

22 m 1892

# Statistische Mittheilungen

betreffend den

## Kanton Zürich.

---

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

---

J a h r 1 8 9 2.

---

**Erstes Heft.**

### Landwirthschaftliche Statistik.

II. Hälfte:

**Ernteerträge. Milchwirtschaft. Verschiedenes.**

*Mit zwei Waser'schen Tabellen und einem Kärtchen.*

---

— i —

---

ZÜRICH.

Druck: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

1895.





61

# Statistische Mittheilungen

betreffend den

## Kanton Zürich.

---

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

---

J a h r 1 8 9 2.

---

**Erstes Heft.**

### Landwirthschaftliche Statistik.

II. Hälfte:

**Ernteerträge. Milchwirthschaft. Verschiedenes.**

*Mit zwei Waser'schen Tabellen und einem Kärtchen.*

---

ZÜRICH.

Druck: ART INSTITUT ORELL PÜSSLI

1895.





# Inhalt.

Vorwort	Seite III—IV
---------	--------------

## Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwerth.

	Text Seite	Tabellen Seite
<i>Witterungsverhältnisse</i>	113—117	—
I. Ackerbau	117—147	148—183
1. Getreide	117—132	148—160
2. Hackfrüchte	133—142	161—169
3. Feldfutterkräuter	142—146	169—175
4. Totalwerth der Ackerbau-Erträge	146—147	176—183
II. Wiesenbau	183—186	188—194
III. Rietnutzung	186—188	195—196
IV. Obstbau	197—204	205—212
V. Weinbau	212—221	221—231
VI. Allgemeine Uebersicht	232—240	241—251

## Die Milchwirtschaft.

I. Milchlieferung an Käsereien	252—253	263—277
II. Milchabgabe im Handel	254—259	278—283
III. Gesamtübersicht	259—262	284—285

## Verschiedenes.

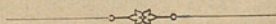
I. Bodenverbesserung	286—287	293
II. Bezug von Kunstdünger und Kraftfutter	287—289	294—296
III. Vertilgung der Maikäfer	289—290	297—299
IV. Hochgewitter und Hagelversicherung	290—293	300
1. Hochgewitter	290—291	300
2. Hagelschaden und Hagelversicherung	291—293	300

### Anhang:

Zirkular und Fragezettel betr. die Erhebungen für 1893.

### Kartographische Beilage:

Die Niederschläge in der Nordschweiz 1892.







## Vorwort.

In den bisherigen Jahrgängen der zürcherischen Landwirthschafts-Statistik beruhten die Rentabilitätsberechnungen hinsichtlich der Ansätze für die Auslagen (Zinse vom Werth der Liegenschaften, Betriebskosten) auf den im Jahre 1885 unter Herrn H. Greulich vorgenommenen Ermittlungen. Im jetzt vorliegenden Hefte der „Statistischen Mittheilungen“ sind diesen Berechnungen durchwegs Resultate neuer Erhebungen zu Grunde gelegt. Die in der I. Hälfte der landwirthschaftl. Statistik für 1892 (Bodenwerth-Statistik) publizirten Zahlen über den Verkehrswerth des landwirthschaftlich benutzten Areals wurden ergänzt durch die S. 233 aufgeführten Ermittlungen des Assekuranzwerthes der landwirthschaftlichen Gebäude. Damit ist der Gesamtwert der landwirthschaftlichen Liegenschaften im Sinne der Angaben auf S. 235/36 für das Jahr 1892 eruiert worden.

Es rechtfertigt sich wohl, die Bedeutung dieser Zahlen durch einen vergleichenden Hinweis auf die Resultate von Erhebungen über eine schweizerische „Industrie“ zu illustriren. Die sehr interessanten und verdienstlichen „Beiträge zu einer Statistik des Fremdenverkehrs in der Schweiz“ beziffern den Assekuranzwerth der Gebäude für die schweizerische Fremdenindustrie auf 282 765 900 Fr., den Verkehrswerth aller Immobilien dieser Unternehmungen auf 372 374 300 Fr. Unsere Ermittlungen über den Werth des Grundbesitzes der zürcherischen Landwirtschaft ergeben :

Verkehrswerth des landw. Bodens .	353 187 440 Fr.
Assekuranzwerth der landw. Gebäude	214 720 290 „
Landw. Liegenschaftenwerth (S. 235)	<u>567 907 730 Fr.</u>

Der Assekuranzwerth der landwirthschaftlichen Gebäude im Kanton Zürich beträgt also über  $\frac{3}{4}$  desjenigen der gesammten schweizerischen Fremdenindustrie (er bleibt hinter demselben nur um 24,1 % zurück); der Werth des landwirthschaftlichen Grundbesitzes im Kanton Zürich aber übersteigt den Liegenschaftswerth der ganzen schweizerischen Fremdenindustrie um über die Hälfte (52,8 %). Wenn sich nun solche Verhältnisse schon ergeben für die Urproduktion eines Kantons, der seinem Areal nach nur zu den mittelgrossen zählt und dessen Bevölkerung nicht eine zumeist agrikole ist, sondern vorwiegend auf dem Gebiete von Industrie und Handel sich bethätigt, — welche Zahlen zu Gunsten der gemeinhin in ihrer Bedeutung weit unterschätzten Agrikultur müssten sich herausstellen, wenn wir über



die durch dieselbe repräsentirten Werthe entsprechende Ermittlungen für die ganze Schweiz besässen! Und wäre so die Bedeutung der gesamtschweizerischen Urproduktion ziffermässig festgestellt, hätte sie dann nicht mitunter bei etwaigen internationalen Vereinbarungen, bzw. bei den Vorverhandlungen über solche, ein weit stärkeres Gewicht als jetzt in die Wagschale zu legen?

Wie die Zahlen über den Werth des landwirthschaftl. Grundbesitzes, so sind auch diejenigen über Saatgut und Betriebskosten (Auslagen für Düngung und Bearbeitung des Bodens, Feldbestellung und Ernte) neu ermittelt worden. Die ersteren — das Saatgut, bzw. dessen Verhältniss zum Ernte-Ertrag betreffend — konnten hinsichtlich des Getreidebaues mit Daten aus dem vorigen Jahrhundert von J. H. Waser verglichen werden (S. 128), die uns bemerkenswerth genug erscheinen, um hier auf dieselben hinzuweisen. Die Rentabilitätsberechnungen (Getreidebau S. 130 ff., Hackfrüchte S. 137 und 141, Feldfutter S. 146, Weinbau S. 219 etc.) haben wir nicht auf das Berichtsjahr beschränkt, sondern auf den achtjährigen Zeitraum 1885/92 ausgedehnt, um auf Grund der sämtlichen Materialien aus dieser längern Periode kantonal-statistischer Aufnahmen Ergebnisse von (nach dem „Gesetz der grossen Zahlen“) höherer Bedeutung zu bieten, als das bei den blossen, von zufälligen Verumständungen mehr beeinflussten Resultaten eines einzelnen Jahres der Fall ist.

Diese Erweiterung der gestellten Aufgabe führte dann allerdings nothwendigerweise dazu, dass die Veröffentlichung des nun vorliegenden Heftes erheblich später erfolgt, als es sonst geschehen wäre, umsomehr als in die Zeit der Abfassung des Textes zu dem Tabellenmaterial noch ausnahmsweise statistische Ermittlungen anderer Art fielen, die Gegenstand einer besondern Publikation werden. Wir konnten uns aber nicht entschliessen, für unsere Arbeit engere Grenzen zu ziehen, nur um sie desto baldere erscheinen zu lassen. Wir halten die möglichste Verwerthung des statistischen Materials in eingehend vergleichender Durcharbeitung und Kommentirung desselben für wichtiger als eine nur auf deren Kosten zu erreichende Beschleunigung der Publikation. Immerhin ist die Verzögerung der letztern selbstverständlich auch nicht nach unserm Wunsche. Es werden aber nun auch die nächsten Hefte dieser Statistik, nachdem sehr wesentliche Materialien derselben für einen mehrjährigen Zeitraum neu ermittelt und verarbeitet worden sind, in rascherer Folge als während der letzten Jahre erscheinen können.

Zürich, Ende Juli 1895.

Das kantonale statistische Bureau.



# Die Ernte-Erträge

nach Quantum und Geldwerth.

Den Mittheilungen über die Ernten des Jahres 1892 lassen wir, entsprechend dem für 1891 eingeschlagenen Verfahren, Angaben über die *Witterungsverhältnisse* vorausgehen, die wir den Publikationen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt entnehmen.

Im November 1891 war die Durchschnittstemperatur ziemlich normal, die Witterung tagsüber mild und ziemlich heiter, zeitweise intensiv föhnig. Der Dezember brachte vorwiegend milde Witterung, vom 18. bis 26. unterbrochen durch eine Frostperiode, mit deren Beginn der erste Schneefall des Winters sich einstellte, an der Jahreswende Thauwetter mit starkem Anschwellen der Gewässer.

Darauf folgte vom 4. Januar 1892 an bis zum 22. Januar öfterer Schneefall und Frostwetter. Gegen Schluss war der Monat wieder milder, jedoch regnerisch.

Der Februar war von normaler Durchschnittstemperatur; am 17. und 18. herrschte stürmisches Schneewetter, vom 19. bis 22. Föhn, der in die Flora und Fauna Frühlingsleben brachte (stäubende Haselkätzchen, Schneeglöckchen, Staarengesang und Finkenschlag). Ein Frühjahrgewitter am 29. Februar war stellenweise von Hagelfall begleitet.

Mit März trat ein Rückschlag ein. Die erste Hälfte des Monats war kalt, mit häufigem Schneefall. Der 6. wies das Temperatur-Minimum des ganzen Winters auf (Zürich — 12°). Vom 14. an hingegen war die Witterung milde, meist heiter, in der dritten Dekade zeitweise warm, föhnig, trocken („Märzenstaub“). Das Monatsmittel der Temperatur blieb aber 2 bis 3° unter normal.

Der April begann mit hellen, milden Tagen; vom 13. an sank die Temperatur und trat Regen ein, vom 16. bis 22. jeden Morgen Frost, zeitweise Schneefall. In Zürich lag am 20. eine Schneeschicht von 13 cm. Von diesem Tage an stieg die Temperatur und war das Wetter meist trocken. „Sommerlich waren die Maximaltemperaturen der ersten Dekade, winterlich die Minimaltemperaturen der zweiten und dritten Dekade“ (Bericht der apistischen Beobachtungsstationen).

Im Mai war die Witterung zunächst rauh (Schneefall am 1., 6. und 7.; vom 7. bis 9. Nachtfröste, die strichweise Schaden verursachten); vom 9. an folgten milde, am Schluss noch einige warme



und helle Tage. Die Niederschlagsmenge für die Gegend von Zürich (nur 27 mm.) blieb weit unter dem 25jährigen Durchschnitt des Monats (116 mm.), ebenso die relative Feuchtigkeit (Hygrometerstand vom 27. und 28. Mai Mittags je 19<sup>0</sup>, gegenüber einem Mittel von 60 bis 65<sup>0</sup>, was hemmend auf die Entwicklung der Vegetation, namentlich in den Wiesen, einwirkte.

Der Juni brachte veränderliche Witterung, mit ziemlich häufigen, aber nicht sehr ergiebigen Niederschlägen. Die Temperatur war in den ersten beiden Dekaden mitunter recht kühl, am Schlusse des Monats warm, — günstige Witterung für die Heuernte.

Der Juli reihte sich entsprechend an, mit hellen und warmen Tagen in der ersten Dekade; die zweite hingegen war regnerisch und zum Theil recht kühl, so dass die Mitteltemperatur um 1<sup>0</sup> unter der normalen blieb. Für die Kulturen war der Monat im Ganzen günstig.

Der August war ein sehr warmer, heller und ziemlich trockener Monat. Die zweite Dekade hatte mehrere ganz ungewöhnlich heisse Tage. Bei föhniger Witterung war die Niederschlagsmenge gering.

Mit dem September stellte sich, in dessen erster Dekade, regnerisches, kühles Wetter ein, das mit demjenigen der heissen Augusttage stark kontrastirte. Vom 10. an stieg indessen die Temperatur wieder und folgte eine Anzahl warmer, heller Tage. Der Oktober war unfreundlich, trübe und meist regnerisch, in der zweiten Hälfte meist auch sehr kühl. Am 18. und 26. fiel Schnee, der aber nicht liegen blieb.

Die Beobachtungen der meteorologischen Zentralanstalt Zürich liefern für die wichtigsten meteorologischen Faktoren folgende Werthe:

### 1. Temperatur.

#### Mittel der Monate und des Jahres.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	-1,2	1,9	1,4	8,7	13,5	16,6	17,7	19,0	14,7	8,5	5,8	-1,5	8,8
1891	-5,4	-2,2	3,7	6,4	12,8	16,4	16,6	16,3	14,4	9,6	2,9	1,4	7,7

#### Abweichungen von den Durchschnittszahlen.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	-0,1	-0,4	-2,6	-0,3	0,5	0,0	-1,1	1,6	0,5	0,1	2,4	-0,9	0,1
1891	-4,3	-3,7	-0,3	-2,6	-0,2	-0,2	-2,0	-1,1	0,2	1,2	-0,5	1,9	-1,0

Extreme der normalen Ablesungstermine (nicht der Ablesungen an Extremthermometern):

	Maximum	Minimum
1892:	August 32,2 <sup>0</sup>	März -12,1 <sup>0</sup>
1891:	Juni 30,6 <sup>0</sup>	Januar -16,0 <sup>0</sup>

Die nachstehende Übersicht gibt a) die fünftägigen Temperaturmittel der Zentralstation Zürich für 1892 nach den Annalen derselben (29. Jahrgang, S. 249/50); b) die Normal-Pentadenmittel der Station nach den Beobachtungen von 1864/85; c) die Differenzen der beiderlei Mitteltemperaturen.



	a)	b)	c)		a)	b)	c)		
Pentaden	1892	normal	Differenz	Pentaden	1892	normal	Differenz		
Jan.	1/5	0,0	-1,4	1,4	Juli	30/4	19,2	18,3	0,9
	6/10	-0,7	-1,5	0,8		5/9	20,3	18,5	1,8
	11/15	-4,3	-1,5	-2,8		10/14	18,8	18,7	0,1
	16/20	-5,3	-1,5	-3,8		15/19	14,5	18,7	-4,2
	21/25	0,0	-1,4	1,4		20/24	14,4	18,6	-4,2
26/30	2,7	-1,1	1,6	25/29	19,8	18,5	1,3		
Feb.	31/4	2,6	-0,7	1,9	Aug.	30/3	17,8	18,3	-0,5
	5/9	3,2	-0,3	2,9		4/8	17,8	18,0	-0,2
	10/14	-0,3	0,3	-0,6		9/13	17,9	17,6	-0,3
	15/19	-1,2	0,3	-0,4		14/18	24,1	17,3	6,8
	20/24	3,6	1,3	2,3		19/23	21,2	16,9	4,3
	25/1	4,5	1,9	2,6		24/28	17,4	16,4	1,0
März	2/6	-5,7	2,5	-8,2	Sept.	3/7	11,2	15,2	-4,0
	7/11	-3,6	3,2	-6,8		8/12	11,1	14,7	-3,6
	12/16	0,1	3,9	-3,8		13/17	18,3	14,0	4,3
	17/21	4,1	4,6	-0,5		18/22	17,1	13,1	4,0
	22/26	7,8	5,4	2,4		23/27	17,2	12,3	4,9
	27/31	6,0	6,1	-0,1		28/2	14,2	11,4	2,8
April	1/5	12,3	6,9	5,4	Okt.	3/7	12,3	10,6	1,7
	6/10	12,6	7,7	4,9		8/12	11,1	9,7	1,4
	11/15	9,5	8,5	1,0		13/17	9,6	8,9	0,7
	16/20	2,4	9,2	-6,8		18/22	-2,3	7,9	-5,6
	21/25	9,6	10,0	-0,4		23/27	5,0	7,0	-2,0
26/30	6,7	10,8	-3,1	28/1	10,8	6,1	4,7		
Mai	1/5	7,4	11,5	-4,1	Nov.	2/6	8,2	5,2	3,0
	6/10	7,6	12,3	-4,7		7/11	7,4	4,3	3,0
	11/15	14,8	13,0	1,8		12/16	7,9	3,4	4,5
	16/20	13,6	13,7	-0,1		17/21	5,4	2,6	2,8
	21/25	16,4	14,4	2,0		22/26	3,2	1,9	1,3
	26/30	22,0	15,0	7,0		27/1	1,3	1,2	0,1
Juni	31/4	18,4	15,6	2,8	Dez.	2/6	1,0	0,6	0,4
	5/9	13,9	16,2	-2,3		7/11	-2,0	0,1	-2,1
	10/14	18,2	16,7	1,5		12/16	3,0	-0,4	3,4
	15/19	14,1	17,2	-3,1		17/21	-1,0	-0,7	-0,3
	20/24	18,1	17,7	0,4		22/26	-3,0	-1,0	-2,0
	25/29	20,3	18,0	2,3		27/31	-6,4	-1,2	-5,2

Es weisen 43 Pentaden positive Differenzen (Wärmeüberschüsse) auf, nur 30 Pentaden aber negative Differenzen, und die Summe jener Ueberschüsse ist bedeutend grösser als diejenige der negativen Differenzen. Im Vorjahr bestanden gegen-theilige Verhältnisse: nur 31 Pentaden hatten positive, 40 aber negative Differenzen, und diese letzteren waren dem Betrage nach weitaus grösser als jene ersteren.

## 2. Niederschlagsmenge.

Summen für die Monate und das Jahr.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	72	67	41	81	27	119	131	74	169	151	47	30	1009
1891	32	11	84	85	97	117	250	164	91	59	68	111	1169

Abweichungen von den Durchschnitten (Normalmengen).

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	25	5	-37	-17	-89	-28	6	-64	58	43	-32	-47	-178
1891	-15	-51	6	-13	-19	-30	124	26	-20	-49	-11	34	-18

3. Bewölkung.

Die durchschnittliche prozentische Bedeckung der Himmelsfläche durch Wolken (abgeleitet aus den Schätzungen bei den drei täglichen Beobachtungen) betrug:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	83	69	54	51	52	58	43	36	61	75	79	81	62
1891	68	33	64	64	64	55	64	55	43	52	73	74	59

4. Sonnenscheindauer in Stunden (Summen der täglichen Registrirungen des Campbell'schen Sonnenscheinautographen).

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1892	27	70	154	183	217	187	267	281	149	74	48	41	1698
1891	77	171	122	150	152	208	178	211	225	146	87	67	1794

Aus den *Beobachtungen der zürcherischen Regenstationen* für das Jahr 1892 erwähnen wir Nachstehendes:

1. Die Zahl der Niederschlagstage (Tage mit wenigstens 1 mm. Niederschlag) war am geringsten wieder in Rheinau: 119 gegen 120 im Vorjahr (Schaffhausen 104) und in Dielsdorf: 123 gegen 127 im Vorjahr, am grössten in Fehraltorf: 159 gegen 153 im Vorjahr, und in Wald: 157.
2. Das Maximum des an einem Tage gefallenen Niederschlages war am kleinsten in Uster: 21 mm. (21. Juli und 1. August) und in Meilen: 24 mm (19. April, 18., 19. und 21. Juli), am grössten in Hausen a. A.: 78 mm. (3. Sept.) und in Sihlwald: 60 mm. (21. Juli).
3. Das Maximum des in einem Monat gefallenen Niederschlags ist am niedrigsten in Hochfelden mit 141 mm. (September) und in Rheinau mit 158 mm. (Oktober), am höchsten in Hausen mit 280 mm. (Juli) und in Sihlwald mit 275 mm (ebenfalls für Juli).
4. Die Niederschlagsmenge des Jahres ist am geringsten in Rheinau mit 830 (im Vorjahr 935), Hochfelden mit 884 und Dielsdorf mit 922 mm., am grössten in Sihlwald mit 1698 mm. (1891: 1600) und in Grüt-Wetzikon mit 1614 mm. Von den 13 Stationen im Limmat- und Sihlgebiet weisen 4 (1891 keine) eine Regenmenge von weniger als 1100 mm. auf (Dietikon 963, Adlisberg 1003, meteorologische Zentralstation 1009, Schönenberg 1088) und deren 6 (1891: 8 von 11) eine solche von über 1200 mm.



Die kartographische Darstellung der nordschweizerischen Niederschlagsmengen für 1892 (Beilage) zeigt gegenüber derjenigen für 1891 ein Zurücktreten der Regenkurven (Isohyeten) von 100 und 125 cm. im untern Limmatthal mit Inbegriff der Uetliberg- und untersten Zürichseegegend (Stadt Zürich, Zollikon, Küsnacht), sowie im ganzen Juragebiet ostwärts der Aare (von der Lägern und Rhyfluh bis zum Klettgauer Jura, bezw. dem untern Wutachgebiet), demnach in diesen Gegenden geringern Regenfall als 1891, dagegen ein Vortreten der Kurve von 100 cm. im untern Tössthal und dem nächstangrenzenden Rheingelände von Eglisau und Wyl (Rafzerfeld), folglich für diese Gebiete gegenüber 1891 vermehrten Niederschlag.

Hinsichtlich weiterer Mittheilungen über die meteorologischen Verhältnisse des Berichtsjahres verweisen wir auf die Abschnitte über Ernteschädigungen und Hochgewitter, sowie über Rebenblüthe und Weinlese.

## I. Ackerbau.

### I. Getreide.

Der gesammte *Körner-Ertrag* aller Getreidearten beläuft sich für den ganzen Kanton nach Tab. 53 a auf 198,890 Kilozentner gegen 167,810 Kilozentner im Vorjahr, der relative Ertrag pro Hektar nach Tab. 53 b auf 14,6 Kilozentner gegen 12,3 im Vorjahr, was einem Mehrertrag von 18,5 % gleichkommt. Das Erträgniss pro Flächeninhalt (Hektar) ist nach Tab. 54 das höchste in den zehn Jahren 1883/92; ihm zunächst kommt dasjenige von 1890 (14,4). Der Durchschnittsertrag in den zehn Jahren stellt sich auf 13 Kilozentner pro Hektar.

Die Kantone Bern und Waadt weisen für 1892 Durchschnittserträge von 18,2 und 17,4 Kztr. pro Hektar auf gegen 17,5 und 17,9 Kztr. im Vorjahr. Die absoluten Erträge der beiden Kantone machen 872,143 und 538,584 Kztr., mit Zürich zusammen 1,609,617 Kztr. aus. In der letztjährigen Landwirtschaftsstatistik (Seite 88 und 106) haben wir darauf hingewiesen, dass die gesamtschweizerische Getreideproduktion, also die Bedeutung des schweizerischen Getreidebaus erheblich grösser sei, als dies nach Daten aus kaufmännischen Kreisen (in den Jahresberichten der kaufmännischen Gesellschaft Zürich, sowie des schweizerischen Industrie- und Handelsvereins) der Fall wäre. Unsere Bemerkungen sind in einer Mittheilung des Herrn Dr. Geering, Chefs der schweizerischen Handels-



statistik an die „Schweizerischen Blätter für Wirthschafts- und Sozialpolitik“ (1894, Bd. I, S. 412/13) als ganz zutreffend bezeichnet, und auch von den Organen der genannten kaufmännisch-industriellen Verbände als richtig anerkannt worden. Herr Dr. Geering taxirt eine schweizerische Normalernte „auch heute noch“ auf ca. 3 Millionen Kztr. Wenn wir hier auf den Gegenstand zurückkommen, so geschieht es, weil uns scheint, bis zur Ermöglichung annähernd genügender Aufnahmen über die gesamtschweizerische Getreideproduktion seien Schätzungen derselben immerhin auch weiter zu versuchen, nur auf richtigerer als der früheren Grundlage, und es dürfte als Basis hiefür einstweilen — bis durch ausreichende Erhebungen eine andere gewonnen sein wird — die von Herrn Dr. Geering angenommene Ziffer geeignet sein. Auch sie ist eher zu niedrig als zu hoch. Es ergibt sich das (gegenüber einer zweiten geringeren Taxation der Normalernte a. a. O. auf nur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Kztr.) aus einem Vergleich einerseits unserer obgenannten Gesamtzahl von 1,6 Millionen Kztr. Ernteertrag für die drei Kantone Zürich, Bern und Waadt mit der Ziffer von 3 Millionen für die ganze Schweiz, andererseits der kantonalstatistischen Daten über die Erträge der einzelnen Getreidearten mit den entsprechenden Schätzungen in den Berichten der beiden erwähnten Vereinigungen für 1892. Diese beziffern die schweizerische Ernte an Weizen, Roggen und Hafer auf 2,3 Millionen Kztr., während die drei Cerealien (Korn und Gerste also nicht mitgerechnet) allein in Zürich, Bern und Waadt einen Ertrag von 1,326,373 Kztr. (nicht weniger als 57,7 0/0 der Schätzung von 2,3 Millionen!) ausmachen.

Von den elf zürcherischen Bezirken kommen Andelfingen, Uster und Dielsdorf dem kantonalen Ergebniss für die Flächeneinheit (14,6 Kztr.) nahezu gleich. Den höchsten Ertrag (17,6 Kztr.) weist Bülach auf, den niedrigsten wiederum Pfäffikon. Doch steht in letzterem Bezirk das Erträgniss (12,8 Kztr.) bedeutend höher als im Vorjahr (8,9) und erreicht es nun fast dasjenige von Zürich (13,0 Kztr.).

Unter den fünf einzelnen Getreidearten gaben nach Tab. 53<sup>b</sup> im kantonalen Durchschnitt die grössten Erträge (Mengen) Weizen und Korn mit 15,7 und 14,9 Kztr., die geringsten Gerste und Hafer mit 11,3 und 12,3 Kztr. In den Bezirken bewegen sich die Erntequantitäten pro Hektar

an Weizen	zwischen 12,7	für Zürich	und 19,1	für Bülach,
„ Spelz (Kernen)	„ 11,1	„ Uster	„ 16,9	„ Horgen,
„ Roggen	„ 13,4	„ „	„ 16,8	„ Bülach,
„ Gerste	„ 8,3	„ Pfäffikon	„ 18,2	„ Meilen,
„ Hafer	„ 11,0	„ Uster	„ 19,6	„ „



Im Kanton Bern waren die Erträge pro Hektar 1892 an Weizen 16,9 Kztr.; an Korn („Fäsen“) 21,2; Roggen 18,0; Gerste 14,8; Hafer 16,3; in Waadt: Weizen 18,2; Roggen 16,2; Gemenge von Weizen und Roggen (méteil) 16,0; Gerste 14,1; Hafer 17,1 Kztr.; im Grossherzogthum Baden: Winterweizen 12,6; Sommerweizen 12,3; Spelz 14,8; Winterroggen 12,9; Sommerroggen 8,2; Wintergerste 11,5; Sommergerste 14,8; Hafer 10,9; Gemenge von Weizen und Roggen 13,7; von Weizen und Spelz 12,5; von Spelz und Roggen 12,8; im Königreich Württemberg: Winterweizen 15,2; Sommerweizen 14,2; Dinkel (Kernen) mit Emmer und Einkorn als Winterfrucht 13,0; als Sommerfrucht 9,0 Winterroggen 14,3; Sommerroggen 11,0; Wintergerste 14,6; Sommergerste 15,5; Hafer 12,2. Menggetreide: Dinkel (Kernen) mit Roggen als Winterfrucht 12,0; andere Menggetreide als Winterfrucht 11,6; als Sommerfrucht 13,2 Kztr.

Der gesammte Strohertrag aller Getreidearten beläuft sich nach Tab. 55<sup>a</sup> auf 422,920 Kztr. gegen 390,780 Kztr. im Vorjahr, der Ertrag pro Hektar nach Tab. 55<sup>b</sup> auf 31,1 gegen 28,7 Kztr. im Vorjahr, so dass sich für 1892 ein Mehrertrag von 8,2 % ergibt.

In Bern und Waadt war der Strohertrag niedriger und zwar in Bern (mit 28,6 K.Ztr. p. Ha., im Ganzen 1,373,671 K.Ztr.) um 8 %, in Waadt (mit 24,5 K.Ztr. p. Ha., im Ganzen 758,034 K.Ztr. gegen 915,936 im Vorjahr, also einem Minderertrag von 17,2 % gegen 1891) um nicht weniger als 27 %.

Von den Bezirken stehen, wie 1891, wieder Pfäffikon und Hinweil mit 25,0 und 25,2 am weitesten hinter dem kantonalen Relativertrag zurück; Uster kommt demselben gleich, nahezu auch Dielsdorf (31,0); Bülach, Zürich und Meilen weisen mit 35,4 K.Ztr. 34,2 und 34,1 die höchsten Erträge auf.

Die Strohernten von den einzelnen Getreidearten variiren nach Tab. 55<sup>b</sup> im kantonalen Ergebniss zwischen 19,3 für Gerste und 36,3 für Roggen; der Weizen lieferte 32,3 K.Ztr. p. Ha. Im Vorjahre betruhen die entsprechenden Zahlen: 18,5 für Gerste, 31,7 für Roggen und 32,0 für Weizen. Die ergiebigsten Strohernten hatte im Jahr 1891 für alle Getreidearten, ausgenommen Gerste, der Bezirk Zürich, im Berichtsjahre hingegen für alle Arten, mit Ausnahme von Weizen, der Bezirk Meilen: Korn 44,7 K.Ztr.; Roggen 41,2; Gerste 29,1; Hafer 27,3 p. Ha. Im Weizenstroh-Ertrag stehen obenan Andelfingen und Bülach mit 37,4 und 36,5 K.Ztr. p. Ha. Die geringsten Quantitäten weist für alle Getreidearten der Bezirk Pfäffikon auf, ausgenommen für Roggen, wobei das Minimum (30,<sup>9</sup>) auf



den Bezirk Uster fällt und auch Hinweil (33,1) noch etwas hinter Pfäffikon (33,4) zurückbleibt.

In Bern und den beiden vergleichsweise erwähnten Nachbarstaaten sind die 1892er Stroherträge p. Ha. für die einzelnen Cerealien folgende:

- a) Bern. Weizen 29,8; Korn 30,0; Roggen 37,3; Gerste 19,1; Hafer 22,0.
- b) Baden. Winterweizen 18,5; Sommerweizen 15,0; Spelz 16,3; Winterroggen 19,1; Sommerroggen 16,7; Wintergerste 13,7; Sommergerste 14,4; Hafer 13,2; Mischsaat von Wintergetreide (Weizen und Roggen, Weizen und Spelz, Roggen und Spelz) 19,9, von Roggen und Hafer 20,7.
- c) Württemberg. Winterweizen 25,4; Sommerweizen 23,0; Spelz mit Emmerkorn, Winterfrucht 25,9 und Sommerfrucht 22,8; Winterroggen 30,1; Sommerroggen 25,5; Wintergerste 22,0; Sommergerste 19,2; Hafer 20,0. Menggetreide; Spelz mit Roggen als Winterfrucht 23,3; andere Wintergetreide-Mischsaaten 22,0; Sommergetreide-Mischungen 20,1.

Die Tab. 56 gibt das *Gewichtsverhältniss zwischen Körnerertrag und Strohertrag* in Prozenten des ersteren. Das Gewicht der Körnerernte gleich 100 gesetzt, stellt sich dasjenige des Strohertrages im kantonalen Durchschnitt für das Getreide insgesamt auf 213 gegen 233 im Vorjahr. Nach den Erhebungen in Bern und Waadt sind die entsprechenden Zahlen dort für 1892: 157,5 und 140,7 ‰, für 1891 in beiden Kantonen 162,6 ‰. Die Ernte von 1892 lieferte also in allen drei Kantonen die schwerere Frucht als diejenige von 1891, das westschweizerische Getreide in beiden Jahren schwerere Frucht als das zürcherische.

Von den Bezirken steht Dielsdorf (mit 215) dem kantonalen Durchschnitt sehr nahe; das relativ geringste Stroh- und also verhältnissmässig grösste Körnergewicht haben die Bezirke Hinweil und Uster mit 184 und 196 ‰; in Horgen, Meilen und Bülach beträgt die Verhältnissziffer der Reihe nach 200, 200 und 201; es ist m. a. W. in diesen drei Bezirken das Verhältniss zwischen Körner- und Strohgewicht der 1892er Ernte gleich 1:2. Am weitesten hievon entfernt sich die Prozentziffer für Zürich mit 264 und für Andelfingen mit 225. Die Abweichungen der übrigen bewegen sich in den engen Grenzen zwischen 184 für Hinweil und 215 für Dielsdorf.

Von den einzelnen Getreidearten ergibt der Spelz (Kernen) das nämliche Prozentverhältniss wie das kantonale Gesamtergebnis der fünf Cerealien (213 ‰ Strohgewicht). Ihm zunächst kommt der Weizen mit 206 ‰. Die grösste Verhältnissziffer für Stroh weist mit 245 der Roggen auf, und die geringsten



Prozentsätze für dasselbe (also die stärksten für das Körnergewicht) haben Gerste und Hafer mit 170 und 181 0/0. Im Vorjahre ergaben sich als entsprechende Zahlen in der gleichen Reihenfolge: 217, 232, 291, 164 und 183. Die Abweichungen vom Durchschnitt waren also namhaft grösser als für 1892. Im Berichtsjahr hat der Bezirk Zürich für jede Getreideart (nicht nur in der mittleren Verhältnisszahl für alle fünf Arten zusammen) das stärkste Relativgewicht des Strohertrags: dasselbe beträgt für Roggen 298 (mithin für diese Fruchtart das Verhältnis von Körner- und Strohgewicht 1 : 3), Korn (Kernen) 277, Weizen 254, Gerste 229 und Hafer 216. Die kleinsten Prozentziffern für Stroh (also die schwerste Frucht) haben: für Weizen Bülach (191), für Korn Hinweil (143), für Roggen und Gerste Pfäffikon (227 und 123), für Hafer Meilen (139 0/0).

Aus den Erhebungen im Kanton Bern ermitteln wir als entsprechende Prozentzahlen für 1892 und 1891 (letztere je an zweiter Stelle aufgeführt) die folgenden: Weizen 176,2 und 184,3; Korn (Fäsen) 141,1 und 147,7; Roggen 207,3 und 219,5; Gerste 129,2 und 130,6; Hafer 135,3 und 135,2. Endlich sind aus den Daten der Landwirtschaftsstatistik von Baden und Württemberg für 1892 die nachstehenden Vergleichszahlen abgeleitet:

Grossherzogtum Baden. Winterweizen 147,2; Sommerweizen 122,3; Spelz 110,0 (Einkorn 123,4); Winterroggen 150,3; Sommerroggen 202,8; Wintergerste 119,7; Sommergerste 97,2; Hafer 120,7; gemischtes Wintergetreide (Weizen und Roggen, Weizen und Spelz, Roggen und Spelz) 154,9 0/0.

Königreich Württemberg. Winterweizen 167,1; Sommerweizen 161,8; Winterspelz mit Emmer 198,3 0/0 des Kernengewichts (der glatten Frucht) und 140,4 0/0 des Fäsen­gewichts (der Raufrucht); Winterroggen 212,3; Sommerroggen 231,7; Wintergerste 150,7; Sommergerste 124,4; Hafer 165,3; Winterspelz und Roggen 193,6 0/0. Bemerkenswert erscheint hiebei noch das aus den württembergischen Angaben resultierende Verhältniss zwischen dem Gewicht der rauhen und der glatten Frucht (der Fäsen und des Kernens) beim Spelz oder Dinkel. Danach beträgt der Kernen oder die glatte Frucht 70,9 0/0 der Raufrucht (Fäsen); setzt man das Gewicht der ersteren gleich 100, so stellt sich dasjenige der letzteren auf 141.

Die Angaben der Gemeinden über die *Verminderung des Getreide-Ertrages durch Ernteschädigungen* finden sich in den Tabellen 57<sup>a</sup> und 57<sup>b</sup> zusammengestellt, in ersterer nach den Schadenursachen und der bezirksweisen (absoluten wie relativen)



Anzahl betroffener Gemeinden, in letzterer nach Schadenquoten für die einzelnen Getreidearten. Die vier Gruppen von Schadenursachen, welche dabei unterschieden wurden (1. Schnee und Frost; 2. Hagel; 3. Tröckne und Pilzkrankheiten; 4. schädliche Thiere), entsprechen den letztjährigen, mit der Ausnahme, dass die dritte Gruppe im Vorjahr „Nässe und Pilzkrankheiten (Rost und Brand)“ umfasste, jetzt aber die Ertragsverminderung durch Trockenheit an die Stelle derjenigen durch Nässe getreten ist. Ein Blick auf diese Tabellen zeigt, wie viel günstiger erfreulicherweise die betreffenden Verhältnisse im Berichtsjahr als anno 1891 sich gestalteten.

Im Jahre 1892 erlitten 23 0/0 der getreidebauenden (195) Gemeinden des Kantons Ernteschädigungen der einen oder andern Art, gegenüber 57 0/0 im Vorjahr. Daran hat der Hagelschaden den geringsten Antheil (2 0/0) statt im Vorjahre den grössten (24 0/0). Die hohen Schadenquoten von  $\frac{5}{10}$  und darüber, voriges Jahr sehr zahlreich, kommen nunmehr bloss in einigen wenigen Gemeinden vor und betreffen auch in diesen nicht die Hauptgetreidearten. In Bezug auf die einzelnen Ernteschädigungen erwähnen wir, unter Einhaltung der nämlichen (chronologischen) Reihenfolge wie in den Tabellen, Nachstehendes.

### 1. Schnee und Frost.

Diese Gruppe enthielt für 1891, wie auch die Kategorie „Nässe, Rost und Brand“, Gemeinden aus allen 11 Bezirken; für das Berichtsjahr weist sie — und die zweitgenannte Gruppe ebenfalls — solche noch aus 8 Bezirken auf, den stärksten Prozentsatz (20 0/0) in Uster, gegen 41 0/0 im Vorjahr für Pfäffikon. Von den einzelnen Getreidearten hat am meisten wieder der Roggen gelitten; doch sind nur die Schadenquoten  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{2}{10}$  vertreten, zusammen in 13 Gemeinden, während für 1891 fast doppelt soviel Gemeinden (25) mit diesen niedrigen und überdies 6 Gemeinden mit höheren Schadengraden zu verzeichnen waren.

### 2. Hagel.

In dieser Rubrik sind Ernteschädigungen im Berichtsjahr nur aus 3 Bezirken zu konstatiren, statt aus deren 9 für 1891, und in diesen 3 Bezirken ist die Prozentzahl betroffener Gemeinden mit Getreidebau beschränkt auf 17,4 und 4, an Stelle von 58,33 und 52 0/0 im Vorjahr. Die vereinzelt höhern Schadenquoten ( $\frac{8}{10}$  für Roggen,  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{8}{10}$  für Gerste) betreffen die zwei Gemeinden Kyburg (Roggen) und Lindau (Roggen und Gerste). Letztere Gemeinde, sowie Zell melden Schaden für sämtliche Getreidearten, Zell mit je  $\frac{1}{10}$ , Lindau der Reihe nach mit  $\frac{3}{10}$ ,



$\frac{3}{10}$ ,  $\frac{2}{10}$ ,  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{2}{10}$ , Kyburg für 4 Getreidearten (ausgenommen Hafer; Quoten:  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{2}{10}$ ,  $\frac{8}{10}$ ,  $\frac{8}{10}$ ), Oberembrach endlich nur für Roggen ( $\frac{2}{10}$ ).

### 3. Trockenheit; Rost und Brand.

Wie schon erwähnt, handelt es sich hier für das Berichtsjahr um betroffene Gemeinden aus 8 Bezirken, im Vorjahre hingegen aus allen Bezirken. Den stärksten Prozentantheil dieser getreidebauenden Gemeinden hat Pfäffikon (25 0/0), gegen Affoltern mit 43 0/0 im Vorjahr. Die Bezirke Pfäffikon, Winterthur, Andelfingen und Bülach weisen in dieser Kategorie namhaft höhere Verhältnisziffern auf als für 1891, nämlich 25, 15, 17 und 9 0/0 der getreidebauenden Gemeinden, statt damals 8, 4, 4 und 4 0/0. Auch sind die höheren Schadenquoten, 1891 nur in zwei vereinzelt Fällen vorhanden, jetzt verhältnissmässig zahlreich vertreten. Da die Gruppe als eine der Schadenursachen *Trockenheit* aufführt, an Stelle von Nässe im Vorjahr, scheint es zweckmässig, die Fälle des durch diese Ursache (Tröckne) bewirkten Schadens durch besondere Nennung derselben von den übrigen (Schaden durch Rost- und Brandpilze) auszuscheiden.

Die Ziffern der Schadenquoten in Tab. 57<sup>b</sup> haben, soweit es sich um *Trockenheit* als Schadenursache handelt, auf folgende Gemeinden Bezug:

- a) Weizen;  $\frac{1}{10}$ : Dietikon und Wasterkingen;  $\frac{2}{10}$ : Seuzach, Henggart und Rheinau.
- b) Korn;  $\frac{1}{10}$ : Dietikon und Wasterkingen;  $\frac{2}{10}$ : Seuzach, Henggart und Rheinau.
- c) Roggen;  $\frac{1}{10}$ : Dietikon und Seuzach.
- d) Gerste;  $\frac{1}{10}$ : Dietikon;  $\frac{2}{10}$ : Wasterkingen;  $\frac{3}{10}$ : Henggart;  $\frac{5}{10}$ : Rheinau.
- e) Hafer:  $\frac{1}{10}$ : Dietikon, Rickenbach, Waltalingen und Regensdorf;  $\frac{2}{10}$ : Brütten, Wasterkingen und Rümlang;  $\frac{3}{10}$ : Henggart;  $\frac{4}{10}$ : Seuzach und Veltheim;  $\frac{5}{10}$ : Rheinau; ohne Zahlenangabe: Hori.

Schaden durch Nässe: beziehungsweise unzeitigen Regenfall melden nur

- a) für Weizen: Dielsdorf (kaltes Regenwetter 10 Tage lang während der Blüthe; ohne Angabe einer Schadenquote).
- b) für Roggen;  $\frac{1}{10}$ : Bülach (Regenwetter zur Erntezeit);  $\frac{2}{10}$ : Buchs (Nässe).

### 4. Schädliche Thiere.

Bei dieser Schadengruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weniger die Verminderung als die Verschiebung in Bezug auf die betroffenen Landesgegenden bemerkenswerth. Die Bezirke Pfäffikon, Andelfingen und Affoltern treten nun mit 17, 17 und 7 0/0 der getreidebauenden Gemeinden auf, statt im



Vorjahr mit 8, 12 und 0<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; dagegen ist der Antheil des Bezirks Zürich von 30 auf 16<sup>0</sup>/<sub>10</sub> zurückgegangen. Die Schadenquoten von <sup>2</sup>/<sub>10</sub> und mehr (bis <sup>5</sup>/<sub>10</sub>, im Vorjahr nur bis <sup>3</sup>/<sub>10</sub>) sind zahlreicher als für 1891. Hervorzuheben sind wiederum die Angaben über Schädigungen durch Sperlinge, sowie auch durch Krähen. Es beziehen sich die Angaben dieser Art (Schaden durch Vogelfrass betreffend) namentlich auf den Weizen-Ertrag von Gemeinden der Umgegend Zürichs: Hirslanden und Seebach (Schaden <sup>1</sup>/<sub>10</sub>), Altstetten und Zollikon (<sup>2</sup>/<sub>10</sub>), Wollishofen (<sup>3</sup>/<sub>10</sub> und mehr). Höngg meldet „Schaden durch Sperlinge“ ohne nähere Angaben; Enge berichtet in der Rubrik Weizen: „wegen Vogelfrass nicht mehr angebaut“, und Zollikon bemerkt: „Es wäre gewiss sehr nothwendig, dass den Spatzen ein allgemeiner Krieg erklärt und dieselben möglichst vermindert würden; denn nicht nur an Getreide, sondern auch in vielen andern Beziehungen richten sie Schaden an.“

Eine Schädigung des Weizenetrags durch Engerlinge in der Quote von <sup>5</sup>/<sub>10</sub> meldet Maschwanden

\* \* \*

Der *Geldwerth des Körner-Ertrages* aller Getreidearten beziffert sich für den ganzen Kanton nach Tab. 58<sup>a</sup> insgesamt auf 3,950,280 Fr. gegen 3,355,550 Fr. im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 58<sup>b</sup> auf 291 Fr. gegen 247 Fr. für 1891. Es ergibt dies einen Mehrwerth von 17,7<sup>0</sup>/<sub>10</sub> gegenüber einer Differenz von 18,5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> im Naturalertragniss. Die erstere Differenz ist etwas geringer als die letztere, weil diese zu einem kleinen Theil kompensirt wird durch etwas niedrigere Preise der beiden Hauptfruchtarten Weizen und Korn für 1892 bei allerdings etwas erhöhten Preisen für Roggen, Gerste und Hafer. Dabei sind die für unsern Kanton nach fachmännischen Mittheilungen angenommenen Preise im Gegensatz zum Vorjahr etwas höher als diejenigen der bernischen und waadtländischen Erntestatistik, wie folgende Zusammenstellung der Preise p. Kztr. zeigt, in welcher bei Korn die zürcherische Angabe auf Kernen, die bernische auf Rauhfrucht (Fäsen) und die eingeklammerte Zahl unter Waadt auf die dortige Mischfrucht (Méteil) von Weizen und Roggen Bezug hat.

Durchschnittliche Preise p. Kztr. 1892:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich	21.—	21.—	18.—	18.—	19.—	19.90
Bern	20.4	15.6	16.6	16.4	17.1	17.20
Waadt	20.5	(18.—)	17.5	17.—	17.—	17.20



Die Werthe der Körner-Erträge des Berichtsjahres wurden in Bern und Waadt zu 14,990,120 Fr. und 9,250,228 Fr. berechnet, belaufen sich also in den drei Kantonen zusammen auf 28,190,628 Fr. gegen 31,197,059 Fr. für 1891. Die durchschnittlichen Einheitspreise für das gesammte Produkt sind danach 17,5 Fr. p. 1892 gegen 19.85 im Vorjahre. Eine Normal-ernte für die ganze Schweiz zu 3 Mill. Kztr. angenommen, würde deren Geldwerth nach dem Preisansatz für 1892 sich auf 53,2 Millionen Fr. stellen, nach dem vorjährigen Ansatz auf 59,5 Millionen.

Von den elf Bezirken stehen dem kantonalen Durchschnitt des Körner-Ertragswerthes p. Hektar (291) am nächsten Uster und Dielsdorf mit 283, sowie Andelfingen mit 298. Die höchsten Werthziffern p. Hektar weisen Bülach, sowie die beiden Seebezirke Meilen und Horgen auf (346, 336 und 320 Fr.), die niedrigsten Pfäffikon und Zürich (254 und 257 Fr.).

Von den fünf Getreidearten gaben nach Tab. 58<sup>b</sup> die höchsten hektarweisen Körner-Werthbeträge im kantonalen Durchschnitt: Weizen und Korn mit 330 und 312 Fr., die geringsten: Gerste und Hafer mit 204 und 234 Fr. Die Mittelstellung nimmt mit 267 Fr. der Roggen ein. In den Bezirken differiren die Ertragswerthe

beim Weizen zwischen	267 Fr. für Zürich	und 400 Fr. für Bülach
„ Korn	237 „ „ Uster	356 „ „ Horgen
„ Roggen	242 „ „ Winterthur	302 „ „ Bülach
bei Gerste	150 „ „ Pfäffikon	314 „ „ Meilen
„ Hafer	210 „ „ Uster	378 „ „ Meilen

Der Geldwerth des Strohertrages aller Getreidearten macht für den ganzen Kanton nach Tab. 59<sup>a</sup> 2,600,530 Fr. aus gegen 2,087,240 Fr. im Vorjahr, p. Hektar nach Tab. 59<sup>b</sup> 191 Fr. gegen 153 Fr. für 1890. Der Mehrwerth beläuft sich auf 24,6 % gegen 8,2 % Vermehrung des Naturalertrages. Zu letzterer gesellt sich die Wirkung höherer Preise des Strohes. Die für Zürich und Bern im Berichtsjahre angenommenen Strohpreise per Kilozentner sind folgende:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich	6. —	6. —	6. 50	6. —	6. —	6. 10
Bern	5. 70	6. 20	6. 80	4. 40	4. 80	5. 90

In Waadt beträgt der kantonale Durchschnittspreis für alle Stroharten insgesamt Fr. 6. 50. Der Geldwerth des Strohertrages im Kanton Bern stellt sich auf 8,074,168 Fr., in Waadt auf 4,927,221 Fr., in den drei Kantonen zusammen für das Berichtsjahr auf 15,601,919 Fr. gegen 12,407,000 Fr. für 1891.



Von unsern elf Bezirken haben Bülach und Zürich mit 220 und 211 Fr. die höchsten, Hinweil und Pfäffikon mit je 153 Fr. die niedrigsten hektarweisen Stroh-Ertragswerthe. Dem kantonalen Durchschnitt (191 Fr.) am nächsten stehen einerseits Dielsdorf und Horgen mit 193 und 194 Fr., anderseits Uster mit 188 Fr.

Unter den Getreidearten nimmt nach dem Strohertragswerth für die Flächeneinheit der Roggen mit 236 Fr. den ersten Rang ein; es folgen Weizen und Korn mit 194 und 190 Fr., Hafer und Gerste mit 134 und 106 Fr., die Gerste also mit einem Strohertragswerth von weniger als 50 %/o desjenigen des Roggens. Den Spielraum für die betreffenden Werthe in den einzelnen Bezirken markiren die folgenden Zahlen:

Roggen	201	Fr. für Uster	bis 269	Fr. für Meilen	
Korn	136	" " Pfäffikon	" 266	" " "	
Weizen	157	" " "	" 224	" " Andelfingen.	
Gerste	61	" " "	" 176	" " Meilen	
Hafer	114	" " "	" 164	" " "	

Die Tab. 60 gibt den *Geldwerth des Strohertrages im Verhältniss zu demjenigen des Körnerertrages*, den letzteren gleich 100 angenommen. Derart in Prozenten des Körnerertragswerthes berechnet, stellt sich für die einzelnen Getreidearten der Strohertragswerth wie folgt:

	Weizen	Spelz	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich	58,8	61,0	88,3	56,8	57,2	65,8
Bern	49,3	56,1	85,7	34,7	37,3	53,9

Die entsprechende durchschnittliche Prozentzahl für Waadt beträgt 53,3 und kommt somit der bernischen (53,9) fast gleich. Als Mittelwerth des Prozentverhältnisses nach den Daten der drei Kantone erhalten wir für 1892 die Zahl 55,3 und für das Vorjahr (da Waadt nur einen Strohpreis von Fr. 3.50 hatte) 39,8. Danach hinwieder berechnet sich der Geldwerth des Strohertrages einer normalen Ernte für die Schweiz (auf Grund des Körnerwerthes von 53,2 und 59,5 Mille) zu 29,4 und 23,8 Millionen, je nachdem die Preisdurchschnitte von 1892 oder 1891 verwendet werden. Als Gesamtwert der schweizerischen Normalernte (Geldwerth des Körner- und des Strohertrages zusammen) ergibt sich alsdann die Summe von 82,6 bzw. 83,3 Millionen. Aus solchen Zahlen — die eher zu niedrig als zu hoch sind, und deren Beweiskraft übrigens noch durch andere Momente verstärkt wird — geht deutlich hervor, dass der schweizerische Getreidebau, trotz seines starken Rückganges, in unserer Volkswirtschaft auch heute noch eine grosse Rolle spielt und die Einseitigkeit nicht zu recht-



fertigen ist, welche ihn schlechtweg als verlorenen Posten, als eine aufzugebende, ja schon „todte“ Kultur behandelt, während der Hebung anderer Produktionszweige von geringerer Bedeutung und Berechtigung alle Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Von den zürcherischen Bezirken hat Zürich die weitaus höchsten Prozentsätze des Strohwerthes, wie im Durchschnitt der fünf Cerealien (82,3), so für jede einzelne Getreideart; es steigen diese Prozentzahlen von 68,5 für Hafer bis zu 107,8 für Roggen, so dass bei letzterem Getreide der Werth des Strohes denjenigen der Körner erheblich übertrifft. Die höchsten Ziffern hiefür weisen nach Zürich Winterthur und Meilen mit 96,4 und 94,1% auf. Auch in Andelfingen beziffert sich der Werth des Roggenstrohertrages auf über 90% (91,5) des Geldwerthes der Roggenkörnerernte; für die fünf Getreidearten bewegen sich die Werthe dieser Verhältnisszahlen in folgenden Grenzen:

beim Roggen zwischen	82,0	in Pfäffikon und	107,8	in Zürich
" Korn	41,0	" Hinweil	78,9	" "
" Weizen	54,6	" Bülach	72,6	" "
bei Gerste	40,8	" Pfäffikon	74,4	" "
" Hafer	43,5	" Meilen	68,5	" "

Tab. 61 bringt erstmals den *Geldwerth der Ernteschädigungen* nach Bezirken und Getreidearten zur Darstellung. Derselbe beträgt, trotz der im Ganzen günstigen Verhältnisse des Berichtsjahres, 207,520 Fr. Davon fallen auf die Bezirke Pfäffikon und Andelfingen 55,190 und 50,890, zusammen 106,000 Fr., auf den beiden Hauptkulturen Weizen und Roggen 77,470 und 66,440, zusammen 144,000 Fr. Die Bezirke Meilen und Hinweil haben gar keine Ernteschäden, Horgen und Affoltern nur solche von 940 und 7360, zusammen 8300 Fr. oder 4% des Getreideschadens im Kanton.

Der *Geldwerth der ganzen Getreideernte* (an Körnern und Stroh) beträgt im Jahr 1892 für den Kanton insgesamt nach Tab. 62<sup>a</sup> 6,550,810 Fr. gegen 5,442,790 Fr. im Vorjahr, pro Hektar nach Tab. 62<sup>b</sup> 482 Fr. gegen 400 Fr. im Vorjahr. Der Mehrwerth gegenüber 1891 beläuft sich auf 20,4%.

Von den Bezirken repräsentirt Dielsdorf mit 476 Fr. annähernd den kant. Durchschnitt des hektarweisen Ertragswerthes; am nächsten kommen demselben ausserdem Uster mit 471 und Zürich mit 468 Fr. Die niedrigsten Ergebnisse weisen Pfäffikon und Hinweil auf mit 407 und 425 Fr., die höchsten Resultate aber Bülach und Meilen mit 566 und 543 Fr.

Für die Getreidearten ergibt sich nach den kantonalen Durchschnittswerthen die Reihenfolge: Weizen 524, Roggen



503, Korn 502, Hafer 368 und Gerste 320 Fr. In den Bezirken variiren diese Werthe:

beim Weizen zwischen	436	für Pfäffikon	und	619	für Bülach
„ Korn	381	„	„	611	„ Meilen
„ Roggen	442	„	Uster	556	„ Bülach
„ Hafer	329	„	Horgen	542	„ Meilen
bei Gerste	211	„	Pfäffikon	490	„ Meilen.

Die vorstehenden Angaben alle beziehen sich auf die Brutto-Erträge, ohne Abzug des Saatgutes, sowie der Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte. Zur Berechnung der Netto-Erträge an Körnern, sowie der bei Abzug der Material- und Arbeitskosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte resultirenden Restertragswerthe wurden im Berichtsjahre — erstmals wieder seit 1885 — neue Ermittlungen einerseits über die Saatgut-mengen, andererseits über die erwähnten Material- und Arbeitskosten vorgenommen. Die Ergebnisse derselben sind in den Tabellen 63 und 64 niedergelegt. Zum Vergleiche fügen wir in den Tabellen 65 und 66 von Pfarrer Johann Heinrich Waser entsprechende Erhebungen und Berechnungen dieses zürcherischen Statistikers aus dem vorigen Jahrhundert bei.

Das *Saatgut* machte im Berichtsjahre nach Tab. 64 von der gesammten Körner-Ernte im kantonalen Durchschnitt 12,8 %/o aus gegen 15,8 %/o im Vorjahr; oder m. a. W., das Verhältniss zwischen Aussaat- und Erntemenge war 1:7,8 gegen 1:6,3 im Vorjahre. Für die einzelnen Getreidearten stellte sich dieses Verhältniss folgendermassen:

	Ermittlung 1892	nach J. H. Waser
Weizen ... ..	1:8,2	—
Korn ... ..	1:7,3	1:5,5
Roggen ... ..	1:8,1	1:5,3
Gerste ... ..	1:6,6	1:8,0
Hafer ... ..	1:7,0	1:5,2
Insgesamt ... ..	1:7,8	—

Die beiden Zahlenreihen müssen zu denken geben und geeignet erscheinen, „den durchlauchtigsten Stolz zu bekehren“, den Stolz auf den vielgerühmten „Fortschritt“ der Landwirtschaft mit dem „intensivern Betrieb“ derselben. Denn nach den vorstehenden Daten hätten wir bei einer dieser Kulturen (Gerste) einen namhaften Rückschritt und bei den andern, allerdings wichtigern, in dem gewaltigen Zeitraum von drei Menschenaltern mit all' den grossartigen Umwälzungen und Verbesserungen geistiger und materieller Art, nur bescheidene Fortschritte zu konstatiren: die mit so mancherlei Kraftaufwand zu Stande gebrachten Netto-Ertragssteigerungen hätten sich beschränkt auf



ca. 25 0/0 (Korn und Hafer) bis 30 0/0 (Roggen), und von dem schönen Ziel, der Menschheit die grosse Wohlthat zu erweisen, dass „zwei Halme sprossen, wo vordem nur einer wuchs,“ wären wir in unserm Getreidebau leider noch fern! ...

Der *Netto-Ertrag an Körnern pro Hektar* stellt sich nach Tab. 64 für 1892 im kantonalen Gesamtdurchschnitt auf 12,8 Kztr. gegen 10,4 Kztr. für 1891. Bei den einzelnen Getreidearten ergeben sich folgende Ziffern: Weizen 13,8 gegen 11,4; Korn 12,8 gegen 11,5; Roggen 13,0 gegen 9,0; Gerste 9,6 gegen 9,5; Hafer 10,6 gegen 10,1.

Die *Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte* belaufen sich im Jahre 1892 nach Tab. 63<sup>a</sup> auf 3,625,270 Fr. gegen 3,851,360 Fr. im Jahre 1885, pro Hektar auf 267 Fr. gegen 249 Fr. im früheren Zeitpunkt. Die Verminderung der absoluten Kostensumme ist durch den Rückgang des Getreideareals verursacht; der Kostenbetrag für die Flächeneinheit ist um 7,2 0/0 gestiegen.

Von den Bezirken weisen die höchsten Kostenbeträge pro Hektar auf: Horgen und Zürich mit 295 Fr. und 293 Fr. (dass letzteres Resultat sich auch für den Bezirk Bülach ergibt, lässt die betreffenden gemeindeweißen Angaben im Vergleich mit denjenigen der übrigen nördlichen Bezirke als etwas zu hoch bemessen erkennen), die niedrigsten: Andelfingen und Pfäffikon mit 241 Fr. und 246 Fr.

Unter den Getreidearten fallen die höchsten Auslagen für Düngung, Anbau und Ernte im kantonalen Durchschnitt auf Korn und Weizen mit 281 Fr. und 280 Fr. (1885: 255 Fr. und 262 Fr.), sodann auf Roggen mit 272 Fr. gegen 254 Fr. im Jahre 1885, die niedrigsten auf Hafer und Gerste mit 220 Fr. und 234 Fr. gegen 199 Fr. und 232 Fr. für 1885. In den Bezirken variiren diese hektarweisen Anbau- und Erntekosten

beim Weizen	zwischen	256 Fr.	für	Dielsdorf	und	319 Fr.	für	Horgen
„ Korn	„	253 „	„	Meilen	„	302 „	„	Zürich
„ Roggen	„	235 „	„	Andelfg.	„	310 „	„	„
bei Gerste	„	187 „	„	Hinweil	„	312 „	„	„
„ Hafer	„	184 „	„	Andelfg.	„	279 „	„	Horgen

Der *Geldwerth des Netto-Ertrages an Körnern und des Strohs* beläuft sich nach Tab. 64 insgesamt auf 6,044,970 Fr., der *Restbetrag* nach Abzug der Anbau- und Erntekosten (60 0/0) auf 2,419,700 Fr.; das sind 40 0/0 jenes Nettowerthes gegen nur 30,5 0/0 im Vorjahr oder pro Hektar 178 Fr. für 1892 gegen bloß 110 Fr. im Vorjahre. Für die einzelnen Getreidearten ergeben sich nachstehende Restbeträge:



	in % des Nettowerthes		pro Hektar	
	1892	1891	1892	1891
Weizen ... ..	42,0	34,5	203 Fr.	141,5 Fr.
Korn ... ..	38,9	33,4	178 "	136 "
Roggen ... ..	42,2	24,8	198 "	84 "
Gerste ... ..	18,8	9,2	54 "	23,3 "
Hafer ... ..	34,1	28,2	114 "	81,3 "

Die mitgetheilten Zahlen sind werthvolles Material zur Beurteilung der *Rentabilität des Getreidebaues*. Das zürcherische Getreideland hat nach S. 61 unserer landwirthschaftlichen Statistik (I. Hälfte: der Bodenwerth) für 1892 einen Verkehrswerth von 36,201,850 Fr. gegen 39,255,970 Fr. im Jahre 1885. Der obgenannte Restbetragwerth (Geldwerth des Netto-Ertrages an Körnern und des Strohertrages, nach Abzug der Material- und Arbeitskosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte) macht hievon **6,68** % aus, während die entsprechende Ziffer für 1885 (1,820,780 Fr. statt 2,419,700 Fr.) nur 4,64 % ergab. Zu letzterem Resultat war in der Statistik für das Jahr 1885 (S. 32 und 33) bemerkt: „Es wäre sehr fehlerhaft, daraus zu schliessen, dass das Getreideland im Kantonsdurchschnitt des Jahres 1885 wirklich zu 4,64 % seines Verkehrswerthes rentirt habe; denn einestheils fehlt uns zu einer wirklichen Rentabilitätsberechnung noch der Betrag, der in den landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften steckt und zu deren Unterhalt jährlich verwendet werden muss, und andernteils wäre zunächst auch eine noch nicht ermittelte Quote des in den Gebäulichkeiten steckenden Kapitals in Rechnung zu ziehen. Es wäre ferner zu ermitteln, welcher Betrag auf Versicherung, Steuern, Zins und Risiko des Betriebskapitals zu rechnen sind.“

Diese Bemerkungen sind gewiss zutreffend; andererseits ist ebenso richtig, dass von den 6,68 %, welche — auf den Verkehrswerth des Getreidelandes bezogen — unser berechnete Restbetragwerth ergibt, für Verzinsung des Bodens, beziehungsweise der auf demselben haftenden Schulden, höchstens 4 % abzuziehen sind, also über den Bodenzins hinaus mindestens **2,68** % bleiben, und dass alle die in unserer Rechnung noch mangelnden Ausgabeposten, deren jene Bemerkung von 1885 gedenkt (Zins vom Antheil an Gebäuden und Betriebskapital, Versicherung etc.), in ihrer Gesammtheit die 2,28 % nicht erreichen, geschweige denn übersteigen.

Gleichbedeutende Resultate erhalten wir durch Berechnung der Produktionskosten eines Kilozentners Getreide (Körner) und des Kilozentners Stroh, soweit dieselben



auf Grund unserer statistischen Angaben zu ermitteln sind. Die Rechnung stellt sich folgendermassen:

a) Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte	Fr. 3,625,270. —
Kosten für Saatgut, 25,480 Kztr. à 19.9	„ 452,052. —
4 0/0 Zins von 36,201,850 Fr. Werth des Getreidelandes	„ 1,448,074. —
Summe	Fr. 5,525,376. —
ab: Verkaufswerth des Strohs	„ 2,600,530. —
Produktionskosten von 198,890 Kztr. Körner	Fr. 2,924,846. —
Produktionskosten von 1 Kztr. Körner	„ <b>14.70.</b> —

nicht inbegriffen Zins vom Antheil an Gebäuden und Betriebskapital, Versicherungskosten u. dgl. Die Differenz zwischen den so ermittelten Produktionskosten für 1892 (Fr. 14.70) und dem mittleren Körnerpreis von Fr. 19.90 für dasselbe Jahr beträgt Fr. 5.20 oder 35 0/0 des ermittelten und weitaus grössten Theiles der Erzeugungskosten. Die noch fehlenden, in der obigen Rechnung nicht enthaltenen Kosten können bei weitem nicht einen so grossen Betrag (35 0/0) ausmachen.

b) Wird von der obgenannten Kostensumme mit	Fr. 5,525,376. —
abgezogen der Körnerverkaufswerth mit	„ 3,950,280. —
so bleiben: Produktionskosten für 422,920 Kztr. Stroh	Fr. 1,575,096. —
für 1 Kztr. Stroh	„ <b>3.70</b>

gegenüber einem mittleren Strohpreis von Fr. 6.10 für das gleiche Rechnungsjahr. Die Differenz beträgt Fr. 2.40 oder 40 0/0 der bekannten Erzeugungskosten, also wieder weit mehr als die in der Rechnung noch mangelnden Kosten ausmachen können.

Gegen die Nutzenanwendung dieser Kalkulationen könnte eingewendet werden, es betreffen dieselben nur zufällige Verhältnisse eines einzelnen Jahres. Wir ergänzen daher die beiderlei Berechnungen durch solche mit den *Durchschnittsergebnissen der acht Jahre 1885/92.*

1. Der Verkehrswerth des zürcherischen Getreidelandes betrug im Mittel der achtjährigen Periode 38,482,440 Fr. und der „Restbetragwerth“ der Getreidebau-Ergebnisse (Werth der Körner nach Abzug des Saatguts und Werth des Strohs) stellt sich im Mittel für die gleiche Zeit auf 1,918,354 Fr., das sind **4.99 0/0** jener Bodenwerthsumme oder rund **5 0/0** Getreidebau-Rendite (soweit bekannt) im achtjährigen Durchschnitt. Davon



gehen wieder höchstens 4 0/0 ab für Verzinsung des Bodenwerthes und bleibt noch 1 0/0 als Zins für Antheil am Gebäude- und Betriebskapital.

2. Nach dem achtjährigen Durchschnitt (für 1885/92) betragen:

die Kosten für Düngung, Anbau und Ernte	Fr. 3,769,060. —
„ „ „ Saatgut ... ..	„ 533,890. —
4 0/0 Zins von 38,482,440 Fr. Werth des Getreidelandes ... ..	„ 1,564,700. —

Summe Fr. 5,867,650. —

ab: Verkaufswerth des Strohs ... .. „ 2,519,480. —

Produktionskosten der Körner (197,630  
Kilozentner) .. .. . Fr. 3,348,170. —

Produktionskosten von 1 Kztr. Körner „ **16.90**

gegenüber einem Verkaufswerth von Fr. 18.80 p. Kztr. im nämlichen achtjährigen Durchschnitt. Die Differenz von rund 2 Fr. zwischen den beiden Zahlen ist vollkommen ausreichend zur Deckung der in vorstehender Kalkulation noch fehlenden Erzeugungskosten.

Wird von obiger Kostensumme mit ... Fr. 5,867,650. —

abgezogen der Körnerverkaufswerth mit „ 3,709,070. —

so bleiben als Produktionskosten von  
426,860 Kztr. Stroh ... .. Fr. 2,158,580. —

Produktionskosten für 1 Kztr. Stroh ... „ **5.05**

gegen einen Verkaufswerth von Fr. 5.90, für dessen Differenz gegenüber den Erziehungskosten die bereits wiederholt gemachte Bemerkung ebenfalls gilt.

Das sind nun Ergebnisse, die sich auf mehrjährige Angaben zahlreicher Beobachter, auf Tausende von Angaben aus gegen 200 Gemeinden stützen, — Durchschnittsresultate, für deren Beweiskraft man „das Gesetz der grossen Zahlen“ anrufen kann. Wir glauben daher mit gutem Grund die allmählig zu einem landwirthschaftlichen Dogma gewordene Darstellung von der spezifischen Unrentabilität des Getreidebaues als eine Theorie von sehr fragwürdigem Gehalt erklären und ihr gegenüber behaupten zu dürfen, dass die Beibehaltung und Regeneration des Getreidebaues statt weiterer Einschränkung desselben empfehlenswerth erscheint, dass der Körnerbau keineswegs unrentabel ist, oder dass er doch rentabel gemacht werden kann, wenn er nicht weiter in unverhältnissmässiger Bevorzugung anderer Produktionsrichtungen überwuchert und hintangesetzt, sondern wenn ihm auch die Pflege und Fürsorge zu Theil wird, welche für einen so wichtigen Zweig unserer Volkswirtschaft im Interesse des Ganzen gewünscht werden muss.



## 2. Hackfrüchte.

### a) Die Kartoffeln.

Die Erträge der Kartoffelernte an gesunden und kranken Knollen belaufen sich für den ganzen Kanton nach Tab. 67<sup>a</sup> auf 475,430 Kztr. gegen 239,840 Kztr. im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 72 auf 85,4 gegen 42,9 Kztr. für 1891. Es ergibt sich somit im Vergleich zum Vorjahr ein Mehrertrag von 98 0/0. Doch steht auch jetzt wieder das bernische Erträgniss mit 156,7 Kztr. p. Ha. weit über dem zürcherischen; es übertrifft das letztere um 83 0/0. Dem bernischen Resultate nahe kommt dasjenige Württembergs mit 141,3 Kztr. p. Ha.; das badische ist mit 94,3 Kztr. p. Ha. um 10,4 0/0 höher als das zürcherische.

Die Steigerung des Ertrags gegenüber dem Vorjahre ist nach Tab. 67<sup>a</sup> ziemlich dieselbe für die Früh- wie für die Spätkartoffeln: bei jenen von 35,9 auf 72,2, bei diesen von 44,3 auf 88,1 Kztr. p. Ha. Für beide Sorten weist die höchsten Erträge der Bezirk Winterthur auf mit 86,3 und 104,9 Kztr., die geringsten Erträge Pfäffikon mit 43,1 und 67,4 Kztr. p. Ha. Den kantonalen Jahresdurchschnitt für Spätkartoffeln erzeugt Dielsdorf, denjenigen für Frühkartoffeln haben annähernd Dielsdorf und Horgen.

Wie viel günstiger im Berichtsjahr als im Vorjahr die Verhältnisse betreffend *Reduktion des Kartoffelertrages durch ungünstige Witternung und schädliche Thiere* sich gestalteten, zeigt ein Blick auf die Zusammenstellung in Tab. 68. Von solchen Schädigungen waren 1891 über  $\frac{3}{4}$  aller Gemeinden betroffen, und zwar fast die Hälfte dieser 156 bzw. 158 Gemeinden mit Schadenquoten von  $\frac{5}{10}$  bis  $\frac{9}{10}$ ; im Jahre 1892 reduziert sich die Zahl der betroffenen Gemeinden auf 31 für Früh- und 36 für Spätkartoffeln; die höchste Schadenquote beträgt  $\frac{4}{10}$ , und es kommt diese für jede der beiden Kartoffel-Kategorien nur in je drei Gemeinden vor (gegen 23 und 30 für 1891). Auch die Ursachen der Schädigungen sind andere als im Vorjahr: damals bestanden sie namentlich in Witterungsverhältnissen (Frost, Hagel und Nässe), im Berichtsjahr hingegen hauptsächlich (vorab im nördlichen Kantonstheil und bei den höheren Schadenquoten von  $\frac{3}{10}$  und  $\frac{4}{10}$ ) in Engerlingsfrass. Zwei Gemeinden erwähnen Schädigungen, ohne darüber Zahlenangaben zu machen: Altstetten Schaden durch Engerlinge, Regensdorf durch Trockenheit. Gar keine Schädigungen melden die Bezirke Meilen und Uster, keine für Frühkartoffeln auch Horgen. Die Zahlen nach Schadenquoten u. Tab. 68 betreffen folgende Gemeinden:



a) Frühkartoffeln:  $\frac{1}{10}$ : Oetweil a. L., Seebach, Fischenthal, Dägerlen, Hettlingen, Turbenthal, Henggart, Ossingen, Höri, Wasterkingen, Neerach, Weiach; —  $\frac{2}{10}$ : Weiningen, Kappel, Mäschwanden, Mettmenstetten, Wettswil, Wetzikon, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Raat, Stadel; —  $\frac{3}{10}$ : Unter-Engstringen, Rüti, Dynhard, Marthalen, Schleinikon; —  $\frac{4}{10}$ : Höngg, Ottenbach, Wyla.

b) Spätkartoffeln:  $\frac{1}{10}$ : Albrisrieden, Oetweil a. L., Seebach, Fischenthal, Dägerlen, Hettlingen, Turbenthal, Laufen-Uhwiesen, Bülach (nasses Wetter in der ersten September-Dekade), Hochfelden, Höri, Affoltern b. H., Neerach; —  $\frac{2}{10}$ : Oberstrass, Weiningen, Mettmenstetten, Wettswil, Kilchberg, Wetzikon, Dynhard, Henggart, Ossingen, Eglisau, Glattfelden, Wasterkingen, Raat, Rümlang, Schleinikon, Stadel, Weiach; —  $\frac{3}{10}$ : Kappel, Wyla, Marthalen; —  $\frac{4}{10}$ : Unter-Engstringen, Höngg, Ottenbach.

Das Verhältniss zwischen gesunden und kranken Knollen stellt sich nach Tab. 69 so, dass vom kantonalen Gesamtquantum die kranken Knollen bei den Frühkartoffeln 10,6 % ausmachen, bei den späten Sorten 11,6 % gegen 31,8 und 28,8 % im Vorjahr. War das Verhältniss demnach bedeutend besser als anno 1891, so kommt es immerhin bei weitem noch nicht dem sehr günstigen Prozentsatz gleich, welcher hiefür in Württemberg ermittelt wurde, woselbst anno 1892 die kranken Knollen (soweit eingebracht) nur 2,55 % ausmachten. Doch sinkt im Bezirk Meilen der Antheil der kranken Knollen am Gesamtertragniss bei den frühen Sorten auf 6,4 % und bei den späten auf 4,3 %, während er andererseits im Bezirk Pfäffikon auf 17,5 und 18,1 % steigt. Eine Gemeinde des Bezirks Zürich (Hottingen), welche nebst Winterthur einen der niedrigsten Prozentsätze kranker Knollen (7,9 %) aufweist, fügt ihrem Bericht die Bemerkung hinzu, dass dann freilich von den frühen Kartoffeln noch viele im Keller erkrankten.

Trotz der günstigen Witterungsverhältnisse wurde das Bespritzen der Kartoffelpflanzungen zur Bekämpfung der Kartoffelkrankheit in nicht geringerem Masse vorgenommen als im regenreichen Vorjahr: es fand nach Tab. 70<sup>a</sup> in 133 Gemeinden statt, d. i. in 67,5 % aller Gemeinden mit Kartoffelbau. Als Bespritzungsmittel wird mehr und mehr die Bordeauxbrühe angewendet, in zweiter Linie noch Soda-Kupfervitriollösung. Die Anzahl der einberichteten Fälle, in welchen diese und einige andere Materialien (reine Kupfervitriollösung, Azurin etc.) gebraucht wurden, ist — wegen grösserer Seltenheit des gleichzeitigen Gebrauchs verschiedener dieser Mittel in der nämlichen Gemeinde — von 172 auf 165 zurückgegangen; davon kamen auf Versuche mit Bordeauxbrühe 108 (65,5 %), mit Kupfervitriol-Sodalösung 31 (18,8 %), mit Kupfervitriol 14 (8,5 %).



Die Erfolge mit den beiden gebräuchlichsten Materialien waren nach Tab. 70b befriedigende bis sehr gute: bei Anwendung von Bordeauxbrühe in 62,6 0/0, bei Verwendung von Kupfervitriol-Sodalösung in 58,1 0/0 der Fälle gegen 67 und 81 0/0 im Vorjahr. Zurückgegangen sind namentlich die Verhältnisszahlen für „sehr gute“ Wirkung bei Bordeauxbrühe (6,5 0/0 gegen 12,9 0/0 1891), „gute“ Wirkung bei Soda-Kupfervitriollösung (25,8 0/0 gegen 48,7 0/0 1891), und stark angestiegen ist dafür besonders die Relativzahl für „geringen oder keinen Erfolg“ bei Anwendung der Kupfervitriol-Sodalösung (41,9 0/0 gegen 18,9 0/0 1891). Diese Verschiebungen in den erwähnten Relativziffern haben ihren Grund in den grossen Ungleichheiten der Witterungs- und Vegetationsverhältnisse beider Jahrgänge. Zwischen den bespritzten und den unbespritzten Kartoffelpflanzungen trat ein Unterschied der Ernten im Jahre 1892 nicht oder doch viel weniger als anno 1891 hervor, weil im Berichtsjahre (1892) der Stand dieser Kulturen so wie so — auch ohne besonderes Zuthun des Menschen — ein weit besserer war als im Vorjahre, so dass bei solch' günstiger Gestaltung und Wirkung der natürlichen Verhältnisse für Erfolge künstlicher Massnahmen verminderter Spielraum blieb. Diess zeigt sich denn auch in denjenigen gemeindeweisen Angaben, welche die durch Bespritzen erwirkte Mehrung des Knollenertrages ziffermässig taxiren; die betr. Schätzungen bleiben in den Grenzen von 5 bis 10 0/0 (Hirzel 20 0/0) gegen 20 bis 100 0/0 im Vorjahr. Indem wir nachstehend wiederum sachbezügliche Mittheilungen aus den Gemeindeberichten geben, glauben wir dieselben auf eine geringe Anzahl von Bemerkungen beschränken zu sollen, die als besonders charakteristische, typische Beispiele gelten können. Die Namen der Bespritzungsmittel sind abgekürzt: Az = Azurin; BB = Bordeauxbrühe; KV = Kupfervitriol; KVS = Kupfervitriol-Sodalösung; Sp = Specksteinmehl.

Aussersihl: KVS; grösserer Ertrag, weniger kranke. Fluntern: KV oder BB; die Stauden blieben länger grün, und es waren weniger Knollen der Fäulniss unterworfen. Oerlikon: BB; Ertrag bei bespritzten und unbespritzten fast gleich. Oetweil a. L.: BB; grössere Knollen, weniger kranke. Schlieren: BB; Mehrertrag 5 0/0. Kappel a. A.: Der Berichterstatter legte die Saatkartoffeln in KV Lösung; die Stauden blieben grüner als bei andern Kartoffelpflanzungen, der Ertrag war jedoch nicht grösser. Obfelden: BB; es konnte ein kleiner Mehrertrag wahrgenommen werden. Recht gute Häufelung (spitz) erwies sich vortheilhaft. Hirzel: BB und Az. Der Ertrag an gesunden Knollen soll um  $\frac{1}{5}$  grösser gewesen sein, und kranke Knollen waren um die Hälfte weniger. Hombrächtikon: BB; die Quantität war gleich wie bei unbespritzten, die Qualität aber besser. Meilen: BB und KVS; Einmalige Bespritzung



war ungenügend, 3- bis 5malige sehr vortheilhaft. Fischenthal: KVS; die Stauden blieben länger grün; die Früchte waren besser und reichlicher. Greifensee: BB; grössere und weniger kranke Knollen; des günstigen Sommers wegen war der Unterschied weniger auffallend. Uster: BB und KVS; bei dreimaliger Bespritzung mit 4% BB konnte der Kartoffelkrankheit vollständig gewehrt werden. Hittnau: KVS; durch die Bespritzung wurde fast ausnahmslos eine bedeutende Ertragsvermehrung erzielt, wogegen aber die Betriebskosten dann den Ansatz von 80 Fr. per Juchart überstiegen. Wyla: Sp; Erfolg geringer als KV. Brütten: BB; da die Sommerwitterung für das Gedeihen der Kartoffeln überaus günstig war, konnte ein erheblicher Erfolg des Spritzens nicht konstatiert werden. Hettlingen: BB; das Quantum war etwas grösser, aber auch das der kranken Knollen. Töss: BB und Az; die Stauden blieben länger grün und die Knollen wurden grösser; Mehrertrag ca. 10%. Zell: KVS; bei der Ernte zeigte sich kein grosser Unterschied zwischen bespritzten und andern; hingegen im Keller hielten sich die bespritzten besser. Adlikon: BB; diejenigen, die zweimal spritzten, erhielten ein grösseres Quantum, und es blieben diese Kartoffeln im Keller von Krankheit verschont. Henggart: BB; die nasse Witterung im Herbst veranlasste Erkrankung der Kartoffeln im Keller. Marthalen: BB; Erfolg unwesentlich, weil überhaupt grösserer Ertrag. Hochfelden: BB; die Bespritzung wäre infolge der beständigen Witterung nicht nöthig gewesen. Winkel: BB und S; beide Mittel stärker als für die Reben. Es war kein so durchschlagender Erfolg sichtbar wie im Vorjahre, weil die Witterung für die Kartoffeln besser war. Niederhasli: KVS; bei den bespritzten Kartoffeln fanden sich fast keine kranken.

\* \* \*

Der Geldwerth des Kartoffel-Ertrages für 1892 beläuft sich insgesamt nach Tab. 71<sup>a</sup> auf 2,356,510 Fr. gegen 2,069,060 Fr. im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 72 auf 423 Fr. gegen 370 Fr. für 1890. Der Mehrwerth stellt sich auf nur 14%, gegenüber einem Mehrertrag von 98%, weil der Preis nach den Daten am Fusse der Tab. 71 für Frühkartoffeln um 50%, für späte Sorten um 77%, für beide Kategorien im Durchschnitt nach Tab. 72 um 72% zurückgegangen ist. Der letztere (durchschnittliche) Kartoffelpreis betrug 5 Fr. gegen Fr. 8,60 im Vorjahr. Im Kanton Waadt war der Preis ebenfalls 5 Fr., in Bern nur Fr. 4.50.

Die Frühkartoffeln ergaben im kantonalen Durchschnitt nach Tab. 71<sup>b</sup> einen Geldwerth pro Hektar von 443 Fr. gegen 334 Fr. für 1891, die Spätkartoffeln 420 Fr. gegen 378 Fr. im Vorjahr. Der Mehrwerth betrug bei den ersteren 31,6%, bei den letzteren 10,7%. Die höchste hektarweise Werthziffer für die Frühkartoffeln weist der Bezirk Meilen auf mit 667 Fr.,



die niedrigste Pfäffikon mit 287 Fr., die höchste für Spätkartoffeln Horgen mit 538 (Meilen 535), die niedrigste wieder Pfäffikon mit 303 Fr. Die Bezirke Andelfingen und Affoltern repräsentiren das kantonale Durchschnittsergebniss für Spätkartoffeln und kommen (neben Uster) demselben auch am nächsten in Bezug auf Frühkartoffeln.

Von den *Produktionskosten* berechnen wir auf Grund vorgenommener neuer Erhebungen diejenigen für das Saatgut nach einem hektarweisen Bedarf von 11 Kztr. für Früh- und von 14 Kztr. für Spätkartoffeln im kantonalen Durchschnitt, diejenigen für Düngung, Feldbestellung und Ernte nach Massgabe der Daten in Tab. 74<sup>a</sup> und <sup>b</sup>, wonach diese Kosten für den ganzen Kanton auf 244,940 Fr. für Früh- und 1,211,370 Fr. für späte Kartoffeln, pro Hektar für erstere auf 265 Fr. und für letztere auf 261 Fr. zu stehen kommen, am niedrigsten sind im Bezirk Pfäffikon mit 200 Fr. und 230 Fr., am höchsten im Bezirk Zürich mit 338 Fr. und 284 Fr.

Für die beiden Kartoffelkategorien zusammen betragen nach Tab. 75 die Kosten des Saatguts  $94,710 + 551,940 = 646,650$  Fr., diejenigen für Düngung, Bestellung und Ernte 1,456,310 Fr. Nach Abzug dieser Kosten vom Verkaufswerth des Brutto-Ertrags bleibt ein Restwerth von 253,550 Fr. (70,490 Fr. für Früh- und 183,060 Fr. für Spätkartoffeln). Nach dem in der Bodenwerth-Statistik für 1892 (S. 61) ermittelten Werth von 19,218,510 Fr. für 7200 Hektar mit Hackfrüchten bestelltes Land ist das zum Kartoffelbau verwendete Ackerland mit 14,920,870 Fr. in Rechnung zu bringen. Von dieser Summe aber machen die erwähnten 253,550 Fr. **nur 1,7 0/0 Zins** (Bodenzins) aus, statt dass ein Zins von über 4 0/0 resultiren sollte, um noch einige kleinere, hier nicht in Anschlag gebrachte Posten zu decken.

Dieses Ergebniss ist also weit ungünstiger als dasjenige für den Getreidebau, trotzdem letzterer und nicht der Anbau von Kartoffeln es ist, auf welchen die stereotyp gewordene Bezeichnung einer als unrentabel aufzugebenden Kultur angewendet wird. Es gestaltet sich noch ungünstiger, wenn man die Rechnung für die vorwiegend (auf 4655 Hektar) angebauten Spätkartoffeln besonders durchführt: Das betreffende Areal repräsentirt einen Verkehrswerth von 12,293,310 Fr.; davon geben die 183,060 Fr. Restwerthbetrag der Spätkartoffeln nur **1,5 0/0**.

Die *Produktionskosten für den Kztr. Kartoffeln* (soweit bekannt) stellen sich im Berichtsjahre folgendermassen: Die Gesamtproduktion beträgt 475,430 Kztr. Dafür kommen in Rechnung an Kosten für Saatgut 646,650 Fr., für Düngung,



Bestellung und Ernte 1,456,310 Fr., für 4 0/0 Bodenwerthzins (von 14,920,870 Fr.) 596,836 Fr., zusammen 2,699,796 Fr.; folglich *pro Kztr.* 5,70 Fr. gegenüber einem Verkaufswert von 5 Fr. In den statistischen Mittheilungen vom Jahre 1885 (S. 48) ist berechnet worden, dass bei einem Weizenpreise von 21 Fr., wie er damals und im Berichtsjahre wieder bestand, die Kartoffeln nach ihrem Nährwert einen Preis von 5.30 Fr. haben sollten. Auch dieser Preis bliebe noch unter den oben erwähnten Produktionskosten. Doch ergäbe sich mit demselben eine erhebliche Verbesserung der Rendite: der Gesamtwert des Kartoffel-Ertrages würde sich um 142,630 Fr. erhöhen, die Rendite fast um 1 0/0, also auf 2,7 0/0. Auch dieses Ergebniss stünde hinter dem durch Getreidebau erzielten noch bedeutend zurück; aber es zeigt doch, dass einigermassen geholfen werden könnte durch das an der angegebenen Stelle (Statistische Mittheilungen 1885, S. 48) empfohlene Mittel „geeigneter genossenschaftlicher Organisation des Verkaufs“ zu dem Zwecke, für den Produzenten einen dem Nahrungswert der Kartoffeln entsprechenden Verkaufspreis, namentlich auch mit Rücksicht darauf zu erwirken, dass andernfalls nicht sowohl die Konsumenten als vielmehr die Zwischenhändler „den grössten Profit machen“.

Um übrigens auch hier nicht auf das zufällige Ergebniss eines einzelnen Jahres abzustellen, ermitteln wir wiederum — soweit unsere Daten dies möglich machen — die *achtjährige Durchschnittsrendite* für den Zeitraum 1885/92. Für diese Periode beträgt im Jahresmittel der Verkehrswert des auf Kartoffelbau verwendeten Landes (durchschnittlich 6031 Ha.) 16,424,760 Fr., der Verkaufswert des Kartoffel-Ertrages 496,165 Fr., die Rendite also 3,2 0/0 gegenüber 5 0/0 beim Getreide. Für die Spätkartoffeln allein (getrennte Berechnung ist schon desswegen angezeigt, weil beim Frühkartoffelbau das Land noch für Nachfrucht benutzt werden kann) sind die entsprechenden Zahlen folgende: Areal 5045 Ha., Verkehrswert desselben: 13,739,500 Fr., Verkaufswert des Ernte-Ertrages 417,350 Fr., Rendite 3,4 0/0 gegen 5 0/0 beim Getreidebau.

#### b) Die Futterhackfrüchte.

Der Ertrag an *Wurzel- oder Rübengewächsen als Hauptfrucht* (Runkelrüben, Mohrrüben, Kohlraben) belief sich nach den Daten der Tab. 67<sup>a</sup> insgesamt auf 322,000 Kztr. gegen 329,620 Kztr. für 1891, p. Ha. auf 200 Kztr. gegen 204,5 im Vorjahr. Der Ertrag ist also im Berichtsjahr geringer als anno 1891, und noch etwas grösser gestaltet sich die Differenz gegen 1890, da im letztern Jahr das kantonale Ergebniss p. Ha. sich auf 207,2 Kztr. stellte. Anders in Bern, dessen Erntestatistik für



1892 die Bemerkung enthält: „Dem Ertrag nach stellt sich das Erntejahr 1892 für die Hackfrüchte als das beste heraus, soweit die Erntestatistik zurück reicht, d. h. seit Mitte der 80er Jahre“. Bei den Runkeln und Bodenkohlraben, welche die bernische Statistik zusammenfasst, beziffert sich der hektarweise Ertrag für den Kt. Zürich auf 223 Kztr. (1891: 225,6) gegen 247,5 in Bern (1891: 219), bei den Möhren der Ertrag für Zürich auf 98,5 Kztr. (1891: 111,5) gegen 81,8 in Bern (1891: 73,1). Mit den badischen und württembergischen Ergebnissen für das Berichtsjahr sind diejenigen Zürichs in folgender kleiner Zusammenstellung verglichen:

1892	Runkelrüben	Möhren (Rübli)	Bodenkohlraben
Zürich	237,9	98,5	146,0 Kztr.
Baden	182,0	117,0	59,6 „
Württemberg	292,1	110,1	228,9 „

Von den zürcherischen Bezirken weisen die höchsten Erträge auf: an Runkeln Winterthur und Horgen mit 280 und 261 Kztr., an gelben Rüben Andelfingen, Zürich und Winterthur mit 132, 115 und 114 Kztr., an Bodenkohlraben Zürich und Winterthur mit 199 und 187 Kztr., die niedrigsten Erträge hingegen: an Runkeln Dielsdorf und Bülach mit 188 und 199 Kztr., an gelben Rüben Hinweil und Pfäffikon mit je 74 Kztr., an Kohlraben Meilen und Andelfingen mit 79,5 und 88,5 Kztr.

Die Angaben der Gemeinden über die *Ertragsverminderung durch ungünstiges Wetter (Trockenheit) und schädliche Tiere (Engerlinge und Erdkrebse)* finden sich in folgenden Uebersichten zusammengestellt.

### 1. Verminderung des Ertrags an Runkelrüben.

*Zahl der betroff. Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln.*

Bezirke							Summe	
	<sup>1</sup> / <sub>10</sub>	<sup>2</sup> / <sub>10</sub>	<sup>3</sup> / <sub>10</sub>	<sup>4</sup> / <sub>10</sub>	<sup>5</sup> / <sub>10</sub>	<sup>6</sup> / <sub>10</sub>	1892	1891
Zürich	2	1	1	—	—	—	4	8
Affoltern	—	3	—	—	—	—	3	3
Horgen	1	—	—	—	—	—	1	3
Meilen	—	—	—	—	—	—	—	1
Hinweil	1	1	—	—	—	—	2	2
Uster	—	—	—	—	—	—	—	1
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	3
Winterthur	—	—	—	—	—	1	1	5
Andelfingen	1	—	3	—	—	—	4	8
Bülach	—	1	—	—	—	—	1	3
Dielsdorf	1	2	—	—	—	—	3	4
<i>Kanton</i>	1892	6	8	4	—	1	19	41
	1891	7	20	9	—	4	41	—



## 2. Verminderung des Ertrages an Möhren.

Zahl der betref. Gemeinden und der Ertragsverminderung in Zehnteln.

Bezirke	Summe								1892	1891
	1/10	2/10	3/10	4/10	5/10	6/10	7/10			
Zürich	—	1	—	—	1	—	1	3	4	
Affoltern	2	1	—	—	—	—	—	3	2	
Horgen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Meilen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Hinweil	—	—	2	—	—	—	—	2	4	
Uster	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Winterthur	—	1	—	—	—	—	—	1	3	
Andelfingen	—	1	—	—	—	—	—	1	2	
Bülach	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Dielsdorf	1	—	1	—	—	—	—	2	4	
<i>Kanton</i>	<i>1892</i>	3	4	3	—	1	—	1	12	27
	<i>1891</i>	5	5	4	3	7	1	1	26	—

## 3. Verminderung des Ertrags an Bodenkohlraben.

Zahl der betroffenen Gemeinden nur 5; davon je eine im Bezirk Hinweil (Schadenquote  $\frac{1}{10}$ ) und Pfäffikon ( $\frac{3}{10}$ ), 3 im Bezirk Dielsdorf (2 Fälle mit Schadenquote  $\frac{1}{10}$ , 1 Fall mit  $\frac{2}{10}$ ).

Die Gemeinden, worauf die Zahlen nach Schadenquoten sich beziehen, sind in folgender Liste genannt, wobei auch die Schadenursachen erwähnt werden (ungünstige Witterung bzw. Trockenheit: W resp. T; schädliche Thiere: Th.).

1. Runkeln;  $\frac{1}{10}$ : Aussersihl T, Zollikon Th (Erdkrebse, Maulwurfsgrillen), Kilchberg W, Fischenthal W, Marthalen W, Stadel Th;  $-\frac{2}{10}$ : Unter-Engstringen Th, Maschwanden Th, Mettmenstetten Th, Ottenbach Th, Rüti W, Rheinau W, Waltalingen Th, Freienstein Th (Engerlinge), Oberglatt W, Regensdorf T;  $-\frac{3}{10}$ : Weiningen Th, Unter-Stammheim Th;  $-\frac{6}{10}$ : Ellikon W. — Altstetten berichtet über Schädigung durch Engerlinge, ohne Zahlenangabe.

2. Möhren;  $\frac{1}{10}$ : Maschwanden Th, Mettmenstetten Th, Stadel Th;  $-\frac{2}{10}$ : Weiningen Th, Kappel (Brenner), Brütten T, Marthalen Th;  $-\frac{3}{10}$ : Rüti W, Wetzikon W, Oberglatt W;  $-\frac{5}{10}$ : Niederurdorf W;  $-\frac{7}{10}$ : Oberurdorf W.

3. Bodenkohlraben;  $\frac{1}{10}$ : Aussersihl T, Rüti W, Neerach Th (Engerlinge), Stadel Th;  $-\frac{2}{10}$ : Regensdorf T;  $-\frac{3}{10}$ : Wyla W.

Mit Råben (Weissråben) als Nachfrucht waren im Berichtsjahre 2691 Ha. bestellt gegen 2596 Ha. im Jahre 1891. Der Ertrag belief sich insgesamt nach Tab. 67<sup>a</sup> auf 265,770 Kztr. gegen 211,510 Kztr. im Vorjahre, p. Ha. nach Tab. 67<sup>b</sup> auf 98,7 Kztr. gegen 81,5 für 1891. Die ent-



sprechenden Zahlen in Baden und Württemberg sind für das Berichtsjahr 55,6 und 76,6 Kztr., also bedeutend niedriger als die zürcherischen. Von den Bezirken haben die höchsten Relativ-Erträge Horgen und Dielsdorf mit 125 und 103 Kztr., die niedrigsten Meilen und Andelfingen mit 79,5 und 88,5 Kztr.

\*            \*            \*

Der *Geldwerth* der als *Hauptfrucht* angebauten *Rüben-gewächse* (Runkeln, Möhren und Bodenkohlrauben) beträgt für 1892 nach den Detailangaben der Tab. 71<sup>a</sup> zusammen 607,390 Fr. gegen 741,900 Fr. im Vorjahre, p. Ha. 377 Fr. gegen 460 Fr. für 1891. Die Preise p. Kztr. stellen sich im Vergleich mit den betr. Ansätzen der bernischen Statistik wie folgt:

	Zürich	Bern
Runkel- und Kohlrüben	1,95	2,60
Möhren... .. . . .	4,60	5,70

Von den *Produktionskosten* kommen diejenigen für das Saatgut nach den der Tab. 75 zu Grunde liegenden Ansätzen von 11 Fr. p. Ha. für Runkeln und Möhren, Fr. 8,50 für Kohlrabi im Durchschnitt auf Fr. 10.70, diejenigen für Düngung, Feldbestellung und Ernte nach den Daten der Tab. 74<sup>a</sup> und <sup>b</sup> auf 258.90, beide Posten zusammen also auf Fr. 269.60 p. Hektar. Der Verkehrswerth des Areals dieser Kulturen beträgt 4,297,640 Fr., die Summe der betr. Restwerthe in Tab. 75 272,995, was eine *Rendite* dieser Kulturen (soweit hiefür die Faktoren bekannt) von **6,4** % ergibt, also noch etwas weniger als beim Getreidebau. Für die drei als Hauptfrucht angebauten Rüben-gewächse stellen sich bei separater Berechnung (Verkehrswerth ihrer Areale der Reihe nach: 2,987,810 Fr., 789,635 Fr. und 520,195 Fr.) folgende Rentabilitätsziffern heraus: für Runkeln 6,2 %, Möhren 7,2 % und Kohlrabi 5,9 %.

Das mit *Räben* (*Weissrüben*) als *Nachfrucht* bestellte Areal repräsentirt einen Werth von 7,166,333 Fr. Werden vom Brutto-Ertragswerth der Weissrüben (306,630 Fr. gegen 250,000 Fr. im Vorjahr, p. Hektar 114 gegen 96 Fr.) die Ausgaben für Saatgut mit Fr. 4.50 p. Hektar, sowie für Düngung, Feldbestellung und Ernte nach den Daten in Tab. 74 und 75 abgezogen, so ergibt sich für den Landwirth noch ein Zins von 0,7 %. Beizufügen ist, dass in dieser Berechnung der Preis für Weissrüben nur zu Fr. 1.20 p. Kztr. angenommen wurde, gegen Fr. 2.10 der bernischen Erntestatistik.

Günstiger gestaltet sich die Rendite dieser Kultur im acht-jährigen Durchschnitt für 1885/92. Der Verkehrswerth des



hiefür verwendeten Landes betrug im Jahresmittel 7,878,680 Fr., der „Restwerth“ des Ertrags 107,390 Fr., also 1,4 % des Bodenwerthes. Bezieht man den Restwerth auf die Werthsumme des ganzen Getreideareals, von welchem letzterem ein erheblicher Theil für diese Nachfruchtplantagen verwendet wird (diese Werthsumme beträgt nach S. 132 Fr. 38,482,440), so resultirt ein Zins von 0,28 %, der zur Rendite des Getreidebaues — da die Weissrüben-Erträge wesentlich eine zweite Ernte auf dem Areal des letztern sind — hinzuzufügen ist und dieselbe so auf 5,28 % erhöht.

### 3. Feldfutterkräuter.

Der Ertrag an Feldfutterkräutern — geschätzt nach Trockenfuttermgewicht — machte im Berichtsjahr für den ganzen Kanton insgesamt nach Tab. 76<sup>a</sup> 581,330 Kztr. aus gegen 587,310 Kztr. für 1891, p. Hektar nach Tab. 76<sup>b</sup> 72,1 gegen 72,6 Kztr. im Vorjahr. Im Kanton Bern ergab die Ernte an Ackerfuttermgewächsen 61,5 Kztr. p. Hektar gegen 65,2 Kztr. für 1891. Der Minder-Ertrag gegen das Vorjahr stellt sich in Zürich nur auf 0,7 %, in Bern auf fast 6 %. Die Resultate in den zürcherischen Bezirken stehen sämmtlich über dem bernischen Durchschnittsertrag, im Bezirk Affoltern fast um 50 % darüber.

Für die beiden Kantone und Württemberg ergibt die Erntestatistik mit ihrer Unterscheidung nach Kleegevächsen (Schmetterlingsblüthlern) in Reinsaat einerseits, sonstigen Futterkräutern und Mischplantagen (Kleegras) andererseits in Bezug auf die erstere Gruppe folgende Vergleichsdaten: es lieferte die Ernte an Kleegevächsen 1892 einen hektarweisen Ertrag von 72,1 Kztr. in Zürich, 63,7 in Bern und 42,1 in Württemberg, nach den einzelnen Kleegevächsen speziell:

an Rothklee	75,1	in Zürich,	70,5	in Bern u.	42,3	in Württemberg.
„ Luzerne	73,3	„	60,2	„	48,2	„
„ Esper	62,1	„	48,3	„	31,0	„
„ Kleegras	73,1	„	60,0	„	36,4	„

In den Bezirken lieferten den höchsten Ertrag: Klee in Affoltern mit 95,7 Kztr., Kleegras in Hinweil 94,5, Luzerne in Affoltern 92,8, endlich Esparsette und diverse Futterkräuter in Meilen mit 80 Kztr. p. Hektar.

Die Angaben der Gemeinden über die Verminderung des Feldfutter-Ertrags durch ungünstige Witterungsverhältnisse und schädliche Thiere sind in Tab. 77<sup>a</sup> nach Schadenquoten für die Futterarten, in Tab. 77<sup>b</sup> bezirksweise nach Schadenursachen und betroffenen Gemeinden zusammengestellt. Hauptursache der Ertragsverminderung war Trockenheit: von 62 Gemeinden mit



Ertragsschädigungen führen 55 diese Ursache an, also ca. 30 % aller Gemeinden mit Futterbau. Davon gehören 27 den Bezirken Winterthur und Andelfingen an (die Hälfte der Gemeinden der beiden Bezirke), 16 weitere den zwei nordwestlichen Bezirken Bülach und Dielsdorf ( $\frac{1}{3}$  der Gemeinden dieser zwei Bezirke). Auch finden wir nur in der Schadenkategorie „Trockenheit“, nicht aber in den drei andern (Frost, Hagel und Engerlinge) die höhern Schadenquoten von  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{5}{10}$  verzeichnet. Die Angaben der Tabelle beziehen sich auf folgende Gemeinden:

### 1. Trockenheit.

Betroffene Gemeinden	Klee	Esper	Schadenquoten in Zehnteln		
			Luzerne	Klee gras	Diverse Kräuter
Altstetten	1	1	1	1	—
Dietikon	2	2	2	2	—
Unter-Engstringen	3	—	3	—	—
Oerlikon	2	—	—	2	—
Oetweil	1	—	1	1	—
Ober-Urdorf	1	1	1	1	—
Mettmenstetten	2	2	2	2	—
Obfelden	1	1	1	1	—
Wädensweil	—	—	2	2	—
Hinweil	1	1	1	—	—
Greifensee	1	—	—	1	—
Uster	1	1	1	1	1
Altikon	2	2	—	—	—
Brütten	2	—	—	—	—
Dättlikon	1	2	—	3	—
Dynhard	1	1	—	1	—
Ellikon	3	3	—	—	—
Elsau	1	—	—	—	—
Hettlingen	2	2	2	2	—
Neftenbach	3	3	—	3	—
Oberwinterthur	1	1	2	1	—
Schlatt	1	1	1	—	—
Seuzach	1	1	1	1	—
Winterthur	2	—	2	2	—
Wülflingen	2	—	1	—	—
Adlikon	2	1	2	2	1
Gross-Andelfingen	3	3	3	3	—
Klein-Andelfingen	2	2	2	2	2
Benken	2	1	2	2	—
Dachsen	5	—	5	5	—
Flaach	2	2	2	3	—
Flurlingen	1	1	1	—	—
Henggart	1	1	—	1	—
Marthalen	4	4	3	4	4
Ossingen	4	4	3	—	—
Rheinau	4	4	3	—	—



Betroffene Gemeinden	Klee	Esper	Schadenquoten in Zehnteln		
			Luzerne	Klee gras	Diverse Kräuter
Unterstammheim	—	—	2	3	—
Thalheim	2	1	1	2	2
Waltalingen	2	2	2	—	—
Bülach	3	3	3	3	—
Eglisau	3	3	2	3	—
Freienstein	4	—	2	4	—
Glattfelden	2	2	2	—	—
Höri	2	2	2	—	—
Hüntwangen	3	3	3	3	3
Opfikon	2	2	2	2	—
Rorbas	2	2	2	2	2
Wasterkingen	5	—	4	—	—
Neerach	3	2	—	4	—
Niederglatt	1	1	1	1	—
Oberglatt	2	1	—	—	—
Raat	3	—	2	—	—
Stadel	3	3	2	3	3
Weiach	3	3	3	2	—
Windlach	3	—	—	2	—

Von diesen Gemeinden bemerkt Uster, dass die quantitative Ertragsverminderung kompensirt worden sei durch bessere Qualität. Als neben der Trockenheit zur Ertragsminderung mitwirkende Ursachen wurden genannt: Fröste in Wädensweil, Engerlinge in drei Fällen (Unterstammheim, Glattfelden und Stadel), Ringel und Kleeteufel in Marthalen. Bemerkungen über die Zeit der Tröckne wurden folgende gemacht: „im Spätsommer“ Mettmenstetten, „im Heuet“ Obfelden, „im Frühjahr“ Seuzach, „beim zweiten Schnitt“ Höri. Schädigung durch anhaltendes Regenwetter, statt durch Trockenheit, meldet Kappel und zwar mit folgenden Schadenquoten: Klee und Klee gras  $\frac{2}{10}$ , Esper  $\frac{4}{10}$ .

## 2. Frost.

	Klee	Esper	Luzerne	Klee gras	Diverse Kräuter
Schottikon	2	1	2	—	—
Unterembrach	2	—	2	—	—

## 3. Hagel.

	Klee	Esper	Luzerne	Klee gras	Diverse Kräuter
Kyburg	3	3	3	3	3
Lindau	1	—	1	1	—

## 4. Engerlinge.

	Klee	Esper	Luzerne	Klee gras	Diverse Kräuter
Maschwanden	3	—	2	2	—
Wyla	2	2	2	—	—

(Vgl. übrigens die Zusatzbemerkungen unter Ziffer 1: Trockenheit).



Der *Geldwerth des Feldfutter-Ertrages* beläuft sich insgesamt nach Tab. 78<sup>a</sup> auf 4,778,280 Fr. gegen 3,659,190 Fr. im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 78<sup>b</sup> auf 593 Fr. gegen 452 Fr. für 1891. Es macht dies einen Mehrwerth von 31<sup>0</sup>/<sub>0</sub> aus gegenüber einem Minder-Ertrag im Quantum von 0,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Der Durchschnittspreis stellt sich nach Tab. 80 auf 8.20 Fr., also fast so hoch wie in den Jahren 1888 und 1881, gegen 6.20 Fr. 1891. Die bernische Erntestatistik ergibt einen Mittelpreis von 9.30 Fr. pro Kztr. Trockenfutter gegen 6.90 Fr. im Vorjahre, einen Mehrwerth von 31,8<sup>0</sup>/<sub>0</sub> bei einem Minder-Ertrag im Quantum von 6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

In den Bezirken weisen Affoltern und Meilen die höchsten Futter-Ertragswerthe auf mit 717 Fr. und 704 Fr., die niedrigsten Andelfingen und Winterthur mit 545 Fr. und 552 Fr. Von den Futterarten lieferte den höchsten Ertragswerth pro Hektar im kantonalen Durchschnitt der Klee mit 619 Fr., den zweithöchsten Luzerne mit 602 Fr., den niedrigsten die „verschiedenen Futterkräuter“ mit 474 Fr. In den Bezirken variiren die hektarweisen Ertragswerthe

bei Klee gras	zwischen	775 Fr. für	Hinweil	und	500 Fr. für	Dielsdorf,
„ Luzerne	„	763	„	„	Meilen	„ 503 „ „ „
„ Klee	„	746	„	„	Affoltern	„ 532 „ „ Hinweil
„ Esper	„	667	„	„	Meilen	„ 487 „ „ Winterthur,
„ div. Krtr.	„	667	„	„	„	„ 362 „ „ Dielsdorf.

Der *Geldwerth der Ertragsverminderung*, welche durch ungünstige Witterungsverhältnisse und schädliche Thiere bewirkt wurde, macht nach Tab. 79 nicht weniger als 494,000 Fr. aus, wovon fast die Hälfte (240,000 Fr.) auf den Klee-, ein Viertel (123,000 Fr.) auf den Luzerne-Ertrag, nach den Bezirken über drei Viertel (368,000 Fr.) auf Andelfingen, Bülach und Winterthur entfallen.

Die *Kosten für das Saatgut* zu den auf Grund neuer Ermittlungen festgestellten Ansätzen am Fusse der Tab. 81<sup>b</sup>, deren Durchschnitt 21 Fr. pro Hektar ergibt (gegen 17 Fr. im Jahre 1885), betragen insgesamt nach Tab. 81<sup>b</sup> 168,120 Fr., während die *Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte* mit 229 Fr. durchschnittlich pro Hektar sich auf 1,847,730 Fr. belaufen. Die beiderlei Produktionskosten zusammen sind mit 250 Fr. pro Hektar um 24<sup>0</sup>/<sub>0</sub> höher gewerthet als im Jahr 1885 (190 Fr. pro Hektar) und erreichen im Ganzen den Betrag von 2,015,850 Fr. gegen 1,532,260 Fr. im Jahre 1885.

Für eine Berechnung der *Rendite* des Feldfutterbaus ergeben sich nun (Tab. 82) folgende Zahlen: Restwerth 2,762,430 Fr. gegen 2,124,430 Fr. für 1885 oder nach dem Verkehrswerth



des auf Futterbau verwendeten Ackerlandes von 21,707,260 Fr. für 1892 und 21,518,220 Fr. für 1885: 12,8% pro 1892 gegen 18,3% pro 1885. Bei Ermittlung der letzteren Ziffer ist in der Statistik von 1885 (S. 55) auf den bloß relativen, wesentlich theoretischen Werth derselben mit der Bemerkung hingewiesen worden: „Die Futterkräuter bilden keinen Handelsartikel; zur Berechnung ihres Geldwerthes wird freilich der Preis für gutes Heu angenommen, ihren wirklichen Geldwerth erhalten sie aber erst in den Erzeugnissen der Viehzucht und Milchwirtschaft.“ Zur Würdigung der erhaltenen Renditeziffer ist an diese frühere Bemerkung und die nähern Ausführungen dazu (S. 72—73 der Statistik für 1885) zu erinnern. Im Sinne derselben reduziert sich die Rendite des Futterbaus für 1892, wie wir später (Abschnitt „Wiesenbau“) sehen werden, auf 3,7%. Führen wir indess die Berechnung auf Grund des Heupreises — bezw. der Voraussetzung, dass die Futter-Erträge verkauft, statt in der eigenen Wirtschaft verwendet werden — für die acht Jahre 1885/92 durch, so erhalten wir 9,7% als *achtjährige Durchschnittsrendite* des Feldfutterbaus, immer mit der wiederholt erwähnten Einschränkung, dass dabei noch mehrere Faktoren, wie Antheil am Gebäudekapital, ausser Betracht blieben.

#### 4. Totalwerth der Ackerbau-Erträge.

Die *Bruttowerthe der gesammten Ackerbau-Erträge* sind in Tab. 83 bis 89 nach politischen Gemeinden zusammengestellt und belaufen sich gemäss der bezirkweisen Uebersicht in Tab. 90 auf rund 14,700,000 Fr., so dass im Durchschnitt auf jede der 187 Gemeinden mit Ackerbau ein Betrag von 78,600 Fr. entfällt. Indess bleiben die Erntewerthe für 10 Gemeinden auf Beträge zwischen 1000 Fr. und 5000 Fr., in 4 weiteren Fällen zwischen 7000 Fr. und 10,000 Fr. beschränkt, während sie bei 9 Gemeinden Summen von über 200,000 Fr. bis gegen 300,000 Fr. ausmachen. Die betreffenden Gemeinden und Erntewerthe sind folgende:

- a) Minima der gemeindeweisen Ertragswerthe: Thalweil 1280, Stäfa 1320, Hombrechtikon 1930, Erlenbach 1990, Dürnten 2270, Uetikon 2410, Meilen 3320, Enge 3420, Rüslikon 3720, Fluntern 3790 Fr.; — Riesbach 7720, Küsnacht 8010, Hottingen 9810, Hirzel 9870 Fr.
- b) Maxima der gemeindeweisen Ertragswerthe: Uster 201,700, Ossingen 219,420, Ober-Stammheim 227,870, Neftenbach 229,630, Nürensdorf 232,880, Pfäffikon 233,460, Illnau 234,430, Volketsweil 251,460, Oberwinterthur 271,360 Fr.



Von den Bezirken sind an der Bruttowerthsumme 3 mit Beträgen von weniger als 500,000 Fr. betheilt (Meilen 139,000, Horgen 217,000, Hinweil 307,000 Fr.), 4 mit Summen von 900,000 bis 1,5 Millionen Fr. (Uster 935,000, Pfäffikon 1,096,000, Zürich 1,205,000 und Affoltern 1,213,000 Fr.), 2 mit Beträgen zwischen 1,5 und 2,5 Millionen Fr. (Dielsdorf 1,736,000, Bülach 2,489,000 Fr.), endlich 2 mit Summen von 2,5 bis 3 Millionen Fr. (Andelfingen 2,572,000, Winterthur 2,790,000 Fr.).

An *Produktionskosten* gehen von 14,7 Millionen 8,913,820 Fr. ab; es bleiben als *Restwerth* 5,757,900 Fr. oder **7,5** % des Ackerland-Verkehrswerthes von 77,127,620 Fr. gegen 4,2 % für das Vorjahr.

Eine Zusammenstellung der Brutto- und Restwerthe nach den drei Feldbau-Abtheilungen gibt folgende Übersicht:

		Bruttowerth	Restwerth	Rest in % des Bruttowerths.
Getreide	... ..	6,550,810 Fr.	2,417,700 Fr.	36,9 %
Hackfrüchte	... ..	3,370,530 "	576,750 "	17,1 %
Futterkräuter	... ..	4,778,280 "	2,762,430 "	57,8 %
Insgesamt	1892	14,699,620 Fr.	5,756,880 Fr.	39,1 %
"	1891	12,162,630 "	4,123,310 "	33,9 %
Mehrwerth	1892	2,536,990 Fr.	1,633,570 Fr.	
"	%	20,8	39,6	

Auf den Kopf der landwirthschaftlichen Bevölkerung (unmittelbare Berufsangehörige, 41,656) entfallen folgende Betreffnisse:

		Bruttowerth	Restwerth
Getreide	... ..	157. 30 Fr.	58. — Fr.
Hackfrüchte	... ..	80. 90 "	13. 90 "
Feldfutterbau	... ..	114. 70 "	66. 30 "
Zusammen	1892	352. 90 Fr.	138. 20 Fr.
"	1891	292. — "	89. — "
Mehrwerth	1892 ...	60. 90 Fr.	39. 20 Fr.
"	% (wie oben)	20. 8	39. 6



## Körner-Erträge der Getreidearten 1892.

Tab. 53a.

Bezirke	Körner-Doppelzentner					
	Weizen	Korn*	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Zürich . . . . .	6 350	1 320	4 060	170	1 720	13 620
Affoltern . . . . .	7 010	1 080	2 200	260	1 640	12 190
Horgen . . . . .	710	1 540	570	50	350	3 220
Meilen . . . . .	700	200	210	100	410	1 620
Hinweil . . . . .	900	560	380	220	940	3 000
Uster . . . . .	7 630	110	5 580	90	500	13 910
Pfäffikon . . . . .	6 420	2 010	3 260	350	2 690	14 730
Winterthur . . . . .	14 500	9 280	4 300	1 750	7 850	37 680
Andelfingen . . . . .	11 840	7 950	6 940	1 760	5 370	33 860
Bülach . . . . .	17 930	2 130	12 950	1 230	2 940	37 180
Dielsdorf . . . . .	11 890	2 540	11 090	490	1 870	27 880
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>85 880</b>	<b>28 720</b>	<b>51 540</b>	<b>6 470</b>	<b>26 280</b>	<b>198 890</b>
1891 .	71 150	26 280	37 870	6 480	26 030	167 810
Durchschnittspreise 1892 Fr.	21,0	21,0	18,0	18,0	19,0	19,9
1891 .	22,0	22,0	17,5	16,5	17,0	20,0

\* Kernen.

Relative Körner-Erträge der Getreidearten  
(Kilozentner pro Hektare).

Tab. 53b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich . . . . .	12,7	13,2	13,7	9,4	12,4	13,0
Affoltern . . . . .	14,1	12,9	14,8	11,0	12,5	13,8
Horgen . . . . .	16,9	16,9	15,8	13,9	11,2	15,8
Meilen . . . . .	15,7	16,3	16,0	18,2	19,6	16,8
Hinweil . . . . .	13,2	16,1	14,3	11,2	13,6	13,7
Uster . . . . .	15,7	11,1	13,4	9,6	11,0	14,4
Pfäffikon . . . . .	13,3	11,7	14,8	8,3	11,5	12,8
Winterthur . . . . .	15,8	15,1	13,5	11,1	11,3	13,9
Andelfingen . . . . .	16,9	15,3	15,4	11,6	12,1	15,0
Bülach . . . . .	19,1	16,7	16,8	13,2	16,2	17,6
Dielsdorf . . . . .	15,0	15,6	14,3	10,6	11,9	14,4
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>15,7</b>	<b>14,9</b>	<b>14,8</b>	<b>11,3</b>	<b>12,3</b>	<b>14,6</b>
1891 .	13,0	13,6	10,9	11,3	12,2	12,3



Relative Körner-Erträge der Getreidearten  
von 1883 bis 1892.

(Kilozentner per Hektare).

Tab. 54.

Jahr	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
1883	14,1	14,6	10,1	11,4	13,6	13,1
1884	12,8	14,3	9,4	11,5	12,8	12,2
1885	14,5	14,4	9,1	11,2	12,6	12,7
1886	14,6	14,6	11,6	11,4	13,7	13,6
1887	14,5	13,6	11,6	10,4	10,9	13,0
1888	11,9	12,0	12,2	10,4	12,6	12,0
1889	12,7	12,3	12,9	11,0	12,6	12,6
1890	15,0	14,8	14,8	12,3	12,5	14,4
1891	13,0	13,6	10,9	11,3	12,2	12,3
1892	15,7	14,9	14,8	11,3	12,3	14,6
Mittel für 83/90	13,7	13,8	11,5	11,2	12,7	12,9
" " 83/92	13,9	13,9	11,7	11,2	12,6	13,0

Stroh-Erträge der Getreidearten 1892.

Tab. 55a.

Bezirke	Stroh-Doppelzentner					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Zürich . . . . .	16 120	3 650	12 120	390	3 720	36 000
Affoltern . . . . .	14 920	2 160	5 010	480	2 920	25 490
Horgen . . . . .	1 410	2 950	1 410	70	610	6 450
Meilen . . . . .	1 460	550	540	160	570	3 280
Hinweil . . . . .	2 010	800	880	330	1 490	5 510
Uster . . . . .	14 790	300	12 900	170	990	29 150
Pfäffikon . . . . .	12 680	3 920	7 390	430	4 440	28 860
Winterthur . . . . .	28 680	20 800	11 480	2 910	13 330	77 200
Andelfingen . . . . .	26 170	17 710	17 600	3 410	11 240	76 130
Bülach . . . . .	34 290	4 040	30 140	1 740	4 680	74 890
Dielsdorf . . . . .	24 270	4 450	26 690	930	3 620	59 960
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>176 800</b>	<b>61 330</b>	<b>126 160</b>	<b>11 020</b>	<b>47 610</b>	<b>422 920</b>
1891 .	165 400	56 930	110 310	10 600	47 540	390 780
Durchschnittspreise 1892 .	6,0	6,0	6,5	6,0	6,0	6,1
1891 .	5,2	5,2	5,7	5,2	5,2	5,3



## Relative Stroh-Erträge der Getreidearten (Kilozentner pro Hektare).

Tab. 55b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich . . . . .	32,3	36,5	41,0	21,5	26,9	34,2
Affoltern . . . . .	30,0	25,8	33,7	20,3	22,2	28,9
Horgen . . . . .	34,1	32,3	39,1	19,4	19,6	31,7
Meilen . . . . .	32,3	44,7	41,2	29,1	27,3	34,1
Hinweil . . . . .	29,5	23,1	33,1	16,8	21,5	25,2
Uster . . . . .	30,5	30,3	30,9	18,3	21,9	30,1
Pfäffikon . . . . .	26,2	22,8	33,4	10,2	19,0	25,0
Winterthur . . . . .	31,2	33,8	36,0	18,4	19,2	28,6
Andelfingen . . . . .	37,4	33,7	39,1	22,4	25,9	33,7
Bülach . . . . .	36,5	31,7	39,0	18,7	25,8	35,4
Dielsdorf . . . . .	30,6	27,4	34,4	20,1	23,3	31,0
<b>Kanton 1892</b> . . . . .	32,3	31,7	36,3	19,3	22,3	31,1
1891 . . . . .	32,0	29,4	31,7	18,5	22,2	28,7

## Gewichtsverhältniss der Stroh-Ernte zur Körner-Ernte

(Körnergewicht = 100).

Tab. 56.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich . . . . .	254	277	298	229	216	264
Affoltern . . . . .	213	200	228	185	178	209
Horgen . . . . .	199	192	247	140	174	200
Meilen . . . . .	209	275	257	160	139	200
Hinweil . . . . .	223	143	232	150	159	184
Uster . . . . .	194	273	231	189	198	210
Pfäffikon . . . . .	198	195	227	123	165	196
Winterthur . . . . .	198	224	267	166	170	205
Andelfingen . . . . .	221	223	254	194	209	225
Bülach . . . . .	191	190	233	141	159	201
Dielsdorf . . . . .	204	175	242	190	194	215
<b>Kanton 1892</b> . . . . .	206	213	245	170	181	213
1891 . . . . .	232	217	291	164	183	233



# Ernteschädigungen in den Bezirken nach Schaden- ursachen und betroffenen Gemeinden.

Tab. 57a.

Bezirke	Schnee und Frost	Hagel	Tröckne Rost Brand	Schäd- liche Thiere	Insgesamt	Gemeinden mit Getreide- bau
	Zahl der betroffenen Gemeinden					
Zürich . .	4	—	4	5	11	31
Affoltern .	—	—	1	1	2	14
Horgen . .	1	—	1	—	1	11
Meilen . .	—	—	—	—	—	8
Hinweil . .	—	—	—	—	—	10
Uster . . .	2	—	—	—	2	10
Pfäffikon .	2	2	3	2	5	12
Winterthur .	1	1	4	—	6	27
Andelfingen.	3	—	4	4	7	24
Bülach . .	2	1	2	1	5	23
Dielsdorf .	2	—	3	—	5	25
<b>Kanton 1892</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>195</b>
1891	43	46	31	18	111	195
Prozentbetreffnisse nach der Anzahl von Gemeinden mit Getreidebau						
Zürich . .	13	—	13	16	35	100
Affoltern .	—	—	7	7	14	100
Horgen . .	9	—	9	—	9	100
Meilen . .	—	—	—	—	—	100
Hinweil . .	—	—	—	—	—	100
Uster . . .	20	—	—	—	20	100
Pfäffikon .	17	17	25	17	41	100
Winterthur .	4	4	15	—	22	100
Andelfingen.	12	—	17	17	29	100
Bülach . .	9	4	9	4	22	100
Dielsdorf .	8	—	12	—	20	100
<b>Kanton 1892</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>100</b>
1891	22	24	16	9	57	100

## Ernteschädigungen in den Gemeinden nach Schadenquoten für die Getreidearten.

Tab. 57b.

Schadenursache und betroffene Getreidearten	Zahl der Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Betroff. Gemein- den überhaupt		
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.	1892	1891	
1) Schnee & Frost:												
Weizen . . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	}	17	43
Korn . . .	—	2	—	—	—	—	—	—				
Roggen . . .	5	8	—	—	—	—	—	—				
Gerste . . .	1	1	1	—	—	—	—	—				
Hafer . . .	1	1	—	—	—	—	—	—				
2) Hagel:												
Weizen . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	}	4	46	
Korn . . .	1	1	1	—	—	—	—	—				
Roggen . . .	1	2	—	—	—	—	1	—				
Gerste . . .	1	1	—	1	—	—	1	—				
Hafer . . .	2	—	—	—	—	—	—	—				
3) Tröckne, Rost & Brand:												
Weizen . . .	5	5	1	—	—	—	—	—	}	22	31	
Korn . . .	3	4	1	—	—	—	—	—				
Roggen . . .	5	2	—	—	—	—	—	—				
Gerste . . .	2	2	3	—	1	—	—	—				
Hafer . . .	5	4	2	3	1	—	—	—				
4) Schädli. Thiere:												
Weizen . . .	4	4	1	—	1	—	—	—	}	13	18	
Korn . . .	1	2	—	—	—	—	—	—				
Roggen . . .	1	—	—	—	—	—	—	—				
Gerste . . .	2	2	—	—	—	—	—	—				
Hafer . . .	5	1	—	1	—	—	—	—				
5) Gesamtschaden (1-4)												
Weizen . . .	9	7	4	2	2	—	—	—	}	44	111	
Korn . . .	5	7	2	1	—	—	—	—				
Roggen . . .	9	11	—	1	—	—	1	—				
Gerste . . .	4	3	4	1	1	—	1	—				
Hafer . . .	9	2	5	4	—	—	—	1				



## Geldwerth der Körnerernte 1892.

Tab. 58a.

Bezirke	Körnerwerth in Franken					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Zürich . . .	133 350	27 760	73 060	3 130	32 620	269 920
Affoltern . . .	147 250	22 680	39 580	4 660	31 140	245 310
Horgen . . .	14 950	32 470	10 210	810	6 610	65 050
Meilen . . .	14 740	4 240	3 740	1 730	7 890	32 340
Hinweil . . .	18 840	11 780	6 910	4 050	17 800	59 380
Uster . . .	160 290	2 350	100 460	1 530	9 500	274 130
Pfäffikon . . .	134 900	42 170	58 630	6 300	51 110	293 110
Winterthur . . .	304 520	194 800	77 380	31 520	149 150	757 370
Andelfingen . . .	248 600	166 990	124 920	31 680	102 070	674 260
Bülach . . .	376 630	44 710	233 070	22 160	55 840	732 410
Dielsdorf . . .	249 730	53 300	199 690	8 770	35 510	547 000
<b>Kanton 1892</b>	<b>1 803 800</b>	<b>603 250</b>	<b>927 650</b>	<b>116 340</b>	<b>499 240</b>	<b>3 950 280</b>
1891	1 565 230	578 160	662 710	106 890	442 560	3 355 550

Relativer Geldwerth der 1892er Körner-Ernte  
aller Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 58b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	267	278	247	173	236	257
Affoltern . . .	297	271	266	197	236	278
Horgen . . .	361	356	284	225	212	320
Meilen . . .	331	345	285	314	378	336
Hinweil . . .	276	339	260	207	257	272
Uster . . .	330	237	241	165	210	283
Pfäffikon . . .	279	245	265	150	219	254
Winterthur . . .	331	317	242	199	215	280
Andelfingen . . .	355	318	277	208	236	298
Bülach . . .	400	351	302	238	308	346
Dielsdorf . . .	314	328	258	189	227	283
<b>Kanton 1892</b>	<b>330</b>	<b>312</b>	<b>267</b>	<b>204</b>	<b>234</b>	<b>291</b>
1891	286	299	190	186	207	247

## Geldwerth der Stroh-Ernte 1892.

Tab. 59a.

Bezirke	Strohwerth in Franken					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Zürich . . . .	96 750	21 890	78 760	2 330	22 350	222 080
Affoltern . . . .	89 510	12 950	32 550	2 890	17 530	155 430
Horgen . . . .	8 480	17 680	9 170	430	3 660	39 420
Meilen . . . .	8 750	3 270	3 520	970	3 430	19 940
Hinweil . . . .	12 050	4 830	5 690	1 970	8 960	33 500
Uster . . . .	88 740	1 820	83 840	1 030	5 950	181 380
Pfäffikon . . . .	76 060	23 510	48 050	2 570	26 650	176 840
Winterthur . . . .	172 100	124 780	74 630	17 440	79 990	468 940
Andelfingen . . . .	157 030	106 280	114 360	20 450	67 450	465 570
Bülach . . . .	205 740	24 220	195 880	10 470	28 060	464 370
Dielsdorf . . . .	145 620	26 720	173 440	5 560	21 720	373 060
<b>Kanton 1892</b>	<b>1 060 830</b>	<b>367 950</b>	<b>819 890</b>	<b>66 110</b>	<b>285 750</b>	<b>2 600 530</b>
1891	860 060	296 070	628 800	55 090	247 220	2 087 240

Relativer Geldwerth der 1892er Stroh-Ernte  
aller Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 59b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesammt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . .	194	219	267	129	162	211
Affoltern . . . .	180	155	219	122	133	176
Horgen . . . .	205	194	254	119	117	194
Meilen . . . .	197	<b>266</b>	<b>269</b>	<b>176</b>	<b>164</b>	207
Hinweil . . . .	177	139	214	101	129	153
Uster . . . .	183	184	201	111	131	188
Pfäffikon . . . .	157	136	217	61	114	153
Winterthur . . . .	187	203	234	110	115	173
Andelfingen . . . .	<b>224</b>	202	254	135	156	206
Bülach . . . .	219	190	254	112	155	<b>220</b>
Dielsdorf . . . .	183	164	224	120	139	193
<b>Kanton 1892</b>	<b>194</b>	<b>190</b>	<b>236</b>	<b>116</b>	<b>134</b>	<b>191</b>
1891	157	153	180	96	116	153



Verhältniss vom Körnergeldwerth zum Stroh-  
geldwerth  
(Körnergeldwerth = 100).

Tab. 60.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich . . . . .	72,6	78,9	107,8	74,4	68,5	82,3
Affoltern . . . . .	60,8	57,1	82,2	62,0	56,3	63,4
Horgen . . . . .	56,7	54,5	89,8	53,1	55,4	60,6
Meilen . . . . .	59,4	77,1	94,1	56,1	43,5	61,7
Hinweil . . . . .	64,0	41,0	82,3	48,6	50,3	56,4
Uster . . . . .	55,4	77,4	83,5	67,3	62,6	66,2
Pfäffikon . . . . .	56,4	55,8	82,0	40,8	52,1	60,3
Winterthur . . . . .	56,5	64,1	96,4	55,3	53,6	61,9
Andelfingen . . . . .	63,2	63,6	91,5	64,6	66,1	69,0
Bülach . . . . .	54,6	54,2	84,0	47,2	50,3	63,4
Dielsdorf . . . . .	58,3	50,1	86,1	63,4	61,2	68,2
<b>Kanton 1892</b> . . . . .	58,8	61,0	88,3	56,8	57,2	65,8
1891 . . . . .	54,9	51,2	94,9	51,5	55,9	62,2

Geldwerth der Ernteschädigungen.

Tab. 61.

Bezirke	Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	Total Fr.
Zürich . . . . .	13 920	590	3 700	50	1 170	19 430
Affoltern . . . . .	7 130	—	—	230	—	7 360
Horgen . . . . .	—	910	30	—	—	940
Meilen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hinweil . . . . .	—	—	—	—	—	—
Uster . . . . .	—	—	13 330	—	—	13 330
Pfäffikon . . . . .	26 970	10 260	9 280	2 500	6 180	55 190
Winterthur . . . . .	8 500	2 310	2 770	630	9 690	23 900
Andelfingen . . . . .	14 040	11 280	11 780	2 980	10 810	50 890
Bülach . . . . .	1 490	750	12 870	740	410	16 260
Dielsdorf . . . . .	5 420	—	12 680	370	1 750	20 220
<b>Kanton 1892</b> . . . . .	77 470	26 100	66 440	7 500	30 010	207 520

Totalwerth der Getreideernte (von Körnern und Stroh zusammen) für alle Fruchtarten.

Tab. 62a.

Bezirke	Gesamt-Geldwerth von Körnern und Stroh in Franken					
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Total
Zürich . . .	230 100	49 650	151 820	5 460	54 970	492 000
Affoltern . . .	236 760	35 630	72 130	7 550	48 670	400 740
Horgen . . .	23 430	50 150	19 380	1 240	10 270	104 470
Meilen . . .	23 490	7 510	7 260	2 700	11 320	52 280
Hinweil . . .	30 890	16 610	12 600	6 020	26 760	92 880
Uster . . .	249 030	4 170	184 300	2 560	15 450	455 510
Pfäffikon . . .	210 960	65 680	106 680	8 870	77 760	469 950
Winterthur . . .	476 620	319 580	152 010	48 960	229 140	1 226 310
Andelfingen . . .	405 630	273 270	239 280	52 130	169 520	1 139 830
Bülach . . .	582 370	68 930	428 950	32 630	83 900	1 196 780
Dielsdorf . . .	395 350	80 020	373 130	14 330	57 230	920 060
<b>Kanton 1892 . . .</b>	<b>2 864 630</b>	<b>971 200</b>	<b>1 747 540</b>	<b>182 450</b>	<b>784 990</b>	<b>6 550 810</b>
1891 . . .	2 425 290	874 230	1 291 510	161 980	689 780	5 442 790

Relativer Geldwerth der 1892er Getreideernte (von Körnern und Stroh zusammen) für alle Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 62b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	461	497	514	302	398	468
Affoltern . . .	477	426	485	319	369	454
Horgen . . .	566	550	538	344	329	514
Meilen . . .	528	611	554	490	542	543
Hinweil . . .	453	478	474	308	386	425
Uster . . .	513	421	442	276	341	471
Pfäffikon . . .	436	381	482	211	333	407
Winterthur . . .	518	520	476	309	330	453
Andelfingen . . .	579	520	531	343	392	504
Bülach . . .	619	541	556	350	463	566
Dielsdorf . . .	497	492	482	309	366	476
<b>Kanton 1892 . . .</b>	<b>524</b>	<b>502</b>	<b>503</b>	<b>320</b>	<b>368</b>	<b>482</b>
1891 . . .	442	452	371	283	323	400



## Total-Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte.

Tab. 63a.

Bezirke	Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	Total Fr.
Zürich . . .	146 110	30 180	91 570	5 610	34 970	<b>308 440</b>
Affoltern . .	144 290	24 290	41 810	6 230	34 880	<b>251 500</b>
Horgen . . .	13 060	26 240	11 120	910	8 660	<b>59 990</b>
Meilen . . .	13 370	3 040	3 540	1 450	5 200	<b>26 600</b>
Hinweil . . .	21 600	8 960	7 530	3 740	15 290	<b>57 120</b>
Uster . . .	138 100	2 670	117 940	2 320	10 960	<b>271 990</b>
Pfäffikon . .	124 410	44 620	53 860	10 220	50 170	<b>283 280</b>
Winterthur .	255 280	183 410	86 980	37 200	142 790	<b>705 660</b>
Andelfingen .	192 750	136 180	105 620	29 840	79 600	<b>543 990</b>
Bülach . . .	282 340	37 570	225 450	24 690	48 490	<b>618 540</b>
Dielsdorf . .	202 910	45 930	198 640	11 650	39 030	<b>498 160</b>
<b>Kanton 1892</b>	<b>1 534 220</b>	<b>543 090</b>	<b>944 060</b>	<b>133 860</b>	<b>470 040</b>	<b>3 625 270</b>
1885	1 624 800	682 120	936 580	157 190	450 670	<b>3 851 360</b>

## Durchschnittliche Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte pro Hektare.

Tab. 63b.

Bezirke	Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	Insgesamt Fr.
Zürich . . . . .	292	<b>302</b>	<b>310</b>	<b>312</b>	253	293
Affoltern . . . . .	291	289	281	260	264	285
Horgen . . . . .	<b>319</b>	288	309	227	<b>279</b>	<b>295</b>
Meilen . . . . .	284	253	272	290	248	276
Hinweil . . . . .	318	256	279	187	222	262
Uster . . . . .	284	267	283	258	244	281
Pfäffikon . . . . .	257	259	244	243	214	246
Winterthur . . . . .	278	299	273	235	206	261
Andelfingen . . . . .	276	259	235	196	184	241
Bülach . . . . .	300	296	292	265	268	293
Dielsdorf . . . . .	256	282	256	253	249	257
<b>Kanton 1892</b>	<b>280</b>	<b>281</b>	<b>272</b>	<b>234</b>	<b>220</b>	<b>267</b>
1885	262	255	254	232	199	249

Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit  
hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 64.

Fruchtart	Brutto- Ertrag an Körnern qu.	Saat- gut qu.	Netto-Ertrag an Körnern		Geldwerth des Netto- Ertrages an Körnern u. d. Strohs Fr.	Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte Fr.	Verbleibt Restwerthbetrag	
			im Ganz.	p. Hekt.			im Ganzen	p. Hekt.
Weizen	85 880	10 510	75 370	13,8	2 643 600	1 534 220	1 109 380	203
0/0	100,0	12,2	87,8	...	100,0	58,0	42,0	...
Korn	28 720	3 910	24 810	12,8	888 960	543 090	345 870	178
0/0	100,0	13,6	86,4	...	100,0	61,1	38,9	...
Roggen	51 540	6 320	45 220	13,0	1 633 850	944 060	689 790	198
0/0	100,0	12,3	87,7	...	100,0	57,8	42,2	...
Gerste	6 470	980	5 490	9,6	164 930	133 860	31 070	54
0/0	100,0	15,1	84,9	...	100,0	81,2	18,8	...
Hafer	26 280	3 760	22 520	10,6	713 630	470 040	243 590	114
0/0	100,0	14,3	85,7	...	100,0	65,9	34,1	...
<b>Total 1892</b>	<b>198 890</b>	<b>25 480</b>	<b>173 410</b>	<b>12,8</b>	<b>6 044 970</b>	<b>3 625 270</b>	<b>2 419 700</b>	<b>178</b>
0/0 . .	100,0	12,8	87,2	...	100,0	60,0	40,0	...
1891 .	<b>167 810</b>	<b>26 440</b>	<b>141 370</b>	<b>10,4</b>	<b>4 917 630</b>	<b>3 419 100</b>	<b>1 498 530</b>	<b>110,10</b>
0 0 . .	100,0	15,8	84,2	...	100,0	69,5	30,5	...



Consum des Baamenkorras in verschiednen Dorfparten des Züricher Bezirks  
auf die Gülfart in Thieren des Zürcher Müts angegeben.

Dorfparten	Läfen	Necken	Böner	Berste	Gaber	La. in Poon
Berg	2.	0.75	0.75	0.75	0.75	
Bülf	2.25			0.625		
Dufard	2.125	0.625	0.775	0.775	0.775	
Egg	2.625	0.75	0.75		1.	
Brüninger	2.5	1.		1.125		
Hirtzel	4.25	1.625	0.688	1.75	2.25	
Hombrechtli.	3.	1.5	1.	1.	1	
Küpfnacht	3.	1.	1.	1.	1.	
Münfalkorf	2.5	0.775	0.775	0.775	0.775	
Ottwil	2.5	1.	1.			
Geon	2.125	0.75	0.775		0.75	
Hallikon	2.5	1.	0.775		1.	
Hämseim	2.5	1.	1.	1.	1.	
Hellseim	2.25	0.775	0.625	0.775	0.775	
Mifedangen	2.	0.75	0.5			
O. Winkerkfir	2.25	0.75	0.75	0.75	0.75	
Mölfllingen.	2.	0.75	0.625		0.625	
La.	42.375	14.8	11.788	9.625	12.450	
Term. med.	2.492	0.925	0.786	0.875	0.958	
John redue.	0.973	0.738	0.564	0.508	0.320	
La.	0.531	$\frac{1}{4}$	0.531			

$$\frac{1}{2} \quad 0.752 = 3 \text{ Viertel } \frac{1}{2} \text{ Maßli}$$



Ertrag der Zürcherseifen Aker in Mitteljahren zu 2. Mit. rainen Beträgs.

Dorfnamen.	Korn	Roeten	Loenen	Berste	Faber	Ja.
Berg	5.	3.5	4.	7.	5	
Lüch	7.5	7.5	5.	7.	4.5	
Dönsard	6.5	2.	3.	3.	3.	
Egg	6.5	6.	6.	6.	6.	
Llaos	3.	2.	4.5	5.	4.75	
Brüningen	3.	2.13	2.6	2.6	2.6	
Gürzel.	4.5	9.	5.	15	8.75	
Hombrechtikon	4.	6.5	4.5	9.	6.	
Chüpnacht.	7.5	11.	10.	9.	4.5	
Oetwil.	5.5	6.5	6.5	9.	6.	
Münch altorf	5.	4.25	6.	7.	6.5	
Gersf. Regensterg	5.2	3.4.	3.8	3.8.	3.8	
Teon	5.25	4.2	3.5	9.	6.	
Dallikon	8.5	5.	5.	9.	7.	
Stam Seim	5.25	3.	6.5	9.	5.25	
Hell Seim	6.	5.	4.5	9.	6.	
Urdorf	4.25		3.	3.	3.	
O. Minkertfür	4.5					
Mölklingen	5	2.5	3.5	3.5	3.75	
Ja	101.95	83.48	86.9	125.9	92.4	
Term. Med.	5.35	4.9	4.8	7.	5.1	
Reduc. in Bernen	3.2	3.5	3.5	4.	1.8	12.8
Ja	8.55					
z.	4.275				$\frac{1}{4}$	3.2

Vorfahrt in der Aker zu 2. Mit.

1: 5,5

1: 5,3.

1: 6,1.

1: 8

1: 5,18



## Ernteerträge an Hackfrüchten.

Tab. 67a.

Bezirke	Es wurden geerntet Doppelzentner					
	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Boden- kohlraben	Räben
	frühe	späte				
Zürich . . . . .	6 570	27 000	41 560	4 400	4 670	18 830
Affoltern . . . . .	5 260	17 300	29 440	2 270	2 790	16 180
Horgen . . . . .	2 030	7 940	8 070	770	590	850
Meilen . . . . .	940	2 350	4 350	460	850	1 630
Hinweil . . . . .	3 370	13 240	8 190	1 530	2 540	2 010
Uster . . . . .	3 020	17 980	15 820	800	970	30 320
Pfäffikon . . . . .	2 690	27 990	12 550	2 070	2 880	19 140
Winterthur . . . . .	16 310	91 970	59 910	6 250	6 050	28 800
Andelfingen . . . . .	13 790	80 000	45 000	4 060	3 220	44 890
Bülach . . . . .	8 350	70 590	18 380	2 800	2 300	53 520
Dielsdorf . . . . .	4 420	52 320	21 720	3 490	1 250	49 600
Kanton 1892	<b>66 750</b>	<b>408 680</b>	<b>264 990</b>	<b>28 900</b>	<b>28 110</b>	<b>265 770</b>
1891	33 500	206 340	266 900	32 970	29 750	211 510

Mit Räben als Nachfrucht waren bepflanzt:

	Ha.		Ha.
Zürich . . . . .	187,2	Pfäffikon . . . . .	192,6
Affoltern . . . . .	165,6	Winterthur . . . . .	285,5
Horgen . . . . .	6,8	Andelfingen . . . . .	506,9
Meilen . . . . .	20,5	Bülach . . . . .	573,1
Hinweil . . . . .	22,4	Dielsdorf . . . . .	482,0
Uster . . . . .	248,7	Kanton Zürich . . . . .	2 691,3

Relative Erträge der Hackfrüchte.  
(Kilozentner pro Hektare.)

Tab. 67b.

Bezirk	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Boden- kohlraben	Räben
	frühe	späte				
Zürich . . . . .	75,8	91,1	258,0	114,9	198,7	100,6
Affoltern . . . . .	75,0	78,6	251,0	89,7	119,7	97,7
Horgen . . . . .	70,7	90,2	261,2	101,3	184,3	125,0
Meilen . . . . .	75,2	84,5	232,6	75,4	111,8	79,5
Hinweil . . . . .	67,7	68,9	205,8	73,6	138,8	89,7
Uster . . . . .	58,5	68,6	241,2	76,9	132,9	121,9
Pfäffikon . . . . .	43,1	67,4	204,4	73,7	98,6	99,4
Winterthur . . . . .	86,3	101,9	280,0	114,3	186,7	100,9
Andelfingen . . . . .	76,8	96,4	228,2	131,8	157,8	88,5
Bülach . . . . .	70,4	87,4	198,9	94,3	149,4	93,4
Dielsdorf . . . . .	57,2	88,1	188,1	83,7	105,0	102,9
Kt. 1892 . . . . .	72,2	88,1	237,9	98,5	146,0	98,7
1891 . . . . .	35,9	44,3	238,2	111,5	152,7	81,5

Ertrag der Kartoffelernte nach dem Quantum der  
gesunden und kranken Knollen.

Tab. 69.

Bezirke	Frühkartoffeln				Spätkartoffeln			
	Gesunde		Kranke		Gesunde		Kranke	
	Kztr.	‰	Kztr.	‰	Kztr.	‰	Kztr.	‰
Zürich . . . . .	6 570	92,1	563	7,9	27 000	90,7	2 757	9,3
Affoltern . . . . .	5 260	91,0	520	9,0	17 300	91,0	1 718	9,0
Horgen . . . . .	2 030	83,7	395	16,3	7 940	84,9	1 408	15,1
Meilen . . . . .	940	93,6	64	6,4	2 350	95,7	106	4,3
Hinweil . . . . .	3 370	84,6	613	15,4	13 240	84,3	2 459	15,7
Uster . . . . .	3 020	87,3	441	12,7	17 980	88,0	2 452	12,0
Pfäffikon . . . . .	2 690	82,5	569	17,5	27 990	81,9	6 171	18,1
Winterthur . . . . .	16 310	91,9	1 431	8,1	91 970	89,5	10 754	10,5
Andelfingen . . . . .	13 790	89,8	1 559	10,2	80 000	86,8	12 121	13,2
Bülach . . . . .	8 350	88,5	1 085	11,5	70 590	88,6	9 119	11,4
Dielsdorf . . . . .	4 420	87,2	646	12,8	52 320	92,0	4 557	8,0
Kanton 1892 . . . . .	66 750	89,4	7 886	10,6	408 680	88,4	53 622	11,6
1891 . . . . .	33 500	68,2	15 607	31,8	206 340	71,2	83 410	28,8



Verminderung des Kartoffel-Ertrags durch ungünstige Witterung und schädliche Thiere nach Schadenquoten und betroffenen Gemeinden.

Tab. 68.

Bezirke	Zahl der betroffenen Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Summe der betr. Gemeinden	Gemeinden mit Kartoffelbau
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.		
<b>Früh-Kartoffeln.</b>											
Zürich . . .	2	1	1	1	—	—	—	—	—	5	31
Affoltern . . .	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	14
Horgen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Meilen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Hinweil . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	11
Uster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Pfäffikon . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	12
Winterthur . . .	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	27
Andelfingen . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	24
Bülach . . .	2	3	—	—	—	—	—	—	—	5	23
Dielsdorf . . .	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	25
<b>Kanton 1892</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	—	—	—	—	—	<b>31</b>	<b>197</b>
1891	5	22	35	23	54	9	4	2	2	156	197
<b>Spät-Kartoffeln.</b>											
Zürich . . .	3	2	—	2	—	—	—	—	—	7	31
Affoltern . . .	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4	14
Horgen . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Meilen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Hinweil . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	11
Uster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Pfäffikon . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	12
Winterthur . . .	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	27
Andelfingen . . .	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	24
Bülach . . .	3	3	—	—	—	—	—	—	—	6	23
Dielsdorf . . .	2	5	—	—	—	—	—	—	—	7	25
<b>Kanton 1892</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	—	—	—	—	—	<b>36</b>	<b>197</b>
1891	3	21	30	30	51	10	6	6	1	158	197

## Bekämpfung der Kartoffelkrankheit.

Tab. 70 a.

## a) Angewandte Mittel.

Bezirke	Versuche wurden gemacht in Gemeinden	Verwendete Desinfektionsmittel (Gemeldete Fälle)					Total der gemeldeten Fälle
		Bordeauxbrühe	Azurin	Soda-Kupfervitriollösung	Reine Kupfer-Vitriollösung	Andere Mittel	
Zürich . . . . .	23	16	—	6	5	1	28
Affoltern . . . . .	10	7	—	4	—	1	12
Horgen . . . . .	10	10	1	—	—	1	12
Meilen . . . . .	6	5	1	2	—	—	8
Hinweil . . . . .	6	3	—	2	2	—	7
Uster . . . . .	7	5	—	1	2	—	8
Pfäffikon . . . . .	10	6	—	5	1	3	15
Winterthur . . . . .	23	22	1	3	1	1	28
Andelfingen . . . . .	18	18	1	1	—	—	20
Bülach . . . . .	13	11	1	3	2	—	17
Dielsdorf . . . . .	7	5	—	4	1	—	10
<b>Kanton 1892</b>	<b>133</b>	<b>108</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>165</b>
0/0	—	65,5	3,0	18,8	8,5	4,2	100

Tab. 70 b.

## b) Erzielte Erfolge.

Bezirke	Keine Angaben in Fällen	Bordeauxbrühe				Azurin			Soda-Kupfer-Vitriollösung				
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Gering. od. kein Erfolg	Gut	Befriedigend	Gering. od. kein Erfolg	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Gering. od. kein Erfolg	
Zürich . . . . .	—	—	6	3	7	—	—	—	—	1	3	2	
Affoltern . . . . .	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	1	2	
Horgen . . . . .	—	—	5	3	2	—	1	—	—	—	—	—	
Meilen . . . . .	—	1	1	3	—	1	—	—	—	1	1	—	
Hinweil . . . . .	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	
Uster . . . . .	—	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
Pfäffikon . . . . .	—	—	2	1	3	—	—	—	1	1	—	3	
Winterthur . . . . .	—	2	7	3	10	1	—	—	—	—	1	2	
Andelfingen . . . . .	—	3	8	2	5	1	—	—	—	—	1	—	
Bülach . . . . .	—	1	2	2	6	1	—	—	—	—	1	2	
Dielsdorf . . . . .	1	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	2	
<b>Kanton 1892</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>42</b>	<b>18</b>	<b>40</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	
	—	6,5	39,3	16,8	37,4				6,5	25,8	25,8	41,9	
		100								100			



## Geldwerth der Hackfruchternte.

Tab. 71a.

Bezirke	Geldwerth in Franken						Total
	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Boden- kohl- raben	Räben	
	frühe	späte					
Zürich . .	46 700	146 560	82 740	22 560	14 550	23 930	337 040
Affoltern . .	31 650	92 680	53 880	10 830	8 000	25 150	222 190
Horgen . .	16 240	47 310	16 380	3 590	1 310	1 270	86 100
Meilen . .	8 138	14 883	9 030	2 440	2 310	2 750	39 540
Hinweil . .	24 500	79 780	19 590	6 950	7 730	3 060	141 610
Uster . .	21 500	103 950	28 450	3 270	2 350	39 930	199 450
Pfäffikon . .	17 880	126 370	22 880	8 470	6 210	23 540	205 350
Winterthur . .	95 020	416 800	100 760	31 640	16 840	34 370	695 430
Andelfingen . .	74 150	348 810	82 890	15 860	9 280	49 140	580 130
Bülach . .	47 660	311 420	35 230	13 490	5 720	57 480	471 000
Dielsdorf . .	26 710	257 810	44 090	15 410	2 660	46 010	392 690
Kanton 1892	410 140	1 946 370	495 920	134 510	76 960	306 630	3 370 530
1891	311 480	1 757 580	508 780	153 230	79 890	249 690	3 060 650

Die Durchschnittspreise der beiden Kartoffel-Kategorien und der einzelnen Futterhackfrucht-Arten stellen sich für die letzten fünf Jahre wie folgt:

	1888	1889	1890	1891	1892
Frühkartoffeln	9,0 Fr.	7,8 Fr.	7,1 Fr.	9,3 Fr.	6,1 Fr.
Spätkartoffeln	8,0 "	7,0 "	6,2 "	8,5 "	4,8 "
Runkelrüben	2,0 "	1,9 "	1,9 "	1,9 "	1,9 "
Rübli (Möhren)	3,5 "	3,7 "	4,2 "	4,6 "	4,6 "
Bodenkohlraben	2,7 "	3,1 "	3,2 "	2,7 "	2,7 "
Räben (Weissrüben)	1,5 "	1,1 "	1,2 "	1,2 "	1,2 "

## Relativer Geldwerth der 1892er Hackfrucht- Ernten, pro Hektare.

Tab. 71 b.

Bezirke	Früh-	Spät-	Run-	Rübli	Boden-	Räben	Total
	kartoffeln	kartoffeln	keln		kohl-		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . .	539	495	514	<b>589</b>	<b>619</b>	128	425
Affoltern . . . .	451	421	459	428	343	152	357
Horgen . . . .	566	<b>538</b>	<b>530</b>	472	409	<b>187</b>	<b>521</b>
Meilen . . . .	<b>667</b>	535	483	400	304	134	426
Hinweil . . . .	492	415	492	334	422	137	413
Uster . . . .	417	397	434	314	322	160	309
Pfäffikon . . . .	287	303	373	301	213	122	260
Winterthur . . . .	503	462	471	578	520	120	414
Andelfingen . . . .	413	420	420	515	455	97	329
Bülach . . . .	402	386	381	454	371	100	288
Dielsdorf . . . .	346	434	382	370	224	95	297
<b>Kanton 1892</b>	<b>443</b>	<b>420</b>	<b>445</b>	<b>458</b>	<b>400</b>	<b>114</b>	<b>342</b>
1891	334	378	454	518	410	96	312

## Relative Futterhackfrucht-Erträge, nach Quantum und Geldwerth, von 1884—1892, per Hektare.

Tab. 73.

Jahr	Futterhackfrüchte als Hauptfrucht			Räben als Nachfrucht		
	Brutto- Quantum Kilozentner	Preis Fr.	Brutto-Werth Fr.	Brutto- Quantum Kilozentner	Preis Fr.	Brutto- Werth Fr.
1884	268,8	2,0	486. 50	184,7	1,1	199. 50
1885	242,3	2,2	<b>539. 20</b>	166,4	1,2	198. 70
1886	<b>247,4</b>	1,9	474. 30	171,1	1,1	189. 50
1887	202,4	2,2	447. 40	59,0	1,4	84. —
1888	204,5	2,2	456. 50	58,2	1,5	84. 70
1889	226,4	2,2	407. 70	111,8	1,1	127. 50
1890	207,2	2,3	442. 40	67,0	1,2	82. 30
1891	204,5	2,2	459. 90	81,5	1,2	96. 20
1892	201,3	2,2	442. 10	98,7	1,2	114. —
Mittel für 1884/91	227,9	2,2	480. 40	112,5	1,2	132. 80



Die relativen Kartoffelerträge von 1874—1892  
nach Quantum und Geldwerth per Flächeneinheit.

Tab. 72.

Jahre	Brutto-Quantum		Preis per Doppelzentner Franken	Brutto-Geldwerth	
	per Hektare Doppelzentner	per Juchart Doppelzentner		per Hektare Franken	per Juchart Franken
1874	77,7	28,0	8,0	622	224
1875	77,5	27,9	8,0	620	223
1876	72,5	26,1	10,4	754	271
1877	58,5	21,1	11,0	643	231
1878	28,0	10,1	11,0	308	111
1879	39,0	14,0	9,0	351	126
1880	54,7	19,7	9,2	503	181
1881	64,0	23,0	9,0	576	207
1882	33,2	11,9	9,2	305	110
1883	56,8	20,4	7,0	397	143
1884	110,0	39,6	5,4	594	214
1885	116,5	41,9	4,8	559	201
1886	57,5	20,7	7,0	402	145
1887	111,4	40,1	5,2	582	209
1888	38,8	13,8	8,1	312	112
1889	52,3	18,8	7,1	373	134
1890	62,3	22,4	6,3	393	141
1891	42,9	15,5	8,6	370	133
1892	85,4	30,7	5,0	423	152
Mittel für:					
1) 1874/79	58,9	...	9,7	550	...
2) 1880/89	69,5	...	6,6	460	...
3) 1874/92 (19 Jahre)	65,2	...	7,8	478	..

## Gesamtkosten für Düngung, Feld-Bestellung und Ernte.

Tab. 74 a.

Bezirke	Früh-	Spät-	Run-	Rübli	Boden-	Rüben	Total
	kartoffeln	kartoffeln	keln		kohlra- ben		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	29 310	84 150	48 800	11 040	6 990	20 110	<b>200 400</b>
Affoltern . .	17 600	56 460	29 320	6 090	4 970	16 980	<b>131 420</b>
Horgen . . .	7 530	23 250	7 400	1 790	810	610	<b>41 390</b>
Meilen . . .	3 410	7 700	4 870	1 550	1 650	1 880	<b>21 060</b>
Hinweil . . .	13 800	52 870	11 180	4 870	4 640	2 400	<b>89 760</b>
Uster . . .	13 670	71 460	17 090	2 430	1 600	26 180	<b>132 430</b>
Pfäffikon . .	12 460	96 060	14 990	6 630	5 010	18 990	<b>154 140</b>
Winterthur .	49 100	232 760	60 580	14 850	7 940	25 870	<b>391 100</b>
Andelfingen .	46 700	221 960	51 470	8 190	5 350	42 680	<b>376 350</b>
Bülach . . .	31 990	211 200	22 730	6 310	3 390	49 390	<b>325 010</b>
Dielsdorf . .	19 370	153 500	29 680	10 670	2 200	39 750	<b>255 170</b>
<b>Kanton 1892</b>	<b>244 940</b>	<b>1 211 370</b>	<b>298 110</b>	<b>74 420</b>	<b>44 550</b>	<b>244 840</b>	<b>2 118 230</b>
1885	263 820	1 332 560	266 530	88 030	42 230	283 100	2 276 270

## Kosten per Hektare für Düngung, Feld- Bestellung und Ernte.

Tab. 74 b.

Bezirke	Früh-	Spät-	Run-	Rübli	Boden-	Rüben
	kartoffeln	kartoffeln	keln		kohl- ra- ben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . .	<b>338</b>	<b>284</b>	<b>303</b>	<b>288</b>	<b>297</b>	<b>107</b>
Affoltern . . .	251	255	250	241	213	103
Horgen . . . .	262	264	239	236	253	90
Meilen . . . .	280	277	260	254	217	92
Hinweil . . . .	277	275	281	234	254	<b>107</b>
Uster . . . . .	265	273	261	234	219	105
Pfäffikon . . .	200	230	244	236	172	99
Winterthur . .	260	258	283	271	245	91
Andelfingen . .	260	267	261	266	262	84
Bülach . . . .	270	262	246	212	220	86
Dielsdorf . . .	251	259	257	256	185	82
<b>Kanton 1892</b>	<b>265</b>	<b>261</b>	<b>268</b>	<b>254</b>	<b>231</b>	<b>91</b>
1885	264	258	266	268	252	84



Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit  
hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 75.

Geldwerth der Ernte, Saatgut und Kosten	Früh- kartoffeln	Spät- kartoffeln	Run- keln	Rübli	Boden- kohl- raben	Räben	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brutto-Geldwerth	410 140	1 946 370	495 920	134 510	76 960	306 630	3 370 530
Saatgut . . . . .	94 710	551 940	12 320	3 250	1 655	11 680	675 555
	315 430	1 394 430	483 600	131 260	75 305	294 950	2 694 975
Kosten für Düngung etc.	244 940	1 211 370	298 110	74 420	44 550	244 840	2 118 230
Verbleibt Restwerth 1892 .	70 490	183 060	185 490	56 840	30 755	50 110	576 745
1891 .	1 000	158 220	211 420	74 430	31 250	31 790	508 110
Vom Brutto - Geld- werth kommen auf:							
Samen . . . . .	23,1	28,4	2,5	2,4	2,1	3,8	20,0
Kosten für Düngung etc.	59,7	62,2	60,1	55,3	57,9	79,8	62,8
Verbleibt Restwerth 1892 .	17,2	9,4	37,4	42,3	40,0	16,4	17,2
1891 :							
Samen . . . . .	21,3	23,0	0,6	0,9	0,4	1,9	15,6
Kosten für Düngung etc.	78,4	68,0	58,4	51,4	60,9	87,2	68,0
Verbleibt Restwerth 1891 .	0,3	9,0	41,0	47,8	38,6	11,4	16,4

Gesamt-Erträge an Feldfutterkräutern in  
Schätzung nach Trockenfutter-Gewicht.

Tab. 76a.

Bezirke	Es wurden geerntet Doppelzentner					
	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- mischung	Andere	Total
Zürich . . . . .	21 940	2 240	8 900	10 960	1 830	45 870
Affoltern . . . . .	33 950	3 920	19 670	16 410	1 670	75 620
Horgen . . . . .	1 300	60	720	570	210	2 860
Meilen . . . . .	1 950	360	1 310	1 740	360	5 720
Hinweil . . . . .	4 190	560	1 330	2 600	110	8 790
Uster . . . . .	21 000	2 470	7 200	2 680	360	33 710
Pfäffikon . . . . .	26 750	6 180	14 150	2 780	870	50 730
Winterthur . . . . .	39 870	17 480	33 780	12 610	2 200	105 940
Andelfingen . . . . .	29 960	21 770	41 230	7 710	2 040	102 710
Bülach . . . . .	49 190	10 660	26 420	12 710	1 140	100 120
Dielsdorf . . . . .	33 960	4 130	7 290	3 160	720	49 260
Kanton 1892 .	264 060	69 830	162 000	73 930	11 510	581 330
1891 .	268 720	67 900	161 300	77 440	11 950	587 310

## Relative Erträge der Futterkräuter.

(Kilozentner pro Hektare.)

Tab. 76b.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee-gras-Mischung	Anderen	Total
Zürich . . .	79,5	59,6	73,5	80,7	62,0	76,4
Affoltern . .	95,7	71,5	92,8	91,7	73,2	91,9
Horgen . . .	73,9	54,5	77,4	72,1	67,7	73,3
Meilen . . .	77,1	80,0	92,3	91,6	80,0	84,7
Hinweil . . .	65,0	52,3	70,4	94,5	61,1	71,2
Uster . . .	86,6	61,3	76,2	75,7	67,9	80,6
Pfäffikon . .	76,8	60,6	73,2	65,0	58,8	72,3
Winterthur .	68,1	59,5	72,4	66,7	55,3	67,3
Andelfingen .	65,5	62,8	68,7	64,9	50,2	65,7
Bülach . . .	72,4	65,4	74,4	63,0	56,4	70,5
Dielsdorf . .	73,0	59,0	58,6	58,1	42,1	67,4
Kanton 1892 .	75,1	62,1	73,3	73,1	57,7	72,1
1891 .	76,1	60,4	72,7	76,1	59,1	72,6

## Schädigungen der Futterkräuterernte in den Bezirken nach Schadenursachen und betroffenen Gemeinden.

Tab. 77a.

Bezirke	Es erlitten Schädigungen durch					Zahl der Gemeinden mit Futterbau
	Tröckne Gem.	Frost Gem.	Hagel Gem.	Engerlinge Gem.	Total Gem.	
Zürich . . .	6	—	—	—	6	30
Affoltern . .	2	—	—	1	3	14
Horgen . . .	1	—	—	—	1	9
Meilen . . .	—	—	—	—	—	5
Hinweil . . .	1	—	—	—	1	10
Uster . . .	2	—	—	—	2	10
Pfäffikon . .	—	—	2	1	3	12
Winterthur .	13	1	—	—	14	27
Andelfingen .	14	—	—	—	14	24
Bülach . . .	9	1	—	—	10	23
Dielsdorf . .	7	—	—	—	7	25
Kanton	55	2	2	2	61	189



Verminderung des Feldfutterertrags in den  
Gemeinden nach Schadenquoten für die Futter-  
arten.

Tab. 77b.

Schadensursachen und betroffene Kulturen	Zahl der Gemeinden nach der Ertrags- verminderung in Zehnteln					Betroffene Gemeinden
	1/10	2/10	3/10	4/10	5/10	
<i>a) Trockenheit:</i>						
Klee . . . . .	17	19	12	4	2	} 55
Esper . . . . .	16	13	9	3	—	
Luzerne . . . . .	12	22	8	1	1	
Klee gras . . . . .	12	14	9	3	1	
Andere Kräuter . . . . .	2	3	3	1	—	
<i>b) Frost:</i>						
Klee . . . . .	—	2	—	—	—	} 2
Esper . . . . .	1	—	—	—	—	
Luzerne . . . . .	—	2	—	—	—	
<i>c) Hagel:</i>						
Klee . . . . .	1	—	1	—	—	} 2
Esper . . . . .	—	—	1	—	—	
Luzerne . . . . .	1	—	1	—	—	
Klee gras . . . . .	1	—	1	—	—	
<i>d) Engerlinge:</i>						
Klee . . . . .	—	1	1	—	—	} 2
Esper . . . . .	—	1	—	—	—	
Luzerne . . . . .	—	2	—	—	—	
Klee gras . . . . .	—	1	—	—	—	
<i>e) Zusammen:</i>						
Klee . . . . .	17	23	14	4	2	} 62
Esper . . . . .	17	14	9	4	—	
Luzerne . . . . .	13	24	9	1	1	
Klee gras . . . . .	12	16	10	3	1	
Andere Kräuter . . . . .	2	3	3	1	—	

## Geldwerth der Erträge an Feldfutterkräutern.

Tab. 78a.

Bezirke	Geldwerth in Franken					
	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- Mischung	Andere	Total
Zürich . . .	179 890	18 400	72 960	89 900	14 970	376 120
Affoltern . . .	264 830	30 580	153 420	127 970	13 070	589 870
Horgen . . .	11 860	510	6 590	5 170	1 890	26 020
Meilen . . .	16 210	3 010	10 830	14 450	3 000	47 500
Hinweil . . .	34 330	4 630	10 930	21 320	890	72 100
Uster . . .	174 270	20 490	59 780	22 270	2 970	279 780
Pfäffikon . . .	222 040	51 320	117 430	23 110	7 220	421 120
Winterthur . . .	326 910	143 300	277 000	103 380	18 080	868 670
Andelfingen . . .	248 670	180 720	342 160	63 980	16 960	852 490
Bülach . . .	403 410	87 360	216 640	104 230	9 320	820 960
Dielsdorf . . .	292 030	35 530	62 680	27 220	6 190	423 650
<b>Kanton 1892</b>	<b>2 174 450</b>	<b>575 850</b>	<b>1 330 420</b>	<b>603 000</b>	<b>94 560</b>	<b>4 778 280</b>
1891	1 678 570	413 400	998 750	493 270	75 200	3 659 190

Relativer Geldwerth der Feldfutter-Ernten,  
per Hektare.

Tab. 78b.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- Mischung	Andere	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	651	489	602	662	507	627
Affoltern . . .	<b>746</b>	558	725	716	573	<b>717</b>
Horgen . . .	674	464	709	654	610	667
Meilen . . .	641	<b>667</b>	<b>763</b>	761	<b>667</b>	704
Hinweil . . .	532	433	578	<b>775</b>	494	584
Uster . . .	718	508	633	629	560	669
Pfäffikon . . .	637	504	607	540	488	600
Winterthur . . .	559	487	593	547	454	552
Andelfingen . . .	543	521	570	539	418	545
Bülach . . .	594	537	611	517	461	579
Dielsdorf . . .	628	508	503	500	362	579
<b>Kanton 1892</b>	<b>619</b>	<b>512</b>	<b>602</b>	<b>596</b>	<b>474</b>	<b>593</b>
1891	475	368	450	485	372	452



Geldwerth der durch Witterungsverhältnisse und Schädlinge bewirkten Ertragsverminderung bei den Feldfutterkräutern.

Tab. 79.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee- gras- Mischung	Anderen	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	9 460	1 440	3 580	2 950	—	17 430
Affoltern . .	22 630	3 700	9 990	15 050	—	51 370
Horgen . . .	—	—	80	80	—	160
Meilen . . .	—	—	—	—	—	—
Hinweil . . .	300	—	310	—	—	610
Uster . . .	5 890	230	450	980	70	7 620
Pfäffikon . .	4 580	1 760	1 960	970	520	9 790
Winterthur .	50 990	23 330	16 430	6 800	—	97 550
Andelfingen .	47 870	36 060	54 910	8 040	2 580	149 460
Bülach . . .	72 440	7 780	29 950	10 200	840	121 210
Dielsdorf . .	26 420	3 250	5 610	2 590	930	38 800
<b>Kanton</b> . .	<b>240 580</b>	<b>76 550</b>	<b>123 270</b>	<b>47 660</b>	<b>4 940</b>	<b>494 000</b>

Die Futterkräutererträge von 1875—1892 nach Quantum und Geldwerth per Flächeneinheit.

Tab. 80.

Jahre	Quantum in Trockenfutter berechnet		Preis per Kilo- zentner	Brutto-Geldwerth	
	per Hektare Kzentner	per Juchart Kzentner	gutes Heu Franken	per Hektare	per Juchart
				Franken	Franken
1875	60,0	21,5	10,6	636	228
1876	68,0	24,5	10,6	721	260
1877	79,0	28,5	8,0	632	228
1878	65,5	23,5	6,8	445	160
1879	61,0	22,0	7,4	451	163
1880	69,2	24,9	8,0	554	199
1881	63,0	22,7	8,4	529	190
1882	64,4	23,2	6,8	438	158
1883	61,6	22,1	5,8	357	128
1884	85,9	30,9	5,9	507	182
1885	80,4	28,9	8,4	675	243
1886	79,3	28,5	6,4	509	183
1887	72,9	26,2	7,1	518	186
1888	72,4	26,0	8,3	602	217
1889	76,1	27,4	6,2	471	169
1890	75,3	27,1	5,6	422	152
1891	72,6	26,1	6,2	452	163
1892	72,1	25,9	8,2	593	213

Gesamtkosten für Saatgut, Düngung, Feld-  
Bestellung und Ernte.

Tab. 81 a.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee- gras	Diverse	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	73 170	8 690	32 380	36 460	6 900	<b>157 600</b>
Affoltern . . . . .	91 780	12 170	50 880	45 660	4 700	<b>205 190</b>
Horgen . . . . .	4 500	240	2 420	2 040	680	<b>9 880</b>
Meilen . . . . .	6 270	1 070	3 770	5 020	1 070	<b>17 200</b>
Hinweil . . . . .	15 110	2 070	4 480	6 810	430	<b>28 900</b>
Uster . . . . .	55 630	7 660	20 510	7 380	900	<b>92 080</b>
Pfäffikon . . . . .	79 200	23 490	47 030	10 760	3 310	<b>163 790</b>
Winterthur . . . . .	132 390	60 550	103 530	40 470	8 170	<b>345 110</b>
Andelfingen . . . . .	109 190	<b>74 590</b>	130 570	30 010	8 080	<b>352 440</b>
Bülach . . . . .	148 740	38 560	78 540	44 950	4 680	<b>315 470</b>
Dielsdorf . . . . .	103 410	15 130	26 770	11 680	3 080	<b>160 070</b>
<b>Kanton 1892</b>	<b>819 390</b>	<b>244 220</b>	<b>500 880</b>	<b>241 240</b>	<b>42 000</b>	<b>1 847 730</b>
<b>1885</b>	571 450	209 960	416 030	174 560	24 260	1 396 260
<b>Saatgut 1892</b>	102 000	16 870	22 090	17 190	9 970	168 120
<b>1885</b>	84 200	14 600	14 200	18 800	4 200	136 000

Kosten per Hektare für Düngung, Feld-  
Bestellung und Ernte.

Tab. 81 b.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee- gras	Diverse	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	265	231	267	269	234	263
Affoltern . . . . .	259	222	240	255	206	249
Horgen . . . . .	256	218	260	258	222	253
Meilen . . . . .	248	238	265	264	238	255
Hinweil . . . . .	234	193	237	248	239	234
Uster . . . . .	229	190	217	208	170	220
Pfäffikon . . . . .	227	230	243	251	224	234
Winterthur . . . . .	226	206	222	214	205	219
Andelfingen . . . . .	238	215	218	253	199	226
Bülach . . . . .	218	237	221	223	232	222
Dielsdorf . . . . .	222	216	215	215	180	219
<b>Kanton 1892</b>	<b>234</b>	<b>217</b>	<b>225</b>	<b>227</b>	<b>210</b>	<b>229</b>
<b>1885</b>	177	158	176	176	150	173
<b>Saatgut 1892</b>	29	15	10	17	50	21
<b>1885</b>	26	11	6	19	26	17



Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit  
hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 82.

Geldwerth der Ernte, Saatgut und Kosten	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- Mischung	Andere	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.	Fr.
Brutto-Geldwerth	2 174 450	575 850	1 330 420	603 000	94 560	4 778 280
Saatgut . . . .	102 000	16 870	22 090	17 190	9 970	168 120
Kosten für Düngung etc.	2 072 450	558 980	1 308 330	585 810	84 590	4 610 160
Verbleibt Restwerth	1 253 060	314 760	807 450	344 570	42 590	2 762 430
1891 . . . . .	964 180	223 380	600 640	296 940	39 290	2 124 430
Vom Brutto-Geld- werth kommen auf:						
Saat . . . . .	4,7	2,9	1,7	2,9	10,6	3,5
Kosten für Düngung etc.	37,7	42,4	37,6	40,0	44,4	38,7
Verbleiben	57,6	54,7	60,7	57,1	45,0	57,8
1891 . . . . .						
Saat . . . . .	5,5	3,0	1,3	3,9	7,0	3,9
Kosten für Düngung etc.	37,1	43,0	38,5	35,9	40,8	38,0
Verbleiben	57,4	54,0	60,2	60,2	52,2	58,1

## Geldwerth der Ackerbauerträge 1892.

### Gemeindeweise Zusammenstellung.

Tab. 83.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	—	—	—	—
Aussersihl . . . . .	15 100	18 050	5 120	38 270
Enge . . . . .	1 120	1 190	1 110	3 420
Fluntern . . . . .	520	1 630	1 640	3 790
Hirslanden . . . . .	4 200	3 320	6 300	13 820
Hottingen . . . . .	5 230	4 580	—	9 810
Oberstrass . . . . .	13 340	17 690	9 220	40 250
Riesbach . . . . .	610	3 340	3 770	7 720
Unterstrass . . . . .	7 100	10 870	12 810	30 780
Wiedikon . . . . .	19 860	27 300	8 600	55 760
Wipkingen . . . . .	5 380	5 000	8 890	19 270
Wollishofen . . . . .	23 900	7 820	5 990	37 710
Aesch . . . . .	18 880	15 930	17 280	52 090
Albisrieden . . . . .	6 020	4 590	21 180	31 790
Altstetten . . . . .	32 660	14 330	24 250	71 240
Birmensdorf . . . . .	60 500	16 020	29 460	105 980
Dietikon . . . . .	22 300	33 180	20 950	76 430
Engstringen, Ober- . . . . .	20 540	5 240	2 570	28 350
„ Unter- . . . . .	7 090	2 580	5 250	14 920
Geroldswil . . . . .	11 010	1 800	4 510	17 320
Höngg . . . . .	19 410	9 820	14 930	44 160
Oerlikon . . . . .	9 510	10 110	14 240	33 860
Oetwil . . . . .	14 050	5 490	5 490	25 030
Schlieren . . . . .	18 780	36 310	31 660	86 750
Schwamendingen . . . . .	21 600	8 860	13 240	43 700
Seebach . . . . .	15 900	10 760	7 010	33 670
Uitikon . . . . .	18 860	9 450	13 970	42 280
Urdorf, Nieder- . . . . .	8 190	5 020	9 860	23 070
„ Ober- . . . . .	25 360	12 040	44 440	81 840
Weiningen . . . . .	38 800	14 180	14 960	67 940
Wytikon . . . . .	15 150	6 920	9 440	31 510
Zollikon . . . . .	11 030	13 620	7 980	32 630
<b>Bez. Zürich 1892</b>	<b>492 000</b>	<b>337 040</b>	<b>376 120</b>	<b>1 205 160</b>
1891	476 670	292 810	319 090	1 088 570



Tab. 84.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aeugst . . . . .	46 760	12 940	75 290	134 990
Affoltern . . . . .	34 780	37 160	101 600	173 540
Bonstetten . . . . .	12 450	15 320	16 000	43 770
Hausen . . . . .	26 400	5 430	14 870	46 700
Hedingen . . . . .	20 100	17 820	24 350	62 270
Kappel . . . . .	35 670	11 060	20 710	67 440
Knonau . . . . .	30 060	13 930	15 990	59 980
Maschwanden . . . . .	28 570	18 210	38 810	85 590
Mettmenstetten . . . . .	43 320	23 130	96 350	162 800
Obfelden . . . . .	29 320	18 840	84 710	132 870
Ottenbach . . . . .	19 390	7 470	13 530	40 390
Riffersweil . . . . .	39 110	14 610	17 670	71 390
Stallikon . . . . .	28 060	23 070	65 560	116 690
Wettswil . . . . .	6 750	3 200	4 430	14 380
<b>Bez. Affoltern 1892</b>	<b>400 740</b>	<b>222 190</b>	<b>589 870</b>	<b>1 212 800</b>
1891	379 450	200 720	542 180	1 122 350
Adlisweil . . . . .	16 210	16 510	9 740	42 460
Hirzel . . . . .	5 620	3 830	420	9 870
Horgen . . . . .	6 240	13 280	7 280	26 800
Hütten . . . . .	2 260	13 760	670	16 690
Kilchberg . . . . .	5 240	6 930	3 480	15 650
Langnau . . . . .	30 720	4 940	1 960	37 620
Oberrieden . . . . .	—	—	—	—
Richtersweil . . . . .	2 950	7 510	—	10 460
Rüschlikon . . . . .	1 240	1 030	1 450	3 720
Schönenberg . . . . .	13 780	8 340	—	22 120
Thalweil . . . . .	490	410	380	1 280
Wädensweil . . . . .	19 720	9 560	610	29 920
<b>Bez. Horgen 1892</b>	<b>104 470</b>	<b>86 100</b>	<b>26 020</b>	<b>216 590</b>
1891	89 870	81 660	21 990	193 520
Erlenbach . . . . .	—	1 990	—	1 990
Herrliberg . . . . .	16 210	10 810	27 460	54 480
Hombrechtikon . . . . .	1 240	690	—	1 930
Küsnacht . . . . .	1 260	3 350	3 400	8 010
Männedorf . . . . .	—	—	—	—
Meilen . . . . .	630	960	1 730	3 320
Oetweil . . . . .	12 380	4 570	9 840	26 790
Stäfa . . . . .	340	980	—	1 320
Uetikon . . . . .	840	1 570	—	2 410
Zumikon . . . . .	19 380	14 620	5 070	39 070
<b>Bez. Meilen 1892</b>	<b>52 280</b>	<b>39 540</b>	<b>47 500</b>	<b>139 320</b>
1891	47 420	41 490	49 250	138 160

Tab. 85.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bäretswil . . . . .	13 290	35 520	17 090	65 900
Bubikon . . . . .	—	11 130	—	11 130
Dürnten . . . . .	640	790	840	2 270
Fischenthal . . . . .	4 950	13 060	450	18 460
Gossau . . . . .	28 650	21 650	13 620	63 920
Grüningen . . . . .	14 920	7 850	2 840	25 610
Hinweil . . . . .	3 590	6 560	18 340	28 490
Rüti . . . . .	7 640	10 030	4 100	21 770
Seegräben . . . . .	6 900	6 040	5 320	18 260
Wald . . . . .	8 920	24 130	4 510	37 560
Wetzikon . . . . .	3 380	4 850	4 990	13 220
<b>Bez. Hinweil 1892</b>	<b>92 880</b>	<b>141 610</b>	<b>72 100</b>	<b>306 590</b>
1891	81 200	103 510	64 990	249 700
Dübendorf . . . . .	53 940	39 230	53 050	146 220
Egg . . . . .	22 210	9 770	20 620	52 600
Fällanden . . . . .	35 250	10 970	27 860	74 080
Greifensee . . . . .	18 740	6 790	2 170	27 700
Maur . . . . .	25 210	17 480	11 540	54 230
Mönchaltorf . . . . .	8 540	10 620	5 590	24 750
Schwerzenbach . . . . .	13 020	6 590	11 610	31 220
Uster . . . . .	92 630	41 580	67 490	201 700
Volketswil . . . . .	151 960	40 330	59 170	251 460
Wangen . . . . .	34 010	16 090	20 680	70 780
<b>Bez. Uster 1892</b>	<b>455 510</b>	<b>199 450</b>	<b>279 780</b>	<b>934 740</b>
1891	365 570	202 480	210 690	778 740
Bauma . . . . .	1 950	9 860	1 360	13 170
Fehraltorf . . . . .	31 090	24 030	47 980	103 100
Hittnau . . . . .	5 250	8 620	8 090	21 960
Illnau . . . . .	111 850	22 260	100 320	234 430
Kyburg . . . . .	18 000	8 180	13 300	39 480
Lindau . . . . .	42 450	14 000	23 000	79 450
Pfäffikon . . . . .	93 180	15 890	124 390	233 460
Russikon . . . . .	72 590	28 300	36 080	136 970
Sternenberg . . . . .	2 170	7 610	1 320	11 100
Weisslingen . . . . .	42 250	19 490	24 420	86 160
Wildberg . . . . .	33 150	33 980	32 110	99 240
Wyla . . . . .	16 020	13 130	8 750	37 900
<b>Bez. Pfäffikon 1892</b>	<b>469 950</b>	<b>205 350</b>	<b>421 120</b>	<b>1 096 420</b>
1891	329 030	197 380	294 790	821 200



Tab. 86.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Altikon . . . . .	19 850	10 450	38 230	68 530
Bertschikon . . . . .	55 460	18 240	30 210	103 910
Brütten . . . . .	60 710	26 250	37 910	124 870
Dägerlen . . . . .	60 490	14 810	12 410	87 710
Dättlikon . . . . .	10 390	8 560	6 590	25 540
Dynhard . . . . .	75 370	44 630	73 140	193 140
Elgg . . . . .	94 570	56 570	12 820	163 960
Ellikon . . . . .	21 550	14 370	25 990	61 910
Elsau . . . . .	23 380	10 840	11 960	46 180
Hagenbuch . . . . .	78 750	25 150	64 090	167 990
Hettlingen . . . . .	51 210	29 570	49 000	129 780
Hofstetten . . . . .	43 040	19 620	10 710	73 370
Neftenbach . . . . .	117 630	38 240	73 760	229 630
Oberwinterthur . . . . .	94 120	80 860	96 380	271 360
Pfungen . . . . .	21 680	13 230	6 990	41 900
Rickenbach . . . . .	11 820	20 510	24 120	56 450
Schlatt . . . . .	32 090	13 510	44 280	89 880
Schottikon . . . . .	13 070	10 540	8 650	32 260
Seen . . . . .	66 590	68 300	61 380	196 270
Seuzach . . . . .	42 780	43 510	13 040	99 330
Töss . . . . .	9 120	9 330	16 950	35 400
Turbenthal . . . . .	22 030	9 730	53 460	85 220
Veltheim . . . . .	5 690	4 660	4 210	14 560
Wiesendangen . . . . .	41 150	17 490	36 230	94 870
Winterthur . . . . .	73 790	64 100	17 840	155 730
Wülflingen . . . . .	30 040	6 180	11 200	47 420
Zell . . . . .	49 940	16 180	27 120	93 240
<b>Bez. Winterthur 1892</b>	<b>1 226 310</b>	<b>695 430</b>	<b>868 670</b>	<b>2 790 410</b>
1891	1 037 640	573 750	647 230	2 258 620

Tab. 87.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Adlikon . . . . .	36 710	35 280	15 590	<b>87 580</b>
Andelfingen, Gross-	56 740	13 600	27 690	<b>98 030</b>
„ Klein-	106 990	33 370	32 940	<b>173 300</b>
Benken . . . . .	43 540	14 950	23 980	<b>82 470</b>
Berg . . . . .	49 910	15 370	67 330	<b>132 610</b>
Buch . . . . .	89 200	35 380	50 950	<b>175 530</b>
Dachsen . . . . .	21 650	14 670	13 710	<b>50 030</b>
Dorf . . . . .	26 460	15 130	31 130	<b>72 720</b>
Feuerthalen . . . .	7 720	8 890	12,000	<b>28 610</b>
Flaach . . . . .	39 460	38 720	16 550	<b>94 730</b>
Flurlingen . . . . .	6 100	3 960	2 460	<b>12 520</b>
Henggart . . . . .	20 050	11 830	22 600	<b>54 480</b>
Humlikon . . . . .	25 050	21 230	4 320	<b>50 600</b>
Laufen-Uhwiesen . .	26 090	16 090	94 510	<b>136 690</b>
Marthalen . . . . .	84 640	51 010	57 500	<b>193 150</b>
Ossingen . . . . .	103 530	46 990	68 900	<b>219 420</b>
Rheinau . . . . .	31 290	25 410	28 930	<b>85 630</b>
Stammheim, Ober- . .	60 130	58 740	109 000	<b>227 870</b>
„ Unter- . . . . .	58 350	22 000	32 640	<b>112 990</b>
Thalheim . . . . .	41 530	15 470	31 810	<b>88 810</b>
Trüllikon . . . . .	86 190	30 520	48 400	<b>165 110</b>
Truttikon . . . . .	47 320	15 140	13 460	<b>75 920</b>
Volken . . . . .	25 230	14 590	22 490	<b>62 310</b>
Waltalingen . . . . .	45 950	21 790	23 600	<b>91 340</b>
<b>Bez. Andelfingen 1892</b>	<b>1 139 830</b>	<b>580 130</b>	<b>852 490</b>	<b>2 572 450</b>
1891	972 830	537 410	624 260	2 134 500



Tab 88

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bachenbülach . . .	29 010	6 470	9 250	44 730
Bassersdorf . . .	54 660	24 730	19 780	99 170
Bülach . . . . .	70 200	61 420	99 570	231 190
Dietlikon . . . . .	20 840	10 940	31 910	63 690
Eglisau . . . . .	61 950	21 260	28 050	111 260
Embrach, Ober- . .	64 340	20 890	39 620	124 850
„ Unter- . . . . .	67 560	25 680	38 700	131 940
Freienstein . . . .	38 120	17 140	10 870	66 130
Glattfelden . . . .	54 590	32 860	100 340	187 790
Hochfelden . . . .	58 760	13 390	57 440	129 590
Höri . . . . .	61 180	9 540	27 550	98 270
Hüntwangen . . . .	23 280	9 790	24 840	57 910
Kloten . . . . .	88 000	24 260	75 910	188 170
Lufingen . . . . .	27 930	16 950	21 880	66 760
Nürensdorf . . . .	107 710	34 840	90 330	232 880
Opfikon . . . . .	26 070	8 240	15 170	49 480
Rafz . . . . .	49 180	35 550	38 520	123 250
Rieden . . . . .	10 580	6 250	5 630	22 460
Rorbas . . . . .	26 650	6 340	5 310	38 300
Wallisellen . . . .	33 060	4 480	4 100	41 640
Wasterkingen . . .	28 280	14 900	13 340	56 520
Winkel . . . . .	99 500	30 970	35 500	165 970
Wyl . . . . .	95 330	34 110	27 350	156 790
<b>Bez. Bülach 1892</b>	<b>1 196 780</b>	<b>471 000</b>	<b>820 960</b>	<b>2 488 740</b>
1891	888 540	501 720	596 690	1 986 950

Tab. 89.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Affoltern . . . . .	42 520	24 530	25 080	<b>92 130</b>
Bachs . . . . .	47 760	25 500	28 650	<b>101 910</b>
Boppelsen . . . . .	20 930	8 490	10 940	<b>40 360</b>
Buchs . . . . .	40 420	13 300	9 870	<b>63 590</b>
Dällikon . . . . .	30 970	17 460	4 070	<b>52 500</b>
Dänikon . . . . .	13 460	4 770	21 140	<b>39 370</b>
Dielsdorf . . . . .	53 860	12 970	5 860	<b>72 690</b>
Hüttikon . . . . .	8 360	3 080	1 320	<b>12 760</b>
Neerach . . . . .	47 060	31 090	19 630	<b>97 780</b>
Niederglatt . . . . .	32 680	10 110	8 940	<b>51 730</b>
Niederhasli . . . . .	115 980	24 650	57 290	<b>197 920</b>
Niederweningen . . . . .	23 680	6 870	26 160	<b>56 710</b>
Oberglatt . . . . .	33 420	22 430	15 650	<b>71 500</b>
Oberweningen . . . . .	37 580	4 210	4 040	<b>45 830</b>
Otelfingen . . . . .	33 840	14 330	24 400	<b>72 570</b>
Raat . . . . .	1 740	2 870	5 200	<b>9 810</b>
Regensberg . . . . .	6 970	3 010	1 460	<b>11 440</b>
Regensdorf . . . . .	55 860	16 590	21 430	<b>93 880</b>
Rümlang . . . . .	44 540	17 590	19 240	<b>81 370</b>
Schleinikon . . . . .	14 830	9 350	14 220	<b>38 400</b>
Schöfflisdorf . . . . .	25 690	12 610	11 590	<b>49 890</b>
Stadel . . . . .	42 180	11 400	27 960	<b>81 540</b>
Steinmaur . . . . .	69 590	28 340	15 910	<b>113 840</b>
Weiach . . . . .	54 200	53 470	29 940	<b>137 610</b>
Windlach . . . . .	21 940	13 670	13 660	<b>49 270</b>
<b>Bez. Dielsdorf 1892</b>	<b>920 060</b>	<b>392 690</b>	<b>423 650</b>	<b>1 736 400</b>
1891	774 570	327 720	288 030	1 390 320



## Geldwerth der Ackerbau-Erträge 1892.

## Bezirksweise Uebersicht.

Tab. 90.

Bezirke	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	492 000	337 040	376 120	1 205 160
Affoltern . . . . .	400 740	222 190	589 870	1 212 800
Horgen . . . . .	104 470	86 100	26 020	216 590
Meilen . . . . .	52 280	39 540	47 500	139 320
Hinweil . . . . .	92 880	141 610	72 100	306 590
Uster . . . . .	455 510	199 450	279 780	934 740
Pfäffikon . . . . .	469 950	205 350	421 120	1 096 420
Winterthur . . . . .	1 226 310	695 430	868 670	2 790 410
Andelfingen . . . . .	1 139 830	580 130	852 490	2 572 450
Bülach . . . . .	1 196 780	471 000	820 960	2 488 740
Dielsdorf . . . . .	920 060	392 690	423 650	1 736 400
<b>Kanton 1892</b>	<b>6 550 810</b>	<b>3 370 530</b>	<b>4 778 280</b>	<b>14 699 620</b>
1891	5 442 790	3 060 650	3 659 190	12 162 630

## II. Wiesenbau.

Der Ertrag des Wieslandes besteht nach Tab. 92 aus folgenden Erntemengen in Kztr. Trockenfuttergewicht:

Heu 2,975,950, Emd 1,620,580, Herbstgras 497,920, zusammen 5,094,450 Kztr. gegen 5,230,310 im Vorjahre, per ha nach Tab. 93 und 95: 71,9 Kztr. gegen 73,9 für 1891. Der Minderertrag macht 2,6 % aus. Die Differenz erscheint hienach nicht bedeutend, aber sie genügt, um den Relativertrag der Wiesenfutter-Ernte von 1892 hinter denjenigen der drei letzten Jahre und auch hinter den Jahrgang 1886 (vgl. Tab. 96, Kolonne 1) zurücktreten zu lassen.

Die bernische Statistik verzeichnet Wiesenfutter-Erträge (excl. die darin nicht berücksichtigten Alpen und Weiden) von 5,465,180 Kztr. gegen 5,959,960 im Vorjahr oder per *ha* 48,8 gegen 53,5 Kztr., also Minder-Ertrag 8,3 0/0. Nach den Wiesland-Klassen stellen sich die hektarweisen Erträge in den beiden Kantonen wie folgt (vgl. Tab. 93 und 95):

	Zürich	Bern
Futterernte von gutem Wiesland	84,7	76,2
„ „ mittl. „	61,1	48,5
„ „ geringem „	32,5	22,4

Nach den Futterkategorien Heu, Emd und Herbstgras sind die Ernte-Erträge per *ha* in den beiden Kantonen, sowie in den Nachbarstaaten Baden und Württemberg folgende (vgl. Tab. 93):

	Zürich	Bern	Baden	Württemberg	
Heu .. ...	47,7	30,6	25,3	—	Kztr.
Emd... ..	27,4	13,7	11,5	—	„
Heu und Emd	75,1	44,3	36,8	40,5	Kztr.
Herbstgras ...	7,0	4,5	—	—	„

Daneben notirt Württemberg als Ertrag der reichen Weiden 18,4 und als solchen der geringen Weiden 4,4 Kztr. per Hektar.

In den Bezirken variirt nach Tab. 95 der Ertrag an Trockenfutter vom gesammten Wiesland per *ha* zwischen 64 Kztr. für Pfäffikon und 100,3 für Affoltern; die niedrigsten und höchsten Erträge nach den Bonitätsklassen des Wieslands sind folgende:

von gutem Wiesland	74,2	für Pfäffikon	und 116,4	für Affoltern
„ mittl. „	52,1	„ Horgen	85,3	„ „
„ geringem „	27,9	„ Hinweil	40,3	„ „

Der Geldwert aller Wiesenbau-Erträge beläuft sich nach Tab. 94 auf 41,056,000 Fr. gegen 33,370,000 Fr. im Vorjahre, per *ha* nach Tab. 95 auf 579 Fr. gegen 472 Fr. für 1891. Der Mehrwert beträgt 23 0/0 gegen einen Minder-Ertrag im Quantum von 2,6 0/0. Der Preis des Futters stellt sich für 1892 im Durchschnitt nach Tab. 94 auf Fr. 8.10 gegen 6.40 im Vorjahr. Der Geldwerth von 579 Fr. per *ha* ist nach Tab 96 das *Maximum* im ganzen Erhebungszeitraum von 1874 an und übertrifft den 19jährigen Durchschnitt von 430 Fr. um 35 0/0.

Die Erntestatistik für Bern ergibt bei einem Durchschnittspreis von Fr. 9.60 einen Geldwerth des Wiesen-Ertrags von 51,585,880 Fr. gegen 40,002,500 Fr. für 1891 oder per *ha* 460 gegen 361 Fr., also einen Mehrwerth von gegen 30 0/0 bei 8 0/0 Minder-Ertrag im Quantum. Die Ertragswerthe per *ha* für die drei Bonitätsklassen des Wieslandes sind in den beiden Kantonen nachstehende (vgl. Tab. 95):



	Zürich	Bern
von gutem Wiesland ... ..	703 Fr.	740 Fr.
„ mittl. „ ... ..	468 „	468 „
„ geringem „ ... ..	220 „	178 „

Die Preise des Wiesenfutters nach den drei Qualitäten und den Unterschieden in den Bezirken weisen folgende Zahlen auf:

	gute Qual. Fr.	mittl. Qual. Fr.	geringe Qual. Fr.	Durchschnitt Fr.
Bez. Affoltern	7.80	7.—	6.10	7.60
„ Horgen	9.10	7.90	6.90	8.70
Kanton 1892	8.30	7.60	6.80	8.10
„ 1891	6.60	5.90	5.—	6.40

Den Preis von Fr. 6.90 für geringes Heu weisen ausser Horgen auch noch die Bezirke Zürich und Andelfingen auf. Der Durchschnittspreis in Horgen mit Fr. 8.70 entspricht dem Durchschnitt im Kanton Waadt, während der Preis für „gutes“ Heu in Horgen hinter dem betreffenden Ansatz der bernischen Statistik noch beträchtlich zurückbleibt.

Hinsichtlich desjenigen Geldwerthes der Wiesenbau-Ernten, welcher durch die Verfütterung an Milchvieh erzielt wird, verweisen wir auf Tab. 96, deren Berechnungsart in der Landwirtschaftsstatistik von 1885 (S. 73) und 1890 (S. 44) erläutert worden ist. Es ergibt sich daraus, dass der aus dem Futter durch die Milchgewinnung erhaltene Werth im Berichtsjahre per *ha* 343 Fr. betrug, ein Resultat, welches hinter demjenigen der beiden Vorjahre, sowie der Jahre 1877 und 1884 zurücksteht, aber den 19jährigen Durchschnitt für die Periode 1874/92 um 18 0/0 übersteigt.

Die *Produktionskosten* beim Wiesenbau (für Düngung, Bearbeitung und Ernte) betragen nach den neuen Erhebungen, auf deren Grundlage die Zahlen in Tab. 97<sup>a</sup> und 97<sup>b</sup> berechnet wurden, insgesamt 17,431,640 Fr. gegen 13,959,380 Fr. nach den Ermittlungen von 1885, per *ha* 246 Fr. gegen frühere 206 Fr.

Die Erhöhung macht, auf die Flächeneinheit bezw. die gleiche Fläche bezogen, fast 20 0/0 aus. In den Bezirken variiren die hektarweisen Kosten

für das gute Wiesland zwischen	244 Fr. in Dielsdorf u.	304 Fr. in Horgen	
„ „ mittl. „ „	207 „ „	272 „ „	Meilen
„ „ geringe „ „	110 „ „	Bülach	155 „ „ Zürich
„ „ gesammte „ „	208 „ „	Dielsdorf	277 „ „ Meilen.

Danach ergeben sich die *Restwerthe und Renditezahlen* in den Tabellen 98<sup>a</sup>, 98<sup>b</sup> und 98<sup>c</sup>: von den 41,056,000 Fr. Brutto-

geldwerth (Verkaufswerth) der gesammten Wiesenbau-Erträge bleiben 23,624,360 Fr. Restwerth oder 333,8 Fr. per *ha*, was 11,1 % des Wiesland-Verkehrswerthes, ausmacht. Die betreffenden Zahlen für die drei Bonitätsklassen sind folgende:

*Restwerth (Verkaufswerth minus Produktionskosten)*

		im Ganzen	pro Hektare	% des Landwerthes
Gutes Wiesland	Fr.	18,183,730	Fr. 429. —	12,2
Mittl. "	"	4,610,810	" 230. 30	8,9
Geringes "	"	829,820	" 99. 30	6,9

Auf den Kopf der landwirthschaftlichen Bevölkerung (unmittelbare Berufsangehörige 41,656 Personen) ergeben sich nachstehende Betreffnisse: Bruttogeldwerth Fr. 985.60, Restwerth Fr. 567.10 gegen Fr. 801.10 Brutto- und Fr. 446.80 Restwerth für 1891. Bei Zugrundelegung der Zahlenverhältnisse für die Milchwirtschaft (an Stelle des Heu-Verkaufspreises) stellt sich der Bruttowerth per Kopf nur auf Fr. 583.50 gegen Fr. 653.70 im Vorjahr und reduziert sich die Rendite auf 3,2 %.

Das Verhältniss der Ertragswerthe des Wiesenbaues zu derjenigen des Ackerbaues oder die relative Bedeutung der beiden Produktionszweige kennzeichnet die folgende Zusammenstellung:

	Ackerbau	Wiesenbau
	Fr.	Fr.
Brutto-Ertragswerth 1892 ... ..	14,699,620	41,056,000
Restgeldwerth, absolut ... ..	5,756,880	23,624,360
" % des Bruttowerthes	39,1	57,5
Bruttogeldwerth per <i>ha</i> ... ..	508,60	579,00
Restgeldwerth " " ... ..	199,20	333,80
Bruttowerth } per Kopf der Landw.	352,90	985,60
Restwerth } Bevölkerung	292,00	567,10

### III. Rietnutzung.

Die *Ausbeute an Torf* betrug nach Tab. 99<sup>a</sup> im Berichtsjahr 9755 Ster, nur 5 Ster weniger als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis per Ster stand um 40 Rp. höher als 1891: Fr. 6.20 statt Fr. 5.80; in den Bezirken schwankte er



zwischen Fr. 4. 10 für Meilen und Fr. 8. 40 für Pfäffikon. Der *Geldwerth* des gewonnenen Torfs beläuft sich auf 60,920 Fr. gegen 57,080 Fr. im Vorjahr, per *ha* auf Fr. 115. 60 gegen 108 Fr. In den einzelnen Bezirken war die Ausbeute nach Quantum (Ster) und Geldwerth per *ha* Torfland folgende:

	Quantum (Ster)		Geldwerth (Fr.)	
	1892	1891	1892	1891
Zürich	7,7	4,9	42. 30	21. 90
Affoltern	24,4	22,8	160. 30	158. 90
Horgen	13,5	16,5	95. —	114. 20
Meilen	18,6	17,1	77. 30	68. 60
Hinweil	2,9	6,0	23. 50	42. 50
Uster	16,0	18,7	111. 60	115. 90
Pfäffikon	18,4	28,4	154. 80	153. 10
Winterthur	20,8	23,6	137. 50	151. 70
Andelfingen	35,0	21,3	171. 30	116. 80
Bülach	33,3	33,2	159. 20	158. 80
Dielsdorf	46,1	23,8	229. 30	117. 70

Der *Ertrag an Streue* beläuft sich bei gutem Streueland auf 227,760 Kztr. gegen 230,450 Kztr. im Vorjahr, per *ha* auf 58,3 gegen 59 Kztr., bei geringem Streueland auf 88,320 Kztr. gegen 85,950 für 1891, per *ha* auf 28,8 gegen 28, durchschnittlich auf ziemlich dasselbe Quantum wie im Vorjahre. In den Bezirken variirt er zwischen 44,5 (Pfäffikon) und 75,2 (Meilen) für gute, 20,6 (Pfäffikon) und 35,7 (Zürich) für geringe Streue. Die Preise sind wieder etwas gestiegen: für gute Streue von Fr. 4. 80 auf 5 Fr., für geringe Qualität von Fr. 4. 30 auf Fr. 4. 40, im Durchschnitt von Fr. 4. 60 auf Fr. 4. 80. In den Bezirken bewegen sie sich zwischen Fr. 3. 70 in Andelfingen und Fr. 6. 10 in Meilen; sie stellen sich damit den Strohpreisen (vgl. S. 125) nahezu gleich. Der *Geldwerth* des Ertrages an guter Streue beläuft sich auf 1,131,480 Fr. gegen 1,100,300 Fr. im Vorjahr, pro *ha* auf 290 Fr. gegen 282 Fr., für geringe Streue auf 391,880 Fr. gegen 369,040 Fr. oder per *ha* auf 128 Fr. gegen 120 Fr., im Ganzen für beide Qualitäten auf 1,523,360 Fr. gegen 1,469,340 Fr. per *ha* auf 218 Fr. gegen 211 Fr. *Torf- und Streuenutzung zusammen* ergeben einen Ertrag von 1,584,280 Fr. gegen 1,526,420 Fr. für 1891, im Durchschnitt per *ha* Rietland Fr. 211. 20 gegen 203 Fr.

Die *Bewirtschaftungskosten* machen nach Tab 106 (neue Erhebungen) im Ganzen 481,180 Fr. aus, anstatt der im Jahre 1885 ermittelten 394,280 Fr. Für den Netto-Ertrags- oder *Restwerth* ergeben sich nachstehende Zahlen:



	Gutes Streuland Fr.	Geringes Streuland Fr.	Zusammen Fr.
Bruttogeldwerth der Streue ...	1,131,480	391,880	1,523,360
Jahreskosten ...	297,330	183,850	481,180
Restwerth, absolut ...	834,150	208,030	1,042,180
„ 0/0 des Streuland- werthes 1892 ...	6,4	4,7	5,9
„ 0/0 des Streuland- werthes 1885 ...	8,0	5,4	7,2
„ 0/0 des Bruttowerthes 1892 ...	73,7	53,1	68,4
„ 0/0 des Bruttowerthes 1891 ...	78,1	57,0	72,8

Die Rendite im achtjährigen Durchschnitt für 1885/92 ergibt sich folgendermassen:

	Gutes Streuland Fr.	Geringes Streuland Fr.	Zusammen Fr.
Verkehrswerth des Landes	12,150,200	5,397,150	17,547,350
Restwerth des Ertrages, absol.	951,970	293,330	1,245,300
„ „ „ 0/0 des Bodenwerthes ...	7,8	5,4	7,1

### Die Einzel-Erträge der Wiesland-Klassen an Heu, Emd und Herbstgras.

Tab. 91.

Bezirke	Es wurden geerntet Doppelzentner (Trockenfuttermgewicht) von								
	Gutem Wiesland			Mittlerem Wiesland			Geringem Wiesland		
	Heu	Emd	Herbst- gras	Heu	Emd	Herbst- gras	Heu	Emd	Herbst- gras
Zürich . .	198 750	107 590	43 350	71 240	35 770	11 740	17 070	4 740	120
Affoltern . .	201 970	114 120	50 430	74 130	39 760	11 210	15 480	3 820	—
Horgen . .	152 390	79 790	46 230	66 580	30 770	12 890	16 820	2 390	490
Meilen . .	150 720	87 500	42 680	39 190	22 330	4 370	8 160	1 870	—
Hinweil . .	298 380	194 810	53 330	85 370	51 230	11 020	24 730	5 960	760
Uster . .	185 310	103 630	44 930	50 010	26 930	7 480	18 940	4 450	340
Pfäffikon . .	197 540	120 060	34 940	56 340	30 980	5 870	16 770	5 340	20
Winterthur	251 520	143 380	41 670	88 420	44 630	8 750	22 880	11 310	—
Andelfingen	112 540	57 420	13 990	49 840	23 770	4 420	14 680	5 740	380
Bülach . .	158 160	82 750	19 860	84 900	45 260	6 170	23 400	6 600	110
Dielsdorf . .	121 100	69 700	14 740	76 580	43 600	5 450	26 040	12 580	180
<b>Kanton 1892</b>	<b>2 028 380</b>	<b>1 160 750</b>	<b>406 150</b>	<b>742 600</b>	<b>395 030</b>	<b>89 370</b>	<b>204 970</b>	<b>64 800</b>	<b>2 400</b>
1891	2 093 610	1 208 710	411 130	754 640	396 280	90 280	203 020	68 140	4 500



## Die Gesamt-Erträge an Wiesenfutter nach den Wiesland- und den Futter-Kategorien.

Tab. 92.

Bezirk	Ertrag in Kilozentner (Trockenfuttermgewicht)						
	guten Wieslandes	mittleren Wieslandes	geringen Wies- landes	Total	Heu	Emd	Herbst- gras
Zürich . .	349 690	118 750	21 930	<b>490 370</b>	287 060	148 100	55 210
Affoltern . .	366 520	125 100	19 300	<b>510 920</b>	291 580	157 700	61 640
Horgen . .	278 410	110 240	19 700	<b>408 350</b>	235 790	112 950	59 610
Meilen . .	280 900	65 890	10 030	<b>356 820</b>	198 070	111 700	47 050
Hinweil . .	546 520	147 620	31 450	<b>725 590</b>	408 480	252 000	65 110
Uster . .	333 870	84 420	23 730	<b>442 020</b>	254 260	135 010	52 750
Pfäffikon . .	352 540	93 190	22 130	<b>467 860</b>	270 650	156 380	40 830
Winterthur	436 570	141 800	34 190	<b>612 560</b>	362 820	199 320	50 420
Andelfingen	183 950	78 030	20 800	<b>282 780</b>	177 060	86 930	18 790
Bülach . .	260 770	136 330	30 110	<b>427 210</b>	266 460	134 610	26 140
Dielsdorf . .	205 540	125 630	38 800	<b>369 970</b>	223 720	125 880	20 370
<b>Kanton 1892</b>	<b>3 595 280</b>	<b>1 227 000</b>	<b>272 170</b>	<b>5 094 450</b>	<b>2 975 950</b>	<b>1 620 580</b>	<b>497 920</b>
1891	3 713 450	1 241 200	275 660	5 230 310	3 051 270	1 673 130	505 910

Kantonale Durchschnitts-Erträge an Wiesenfutter  
für 1891 und 1892 nach Wiesland- und Futter-  
kategorien in Kilozentner Trockengewicht per  
Hektare.

Tab. 93.

Ertrag per Hektar an	Vom guten Wieslande		Vom mittleren Wieslande		Vom geringen Wieslande		Vom gesamten Wieslande	
	1891	1892	1891	1892	1891	1892	1891	1892
Heu . . .	49,4	47,7	37,7	37,0	24,3	24,5	43,1	42,0
Emd . . .	28,5	27,4	19,8	19,7	8,2	7,7	23,7	22,9
Herbstgras .	9,7	9,6	4,5	4,4	0,5	0,3	7,1	7,0
Total Zürich	87,6	84,7	62,0	61,1	33,0	32,5	73,9	71,9
„ Bern	82,4	76,2	53,1	48,5	25,0	22,4	53,5	48,8
„ Wrttbg.	—	—	—	—	—	—	46,6	40,5

Gesamt-Geldwerth der Wiesenbau-Erträge  
nach den Wiesland-Klassen.

Tab. 94.

Bezirke	Geldwerth des Gesamt-Ertrages vom						Geldwerth des gesammten Wiesland-Ertrages	
	guten Wiesland		mittleren Wiesland		geringen Wiesland		per Kztr.	Total
	per Kztr.	Total	per Kztr.	Total	per Kztr.	Total		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich . . .	8,2	2 881 300	7,5	887 610	6,9	152 540	8,0	<b>3 921 450</b>
Affoltern . . .	7,8	2 867 410	7,0	873 180	6,1	118 380	7,6	<b>3 858 970</b>
Horgen . . .	9,1	2 527 320	7,9	873 320	6,9	135 510	8,7	<b>3 536 150</b>
Meilen . . .	8,3	2 319 440	7,6	498 950	6,7	66 860	8,1	<b>2 885 250</b>
Hinweil . . .	8,2	4 506 620	7,5	1 113 760	6,2	194 850	8,0	<b>5 815 230</b>
Uster . . .	8,3	2 771 650	7,8	654 990	6,8	160 870	8,1	<b>3 587 510</b>
Pfäffikon . . .	8,3	2 925 370	7,5	699 180	6,4	140 720	8,0	<b>3 765 270</b>
Winterthur . . .	8,2	3 590 110	7,5	1 068 350	6,8	232 080	8,0	<b>4 890 540</b>
Andelfingen . . .	8,3	1 533 520	8,0	622 000	6,9	144 390	8,1	<b>2 299 910</b>
Bülach . . .	8,2	2 138 120	8,0	1 087 370	7,2	216 750	8,0	<b>3 442 240</b>
Dielsdorf . . .	8,6	1 771 340	8,0	1 005 240	7,1	276 900	8,3	<b>3 053 480</b>
<b>Kanton 1892</b>	8,3	<b>29 832 200</b>	5,6	<b>9 383 950</b>	6,8	<b>1 839 850</b>	8,1	<b>41 056 000</b>
1891	6,6	24 613 810	5,9	7 369 110	5,0	1 387 080	6,4	33 370 000

Quantum und Geldwerth der Wiesenbau-Erträge  
per Hektare nach den Wiesland-Klassen.

Tab 95.

Bezirke	Durchschnittsertrag per Hektare				Bruttogeldertrag per Hektare			
	gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland	im Ganzen	gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland	im Ganzen
	Kiloztr.	Kiloztr.	Kiloztr.	Kiloztr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	92,4	66,9	37,3	79,8	762	500	260	638
Affoltern . . .	116,4	85,3	40,3	100,3	911	596	247	758
Horgen . . .	80,5	52,1	28,6	65,1	731	413	197	565
Meilen . . .	90,3	66,7	33,2	81,1	746	505	221	656
Hinweil . . .	77,6	62,9	27,9	69,0	640	474	173	553
Uster . . .	90,0	64,1	32,0	76,6	747	497	217	622
Pfäffikon . . .	74,2	52,6	28,0	64,0	616	395	178	515
Winterthur . . .	78,1	54,0	32,7	66,1	642	407	222	528
Andelfingen . . .	84,7	59,7	34,5	69,3	706	476	239	563
Bülach . . .	84,9	60,4	32,5	68,3	696	481	234	550
Dielsdorf . . .	79,5	59,3	35,9	64,2	685	479	256	529
<b>Kanton 1892</b>	84,7	61,1	32,5	71,9	703	468	220	579
1891	87,6	62,0	33,0	73,9	581	368	166	472





## Kosten für Düngung, Bearbeitung und Ernten.

Tab. 97a.

Bezirke	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamntes
	Wiesland	Wiesland	Wiesland	Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	1 085 670	451 690	90 850	1 628 210
Affoltern . . . . .	893 820	358 020	73 980	1 325 820
Horgen . . . . .	1 050 730	529 570	82 670	1 662 970
Meilen . . . . .	914 200	269 270	35 250	1 218 720
Hinweil . . . . .	2 026 580	598 880	115 820	2 741 280
Uster . . . . .	1 073 370	347 780	99 590	1 520 740
Pfäffikon . . . . .	1 245 660	382 730	83 380	1 711 770
Winterthur . . . . .	1 421 730	590 650	118 940	2 131 320
Andelfingen . . . . .	531 170	297 030	75 140	903 340
Bülach . . . . .	775 700	512 590	102 270	1 390 560
Dielsdorf . . . . .	629 840	434 930	132 140	1 196 910
<b>Kanton 1892</b>	<b>11 648 470</b>	<b>4 773 140</b>	<b>1 010 030</b>	<b>17 431 640</b>
1885	8 943 540	3 974 770	1 041 070	13 959 380

## Kosten per Hektare für Düngung, Bearbeitung und Ernten.

Tab. 97b.

Bezirke	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamntes
	Wiesland	Wiesland	Wiesland	Wiesland
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	287	255	155	265
Affoltern . . . . .	284	244	154	260
Horgen . . . . .	304	250	120	266
Meilen . . . . .	294	272	116	277
Hinweil . . . . .	288	255	103	261
Uster . . . . .	289	264	134	264
Pfäffikon . . . . .	262	216	106	234
Winterthur . . . . .	254	225	114	230
Andelfingen . . . . .	245	227	125	221
Bülach . . . . .	252	227	110	222
Dielsdorf . . . . .	244	207	121	208
<b>Kanton 1892</b>	<b>275</b>	<b>238</b>	<b>121</b>	<b>246</b>
1885	232	197	115	206



Versuch einer Rentabilitätsberechnung.  
I. Brutto-Geldwerth des Wiesenertrages, Kosten,  
Rest-Geldwerth.

G. = Bruttogeldwerth, K. = Kosten, R. = Rest-Geldwerth.

Tab. 98a.

Bezirke		Gutes Wiesland	Mittleres Wiesland	Geringes Wiesland	Gesamtes Wiesland
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	G.	2 881 300	887 610	152 540	3 921 450
	K.	1 085 670	451 690	90 850	1 628 210
	R.	1 795 630	435 920	61 690	2 293 240
Affoltern	G.	2 867 410	873 180	118 380	3 858 970
	K.	893 820	358 020	73 980	1 325 820
	R.	1 973 590	515 160	44 400	2 533 150
Horgen	G.	2 527 320	873 320	135 510	3 536 150
	K.	1 050 730	529 570	82 670	1 662 970
	R.	1 476 590	343 750	52 840	1 873 180
Meilen	G.	2 319 440	498 950	66 860	2 885 250
	K.	914 200	269 270	35 250	1 218 720
	R.	1 405 240	229 680	31 610	1 666 530
Hinweil	G.	4 506 620	1 113 760	194 850	5 815 230
	K.	2 026 580	598 880	115 820	2 741 280
	R.	2 480 040	514 880	79 030	3 073 950
Uster	G.	2 771 650	654 990	160 870	3 587 510
	K.	1 073 370	347 780	99 590	1 520 740
	R.	1 698 280	307 210	61 280	2 066 770
Pfäffikon	G.	2 925 370	699 180	140 720	3 765 270
	K.	1 245 660	382 730	83 380	1 711 770
	R.	1 679 710	316 450	57 340	2 053 500
Winterthur	G.	3 590 110	1 068 350	232 080	4 890 540
	K.	1 421 730	590 650	118 940	2 131 320
	R.	2 168 380	477 700	113 140	2 759 220
Andelfingen	G.	1 533 520	622 000	144 390	2 299 910
	K.	531 170	297 030	75 140	903 340
	R.	1 002 350	324 970	69 250	1 396 570
Bülach	G.	2 138 120	1 087 370	216 750	3 442 240
	K.	775 700	512 590	102 270	1 390 560
	R.	1 362 420	574 780	114 480	2 051 680
Dielsdorf	G.	1 771 340	1 005 240	276 900	3 053 480
	K.	629 840	434 930	132 140	1 196 910
	R.	1 141 500	570 310	144 760	1 856 570
Kanton	G.	29 832 200	9 383 950	1 839 850	41 056 000
	K.	11 648 470	4 773 140	1 010 030	17 431 640
	R.	18 183 730	4 610 810	829 820	23 624 360

Versuch einer Rentabilitätsberechnung.  
 II. Produktionskosten und Restwerth in Prozenten  
 des Bruttogeldwerths.

Tab. 98b.

Bezirke	Vom Bruttogeldwerth des Wiesenertrages entfallen beim							
	guten Wiesland auf		mittleren Wiesland auf		geringen Wiesland auf		Gesamtwiesland auf	
	Kosten 0/0	Rest- werth 0/0	Kosten 0/0	Rest- werth 0/0	Kosten 0/0	Rest- werth 0/0	Kosten 0/0	Rest- werth 0/0
Zürich . . . .	37,7	62,3	50,9	49,1	59,6	40,4	41,5	58,5
Affoltern . . .	31,2	68,8	41,0	59,0	62,5	37,5	34,4	65,6
Horgen . . . .	41,6	58,4	60,6	39,4	61,0	39,0	47,0	53,0
Meilen . . . .	39,4	60,6	54,0	46,0	52,7	47,3	42,2	57,8
Hinweil . . . .	45,0	55,0	53,8	46,2	59,4	40,6	47,1	52,9
Uster . . . . .	38,7	61,3	53,1	46,9	61,9	38,1	42,4	57,6
Pfäffikon . . .	42,6	57,4	54,7	45,3	59,2	40,8	45,4	54,6
Winterthur . .	39,6	60,4	55,3	44,7	51,3	48,7	43,6	56,4
Andelfingen . .	34,6	65,4	47,8	52,2	52,0	48,0	39,3	60,7
Bülach . . . .	36,3	63,7	47,1	52,9	47,2	52,8	40,4	59,6
Dielsdorf . . .	35,5	64,5	43,3	56,7	47,7	52,3	39,2	60,3
<b>Kanton 1892</b>	<b>39,0</b>	<b>61,0</b>	<b>50,9</b>	<b>49,1</b>	<b>54,9</b>	<b>45,1</b>	<b>42,5</b>	<b>57,5</b>
1891	40,1	59,9	53,3	46,7	69,4	30,6	44,2	55,8

Versuch einer Rentabilitätsberechnung.  
 III. Der Restwerth im Verhältniss zum Verkehrs-  
 werth des Wieslandes.

Tab. 98c.

Der vom Brutto-Geldwerth des Ertrages nach Abzug der Kosten verbleibende Rest beträgt 1891 und 1892 in 0/0 des Verkehrswerths beim								
Bezirke	guten Wiesland		mittleren Wiesland		geringen Wiesland		Gesamtwiesland	
	1891	1892	1891	1892	1891	1892	1891	1892
Zürich . . . .	9,6	9,5	7,7	6,5	4,2	5,9	8,9	8,6
Affoltern . . .	19,9	19,8	16,2	14,7	6,3	6,0	18,2	17,8
Horgen . . . .	10,6	11,2	5,5	6,0	3,1	4,2	8,9	9,4
Meilen . . . .	6,6	8,2	6,7	6,2	4,8	5,2	6,5	7,7
Hinweil . . . .	13,7	13,5	11,3	10,3	4,9	5,5	12,8	12,4
Uster . . . . .	9,9	15,8	8,9	11,2	3,6	6,2	9,3	14,2
Pfäffikon . . .	9,2	12,1	4,7	8,6	1,7	6,4	8,0	11,1
Winterthur . .	7,5	11,8	4,4	8,0	2,0	9,5	6,5	10,8
Andelfingen . .	6,0	11,1	4,2	9,1	1,9	7,3	5,2	10,4
Bülach . . . .	6,9	12,6	4,9	9,7	3,9	8,6	6,1	11,3
Dielsdorf . . .	9,0	12,9	5,9	11,0	2,9	9,5	7,3	11,9
<b>Kanton</b>	<b>9,9</b>	<b>12,2</b>	<b>6,9</b>	<b>8,9</b>	<b>3,5</b>	<b>6,9</b>	<b>8,8</b>	<b>11,1</b>



## Erträge des Torf- und Streulandes 1892.

Tab. 99a.

Bezirke	Torf- ausbeute		Ertrag an Streue Kilozentner			Werth des Streueertrages			Werth des Torf- und Streue- ertrages Fr.
	Ster	Werth Fr.	Gute	Geringe	Total	Gute Fr.	Geringe Fr.	Total Fr.	
Zürich . .	190	1 040	15 800	8 210	24 010	71 610	32 980	104 590	105 630
Affoltern .	1 400	9 200	43 800	10 890	54 690	213 910	43 810	257 720	266 920
Horgen . .	380	2 680	15 150	3 730	18 880	85 610	20 180	105 790	108 470
Meilen . .	260	1 080	15 500	2 280	17 780	94 950	12 820	107 770	108 850
Hinweil . .	360	2 910	35 350	12 510	47 860	197 570	67 790	265 360	268 270
Uster . . .	910	6 330	15 910	10 010	25 920	83 590	50 130	133 720	140 050
Pfäffikon .	1 620	13 620	11 450	5 240	16 690	56 030	24 470	80 500	94 120
Winterthur	750	4 950	14 040	5 590	19 630	54 800	20 920	75 720	80 670
Andelfingen	1 000	4 900	11 090	3 320	14 410	42 200	11 750	53 950	58 850
Bülach . .	775	3 710	21 000	10 580	31 580	94 690	42 770	137 460	141 170
Dielsdorf .	2 110	10 500	28 660	15 960	44 620	136 520	64 260	200 780	211 280
Kanton 1892	9 755	60 920	227 750	88 320	316 070	1 131 480	391 880	1 523 360	1 584 280
1891	9 761	57 080	230 450	85 950	316 400	1 100 300	369 040	1 469 340	1 526 420

	Gutes Streuland Fr.	Geringes Streuland Fr.	Zusammen Fr.
Bruttogeldwerth der Streue . . . . .	1,131,480	391,880	1,523,360
Jahreskosten . . . . .	297,330	183,850	481,180
Restgeldwerth . . . . .	834,150	208,030	1,042,180
<i>0/0 des Verkehrswerthes des Streulandes . . . . .</i>	6,4	4,7	5,9
Den Bruttogeldwerth zu 100 an- genommen ergibt für:	0/0	0/0	0/0
Jahreskosten . . . . .	26,3	46,9	31,6
Restgeldwerth . . . . .	73,7	53,1	68,4

Preise von Torf und Streue; Ertrag an Streue  
per Ha. nach Quantum und Geldwerth.

Tab. 99b.

Bezirke	Preis				Streue- Ertrag per Ha.			Brutto-Ertragswerth per Ha. Streueland		
	von Torf per Ster	von Streue per Kztr.			gute Kztr.	ge- ringe Kztr.	Durch- schnitt Kztr.	gutes Fr.	ge- ringes Fr.	Durch- schnitt Fr.
		gute Fr.	ge- ringe Fr.	Durch- schnitt Fr.						
Zürich . . .	5,5	4,5	4,0	4,3	71,0	35,7	53,1	322	144	231
Affoltern . . .	6,6	4,9	4,0	4,7	65,5	38,9	57,6	320	156	272
Horgen . . .	7,0	5,6	5,4	5,6	70,0	29,9	55,4	396	161	310
Meilen . . .	4,1	6,1	5,6	6,1	75,2	35,2	65,6	461	198	398
Hinweil . . .	8,1	5,6	5,4	5,5	49,5	23,	38,2	277	126	212
Uster . . .	7,0	5,3	5,0	5,2	52,6	25,1	36,9	276	126	190
Pfäffikon . . .	8,4	4,9	4,7	4,8	44,5	20,6	32,6	218	96	157
Winterthur . . .	6,6	3,9	3,7	3,9	49,5	28,2	40,3	193	106	157
Andelfingen . . .	4,9	3,8	3,5	3,7	54,4	28,4	44,9	207	100	168
Bülach . . .	4,8	4,5	4,0	4,3	66,2	31,6	48,4	298	128	211
Dielsdorf . . .	5,0	4,8	4,0	4,5	55,9	30,5	43,0	266	122	194
<b>Kanton 1892</b>	6,2	5,0	4,4	4,8	58,3	28,8	45,3	290	128	218
1891	5,8	4,8	4,3	4,6	59,0	28,0	45,4	282	120	211

Kosten der Bewirtschaftung des Streuelandes.

Tab. 100.

Bezirke	Absolute Zahlen			Kosten per Hektar		
	gutes Streueland	geringes Streueland	Total	gutes Streueland	geringes Streueland	Durch- schnitt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	21 840	17 140	38 980	98	75	86
Affoltern . . . . .	45 450	16 660	62 110	68	59	65
Horgen . . . . .	20 590	8 590	29 180	95	69	86
Meilen . . . . .	16 290	3 610	19 900	79	56	73
Hinweil . . . . .	66 680	36 770	103 450	93	68	83
Uster . . . . .	25 800	28 650	54 450	85	72	77
Pfäffikon . . . . .	20 190	13 770	33 960	78	54	66
Winterthur . . . . .	17 750	9 980	27 730	63	50	57
Andelfingen . . . . .	12 170	5 160	17 330	60	44	54
Bülach . . . . .	19 650	17 480	37 130	62	52	57
Dielsdorf . . . . .	30 920	26 040	56 960	60	50	55
<b>Kanton 1892</b>	<b>297 330</b>	<b>183 850</b>	<b>481 180</b>	76	60	69
1885	212 800	181 480	394 280	62	52	57



## IV. Obstbau.

Auf die Bemerkungen der letztjährigen Statistik (S. 171) betr. die Ermittlungen über die Obsternte verweisend, wiederholen wir, dass den Erhebungen folgende Zahlen — noch aus dem Jahre 1886 stammend — über den Bestand an Obstbäumen im Alter von mehr als 15 Jahren zu Grunde liegen (vgl. Tab. 101):

Apfelbäume ... ..	479,423	
Birnbäume ... ..	477,434	
Kernobstbäume ... ..		956,857
Kirschbäume... ..	67,289	
Pflaumen- und Zwetschenbäume ... ..	97,646	
Steinobstbäume ... ..		164,935
Nussbäume ... ..		15,701
	Total	1,137,493

Die Erträge der Obsternte von 1892 und im Vorjahre sind nach den Zusammenstellungen in Tab. 102<sup>a</sup>, 102<sup>b</sup> und 103 folgende:

## a) absolut

		1892	1891	Minder-Ertrag 1891 in %
Äpfel ... ..	Kztr.	191,370	272,448	29,8
Birnen... ..	„	109,771	374,130	70,7
Kernobst ... ..	Kztr.	301,141	646,578	53,4
Kirschen ... ..	Kztr.	8,785	10.669	17,6
Pflaumen u. Zwetschgen	„	4,048	6,736	39,9
Steinobst ... ..	Kztr.	12,833	17,405	26,3
Walnüsse ... ..	Kztr.	842	1,227	31,3

## b) relativ (per tragfähigen Baum)

Äpfel ... ..	Kgr.	39.9	56.8	29,8
Birnen... ..	„	23.0	78.4	70,7
Kernobst ... ..	Kgr.	31.5	65.5	53,4
Kirschen ... ..	Kgr.	13.0	16.0	17,6
Pflaumen u. Zwetschgen	„	4.0	7.0	39.9
Steinobst ... ..	Kgr.	7.7	10.6	26.3
Walnüsse ... ..	Kgr.	5.0	8.0	31.3

Zur Vergleichung dieser Relativerträge mit solchen anderer Gebiete stellen wir die ersteren zusammen mit denjenigen von Bern und Württemberg, wobei zu bemerken ist, dass in der Kategorie „Steinobst“ für Württemberg auch die Pfirsiche und Aprikosen inbegriffen sind.



	Zürich	Bern	Württemberg
Äpfel ... ..	39.9	101.3	22.5
Birnen... ..	23.0	35.6	3.7
Kernobst ... ..	31.5	—	16.3
Kirschen ... ..	13.0	23.2	12.7
Pflaumen und Zwetschgen	4.0	8.0	1.1
Steinobst ... ..	7.7	—	3.1
Walnüsse ... ..	5.0	9.7	5.9

Hinsichtlich der Berichte über die *Verminderung des Ertrags durch Witterungseinflüsse und andere Ursachen* beschränken wir uns, da sie zu tabellarischer Darstellung nicht geeignet sind, auf nachstehende Wiedergabe der betreffenden Daten und Bemerkungen in den Gemeindeberichten, wobei wir der Kürze halber die Obstarten und deren Unterabteilungen nach Nutzungsklassen durch die Anfangsbuchstaben ihrer Namen bezeichnen: Äpfel A, Birnen B, Äpfel und Birnen zum Mosten MA, MB; Äpfel und Birnen zum Hausgebrauch HA, HB; Kirschen K, Zwetschgen und Pflaumen Z, Nüsse N. Wo in der Zusammenstellung ziffermässige Angaben über die Ertragsverminderung nach Zehnteln sich nicht finden, liegen in den betreffenden Berichten keine solche Daten vor.

1. Bezirk Zürich. — Albisrieden: MA  $\frac{2}{10}$ , K  $\frac{5}{10}$ ; ungünstige Witterung. Altstetten: K und Z  $\frac{8}{10}$ ; Frost. Dietikon: K und N  $\frac{10}{10}$ ; Frost. Unterengstringen: A (M, H und Edelobst)  $\frac{4}{10}$ ; Frost während der Blüthe; MB  $\frac{9}{10}$  und HB  $\frac{7}{10}$ , wenig Blütenansatz. Geroldswil: MB  $\frac{9}{10}$ ; kein Fruchtansatz. Hirslanden: wenige Blüten und ungünstige Blüthezeit. Riesbach: MB gaben sämmtlich geringen Ertrag. Oerlikon: B, Ertrag sehr gering. Schlieren: HB, schlechte Blüthe. Schwamendingen: MA und HA  $\frac{5}{10}$ , MB  $\frac{8}{10}$ ; Frost und Tröckne. Oberurdorf: MA und HA  $\frac{3}{10}$ ; Nebel in der Blüthe; MB und HB  $\frac{10}{10}$  (ohne Angabe der Schädigungsursache), K  $\frac{6}{10}$ , Nordwind; Z  $\frac{8}{10}$ , Hagel; N  $\frac{10}{10}$ , Frost. Wytikon: keine Kirsch- und Nussbäume mehr und nur noch wenige Zwetschgenbäume.

2. Bezirk Affoltern. — Affoltern: A  $\frac{2}{10}$ , Frost. Knonau: MA und HA  $\frac{6}{10}$ , schlechte Blüthe und Frost; MB und HB  $\frac{5}{10}$ , K  $\frac{7}{10}$ , Z  $\frac{7}{10}$ , dessgleichen Maschwanden: A und B  $\frac{8}{10}$ , wegen Kälte und Frost, K  $\frac{10}{10}$ , Z  $\frac{8}{10}$ , N  $\frac{10}{10}$ , dessgleichen Ottenbach: A  $\frac{2}{10}$  und B  $\frac{8}{10}$ , Frost; K und N  $\frac{10}{10}$ , Z  $\frac{5}{10}$ . Wettswil: A; ungünstige Witterung zur Blüthezeit.

3. Bezirk Horgen. — Adliswil: HA  $\frac{3}{10}$ , Föhn. Hirzel: HA  $\frac{6}{10}$ , MB  $\frac{8}{10}$ , Frost. Horgen: MB  $\frac{8}{10}$ , HB  $\frac{10}{10}$ , Nässe zu: Blüthezeit; K  $\frac{3}{10}$ , Z  $\frac{6}{10}$ ; Kälte und Nässe; N  $\frac{2}{10}$ , Frost. Hütten: MB  $\frac{5}{10}$ , Frost. Kilchberg: K  $\frac{5}{10}$ , durch Käfer. Wädenswil A  $\frac{2}{10}$ , Insekten, bei den Birnen Regen und Schnee zur Blüthezeit.



4. Bezirk Meilen. — Erlenbach: Tafeläpfel (Edelobst)  $\frac{2}{10}$ ; Föhn; Z  $\frac{6}{10}$ . Herrliberg: A  $\frac{1}{10}$ ; Frostschnetterling und Blutlaus. Uetikon: A und B, fortwährend nasskaltes Wetter im Mai, während der Blüthe. Zumikon: A  $\frac{5}{10}$ , Frost, MB  $\frac{3}{10}$ , HB  $\frac{8}{10}$ , TB (Edelobst)  $\frac{8}{10}$ , Frost.

5. Bezirk Hinweil. — Bubikon: A  $\frac{5}{10}$ , nasskalte Blüthezeit. MB  $\frac{6}{10}$ . Dürnten: MA und HA, Frost (ohne Zahlenangabe). Fischenthal: MB  $\frac{8}{10}$ . Gossau: HA  $\frac{2}{10}$  nasskalte Witterung. Hinweil: nasse und frostige Blüthezeit (ohne nähere Angaben). Rüti: schlechte Witterung zur Zeit der Blüthe.

6. Bezirk Uster. — Dübendorf: MA  $\frac{8}{10}$ ; geringer Blüthenansatz. Fällanden: MB  $\frac{6}{10}$ , HB  $\frac{8}{10}$ ; geringer Knospenansatz. Greifensee: geringer Obstertrag infolge von Frühjahrsfrösten. Uster: Frost.

7. Bezirk Pfäffikon. — Fehraltorf: MA und HA  $\frac{8}{10}$ , TA (Edelobst)  $\frac{7}{10}$ ; geringer Blüthenansatz; MB  $\frac{6}{10}$ ; HB und TB  $\frac{10}{10}$ , Z und N  $\frac{8}{10}$  (Ursachen nicht bestimmt). Hittnau: A und B, Frühfröste; kaltes Wetter während der ersten Blüthezeit. Illnau: A; die Bäume, welche durch das *Hagelwetter im Vorjahre* beschädigt waren, gaben gar keinen Ertrag; K und Z  $\frac{10}{10}$ ; nasskalte Witterung in der Blüthezeit. N.  $\frac{10}{10}$ , Frost. Kyburg: MA und HA; Hagel; MB und HB  $\frac{8}{10}$ , dessgleichen. Hermatsweil-Pfäffikon: MA  $\frac{8}{10}$ , Frost; MB  $\frac{6}{10}$ . Weisslingen: durch das *Hochgewitter im Juni 1891* haben die Obstbäume stark gelitten, so dass sie nun keine Frucht trugen; es mussten daher für einige tausend Franken Obst und fremde Weine eingeführt werden. Neschweil-Weisslingen gibt für MA, HA, MB und HB  $\frac{5}{10}$  an als Ertragsverminderung durch den Hagel vom Jahr 1891 und durch Spätfrost. Wildberg: beinahe kein Ertrag infolge des Gewitterschadens von 1891. Wyla: nur spät blühende Bäume lieferten etwelchen Ertrag.

8. Bezirk Winterthur. — Altikon: A; Nachwirkung des Hagelwetters von 1891. Bertschikon: A; Föhn und Nebel. Dättlikon: A; Kälte im März und Unfruchtbarkeit der Bäume. Hettlingen: MA, MB, K und Z  $\frac{10}{10}$ . Neftenbach: A, B etc. Frühjahrsfrost. Stadel-Oberwinterthur: MA, HA und MB  $\frac{9}{10}$ , Frost; Z  $\frac{5}{10}$  Frost und schlechte Blüthe. Rickenbach: Die Bäume, welche sich in der *Hagelzone von 1891* befinden, gaben gar kein Obst. Schottikon: MA, HA und MB  $\frac{9}{10}$ , Frost. Seen: TA  $\frac{10}{10}$ ; Hagel vom 31. Mai über die Zivilgemeinde Iberg. Seuzach: MA, HA und MB  $\frac{9}{10}$ ; Frost und schlechte Blüthe; K und N  $\frac{9}{10}$ , Z  $\frac{8}{10}$ . Töss: HA  $\frac{6}{10}$ , kein Fruchtansatz; TA  $\frac{3}{10}$ , Apfelblüthenstecher. Wallikon-Wiesendangen: Ertragsverminderung durch Kälte im März. Winterthur: MA  $\frac{10}{10}$ , HA und TA  $\frac{9}{10}$ , B  $\frac{9}{10}$ ; Frühjahrsfrost. Zell: MA und HA  $\frac{9}{10}$ , MB und HB  $\frac{5}{10}$ , schlechte Witterung während der Blüthe und Frost K, Z und N  $\frac{10}{10}$ .

9. Andelfingen. — Adlikon: K  $\frac{5}{10}$ ,  $\frac{10}{10}$ , Frost. Benken: B, keine Blüthen. Buch: MA und HA  $\frac{9}{10}$ , TA  $\frac{10}{10}$ , MB  $\frac{9}{10}$ , HB und K  $\frac{7}{10}$ , Z  $\frac{10}{10}$ , TB  $\frac{10}{10}$ , N  $\frac{5}{10}$ . Dachsen: Der Obstbau in hiesiger Gegend



ist überhaupt nicht erwähnenswerth; das geeignete Erdreich, namentlich für Apfel- und Birnbäume ist nicht vorhanden; deshalb schlechtes Gedeihen und geringer Ertrag. Die Kirschbäume gehen mehr und mehr zu Grunde und die Nachpflanzung junger Bäume ist sehr schwierig. Feuerthalen: A, wenig Fruchtansatz. Flaach:  $\frac{2}{10}$ , MB und HB  $\frac{8}{10}$ , K  $\frac{3}{10}$ , Frost. Henggart: Ertragsverminderung durch das *Hagelwetter von 1891* und durch Frost. Marthalen (Zivilgemeinde): MA  $\frac{2}{10}$ , HB  $\frac{1}{10}$ ; Blütenkäfer und Raupen; K  $\frac{5}{10}$ , Frühjahrsfrost. Rheinau: Z und N, Kälte beim Blühen. Volken: MA und HA  $\frac{2}{10}$ , MB  $\frac{4}{10}$ , K  $\frac{8}{10}$ , rauhe Witterung im Frühjahr.

10. Bezirk Bülaach. — Dietlikon: MA und HA  $\frac{6}{10}$ ; Frost während der Blüthe. Unterembrach: A  $\frac{5}{10}$ , MB  $\frac{6}{10}$ . Nur die Bäume im Dorf selbst und dessen nächster Nähe trugen Obst, die übrigen nicht wegen Frostschadens. Freienstein: Kein irgend nennenswerther Ertrag; Hauptursache: der *Hagelschlag* vom Jahre 1891. Glattfelden: MA und HA  $\frac{9}{10}$ ; „kein Obstjahr“; K  $\frac{10}{10}$ , Frost. Zweidlen-Glattfelden: A  $\frac{2}{10}$ , wegen Trockenheit. Hochfelden: A, B und Z, Ertrag gleich null, des *vorjährigen Hagelschlages* wegen. Höri: dessgleichen. Hüntwangen: K  $\frac{5}{10}$ , Frost. Lufingen: A  $\frac{7}{10}$ , „Hitze während der Blüthezeit“. Nürensdorf: MA und HA, MB, kein Fruchtansatz; Z  $\frac{5}{10}$ , Wurm. Opfikon: A  $\frac{8}{10}$ , B, K, Z und N  $\frac{10}{10}$ , Frost. Rieden: MA  $\frac{5}{10}$ , Hagel vom Jahre 1891. Rorbas: kein Obst, wegen des *Hagelwetters* vom 6. Juni 1891. Wallisellen: Obst erfroren. Wasterkingen: A  $\frac{2}{10}$ , Frost. Eschenmosen-Winkel: starke Ertragsverminderung als Nachwirkung des *Hagelwetters von 1891*, die wahrscheinlich noch länger sich fühlbar macht. Rüti-Winkel: HA  $\frac{4}{10}$ ; Nebel in der Blüthezeit; K  $\frac{6}{10}$ , Z  $\frac{7}{10}$ , Nebel und Kälte; N  $\frac{10}{10}$ , Kälte im Frühjahr.

11. Bezirk Dielsdorf. — Bachs: MA und HA  $\frac{5}{10}$ , MB  $\frac{3}{10}$ ; Frost; Z, keine Blüthen. Niederhasli: MA  $\frac{9}{10}$ , Frost und Hagel; MB  $\frac{10}{10}$ . Niederwenigen: MB und HB  $\frac{5}{10}$ , Nässe während der Blüthe. Regensdorf: A und MB  $\frac{9}{10}$ ; Frühjahrsfrost; K, Z und N  $\frac{10}{10}$ , dessgleichen Schleinikon: K  $\frac{6}{10}$ . Weiach: K, Z und N haben durch Frost sehr gelitten.

Bezüglich der *ertragbarsten Kernobstsorten* verweisen wir zunächst auf die Tabellen 104<sup>a</sup> und 104<sup>b</sup>. Danach bewährten sich am besten: unter den Tafeläpfeln die Glanz- und die EdelreINETTE (Galwiller und Hansuli), unter den Wirthschaftsäpfeln der Usterapfel, unter den Mostbirnen Theilersbirnen und Möstler — all' das wie letztes Jahr, dann aber Marxen- und Legibirnen statt der im Vorjahre an dieser Stelle zu erwähnenden Kugel- oder Wasserbirne, welche im Berichtsjahr erst den fünften Platz einnimmt; unter den Wirthschaftsbirnen die Schwärzibirne oder Bäriker statt wie voriges Jahr die Rebenbirne. Ausser den 21 Kernobstsorten, auf welche sich die beiden Tabellen beziehen, werden nachgenannte Sorten als verhältnissmässig ertragreich in der beigefügten Anzahl von Gemeindeberichten aufgeführt:



a) *Äpfel*: Kasseler Reinette 7, wovon 3 im Bezirk Zürich; Palmapfel 7 (4 in Winterthur); Seegässler 7 (6 in Winterthur); Mauremer Reinette (Pariser Rambour) 6, wovon 3 in Dielsdorf, Lederreinette 5, Schafnase 5, Breitacher 4, Schinzenapfel 4, Kirchhöfler 4 (Andelfingen), Blauapfel 4, Hagapfel 4 (Dielsdorf), Englischer Kantapfel 4 (3 in Zürich), portugiesische Reinette 3, Königsapfel 3, Borsdorfer 3; später Jakobsapfel 2, Zürcher Transparent 2, Waldhöfler 2, Königl. Kurzstiel 2, Grafensteiner 2, Kupferschmied 2, Leuenapfel 2, Kleiner Api 2, Strübler 2, Weissapfel 2. Von je *einer* Gemeinde werden erwähnt: Weisser Astrachan, Schmitzenapfel, <sup>1</sup>Chüchliapfel, Baarapfel, Silberapfel, Pfundapfel, Granacher, Itziker, Holzapfel, Seeapfel, Räuchliapfel, Fischapfel, Jungfräuli, Sauergrauiker, Saurer Uster, Schmutzapfel, Margalar, Klausjogglers und Buchhalden Apfel.

b) *Birnen*: Rebenbirne 4, wovon 3 im Bezirk Affoltern; Fischbächler 4 (Meilen); Wettinger Holzbirne 3, Aeschmer Holzbirne 3, Katzenkopf 3, Schellerbirne 3, Langbirne 3, Dornbirne 3, Heubirne 2, Runsbirne 2, Graubirne 2, Winterbirne 2, Lederbirne 2; von je *einer* Gemeinde erwähnt: Windischbirne, Amlisberger, Rinderbirne, Gumpisbirne, Bergler, Garzler, Frauenbirne, Honigbirne, Pfundbirne, Katzenbirne, Bonne Louise, Diels Butterbirne, Hardys und Liegelbutterbirne, Pastorbirne.

Es sind das im Ganzen — wenn nicht einzelne Namen synonym — 92 Kernobstsorten (die 21 der Tabellen mitgerechnet), gegen 117 im Vorjahr aufgeführte, nämlich Apfelsorten 54 gegen 65 und Birnen 38 gegen 52 im Jahr 1891.

\* \* \*

Der Geldwerth des Obstertrages von 1892 gegenüber demjenigen des Vorjahres ist nach Tab. 105 folgender:

a) absolut	1892	1891	Minderwerth 1891 in %
	Fr.	Fr.	
Äpfel ... ..	1,989,510	2,394,730	16.9
Birnen ... ..	1,316,280	3,079,920	57.2
Kernobst ... ..	3,305,790	5,474,650	39.6
Kirschen ... ..	266,640	321,680	10.7
Zwetschgen u. Pflaumen	100,570	162,650	38.1
Steinobst ... ..	367,210	484,330	24.2
Walnüsse ... ..	26,560	38,450	31.0
Sämmtliche 5 Obstarten	3,699,560	5,997,430	38.3



## b) relativ (per tragfähigen Baum).

Aepfel	Fr. 4. 20	5. —	16. 9
Birnen	„ 2. 80	6. 50	57. 2
Kernobst	Fr. 3. 50	5. 70	39. 6
Kirschen	Fr. 4. —	4. 80	10. 7
Zwetschgen und Pflaumen	„ 1. 30	1. 70	38. 1
Steinobst	Fr. 2. 20	3. —	24. 2
Walnüsse	Fr. 1. 70	2. 50	31. 0
Die 5 Obstarten im Mittel	„ 3. 30	5. 30	38. 3

Folgendes sind die entsprechenden Ziffern für Württemberg (nur für dieses Land stehen uns solche zur Verfügung; immerhin beruhen auch die Württembergischen Zahlen, wie im vorjährigen Bericht S. 177 bemerkt, nicht ganz genau auf denselben Grundlagen wie die unsrigen:

Aepfel 2. 40 Mark; Birnen 0. 40; Kernobst 1. 70. — Kirschen 2. 40; Pflaumen und Zwetschgen 0. 10; Aprikosen und Pfirsiche 1. 30; Steinobst 0. 50. — Walnüsse 1. 30; Edelkastanien 0. 30; Schalenobst 1. 30. — Die sämtlichen Obstarten im Durchschnitt 1. 40 Mark.

Hinsichtlich der Obstpreise des Berichts- und des Vorjahres, wie der Mostpreise verweisen wir auf die Tabellen 106 und 107, indem wir nur die Bemerkungen beifügen: 1. dass die höchsten Preise für Kernobst im Bezirk Winterthur erzielt wurden, die höchsten für Steinobst in Zürich und für Nüsse in Horgen; 2. dass in den meisten der Gemeinden, welche Angaben über die Mostpreise machten, diese für Apfelmast zwischen 12—18 Fr. und für Birnenmost zwischen 18—25 Fr. p. hl sich bewegen. Im Aargau variirten die Mostpreise in den Bezirken nach der dortigen Statistik nur zwischen 17 und 20 Fr. (kant. Mittel 19 Fr.) Eine Vergleichung der Obstpreise Zürichs mit denjenigen anderer Gebiete für das Berichtsjahr gibt folgende Zusammenstellung (Preise per Kztr.):

	Zürich	Aargau	Bern	Waadt	Württemberg
Aepfel	Fr. 10. 40	11. 70	10. 50	—	M. 10. 50
Birnen	„ 12. —	13. 30	11. 50	—	„ 10. 65
Kernobst	Fr. 11. —	12. —	10. 60	9. —	M. 10. 50
Kirschen	Fr. 30. 40	18. —	26. 20	21. —	M. 18. 90
Zwetschgen u. Pflaumen	„ 24. 80	—	21. 50	17. —	„ 11. 80
Steinobst	Fr. 28. 60	—	24. 40	20. 60	M. 17. —
Walnüsse	Fr. 31. 50	—	26. 70	28. —	M. 22. 50
Die 5 Obstarten im Durchschnitt	„ 11. 70	—	12. 30	11. 50	„ 11. —



Die bernischen Preise beziehen sich auf „Wirtschaftsobst“; im Gesamtdurchschnitt für Waadt und Württemberg sind die Edelkastanien mitberücksichtigt, ohne dass dadurch das Resultat erheblich beeinflusst würde. Bemerkenswerth ist aber in Bezug auf Waadt die Rolle, welche daselbst die Kultur des Nussbaumes spielt: der betr. Geldwerth macht mit 223,000 Fr. etwas mehr als ein Viertel des Kernobst-Ertragswerthes aus.

Wenn man, nach früheren Annahmen, aus dem Kztr. Mostobst durchschnittlich 60 l guten Most („Saft“) herstellen kann, so hätten die 199,605 Kztr. Mostobst (104,772 Kztr. Aepfel und 94,833 Kztr. Birnen) vom Herbst 1892 zusammen 119,760 hl Most ergeben, nämlich 62,860 hl Apfel- und 56,900 hl Birnenmost. Dieses Quantum Obstwein hat zu den kantonalen Durchschnittspreisen von 17.40 Fr. für Apfel- und 20.75 Fr. für Birnenmost einen Werth von 2,274,490 Fr. (Apfelmost 1,180,670 Fr., Birnenmost 1,093,820 Fr.) gegenüber einem Geldwerth der 1892<sup>er</sup> Weinernte von 5,943,940 Fr. Es bleibt also der durch Getränkbereitung aus dem sämtlichen Mostobst erzielte Geldwerth hinter demjenigen der Traubenweinernte um 3,669,450 Fr. oder 62 % zurück, während 1891 das umgekehrte Verhältnis bestand (61 % Mehrwerth des Mostes gegenüber dem Traubenwein. \*)

Nach der, bei einer Berechnung in der Landwirthschaftsstatistik für 1884, S. 104 getroffenen Annahme einer Pflanzung von Apfel-, Birn- oder Süsskirschenbäumen (Hochstämmen) in 15 m = 50 Fuss Abstand der Baumreihen von einander und der Bäume in den Reihen wären nach den kantonalen Durchschnittsergebnissen für Quantum und Geldwerth (Tab. 103 und 106) die in Tab. 108 aufgeführten Brutto-Ertragswerthe per ha erzielt worden, für 1892:

von Aepfeln, Edelobst ... ..	236 Fr.
„ Aepfeln zum Hausgebrauch	233 „
„ Kirschen ... ..	175 „
„ Aepfeln zum Mosten ... ..	158 „
„ Birnen zum Mosten ... ..	142 „
„ Birnen zum Hausgebrauch .	131 „

\*) Die Ziffer von 77 % Mehrwerth in der letztjährigen Statistik S. 178 ist unrichtig. In der damaligen Berechnung ist ein Versehen vorgekommen, das wir hiemit durch Aufführung der richtigen Ziffern korrigieren. Diese berichtigten Zahlen für 1891 sind: 107,250 hl Apfelmost, 208,170 hl Birnenmost, zusammen 315,420 hl; Geldwerth des Apfelmosts: 1,587,310 Fr., des Birnenmosts 3,590,940 Fr. zusammen 5,178,250 Fr. gegenüber einem Werthe des Traubenweins von 3,214,310 Fr.; also Mehrwerth des Obstweins 1,963,940 Fr. oder 61 %.



Bei einem Abstand der Bäume und ihrer Reihen von 12 statt 15 m träten an die Stelle der sechs erwähnten Zahlen der Reihe nach die folgenden: 368, 363, 273, 246, 222 und 204 Fr.

Vom Obstbau-Areal (Acker- und Wiesland mit zusammen 99,668 ha) wurden im Berichtsjahre und im Vorjahre folgende Brutto-Ertragswerthe gewonnen:

	1892		1891	
durch Ackerbau	Fr. 14,699,620	0/0 24,7	Fr. 12,162,630	0/0 23,6
„ Wiesenbau	„ 41,056,000	69,1	„ 33,370,000	64,8
„ Obstbau	„ 3,699,560	6,2	„ 5,997,430	11,6
Zusammen	Fr. 59,455,180	100	Fr. 51,530,060	100,0
Pro Hektar	596,50		516,—	
Pro Kopf der in Landw. u. Viehzucht thätigen Bevölkerung	1427,—		1237,—	
der d. Landw. u. Viehzucht ernährten Bevölkerung	649,—		562,60	

### Die ertragbaren Obstbäume nach der Zählung von 1886.

Tab. 101a.

Bezirke	Zahl der Obstbäume 1886 von über 15 Jahren.						
	Apfelbäume		Birnbäume		Kirschbäume	Zwetschgenbäume	Nussbäume
	Hochstämme	Formbäume	Hochstämme	Formbäume			
Zürich . .	44523	8720	45456	22184	5071	13004	1671
Affoltern . .	42185	1715	50540	2133	11736	6131	1043
Horgen . .	29929	3706	69696	12240	6553	5828	666
Meilen . .	33009	4038	46733	6596	2608	4959	829
Hinweil . .	64824	1597	51547	2992	6288	4597	1266
Uster . .	43322	1047	40024	2245	2880	3698	1192
Pfäffikon . .	43191	510	31147	1088	5389	5809	1001
Winterthur . .	59895	2483	34233	7403	6796	17397	2147
Andelfingen	26644	1160	11817	2744	6295	11614	2551
Bülach . .	34172	743	15902	1656	7468	15577	1760
Dielsdorf . .	31313	697	17340	1713	6205	9032	1575
<b>Kanton</b>	<b>453007</b>	<b>26416</b>	<b>414435</b>	<b>62999</b>	<b>67289</b>	<b>97646</b>	<b>15701</b>



## Die Apfel- und Birnbäume nach ihren Nutzungsklassen.

Tab. 101b.

Bezirke	Apfelbäume			Birnbäume		
	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst
Zürich . . . . .	19573	18112	15558	35655	5693	26292
Affoltern . . . . .	28340	11382	4178	43922	5312	3439
Horgen . . . . .	10578	11283	11774	60050	5800	16086
Meilen . . . . .	16195	10760	10092	38429	4386	10514
Hinweil . . . . .	42381	16661	7379	42794	6663	5082
Uster . . . . .	23020	14449	6900	29948	8143	4178
Pfäffikon . . . . .	24572	14754	4375	25117	4778	2340
Winterthur . . . . .	35429	18594	8355	26753	6045	8838
Andelfingen . . . . .	13222	9760	4822	9033	1705	3823
Bülach . . . . .	17645	12258	5012	12729	2234	2595
Dielsdorf . . . . .	14878	10883	6249	13855	2315	2888
<b>Kanton</b>	<b>245833</b>	<b>148896</b>	<b>84694</b>	<b>338285</b>	<b>53074</b>	<b>86075</b>

## Ertrag aller Obstarten 1892.

Tab. 102a.

Bezirke	Ertrag in Doppelzentnern				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetsch- gen	Nüsse
Zürich . . . . .	44 100	16 788	1 126	1 122	149
Affoltern . . . . .	6 213	6 117	1 166	345	64
Horgen . . . . .	11 652	20 700	1 370	285	71
Meilen . . . . .	17 761	16 269	1 017	334	69
Hinweil . . . . .	9 279	7 444	240	116	45
Uster . . . . .	19 939	15 015	274	166	52
Pfäffikon . . . . .	17 664	7 612	112	128	38
Winterthur . . . . .	8 754	5 166	535	558	45
Andelfingen . . . . .	9 514	2 966	1 227	221	173
Bülach . . . . .	14 815	2 583	499	433	52
Dielsdorf . . . . .	31 679	9 111	1 219	340	84
<b>Kanton 1892</b>	<b>191 370</b>	<b>109 771</b>	<b>8 785</b>	<b>4 048</b>	<b>842</b>
1891	272 448	374 130	10 669	6 736	1 227

## Ertrag an Aepfeln und Birnen nach Nutzungsklassen 1892.

Tab. 102b.

Bezirke	Es wurden geerntet Doppelzentner					
	Aepfel			Birnen		
	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst
Zürich . . . . .	22 744	16 091	5 265	13 456	1 519	1 813
Affoltern . . . . .	3 751	2 162	300	5 643	406	68
Horgen . . . . .	4 723	4 796	2 133	19 795	583	322
Meilen . . . . .	10 226	5505	2 030	14 686	704	879
Hinweil . . . . .	7 417	1510	352	6 778	539	127
Uster . . . . .	9 309	6800	3 830	10 740	4 107	168
Pfäffikon . . . . .	11 616	5253	795	6 761	728	123
Winterthur . . . . .	5 484	2511	759	4 466	421	279
Andelfingen . . . . .	5 150	3604	760	2 426	289	251
Bülach . . . . .	7 394	6531	890	2 200	288	95
Dielsdorf . . . . .	16 958	10 415	4 306	7 882	905	324
<b>Kanton 1892</b>	<b>104 772</b>	<b>65 178</b>	<b>21 420</b>	<b>94 833</b>	<b>10 489</b>	<b>4 449</b>
1891	178 751	79 843	13 854	346 951	21 472	5 707

## Durchschnittlicher Obstertrag per Baum 1892.

Tab. 103.

Bezirke	Ertrag per Baum in Kilogramm								
	Aepfel			Birnen			Kir-schen	Zwetsch-gen	Nüsse
	Most	Haus	Edel	Most	Haus	Edel			
Zürich . . . . .	116	89	34	38	26	7	22	9	9
Affoltern . . . . .	13	19	7	13	8	2	10	6	6
Horgen . . . . .	45	42	18	33	10	2	21	5	11
Meilen . . . . .	63	51	20	38	16	8	39	7	8
Hinweil . . . . .	17	9	5	16	8	2	4	2	3
Uster . . . . .	40	47	55	36	50	4	9	4	4
Pfäffikon . . . . .	47	36	18	27	15	5	2	2	4
Winterthur . . . . .	15	13	9	17	7	3	8	3	2
Andelfingen . . . . .	39	37	16	27	17	7	19	2	7
Bülach . . . . .	42	53	18	17	13	4	7	3	3
Dielsdorf . . . . .	114	96	69	57	39	11	20	4	5
<b>Kanton 1892</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
1891	73	54	16	103	40	7	16	7	8



## Die ertragbarsten Kernobst-Sorten 1892.

Nachgenannte Apfelsorten bewährten sich in Gemeinden:

Tab. 104a.

Bezirke	Tafelobst					Wirtschaftsobst					
	Glanz-Rei-nette (Gal-willer)	Hans Uli (Edel-Rei-nette)	Winter-Gold-par-mäne	Cham-pagner Rei-nette	Bau-mann's Rei-nette	Uster- apfel	Dan-ziger Kant- apfel	Spitz-wiss-iker	He-dinger	Frau-roth-iker	Gru-niker
Zürich . . .	22	9	4	4	3	8	7	2	3	—	1
Affoltern . . .	9	3	2	1	—	2	2	—	6	—	—
Horgen . . .	10	7	1	—	—	4	—	—	—	—	—
Meilen . . .	8	6	2	2	—	5	—	—	2	—	1
Hinweil . . .	8	3	3	2	2	5	—	—	—	—	2
Uster . . .	9	7	1	2	1	6	—	2	—	—	3
Pfäffikon . . .	5	2	3	—	1	3	—	1	—	1	—
Winterthur . . .	13	3	10	2	4	3	2	—	—	2	1
Andelfingen . . .	2	1	2	5	—	7	1	1	—	3	—
Bülach . . .	8	2	4	2	3	8	—	2	—	1	—
Dielsdorf . . .	16	2	4	5	—	7	1	4	—	1	—
<b>Kanton 1892</b>	<b>110</b>	<b>45</b>	<b>36</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>58</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
0/0	32,3	13,2	10,6	7,4	4,1	17,1	3,8	3,5	3,2	2,4	2,4

Nachgenannte Birnensorten bewährten sich in Gemeinden:

Tab. 104b.

Bezirke	Mostobst								Wirtschafts- obst		
	Thei-lers-B.	Möst-ler (gelbe u. grüne)	Mar-xen-B.	Legl.-B.	Was-ser-od. Kugel-B.	Kalk-büh-ler	Weiss-B.	Sür-ler-B. (Süli-birne)	Schwär-zi-B. (Bäri-ker)	Wein-B.	
Zürich . . .	12	5	1	3	1	—	6	1	3	6	2
Affoltern . . .	7	1	—	—	2	—	3	2	—	1	1
Horgen . . .	8	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Meilen . . .	3	2	3	—	1	—	2	—	1	—	1
Hinweil . . .	5	6	4	—	2	—	—	—	—	—	—
Uster . . .	7	3	3	1	1	—	—	1	2	—	—
Pfäffikon . . .	3	7	5	4	2	—	—	1	—	3	—
Winterthur . . .	8	8	11	5	3	—	—	—	1	1	—
Andelfingen . . .	4	2	—	2	1	—	—	1	—	—	1
Bülach . . .	2	3	2	5	1	—	—	—	—	—	—
Dielsdorf . . .	5	3	—	2	3	—	—	1	—	1	1
<b>Kanton 1892</b>	<b>64</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	—	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>5</b>
0/0	29,3	18,8	13,4	10,1	7,8	—	6,4	3,2	3,2	5,5	2,3

## Geldwerth der Obsternte von 1892.

Tab. 105a.

Bezirke	Geldwerth der Obsternte in Franken					
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Total
Zürich . . . .	459 860	202 050	39 570	31 340	4 960	737 780
Affoltern . . .	61 890	78 390	33 200	7 710	1 750	182 940
Horgen . . . .	135 490	252 540	42 170	6 690	2 650	439 540
Meilen . . . .	185 020	187 130	32 640	8 460	2 220	415 470
Hinweil . . . .	89 380	87 070	7 460	2 340	1 350	187 600
Uster . . . . .	200 630	180 310	8 520	4 260	1 680	395 400
Pfäffikon . . .	183 800	92 900	3 550	3 080	1 260	284 590
Winterthur . .	121 790	79 230	16 070	12 370	1 450	230 910
Andelfingen . .	113 510	38 960	33 420	5 850	5 190	196 930
Bülach . . . .	141 000	27 710	15 880	10 690	1 590	196 870
Dielsdorf . . .	297 140	89 990	34 160	7 780	2 460	431 530
<b>Kanton 1892</b>	<b>1 989 510</b>	<b>1 316 280</b>	<b>266 640</b>	<b>100 570</b>	<b>26 560</b>	<b>3 699 560</b>
1891	2 394 730	3 079 920	321 680	162 650	38 450	5 997 430

## Ertragswerth der Aepfel und Birnen nach Nutzungsklassen 1892.

Tab. 105b.

Bezirke	Geldwerth in Franken					
	Aepfel			Birnen		
	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst
Zürich . . . . .	180 720	190 970	88 170	138 940	22 800	40 310
Affoltern . . . .	32 300	25 460	4 130	71 440	5 800	1 150
Horgen . . . . .	37 620	65 350	32 520	236 640	9 090	6 810
Meilen . . . . .	86 780	69 480	28 760	162 420	8 780	15 930
Hinweil . . . . .	66 230	17 670	5 480	77 430	7 400	2 240
Uster . . . . .	66 050	77 270	57 310	113 810	63 060	3 440
Pfäffikon . . . .	106 590	65 110	12 100	80 150	10 660	2 090
Winterthur . . .	62 630	42 250	16 910	64 330	8 200	6 700
Andelfingen . . .	50 760	50 190	12 560	29 020	4 930	5 010
Bülach . . . . .	54 800	73 690	12 510	22 100	3 850	1 760
Dielsdorf . . . .	133 350	106 690	57 100	74 380	10 870	4 740
<b>Kanton 1892</b>	<b>877 830</b>	<b>784 130</b>	<b>327 550</b>	<b>1 070 660</b>	<b>155 440</b>	<b>90 180</b>
1891	1 324 200	873 790	196 740	2 743 740	224 720	111 460



## Durchschnittspreise der Obstarten 1892.

Tab. 106.

Bezirke	Durchschnittspreise der Obstarten per Kztr.								
	Aepfel			Birnen			Kir- schen	Zwetsch- gen	Nüsse
	Most	Haus	Edel	Most	Haus	Edel			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	7,9	11,9	16,7	10,3	15,0	22,2	35,1	27,9	33,3
Affoltern . . . . .	8,6	11,8	13,8	12,6	14,3	16,9	28,4	22,3	27,3
Horgen . . . . .	8,0	13,6	15,3	11,9	15,6	21,1	30,8	23,5	37,3
Meilen . . . . .	8,5	12,6	14,2	11,0	12,5	18,1	32,1	25,3	32,2
Hinweil . . . . .	8,9	11,6	15,6	11,4	13,7	17,6	31,1	20,2	30,0
Uster . . . . .	7,1	11,4	15,0	10,6	15,3	20,5	31,1	25,7	32,3
Pfäffikon . . . . .	9,2	12,4	15,2	11,8	14,6	17,0	31,7	24,1	33,2
Winterthur . . . . .	11,4	16,8	22,3	14,4	19,5	24,0	30,0	22,2	32,2
Andelfingen . . . . .	9,9	13,9	16,5	12,0	17,1	20,0	27,2	26,5	30,0
Bülach . . . . .	7,4	11,3	14,1	10,0	13,4	18,5	31,8	24,7	30,6
Dielsdorf . . . . .	7,8	10,2	13,3	9,4	12,0	14,6	28,0	22,9	29,3
<b>Kanton 1892</b>	<b>8,4</b>	<b>12,0</b>	<b>15,3</b>	<b>11,3</b>	<b>14,8</b>	<b>20,3</b>	<b>30,4</b>	<b>24,8</b>	<b>31,5</b>
1891	7,4	10,9	14,2	7,9	10,5	19,5	30,2	24,1	31,3

## Mostpreise 1892.

## a) Apfelm.ost.

Tab. 107a.

Bezirke	Preise des Apfelm.ostes per Hektoliter								Bezirks- durch- schnitt Fr.
	Ohne An- gabe	bis 10	10—12	12—15	15—18	18—20	20—25	über 25	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	
Zürich . .	12	—	—	4	11	4	1	—	17,60
Affoltern . .	2	—	—	1	5	4	2	—	18,83
Horgen . .	6	—	—	—	6	—	—	—	17,25
Meilen . .	2	—	—	1	5	2	—	—	17,62
Hinweil . .	2	—	—	2	5	1	1	—	18,33
Uster . .	2	—	—	3	3	2	—	—	16,87
Pfäffikon . .	3	—	—	2	4	2	1	—	17,78
Winterthur . .	13	—	—	4	4	5	1	—	17,75
Andelfingen . .	12	—	—	4	6	1	1	—	17,08
Bülach . .	10	—	2	6	3	2	—	—	15,50
Dielsdorf . .	7	—	2	8	5	2	1	—	16,06
Kanton 1892	71	—	4	35	57	25	8	—	17,40
1891	65	8	15	67	36	9	—	—	14,50

## b) Birnenmost.

Tab. 107b.

Bezirke	Preise des Birnenmostes per Hektoliter								Bezirks- durch- schnitt Fr.
	Ohne An- gabe	bis 10	10—12	12—15	15—18	18—20	20—25	über 25	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	in Gemeinden	
Zürich . .	9	—	—	—	2	15	5	1	20,58
Affoltern . .	—	—	—	—	—	9	5	—	21,14
Horgen . .	2	—	—	—	2	6	2	—	20,60
Meilen . .	—	—	—	—	1	8	1	—	20,30
Hinweil . .	2	—	—	—	2	5	1	1	21,05
Uster . .	3	—	—	—	3	3	1	—	19,29
Pfäffikon . .	4	—	—	1	1	3	2	1	20,81
Winterthur . .	10	—	—	—	5	6	4	2	21,18
Andelfingen . .	14	—	—	1	1	6	1	1	20,70
Bülach . .	14	—	—	1	3	3	1	1	20,17
Dielsdorf . .	11	—	—	2	3	6	2	1	20,00
Kanton 1892	69	—	—	5	23	70	25	8	20,75
1891	40	2	2	49	55	44	8	—	17,25



# Brutto-Ertragswerth eines supponirten Obstgartens von einer Hektar-Fläche 1885—1892.

Tab. 108.

Arten der Obstbäume	Brutto-Ertrag in Franken							
	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
a. Hochstämme auf 15 Meter Distanz								
Aepfelz. Mosten . . .	281	<b>296</b>	11	339	—	383	239	158
„ „ Hausgebrauch	325	289	22	442	—	444	261	233
„ Edelobst* . . .	347	222	25	369	—	417	136	<b>236</b>
Birnenz. Mosten . . .	458	175	169	333	311	<b>483</b>	<b>361</b>	142
„ „ Hausgebrauch	392	102	128	306	53	331	189	131
„ Edelobst* . . .	317	103	106	217	44	281	81	92
Kirschen . . . . .	<b>489</b>	155	<b>208</b>	<b>525</b>	<b>336</b>	383	211	175
b. Hochstämme auf 12 Meter Distanz								
Aepfelz. Mosten . . .	—	597	375	246	438	<b>462</b>	17	529
„ „ Hausgebrauch	—	693	405	363	507	451	34	690
„ Edelobst* . . .	—	651	212	<b>368</b>	541	346	39	576
Birnenz. Mosten . . .	485	<b>753</b>	<b>540</b>	222	714	273	264	519
„ „ Hausgebrauch	83	516	295	204	611	159	200	477
„ Edelobst* . . .	69	438	126	144	495	161	165	339
Kirschen . . . . .	<b>524</b>	497	325	273	<b>763</b>	242	<b>324</b>	<b>719</b>

\* Ertrag der Hochstämme, Formenbäume nicht inbegriffen. Vgl. Text S. 203.

## V. Weinbau.

Der *Weinertrag* belief sich im Jahre 1892 nach Tab. 109 insgesamt auf 144,033 *hl* gegen 83,130 *hl* im Vorjahre, per *ha* auf 27,3 gegen 15,7 *hl*, was einen Mehrertrag von 79,3 0/0 ausmacht. Aus andern Weinbaugebieten notiren wir folgende Erträge per *ha*: Schaffhausen 33; Aargau 8,7; Bern 17,4; Waadt 61,4; Grossherzogthum Baden 12.7 (Markgräfler Gegend 25.3; Seegegend 14,9); Königreich Württemberg 7,2 (Bodenseegegend 14,1).

Zu der auffallend niedrigen Zahl für Aargau wird bemerkt, dass in Wirklichkeit der Ertrag grösser sei als nach der Berechnung, weil in letzterer die infolge der Missernten eingetretene Reduktion des Rebenareals nicht berücksichtigt werden konnte; immerhin sei der 1892er Ertrag ein geringer, „nicht viel mehr als  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$  einer Mittelernte.“

Von den zürcherischen Bezirken weisen Horgen, Dielsdorf und Zürich mit 34, 32 $\frac{1}{2}$  und 31 $\frac{1}{2}$  *hl* per *ha* (vgl. Schaffhausen mit 33 *hl*) die höchsten Erträge auf, die niedrigsten Hinweil mit 10, Pfäffikon mit 15,4 und Winterthur mit 16,4 *hl*. Dem kantonalen Durchschnitt kommt am nächsten Uster mit 26 *hl*.

Ueber Umfang und Ursachen der *Verminderung des Ertrags* geben die Zusammenstellungen in Tab. 111 (a, b und c) Aufschluss. Von den 185 Gemeinden mit Weinbau sind 128 oder 69 0/0 (gegen 94 0/0 im Vorjahr) von den verschiedenen Schädigungen betroffen; davon entfällt aber fast die Hälfte (60 Gemeinden) auf die Gruppe der geringeren Schädigungen von  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{3}{10}$ , während im Vorjahr die beiden andern Schadenkategorien ( $\frac{4}{10}$ — $\frac{6}{10}$  und namentlich  $\frac{7}{10}$ — $\frac{9}{10}$ ) stärker vertreten waren.

Die Schadenquoten der Tab. 111<sup>a</sup> beziehen sich auf folgende Gemeinden.

a) Frostscha den. Wir fügen die betr. Zeitangaben der Gemeinden bei oder die Abkürzungen WF und FF für Winterfrost und Frühjahrsfrost, wo die Berichte solche Angaben enthalten.

$\frac{1}{10}$ : Ober-Engstringen (Mai), Herrliberg 24.—26. April, Dürnten, Gossau, Bertschikon, Volken, Ober-Embrach 8.—9. Mai, Winkel; —  $\frac{2}{10}$ : Unterstrass, Wollishofen, Altstetten 18. April, Oetweil a. L. 13. Mai, Oberrieden, Oetweil a. S., Dynhard (Anfangs Mai), Rikenbach 18. April, Gross- und Klein-Andelfingen, Waltalingen 16. April, Eglisau 18. April, Hüntwangen, Kloten, Nürensdorf, Wallisellen 26. Mai, Boppelsen, Buchs 21. April, Niederglatt (Mai), Stadel; —  $\frac{3}{10}$ : Fluntern 17.—18. April, Riesbach 21. April, Knonau (Anfangs Mai), Mettmenstetten (im Mai), Obfelden (Nachwirkung des Frostes von frühern Jahren), Ottenbach



(Mai), Männedorf 20.—21. April, Meilen 16.—18. April, Bubikon, Rüti, Greifensee WF. (infolge des Winterfrosts von 1891/92 geringer Traubenschuss), Hettlingen 18. April, Flaach 18. April, Henggart 18. April ( $3\frac{1}{2}^{\circ}$ ) und 21. April ( $2^{\circ}$ ), Unter-Stammheim, Bachenbülach 18. Mai, Dietlikon 6. Juni, Glattfelden Ostermontag, Lufingen 18. Mai, Bachs 3.—5. April, Hüttikon 16. und 18. April, Steinmaur (April); —  $\frac{4}{10}$ : Höngg FF, Schottikon FF, Dachsen 18. Mai, Humlikon 18. Mai, Höri Pfingstmontag 6. Juni, Wasterkingen 18/19. April, Niederhasli, Raat, Regensdorf 18. April; —  $\frac{5}{10}$ : Unter-Engstringen 18. April, Oberwinterthur 18. April, Schlatt (im Mai), Seen 18. April, Seuzach 18. April, Marthalen 18. April und 10. Juni, Bülach 18. Mai, Unter-Embrach 17.—20. April, Opfikon, Oberglatt 15./17. April, Otelfingen, Weiach (Ende Mai); —  $\frac{6}{10}$ : Weiningen 18. und 21. April, Wädensweil WF.; Dättlikon 22. April, Wiesendangen 18. April, Adlikon 18. April, Flurlingen 17./18. Mai („durch diesen intensiven Frost, welcher alle ersten Triebe im hiesigen Rebgeleude von Grund aus zerstörte, wurde der Ertrag zum mindesten um  $\frac{6}{10}$  vermindert“, Freienstein 18. April, Rieden WF, Wyl FF; —  $\frac{7}{10}$ : Brütten 19. April, Elsau WF, Neftenbach Frost von Anfang November 1891 und 18. April 1892, Pfungen, Berg 16. und 17. April, sowie 8. Mai; —  $\frac{8}{10}$ : Töss 18.—21. April, sowie schon von Ende Oktober 1891), Veltheim 18. April, Hochfelden Ende April und Anfangs Mai, Rorbas 18. April; —  $\frac{9}{10}$ : Winterthur 16., 18. und 21. April.

b) Schaden durch Regen und Kälte während der Blüthe.

$\frac{1}{10}$ : Fluntern, Albisrieden, Höngg, Marthalen, Unter-Embrach, Otelfingen; —  $\frac{2}{10}$ : Oberstrass, Maschwanden, Wettswil, Rüti, Oberglatt, Steinmaur; —  $\frac{3}{10}$ : Niederurdorf, Oetwil a. S., Dürnten, Trüllikon; —  $\frac{4}{10}$ : Kappel, Kloten, Ossingen; —  $\frac{5}{10}$ : Volken; —  $\frac{8}{10}$ : Niederwenigen (Regen und Kälte während des Ausreifens: Hofstetten, Regen und Kälte während der Weinlese: Elgg. — Der Bericht von Erlenbach bemerkt ausdrücklich, dass die „Blüthezeit sehr gut“ gewesen sei).

c) Hagelschaden. (Datumangabe, soweit solche in den Berichten).

$\frac{1}{10}$ : Hirslanden, Albisrieden, Zollikon, Männedorf 20. Juli, Illnau 5. Juli, Ober-Embrach 15. Juni, Boppelsen, Buchs; —  $\frac{2}{10}$ : Wettswil, Küsnacht, Dübendorf 13. Juli (Zivilgemeinde Berg), Lindau 15. Juni, Henggart (Nachwirkung des Hagelwetters vom Vorjahr); Niederhasli; —  $\frac{3}{10}$ : Oberurdorf, Ellikon (wie Henggart), Dättlikon 28. Juli, Regensdorf 31. Juli; —  $\frac{5}{10}$ : Buch und Höri (Hagelschaden vom Vorjahr, wie Henggart und Ellikon), Zumikon (?). Andere Witterungseinflüsse.  $\frac{1}{10}$ : Uster (Wind und Tröckne im August). Vgl. auch lit. d.

d) Krankheitsschaden. Die Ursache der Ertragsverminderung bildet jeweilen der falsche Mehlthau, wenn nichts anderes angegeben ist. Abkürzungen: Br = Brenner oder Brater, Kr = Krankheiten im Allgemeinen, M = Mehlthau, SW = Sauerwurm.



$\frac{1}{10}$ : Enge, Fluntern, Oberstrass (Br), Riesbach (Br., „Brat“, gegen Ende August), Albisrieden (Br), Altstetten, Oberengstringen (Kr), Unter-Engstringen, Oberurdorf, Weiningen („Brater“ und M), Zollikon (SW), Affoltern a. A. (Br und M), Maschwanden (Kr), Ottenbach (Kr), Horgen, Kilchberg, Richtersweil (Br und M), Rüschtikon, Wädensweil (Kr. als Folge des Winterfrosts), Erlenbach (Kr), Herrliberg (Schimmelpilz, eine Wurzelkrankheit, wodurch die Reben absterben), Männedorf (Br., „Brat, durch zu grosse Hitze entstanden“), Oetweil a. S., Gossau (Kr), Wiesendangen (M, SW und Sonnenbrand im August), Flaach, Humlikon, Ossingen (SW), Ober-Embrach (M und Gelbsucht), Unter-Embrach, Freienstein (Br und M), Winkel (SW), Affoltern b. H. Hüttikon, Niederwenigen, Oberglatt (Kr), Regensdorf (M und Fleck), Rümmlang (Kr), Stadel (Kr); —  $\frac{2}{10}$ : Unterstrass (Kr), Dietikon, Höngg (Br), Seebach, Niederurdorf, Hedingen (M und Br), Adlisweil (M und „Kropf“ an den Stämmen der Rebe), Langnau, Oberrieden, Maur (Br), Marthalen, Volken (Kr), Kloten, Lufingen (Br), Opfikon, Rieden (Kr), Winkel („Brater, durch die Tröckne im August“), Niederglatt (Br und M); —  $\frac{3}{10}$ : Kappel (Kr), Knonau (M, Br und Fleck), Obfelden (Kr), Bubikon (M und andere Kr), Dürnten (M, Br und Fleck); —  $\frac{4}{10}$ : Hombrechtikon (Kr). Ohne Zahlenangabe: Oetweil a. S. (Wurzepilz).

#### Gesamt-Ertragsverminderung.

$\frac{1}{10}$ : Enge, Hirslanden, Affoltern a. A., Horgen, Kilchberg, Richtersweil, Rüschtikon, Erlenbach, Illnau, Bertschikon, Affoltern b. H., Rümmlang; —  $\frac{2}{10}$ : Wollishofen, Dietikon, Ober-Engstringen, Oetweil a. L., Seebach, Zollikon, Hedingen, Adlisweil, Langnau, Herrliberg, Küsnacht, Gossau, Dübendorf, Maur, Lindau, Dynhard, Rikenbach, Gross- und Klein-Andelfingen, Waltalingen, Eglisau, Hüntwangen, Nürensdorf, Wallisellen; —  $\frac{3}{10}$ : Oberstrass, Albisrieden, Altstetten, Maschwanden, Mettmenstetten, Meilen, Greifensee, Ellikon, Hettlingen, Unter-Stammheim, Trüllikon, Bachenbülach, Dietikon, Oberembrach, Glattfelden, Bachs, Boppelsen, Buchs, Dättikon, Stadel; —  $\frac{4}{10}$ : Riesbach, Unterstrass, Ober-Urdorf, Ottenbach, Wettswil, Oberrieden, Hombrechtikon, Schottikon, Dachsen, Flaach, Wasterkingen, Winkel, Hüttikon, Niederglatt, Raat; —  $\frac{5}{10}$ : Fluntern, Nieder-Urdorf, Männedorf, Zumikon, Rüti, Oberwinterthur, Schlatt, Seen, Seuzach, Buch, Henggart, Humlikon, Ossingen, Bülach, Lufingen, Oberglatt, Steinmaur, Weiach; —  $\frac{6}{10}$ : Unter-Engstringen, Knonau, Obfelden, Oetweil a. S., Bubikon, Dättikon, Adlikon, Flurlingen, Freienstein, Wyl, Niederhasli, Otelfingen; —  $\frac{7}{10}$ : Höngg, Weiningen, Kappel, Wädensweil, Dürnten, Brütten, Elsau, Neftenbach, Pfungen, Wiesendangen, Berg, Unter-Embrach, Opfikon; —  $\frac{8}{10}$ : Töss, Veltheim, Marthalen, Volken, Hochfelden, Kloten, Rieden, Rorbas; —  $\frac{9}{10}$ : Winterthur, Höri ( $\frac{5}{10}$  Nachwirkung des Hagelwetters von 1891; sonst  $\frac{4}{10}$ ), Niederwenigen.

Eine das Auftreten von Rebenkrankheiten im Allgemeinen (auch in Gemeinden, welche hiefür keine Schadenquote in die Berichte einstellten) betreffende Übersicht gibt Tab. 111°. Das Auftreten des falschen Mehlthaus und die Bekämpfung desselben behandelt ein Spezialbericht des kan-



tonalen Rebbaukommissärs (Amtsblatt 1893 S. 409), auf welchen Bericht und dessen vom statistischen Bureau bearbeitete Tabellen wir hiemit verweisen, indem wir zur Ergänzung desselben an dieser Stelle noch die folgenden Antworten von Gemeindebehörden auf die Fragen betr. das Rebenspritzen beifügen (Abkürzungen: BB = Bordeaux-Brühe; KVS = Kupfervitriol-Sodolösung):

Schlieren: bei Anwendung von BB 20 0/0 Mehrertrag. Adlisweil: wo BB zweimal und richtig angewendet wurde, erlangten die Trauben vollständige Reife und ungewöhnlich grosse, vollaftige Beeren. Erlenbach: BB und KVS wirkten sehr gut bis in den Herbst hinein. Herrliberg: BB gegen den falschen Mehltbau wirkte gut; war einmal, nach der Blüthe angewendet, genügend; spätes Spritzen (Sept.) wirkt nachtheilig, da dann die Reben nicht gut abreifen. Hombrichtikon: BB und KV mit S wirkten, wenn früh gespritzt, sehr gut; Azurin weniger. Humlikon: Nur einmalige Bespritzung mit BB erwies sich als zu wenig. Oberstammheim: Nach Bespritzung mit BB blieben die Reben sehr schön. Unterembrach: BB und Azurin waren beide von gutem Erfolg. Opfikon: Mit KV guter Erfolg. Wasterkingen: Mit BB, Azurin und KVS guter Erfolg bei zweimaliger Bespritzung. Windlach: die mit KVS gehörig behandelten Reben blieben bis zum Spätherbst ganz grün.

\* \* \*

Die Tabellen 112, a—c, bringen einige Zusammenstellungen über die Zeit der Traubenblüthe, der Weinlese und des Intervalls zwischen denselben für 1892, unter Beschränkung auf die 8 Bezirke mit bedeutendem oder doch erheblichem Weinbau, mit Ausschluss der 3 andern Bezirke, in denen sich nur wenige Weingelände befinden und von wo daher über diese Verhältnisse auch nur vereinzelte Angaben vorliegen. Beigefügt sind Vergleichnissziffern für 1891, die sich aber zum Theil (Tab. 112, a und b) auf Daten aus dem ganzen Kanton beziehen, — eine Inkongruenz, welche zu beachten ist und im Nachfolgenden berücksichtigt werden soll.

Bis 24. Juni („Johanni“) hatte nach Tab. 112<sup>a</sup> in 120 von 139 hierüber berichterstattenden Gemeinden der 8 Bezirke oder in 129 von 150 solcher Gemeinden des ganzen Kantons, also in  $\frac{6}{7}$  oder  $\frac{13}{15}$  derselben das Blühen der Weinrebe begonnen; im Vorjahre war das nur bei 71 von 141 Gemeinden, also bei 50 0/0 derselben, der Fall gewesen. Die mittlere Dauer des „Blühens“ (Durchschnittszahl der gemeindeweißen Angaben aus 8 Bezirken) nach Tab. 112<sup>c</sup> beträgt 13 Tage und stellt sich auch bei Berücksichtigung der elf weitem Angaben aus den 3 Oberlandsbezirken



(Mittel für dieselben  $15\frac{1}{2}$ ) ebenso heraus, gegen einen Durchschnitt von 24 Tagen im Vorjahr. Diese Verhältnisse waren also im Berichtsjahre bedeutend günstiger als anno 1891. Dem entsprechend ist das Intervall zwischen dem Beginn von „Blühet und Wimmeth“ im Berichtsjahre etwas kürzer als 1891, dasjenige zwischen der Mitte des Blühens und des „Wimmens“ etwas länger als im Vorjahr.

Bis 17. Okt. (bezw. 16. Okt., „Galli“) war nach Tab. 112<sup>b</sup> mit der Weinlese begonnen in 140 von 145 berichterstattenden Gemeinden der 8 Bezirke, in 147 von 155 aller Gemeinden, welche hierüber Angaben machten; während ein so zeitiger Beginn der Lese anno 1891 nur in 54 von 135 Gemeinden hatte erfolgen können. Die mittlere Dauer der Weinernte (Durchschnittszahl der gemeindeweisen Angaben aus 8 Bezirken) beträgt nach Tab. 112<sup>a</sup> 5 Tage, und es trifft dieser Durchschnitt auch zu auf den ganzen Kanton, unter Berücksichtigung von 10 Gemeinden mit Angaben hierüber aus den 3 Bezirken des Oberlandes (Mittelzahl für dieselben:  $7\frac{1}{2}$  Tage), während der vorjährige Durchschnitt 6 Tage betrug. In den Verhältnissen betr. die Weinerntezeit ist die Differenz zwischen den beiden Jahren also weniger bemerkenswerth und weniger günstig als der Unterschied hinsichtlich der beiden Perioden des Blühens.

Die Zahlen in den Tab. 112, a und b, betreffen nachgenannte Gemeinden.

*a) Beginn der Traubenblüthe 1892.*

Erste Pentade. Juni 2.: Rieden.

Zweite Pentade. Juni 6.: Ossingen; Juni 8.: Feuerthalen, Regensberg.

Dritte Pentade. Juni 10.: Wiedikon, Aesch, Oetweil a. L., Zollikon, Schottikon, Kleinandelfingen, Marthalen, Volken, Bülach, Lufingen, Opfikon, Rorbas, Weiach; 12. Grossandelfingen, Bassersdorf, Glattfelden, Bachs; 13.: Hettlingen; 14.: Ellikon, Rheinau, Volketswil.

Vierte Pentade. Juni 15.: Unterstrass, Oberurdorf, Knonau, Thalweil, Erlenbach, Küsnacht, Bertschikon, Brütten, Dättlikon, Veltheim, Wülfigen, Berg a. L., Dorf, Humlikon, Laufen-Uhwiesen, Oberstammheim, Trüllikon, Dietlikon, Freienstein, Hochfelden, Höri, Hüntwangen, Rafz, Wyl, Oberglatt, Oberwenigen, Raat, Schleinikon, (28 Gemeinden, im Vorjahr 19 vom 15. Juni). — 16.: Oberengstringen, Hombrechtikon, Uetikon, Bubikon, Gossau, Lindau, Töss, Wasterkingen, Niederhasli; — 17.: Albisrieden; 18. Riesbach, Höngg, Meilen, Untertsammheim, Unterembrach, Winkel, Niederglatt, Schöffli-dorf; — 19.: Eglisau, Kloten.

Fünfte Pentade. Juni 20.: Hirslanden, Hottingen, Oberstrass, Dietikon, Unterengstringen, Seebach, Uitikon, Bonstetten, Kappel, Mettmenstetten, Obfelden, Stallikon, Wettswil, Richterswil,



Rüschlikon, Fällanden, Greifensee, Illnau, Altikon, Dynhard, Hagenbuch, Neftenbach, Pfungen, Winterthur, Buch, Adlikon, Flurlingen, Oberembrach, Dielsdorf, Buchs, Hüttikon, Regensdorf, Rümlang, Stadel (34 Gmd. = 22 0/0, im Vorjahre 25 = 17,6 0/0 vom 20. Juni); — 21.: Rikenbach, Seen, Henggart; 22.: Enge, Wipkingen, Geroldswil, Schlieren, Niederurdorf, Wytikon, Wiesendangen, Windlach; — 23.: Adlisweil, Oberrieden, Dällikon; 24.: Wollishofen, Affoltern, Maschwanden, Horgen, Uster, Boppelsen, Steinmaur.

Sechste Pentade. Juni 25.: Weiningen, Kilchberg, Dübendorf, Elsau, Oberwinterthur, Flaach, Waltalingen; — 26.: Altstetten, Birmensdorf; 27.: Dänikon; 28.: Zumikon.

Siebente Pentade: Juni 30: Riffersweil, Langnau, Elgg, Hofstetten, Wallisellen; — Juli 1.: Herrliberg, Seuzach, Niederwenigen.

Achte Pentade. Keine Angabe.

Neunte Pentade. Juli 10.: Schlatt.

Zehnte Pentade. Juli 15.: Rüti.

b) Beginn der Weinlese 1892.

Erste Pentade. Oktober 1.: Langnau, Künsnacht, Stäfa, Bubikon, Lindau, Bachs, Oberwenigen, Raat.

Zweite Pentade. Oktober 3.: Kleinandelfingen, Benken, Dachsen, Laufen, Truttikon, Opfikon; — 4.: Uster, Flurlingen, Ossingen; 5.: Hirslanzen, Oetweil a. L., Meilen, Rheinau, Boppelsen, Schöfflisdorf; 6.: Thalweil, Grossandelfingen, Unterstammheim, Bülach, Freienstein, Buchs, Windlach; 7.: Oberengstringen, Männedorf, Winkel, Oberglatt.

Dritte Pentade. 8.: Unterengstringen, Geroldswil, Kilchberg, Herrliberg, Rüti, Veltheim, Lufingen; 9.: Ellikon, Adlikon, Berg a. I., Wallisellen; 10.: Enge, Fluntern, Oberstrass, Unterstrass, Wiedikon, Wollishofen, Altstetten, Birmensdorf, Höngg, Schlieren, Niederurdorf, Weiningen, Wytikon, Zollikon, Kappel, Horgen, Rüschlikon, Wädensweil, Uetikon, Greifensee, Altikon, Hettlingen, Neftenbach, Pfungen, Rikenbach, Dorf, Marthalen, Thalheim, Trüllikon, Volken, Bachenbülach, Glattfelden, Hochfelden, Dällikon, Hüttikon, Niederhasli, Regensberg, Schleinikon, Weiach (39 Gemeinden = 26 0/0 gegen 39 Gemeinden = 29 0/0, die 1891 erst am 19. und 20. Oktober, also zehn Tage später, mit der Weinlese begannen); 11.: Riesbach, Feuerthalen, Höri, Kloten, Rorbas, Wyl, Regensdorf; 12.: Aesch, Dietikon, Utikon, Obfelden, Oberrieden, Volketsweil, Dättlikon, Töss, Buch a. I., Oberstammheim, Eglisau, Rafz, Wasterkingen.

Vierte Pentade. Oktober 13.: Hottingen, Maschwanden, Mettmenstetten, Elsau, Hagenbuch, Schottikon, Winterthur, Flaach, Henggart, Oberembrach, Rieden, Dänikon, Stadel; 14.: Oetweil, Zumikon, Brütten, Dynhard, Elgg, Hofstetten, Oberwinterthur, Wiesendangen, Rümlang, Steinmaur; 15.: Seebach, Oberurdorf, Knonau, Riffersweil, Wettswil, Richtersweil, Schlatt, Wülflingen, Humlikon, Bassersdorf, Hüntwangen; 16.: Albrisrieden, Erlenbach, Hombrechtikon, Illnau, Bertschikon, Seuzach; 17.: Adlisweil, Unterembrach, Dielsdorf.



Fünfte Pentade. Oktober 18.: Waltalingen (1891: 15 Gemeinden = 11 0/0!); 20: Affoltern a. A., Bonstetten, Stallikon, Gossau, Dübendorf (1891: 24 Gemeinden = 18 0/0!); 22. Seen (1891: 12 Gemeinden).

Sechste Pentade. Keine Angabe (1891 deren 10).

Siebente Pentade. Oktober 30.: Dürnten.

Die Summe der Tagestemperaturen von über 10° C. von dem Momente an, da diese den „Schwellenwerth“ von 10° C. überschritten (27. und 28. März), bis zu der Zeit, da sie wieder dauernd unter denselben zurückgingen (2. Okt.), beträgt nach den Daten der meteorologischen Zentralstation im Berichtsjahre 2910° und entspricht somit der hiefür angenommenen Norm von 2900°, während sie hinter dieser im Vorjahre um ca. 200° zurückblieb.

\* . . . \*

Der *Geldwerth des Weinertrags* von 1892 beläuft sich nach Tab. 113 für den Kanton insgesamt auf 5,943,940 Fr. gegen 3,214,310 Fr. im Vorjahr, p. *ha* auf 1126 gegen 608,9 Frk., der Mehrwerth demnach auf 85 0/0 gegen 79 0/0 Vermehrung des Ertragsquantums. Der Durchschnittspreis p. *hl* beträgt 41,30 Fr. gegen 38,7 Fr. im Vorjahr, ist aber nach Tab. 113 nur für weisses und gemischtes Gewächs höher als a. 1891, für rothes Gewächs hingegen etwas niedriger.

Die durchschnittlichen Weinpreise und Ertragswerthe p. *ha*. für 1892 in nachgenannten Gebieten sind folgende:

a) Durchschnittspreise.

Zürich 41,30, Schaffhausen 49,30, Aargau 45,30, Bern 48,60, Waadt 52,40 Fr., Baden 44,1 Mk., Württemberg 59,7 Mk.

b) Ertragswerthe p. *ha*.

Zürich 1126, Schaffhausen 1630,10, Aargau 395,80, Bern 859,—, Waadt 3216,70 Fr., Baden 554,9 Mk., Württemberg 429 Mk.

In den Bezirken bewegt sich der Ertragswerth p. *ha* im Berichtsjahre zwischen 633 Fr. für Pfäffikon und 1423 Fr. für Andelfingen, welch' letzterer Bezirk hiemit dem Kanton Schaffhausen nahekommt; der mittlere Ertragswerth im 19jährigen Durchschnitt stellt sich nach Tab. 114<sup>a</sup> auf 1157 Fr. für den ganzen Kanton, 1315 Fr. für den Bezirk Zürich, 1307 Fr. für Horgen, 1225 Fr. für Dielsdorf, 1201 Fr. für Meilen, 1153 Fr. für Andelfingen, 1092 Fr. für Winterthur und 1052 für Bülach.



Die *Verminderung des Ertragswerthes durch Witterungsverhältnisse und Rebenkrankheiten* macht nach den schätzungsweisen Angaben der Gemeinden (in Zehnteln des Ertrags) nach Tab. 116 die Summe von 3,184,880 Fr. aus, gegen 6,078,240 Fr. für 1891, in Verhältnisszahlen 34,9 % gegen 65,4 % im Vorjahre.

Die *Betriebskosten* (für Düngung, Material und Arbeit für die Rebenbestellung, Ernteausgaben) betragen nach den neuen Ermittlungen im Berichtsjahre (vgl. Tab. 117) p. *ha* 901 Fr., total 4,754,800 Fr. und zwar

	p. <i>ha</i>	Insgesamt	%
für Stickle und Schaub	Fr. 99,—	523,028,—	11,0
„ Dünger ... ..	„ 229,—	1,207,719,—	25,4
„ Arbeit ... ..	„ 573,—	3,024,053,—	63,6
Zusammen	Fr. 901,—	4,754,800,—	100,0

Danach bleibt ein *Restwerth* von 1,189,140 Fr. = 20 % des Brutto-Ertragswerthes oder 2,7 % des Bodenwerthes, welcher letzterer 8412 Fr. p. *ha*. ausmacht. Dieses Ergebniss (in welchem Zins für Gebäulichkeiten und Mobilien, welche dem Weinbau dienen, sowie Versicherungskosten noch unberücksichtigt gelassen sind) besagt, dass in dem relativ günstigen Jahre 1892 der Weinbau eine *Rendite von nicht einmal 3 %*, geschweige denn 3½—4 % des Rebland-Verkehrswerthes lieferte. Im achtjährigen Durchschnitt aber (1885/92) ergab derselbe so gut wie gar keine Verzinsung des Bodenkapitals.

Es sind nämlich die Restwerthe p. *ha* für diese 8 Jahre folgende:

a) positive (Ueberschüsse)	b) negative (Betriebsseinbussen)
1885 : Fr. 533,20	1886 : Fr. 120,30
87 : „ 0,80	88 : „ 277,20
90 : „ 46,40	89 : „ 109,50
92 : „ 225,20	91 : „ 255,50
Zusammen Fr. 807,60	Zusammen Fr. 762,50
per Jahr (1/s) 100,95	per Jahr (1/s) 95,30

Die Differenz zwischen Ueberschüssen und Betriebsdefiziten in den 8 Jahren beträgt 45 Fr., also 5,60 Fr. per Jahr und ergibt für den durchschnittlichen Verkehrswerth der *ha* Reben in dieser Periode (8652 Fr.) eine Verzinsung von nicht einmal 1/10 Prozent, sondern nur 0,65 %; m. a. W. wäre, zu 4 % Zins gerechnet, der Ertragswerth einer Hektar Reben nach den kantonalen Durchschnittsergebnissen dieser 8 Jahre nur 140 Fr. statt des Verkehrswerthes von über 8000 Fr. Eine



Industrie mit derartigen Betriebsresultaten wäre als unhaltbar bereits aufgegeben worden . . .

Günstiger stellt sich die Situation dar beim Ueberblick einer längeren Periode, wie ein solcher in Tab. 118 für den 19jährigen Zeitraum 1874/92 gegeben wird. Danach stellt sich der Restwerth p. *ha* im kantonalen Durchschnitt auf 256 Fr., während die Verzinsung des Bodenwerthes á 4 % 336 erfordert. Der Restwerth reicht also im Mittel nur aus für eine drei-prozentige Verzinsung des Reblandverkehrswerthes. Von den Bezirken ergeben diejenigen des Oberlands selbst im 19jährigen Durchschnitt noch Betriebseinbussen von 29 bis 34 Fr. p. *ha*, Zürich eine volle Verzinsung des Bodenkapitals zu 4 %, Bülach, Andelfingen und Dielsdorf darüber hinaus noch Gewinnste von 63 bis 282 Fr. p. *ha*.

Die *Produktionskosten* p. *ha* Rebland und p. *hl* Wein berechnen sich für das Berichtsjahr einerseits, im achtjährigen Durchschnitt 1885/92 andererseits wie folgt:

1. Betriebskosten p. <i>ha</i> 1892	...	Fr.	901,—
4 % Bodenwerthzins (von 8412 Fr.)	"	"	336,50
Kosten für 27,3 <i>hl</i>	...	Fr.	1237,50
" " 1 "	...	"	45,30
Verkaufspreis 1 "	...	"	41,30
Verlust p. 1 "	...	Fr.	4,—
2. Betriebskosten p. <i>ha</i> u. Jahr 1885/92		Fr.	870,—
4 % Bodenwerthzins (v. 8652 Fr.)	"	"	346,—
Kosten für 26,7 <i>hl</i> Durchschnittsertrag		Fr.	1216,—
" " 1 "	...	"	45,50
Verkaufspreis 1 <i>hl</i> 8jähr. Durchschnitt		"	32,80
Verlust p. 1 "	...	Fr.	12,70

Im achtjährigen Durchschnitt beläuft sich der Ertragswerth p. *ha* auf 875,80 Fr. und p. *hl* auf 32,80 Fr., während die blossen Betriebskosten im Rahmen unserer Erhebungen (excl. Bodenzins etc.) p. *ha* 870 Fr. und p. *hl* 32,60 Fr. ausmachen, sodass eben für Verzinsung, Versicherung, Steuern u. dgl. kaum etwas übrig bleibt!

Der Brutto-Geldwerth der 1892<sup>er</sup> Weinernte ergibt per Kopf der in Landwirthschaft und Viehzucht thätigen Personen (unmittelbare Berufsangehörige, 41,656) ein Betreffniss von 142,70 Fr. gegen 77,20 Fr. im Vorjahre, zusammen mit den Ertragswerthen des Acker-, Wiesen- und Obstbaues (S. 204) 1569,70 Fr. gegen 1314 Fr. für 1891. Die Quote auf den Kopf der durch Landwirthschaft und Viehzucht ernährten



Personen (91,597) beträgt für den Weinbau 64,90 Fr. gegen 35,10 Fr. im Vorjahre, zusammen mit derjenigen vom Acker-, Wiesen- und Obstbau 713,90 Fr. gegen 597,70 Fr. für 1891. Nachfolgende Zusammenstellung ergänzt die Uebersicht auf S. 204 durch deren Ausdehnung auf die Ergebnisse des Weinbaues:

	1892		1891	
	Fr.	%	Fr.	%
Ertragswerth des				
Acker- u. Wiesenbaus	55,755,620	85,3	45,532,630	83,2
des Obstbaus ... ..	3,699,560	5,6	5,997,430	11,0
des Weinbaus ... ..	5,943,940	9,1	3,214,310	5,8
Zusammen	65,399,120	100,0	54,744,370	100,0
Pro Kopf der in Landw. u. Viehz. thätigen Bev. der in Landw. u. Viehz. ernährten Bevölkerung	1569,70		1314,—	
	713,90		597,70	

### Ertrag der Weinernte 1892.

Tab. 109a.

Bezirke	Fläche des Reb- landes Hektaren	Ertrag in Hektolitern					
		per Juch.	per Hekt.	Total	Roths Gewächs	Weisses Gewächs	Gemischtes Gewächs
Zürich . . .	697,5	11,3	31,5	21 981,1	1 560,6	13 762,1	6 658,4
Affoltern . .	120,3	7,7	21,4	2 570,2	214,5	978,3	1 377,4
Horgen . . .	377,9	12,3	34,2	12 937,8	76,8	12 352,5	508,5
Meilen . . .	1 014,6	11,0	30,5	30 991,6	2 314,4	27 778,6	898,6
Hinweil . . .	49,5	3,6	10,0	496,6	15,3	420,5	60,8
Uster . . .	103,5	9,4	26,0	2 692,6	96,4	1 764,9	831,3
Pfäffikon . .	24,5	5,5	15,4	377,8	6,2	351,8	19,8
Winterthur .	795,4	5,9	16,4	13 064,5	7 102,3	1 979,0	1 983,2
Andelfingen .	853,6	11,0	30,5	26 058,5	13 073,4	12 053,9	931,2
Bülach . . .	676,2	7,7	21,4	14 462,4	3 398,3	7 000,1	4 064,0
Dielsdorf . .	566,1	11,7	32,5	18 399,8	1 779,9	4 144,6	12 475,3
<b>Kanton 1892</b>	<b>5 279,1</b>	<b>9,8</b>	<b>27,3</b>	<b>144 032,9</b>	<b>29 638,1</b>	<b>84 586,3</b>	<b>29 808,5</b>
1891	5 279,1	5,6	15,7	83 129,6	12 993,1	55 041,3	15 095,2

# Klassifikation des Reblandes nach seinem Ertrage von 1892.

Tab. 109b.

Bezirke	Fläche des Reb- landes  Hektaren	Es ertrugen per Hektare					
		bis 15 hl.	bis 30 hl.	bis 45 hl.	bis 60 hl.	bis 75 hl.	über 75 hl.
		oder per Juchart					
		5,4 hl. ha.	10,8 hl. ha.	16,2 hl. ha.	21,6 hl. ha.	27,0 hl. ha.	27,0 hl. ha.
Zürich . . .	697,5	69,8	351,3	175,5	63,6	34,8	2,5
Affoltern . . .	120,3	46,2	48,4	23,1	2,6	—	—
Horgen . . .	377,9	37,9	125,7	129,0	57,9	27,4	—
Meilen . . .	1014,6	194,5	296,7	426,3	84,6	12,5	—
Hinweil . . .	49,5	46,0	3,5	—	—	—	—
Uster . . .	103,5	16,2	67,3	20,0	—	—	—
Pfäffikon . . .	24,5	9,3	15,2	—	—	—	—
Winterthur . . .	795,4	415,5	286,0	73,1	20,8	—	—
Andelfingen . . .	853,6	109,0	348,9	242,3	135,4	18,0	—
Bülach . . .	676,2	207,7	328,0	123,9	16,6	—	—
Dielsdorf . . .	566,1	96,2	149,4	178,5	126,2	15,8	—
<b>Kanton 1892</b>	<b>5279,1</b>	<b>1248,3</b>	<b>2020,4</b>	<b>1391,7</b>	<b>507,7</b>	<b>108,5</b>	<b>2,5</b>
1891	5279,1	3055,6	1509,8	632,2	62,3	19,2	—

## Die relativen Weinerträge (in Hektolitern per Hektare) nach Bezirken 1874—1892.

Tab. 110a.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	87,5	69,6	121,6	100,0	22,1	41,7	79,2	44,1	63,7	58,8	76,2	74,2
1875	129,0	108,0	153,0	130,0	66,0	50,0	50,0	82,0	98,0	104,0	131,0	112,0
1876	99,0	75,0	103,0	65,0	54,0	46,0	33,0	51,0	66,0	64,0	82,0	72,0
1877	90,0	40,0	84,0	52,0	43,0	38,0	22,0	41,0	58,0	48,0	62,0	59,0
1878	79,0	26,0	51,0	40,0	19,0	31,0	19,0	47,0	43,0	58,0	49,0	50,0
1879	18,0	11,0	15,0	12,0	5,0	5,0	2,0	9,0	17,0	18,0	15,0	14,0
1880	23,0	25,0	40,0	21,0	10,0	11,0	11,0	6,0	18,0	24,0	17,0	20,0
1881	55,0	58,0	67,0	59,0	29,0	51,0	21,0	40,0	35,0	34,0	39,0	46,0
1882	18,0	14,0	43,0	23,0	4,0	3,0	0,6	5,0	7,0	8,0	19,0	15,0
1883	31,2	9,6	41,0	30,9	12,9	28,8	10,1	19,9	17,6	27,5	20,9	25,4
1884	27,7	27,9	29,1	22,8	14,8	19,2	6,4	26,8	26,7	35,1	28,4	27,1
1885	42,0	50,5	71,9	54,0	41,5	44,7	88,9	49,2	35,3	39,1	55,2	48,0
1886	26,2	11,0	56,0	35,0	11,5	7,3	10,4	7,0	19,2	11,4	30,3	23,7
1887	36,4	15,8	34,0	30,7	26,0	16,6	7,4	21,2	25,3	27,0	37,5	28,8
1888	21,7	14,7	44,1	32,4	11,3	13,9	9,9	13,3	26,5	13,9	27,9	24,0
1889	22,3	9,9	29,2	22,5	8,7	10,9	8,2	12,6	25,1	16,7	26,0	20,7
1890	24,7	17,3	35,4	34,2	12,5	20,2	24,5	13,0	23,7	24,3	19,2	24,3
1891	24,1	13,9	23,7	19,1	7,5	12,1	3,3	7,9	14,5	14,4	10,8	15,7
1892	31,5	21,4	34,2	30,5	10,0	26,0	15,4	16,4	30,5	21,4	32,5	27,3
Mittel	46,6	32,6	56,6	42,8	21,5	25,1	22,2	27,0	34,2	34,1	41,0	38,3



Abweichungen der Relativerträge vom 19-jährigen  
Tab. 110b. Mittel der Bezirke in Prozenten.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Mellen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	1,83	2,14	2,15	2,34	1,03	1,66	3,57	1,63	1,86	1,73	1,86	1,93
1875	2,77	3,31	2,70	3,01	3,07	2,00	2,25	3,04	2,87	3,05	3,19	2,92
1876	2,13	2,90	1,82	1,52	2,51	1,83	1,49	1,89	1,93	1,88	2,00	1,88
1877	1,93	1,23	1,48	1,22	2,00	1,51	0,99	1,52	1,70	1,41	1,51	1,54
1878	1,70	0,80	0,90	0,94	0,88	1,24	0,86	1,74	1,26	1,70	1,19	1,31
1879	0,39	0,34	0,26	0,28	0,23	0,20	0,09	0,33	0,50	0,53	0,36	0,37
1880	0,49	0,77	0,71	0,49	0,46	0,44	0,50	0,22	0,53	0,70	0,41	0,52
1881	1,18	1,78	1,18	1,38	1,35	2,03	0,95	1,48	1,02	1,00	0,95	1,20
1882	0,89	0,43	0,76	0,54	0,19	0,12	0,03	0,18	0,20	0,24	0,46	0,39
1883	0,67	0,29	0,72	0,72	0,60	1,15	0,45	0,74	0,52	0,81	0,51	0,66
1884	0,59	0,85	0,51	0,53	0,69	0,76	0,29	0,99	0,78	1,03	0,69	0,71
1885	0,90	1,55	1,27	1,26	1,93	1,78	4,00	1,82	1,03	1,15	1,34	1,25
1886	0,56	0,34	0,99	0,82	0,53	0,29	0,47	0,26	0,56	0,33	0,74	0,62
1887	0,78	0,48	0,60	0,72	1,21	0,66	0,33	0,78	0,74	0,79	0,91	0,75
1888	0,47	0,45	0,78	0,76	0,53	0,55	0,45	0,49	0,77	0,41	0,68	0,63
1889	0,48	0,30	0,52	0,53	0,40	0,43	0,37	0,46	0,73	0,49	0,63	0,54
1890	0,53	0,53	0,62	0,80	0,58	0,81	1,11	0,48	0,69	0,71	0,47	0,63
1891	0,52	0,43	0,42	0,45	0,35	0,48	0,15	0,29	0,42	0,42	0,26	0,41
1892	0,68	0,66	0,60	0,71	0,46	1,04	0,69	0,61	0,89	0,63	0,79	0,71
Mittel	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Abweichungen der Relativerträge in den Bezirken  
vom jeweiligen Relativertrag des Kantons  
in Prozenten.

Tab. 110c.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Mellen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	1,18	0,94	1,64	1,35	0,30	0,56	1,07	0,59	0,86	0,79	1,03	1,00
1875	1,15	0,96	1,37	1,16	0,59	0,45	0,45	0,73	0,87	0,93	1,17	1,00
1876	1,37	1,04	1,43	0,90	0,75	0,64	0,46	0,71	0,92	0,89	1,14	1,00
1877	1,52	0,68	1,42	0,88	0,73	0,64	0,37	0,69	0,98	0,81	1,05	1,00
1878	1,58	0,52	1,02	0,80	0,58	0,62	0,38	0,94	0,86	1,16	0,98	1,00
1879	1,29	0,79	1,07	0,86	0,36	0,36	0,14	0,64	1,21	1,29	1,07	1,00
1880	1,15	1,25	2,00	1,05	0,50	0,55	0,55	0,30	0,90	1,20	0,85	1,00
1881	1,19	1,26	1,46	1,23	0,63	1,11	0,46	0,37	0,76	0,74	0,85	1,00
1882	1,20	0,93	2,87	1,53	0,27	0,20	0,04	0,33	0,47	0,53	1,27	1,00
1883	1,23	0,58	1,61	1,22	0,51	1,14	0,40	0,79	0,69	1,08	0,82	1,00
1884	1,02	1,03	1,07	0,84	0,55	0,71	0,24	0,99	0,93	1,30	1,05	1,00
1885	0,87	1,05	1,50	1,13	0,86	0,93	1,85	1,02	0,73	0,81	1,15	1,00
1886	1,11	0,46	2,36	1,48	0,49	0,31	0,44	0,30	0,81	0,48	1,28	1,00
1887	1,27	0,55	1,18	1,07	0,91	0,58	0,26	0,74	0,88	0,94	1,31	1,00
1888	0,90	0,61	1,84	1,35	0,47	0,58	0,41	0,55	1,10	0,58	1,16	1,00
1889	1,08	0,48	1,41	1,09	0,42	0,53	0,40	0,61	1,21	0,81	1,26	1,00
1890	1,02	0,71	1,46	1,41	0,51	0,83	1,01	0,53	0,98	1,00	0,79	1,00
1891	1,54	0,88	1,51	1,22	0,48	0,77	0,21	0,30	0,92	0,92	0,69	1,00
1892	1,16	0,78	1,25	1,12	0,37	0,95	0,56	0,60	1,12	0,78	1,19	1,00
Mittel	1,22	0,85	1,48	1,12	0,56	0,66	0,58	0,70	0,89	0,89	1,07	1,00

*Schädigung der Reben durch Witterungsverhältnisse und Krankheiten.*

Verminderung des Ertrags nach Schadenursachen,  
Schadenquoten und betroffenen Gemeinden.

Tab. 111a.

Schaden- Ursachen	Zahl der betroffenen Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Summe der betroff. Gemeinden	Gemeinden mit Weinbau
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.		
a) Frost und Schnee .	7	19	25	9	12	9	5	5	1	92	185
b) Regen und Kälte) während d. Blüthe)	7	6	4	3	1	—	—	1	—	22	185
c) Hagelschlag .	8	5	3	—	1	—	—	—	—	17	185
d) Krankheiten	40	19	5	1	1	—	—	—	—	66	185
Bezirke	Zahl der betr. Gemeinden nach der Gesamt-Ertrags- verminderung durch alle vier Schadenursachen (a—d)										
Zürich . . .	2	6	3	3	2	1	2	—	—	19	30
Affoltern . . .	1	1	2	2	—	2	1	—	—	9	14
Horgen . . .	4	2	—	1	—	—	1	—	—	8	9
Meilen . . .	1	2	1	1	2	1	—	—	—	8	10
Hinweil . . .	—	1	—	—	1	1	1	—	—	4	9
Uster . . .	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	10
Pfäffikon . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Winterthur . . .	1	2	2	1	4	1	5	2	2	20	25
Andelfingen . . .	—	3	4	1	2	2	1	2	—	15	24
Bülach . . .	1	4	4	2	2	2	3	4	—	22	23
Dielsdorf . . .	2	—	5	3	2	2	—	2	1	17	25
<b>Kanton 1892</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>128</b>	<b>185</b>
		60		41			27				
1891		2		62			109			173	185



# Verminderung des Ertrags in den Bezirken nach Schadenursachen und betroffenen Gemeinden.

Tab. 111b.

Bezirke	a) Frost und Schnee	b) Regen u. Kälte während d. Blüthe	c) Hagel-schlag	d) Krank-heiten	Ins-gesamt (a-d)	Ge-meinden mit Weinbau
	Zahl der betroffenen Gemeinden					
Zürich . . .	10	5	4	16	19	30
Affoltern . .	4	3	1	7	9	14
Horgen . . .	2	—	—	8	8	9
Meilen . . .	4	1	3	5	8	10
Hinweil . . .	4	2	—	3	4	9
Uster . . . .	1	—	1	2	4	10
Pfäffikon . .	—	—	2	—	2	6
Winterthur .	20	—	—	2	20	25
Andelfingen .	13	4	—	6	15	24
Bülach . . .	21	3	1	9	22	23
Dielsdorf . .	13	4	5	8	17	25
<b>Kanton 1892</b>	<b>92</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>66</b>	<b>128</b>	<b>185</b>
1891	124	153	63	119	173	185
<i>Prozentbetrëfnisse nach der Anzahl von Gemeinden mit Weinbau</i>						
Zürich . . .	33	17	13	53	63	100
Affoltern . .	29	21	7	50	64	100
Horgen . . .	22	—	—	89	89	100
Meilen . . .	40	10	30	50	80	100
Hinweil . . .	44	22	—	33	44	100
Uster . . . .	10	—	10	20	40	100
Pfäffikon . .	—	—	33	—	33	100
Winterthur .	80	—	—	8	80	100
Andelfingen .	54	17	—	25	62	100
Bülach . . .	91	13	4	39	96	100
Dielsdorf . .	52	16	20	32	68	100
<b>Kanton 1892</b>	<b>50</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>36</b>	<b>69</b>	<b>100</b>
1891	66	87	34	64	94	100

## Krankheiten der Reben.

Tab. 111c.

Bezirke	Gemeinden mit Weinbau	Die im Jahre 1892 aufgetretenen Rebenkrankheiten vertheilen sich wie folgt:				
		Falscher Mehlthau	Brenner	Fleck	Sauer- wurm	Andere Krankheiten
		Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden
Zürich . . .	30	26	3	—	1	3
Affoltern . . .	14	14	3	1	—	—
Horgen . . .	9	9	1	—	—	1
Meilen . . .	10	10	—	—	—	2
Hinweil . . .	9	7	1	1	—	—
Uster . . .	10	6	1	—	—	—
Pfäffikon . . .	6	1	—	—	—	—
Winterthur . . .	25	21	—	—	1	1
Andelfingen . . .	24	17	—	—	2	—
Bülach . . .	23	19	2	—	—	3
Dielsdorf . . .	25	22	1	1	—	—
<b>Kanton 1892</b>	<b>185</b>	<b>152</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>10</b>
1891	185	183	19	10	9	5

Beginn der Rebenblüthe 1892,  
nach den Gemeinden.

Tab. 112a.

Bezirke	Der Anfang des Blühens fiel auf die Pentade									Zahl der An- gaben
	Mai 31.	Monat Juni					Juni 30.	Juli		
	Juni 4.	5.-9.	10.-14.	15.-19.	20.-24.	25.-29.	Juli 4.	5.-9.	10.-14.	
	in Gemeinden									
Zürich . . .	—	—	4	6	14	3	—	—	—	27
Affoltern . . .	—	—	—	1	8	—	1	—	—	10
Horgen . . .	—	—	—	1	5	1	1	—	—	8
Meilen . . .	—	—	—	5	—	1	1	—	—	7
Winterthur . . .	—	—	3	6	9	2	3	—	1	24
Andelfingen . . .	—	2	5	7	4	2	—	—	—	20
Bülach . . .	1	—	6	12	1	—	1	—	—	21
Dielsdorf . . .	—	1	2	7	10	1	1	—	—	22
<b>8 Bez. 1892</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>139</b>
11 „ 1891	7	—	5	26	43	28	26	3	3	141



Beginn der Weinlese 1892,  
nach den Gemeinden.

Tab. 112b.

Bezirke	Der Beginn des Wimmens fiel auf die Pentade							Zahl der An- gaben
	Sept. 28.	Monat Oktober					Okt. 28.	
	Okt. 2.	3.—7.	8.—12.	13.—17.	18.—22.	23.—27.	Nov. 1.	
	in Gemeinden							
Zürich . .	—	3	20	4	—	—	—	27
Affoltern .	—	—	2	5	3	—	—	10
Horgen . .	1	1	5	2	—	—	—	9
Meilen . .	2	2	2	4	—	—	—	10
Winterthur	—	—	9	14	1	—	—	24
Andelfingen	—	10	10	3	1	—	—	24
Bülach . .	—	4	12	5	—	—	—	21
Dielsdorf .	3	5	7	5	—	—	—	20
<b>8 Bez. 1892</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>67</b>	<b>42</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>145</b>
11 „ 1891	—	1	12	41	70	10	1	135

Durchschnittszahlen betr. Zeit der Rebenblüthe  
und der Weinlese 1892.

Tab. 112c.

Bezirke	Beginn		Inter- vall Tage	Mitte		Inter- vall Tage	Mittl. Dauer (Tage)	
	der Blüthe	der Lese		des Blühets	des Wimmets		des Blühets	des Wimmets
Zürich . . .	20.VI.	10.X.	112	26.VI.	13.X.	109	12	6
Affoltern . .	21.	15.	116	27.	16./17.	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12	3
Horgen . . .	22/23	10.	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	29.	15.	109	13	10
Meilen . . .	20.	9.	111	26./27.	13.	109	13	8
Winterthur .	20./21.	13.	114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27.	15.	109	13	4
Andelfingen .	15./16.	9.	116	23./24.	11.	110	16	4
Bülach . . .	15./16.	11.	117	21.	12./13.	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11	3
Dielsdorf .	19.	9.	112	25.	11./12.	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12	5
<b>8 Bez. 1892</b>	<b>19.</b>	<b>11.</b>	<b>114</b>	<b>25./26.VI.</b>	<b>13./14.</b>	<b>110</b>	<b>13</b>	<b>5</b>
8 Bez. 91	23.	18.	117	5.VII.	21.	108	24	6

Tab. 113. Geldwerth der Weinernte 1892.

Bezirke	Geldwerth des Weinertrages							
	Roths Gewächs		Weisses Gewächs		Gemischtes Gewächs		Total	p. Ha.
	pr. hl.	Betrag	pr. hl.	Betrag	pr. hl.	Betrag		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	51,5	80 370	35,1	483 440	38,2	254 210	818 020	1 173
Affoltern . . .	35,9	7 690	36,2	35 410	32,5	44 780	87 880	730
Horgen . . .	59,9	4 600	33,0	407 130	34,6	17 570	429 300	1 136
Meilen . . .	51,6	119 510	39,1	1 086 450	46,7	41 990	1 247 950	1 230
Hinweil . . .	58,1	890	40,2	16 910	43,1	2 620	20 420	413
Uster . . .	61,4	5 920	37,0	65 260	43,6	36 220	107 400	1 038
Pfäffikon . . .	45,2	280	41,5	14 610	30,8	610	15 500	633
Winterthur . . .	61,3	435 210	35,6	141 650	45,3	89 880	666 740	838
Andelfingen . . .	57,8	755 070	34,8	419 840	42,9	39 910	1 214 820	1 423
Bülach . . .	58,6	199 220	34,3	239 940	39,7	161 190	600 350	888
Dielsdorf . . .	57,4	102 240	34,9	144 680	39,2	488 640	735 560	1 299
<b>Kanton 1892</b>	57,7	<b>1 711 000</b>	36,1	<b>3 055 320</b>	39,5	<b>1 177 620</b>	<b>5 943 940</b>	<b>1 126</b>
1891	59,5	772 610	34,1	1 879 660	37,2	562 040	3 214 310	608,9

Relativer Brutto-Geldwerth des Weinertrages (Franken per Hektare) in den Bezirken 1874—1892.

Tab. 114a.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	2 436	1 825	2 406	2 428	519	1 156	2 969	1 753	1 978	1 644	2 256	2 088
1875	2 780	2 037	2 500	2 500	1 280	1 080	1 310	2 744	2 650	2 500	3 064	2 612
1876	2 675	2 031	2 322	1 768	1 568	1 227	848	1 983	1 970	1 883	2 309	2 062
1877	2 589	1 164	2 113	1 400	1 153	992	506	1 565	2 000	1 560	1 881	1 796
1878	2 042	628	1 269	1 282	574	759	390	1 685	1 272	1 591	1 293	1 444
1879	567	296	460	435	159	109	38	365	508	628	486	470
1880	771	884	1 251	860	293	324	277	257	685	949	641	717
1881	1 398	1 231	1 303	1 485	607	1 494	542	1 736	1 344	1 072	1 088	1 363
1882	525	354	1 123	647	119	94	16	241	234	282	563	449
1883	954	306	1 011	960	444	930	261	989	791	935	643	875
1884	995	1 020	915	934	602	795	252	1 420	1 120	1 220	1 220	1 100
1885	1 247	1 207	1 589	1 513	1 086	1 451	1 951	1 892	995	1 087	1 618	1 400
1886	819	298	1 269	1 054	331	278	330	280	730	397	1 096	746
1887	1 052	440	691	696	595	506	222	903	923	869	1 178	867
1888	514	336	796	720	225	384	253	469	757	380	636	589
1889	728	297	889	839	276	389	239	593	940	653	906	757
1890	896	481	1 071	1 341	487	760	737	615	914	895	673	912
1891	819	376	723	730	281	519	111	418	671	547	421	609
1892	1 173	730	1 136	1 230	413	1 038	633	838	1 423	888	1 299	1 126
Mittel	1 315	839	1 307	1 201	580	752	626	1 092	1 153	1 052	1 225	1 157



Abweichungen des relativen Brutto-Geldwerthes  
Tab. 114b. vom 19-jährigen Mittel in Prozenten.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	1,85	2,18	1,84	2,02	0,89	1,54	4,74	1,61	1,72	1,56	1,84	1,80
1875	2,11	2,43	1,91	2,08	2,21	1,44	2,09	2,52	2,30	2,38	2,50	2,25
1876	2,03	2,42	1,77	1,48	2,70	1,63	1,35	1,82	1,71	1,79	1,89	1,78
1877	1,97	1,39	1,61	1,17	1,99	1,32	0,81	1,44	1,73	1,48	1,54	1,56
1878	1,55	0,75	0,97	1,07	0,99	1,01	0,62	1,55	1,10	1,51	1,05	1,25
1879	0,43	0,35	0,35	0,36	0,27	0,14	0,06	0,34	0,44	0,60	0,40	0,41
1880	0,59	1,06	0,95	0,71	0,51	0,43	0,44	0,24	0,59	0,90	0,52	0,62
1881	1,06	1,47	1,00	1,24	1,05	1,99	0,87	1,60	1,17	1,02	0,89	1,18
1882	0,40	0,42	0,86	0,54	0,21	0,13	0,03	0,22	0,20	0,27	0,46	0,39
1883	0,72	0,36	0,77	0,80	0,77	1,24	0,42	0,91	0,69	0,89	0,52	0,76
1884	0,75	1,22	0,70	0,77	1,04	1,06	0,40	1,31	0,97	1,16	1,00	0,95
1885	0,94	1,44	1,22	1,26	1,88	1,93	3,12	1,74	0,86	1,03	1,32	1,21
1886	0,62	0,35	0,97	0,87	0,57	0,37	0,53	0,26	0,63	0,38	0,90	0,64
1887	0,80	0,52	0,53	0,58	1,03	0,67	0,35	0,83	0,80	0,82	0,96	0,75
1888	0,39	0,40	0,61	0,60	0,39	0,51	0,40	0,43	0,66	0,36	0,52	0,51
1889	0,55	0,35	0,68	0,70	0,48	0,52	0,38	0,54	0,82	0,62	0,74	0,65
1890	0,68	0,57	0,81	1,12	0,84	1,01	1,18	0,56	0,79	0,85	0,55	0,79
1891	0,62	0,45	0,55	0,61	0,48	0,69	0,18	0,38	0,58	0,52	0,34	0,53
1892	0,89	0,87	0,87	1,02	0,71	1,38	1,01	0,77	1,23	0,84	1,06	0,97
Mittel	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Abweichungen des relativen Brutto-Geldwerthes  
in den Bezirken vom jeweiligen kantonalen  
Relativwerth in Prozenten.

Tab. 114c.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	1,17	0,87	1,15	1,16	0,25	0,55	1,42	0,84	0,95	0,79	1,08	1,00
1875	1,07	0,78	0,96	0,96	0,49	0,41	0,51	1,05	1,02	0,96	1,17	1,00
1876	1,30	0,99	1,13	0,86	0,76	0,60	0,41	0,96	0,96	0,91	1,12	1,00
1877	1,52	0,68	1,24	0,82	0,68	0,58	0,30	0,92	1,18	0,92	1,11	1,00
1878	1,42	0,43	0,88	0,89	0,40	0,53	0,27	1,17	0,88	1,10	0,90	1,00
1879	1,21	0,63	0,98	0,92	0,34	0,23	0,08	0,78	1,08	1,34	1,03	1,00
1880	1,08	1,23	1,74	1,20	0,41	0,45	0,39	0,36	0,95	1,32	0,90	1,00
1881	1,03	0,91	0,96	1,09	0,45	1,10	0,40	1,28	0,99	0,79	0,80	1,00
1882	1,17	0,79	2,51	1,44	0,26	0,21	0,04	0,54	0,52	0,63	1,25	1,00
1883	1,09	0,35	1,16	1,10	0,51	1,06	0,30	1,13	0,91	1,07	0,74	1,00
1884	0,90	0,93	0,83	0,85	0,55	0,72	0,23	1,29	1,02	1,11	1,11	1,00
1885	0,89	0,86	1,13	1,08	0,78	1,04	1,39	1,35	0,71	0,78	1,16	1,00
1886	1,10	0,40	1,70	1,41	0,44	0,37	0,44	0,38	0,98	0,53	1,47	1,00
1887	1,21	0,51	0,80	0,80	0,69	0,58	0,26	1,04	1,07	1,00	1,36	1,00
1888	0,87	0,57	1,35	1,22	0,38	0,65	0,43	0,80	1,29	0,64	1,08	1,00
1889	0,96	0,39	1,17	1,11	0,36	0,51	0,32	0,78	1,24	0,86	1,20	1,00
1890	0,98	0,53	1,17	1,47	0,53	0,88	0,81	0,67	1,00	0,98	0,74	1,00
1891	1,34	0,62	1,19	1,20	0,46	0,85	0,18	0,69	1,10	0,90	0,69	1,00
1892	1,04	0,65	1,01	1,09	0,37	0,93	0,56	0,75	1,26	0,79	1,15	1,00
Mittel	1,14	0,72	1,13	1,05	0,50	0,65	0,54	0,94	1,00	0,91	1,06	1,00

## Der rothe Wein nach den Preisen von 1892.

Tab. 115a.

Bezirke	Das rothe Gewächs vertheilte sich nach seinem Preis per Hektoliter, wie folgt:								
	bis 30 Fr. hl.	bis 35 Fr. hl.	bis 40 Fr. hl.	bis 45 Fr. hl.	bis 50 Fr. hl.	bis 55 Fr. hl.	bis 60 Fr. hl.	bis 65 Fr. hl.	über 65 Fr. hl.
Zürich . . .	—	—	343,9	168,4	157,5	300,9	589,9	—	—
Affoltern . .	—	162,6	51,9	—	—	—	—	—	—
Horgen . . .	—	—	—	—	—	—	76,8	—	—
Meilen . . .	—	—	168,8	696,7	864,9	—	103,8	335,5	144,7
Hinweil . . .	—	—	—	—	3,1	—	12,2	—	—
Uster . . .	—	—	5,1	—	—	—	41,2	50,1	—
Pfäffikon . .	—	—	—	6,2	—	—	—	—	—
Winterthur . .	—	—	—	—	234,4	3 309,1	2 009,7	—	1549,1
Andelfingen . .	—	—	—	—	320,3	2 057,9	10 695,2	—	—
Bülach . . .	—	—	—	—	59,4	515,1	2 169,1	654,7	—
Dielsdorf . .	—	—	—	406,3	190,3	399,5	566,0	—	217,8
Kanton 1892	—	162,6	569,7	1 277,6	1 829,9	6 582,5	16 263,9	1 040,3	1 911,6
1891	165,7	—	286,8	474,7	986,0	3 844,9	2 932,7	1 737,8	2 564,5

## Der weisse Wein nach den Preisen von 1892.

Tab. 115b.

Bezirke	Das weisse Gewächs vertheilte sich nach seinem Preis per Hektoliter, wie folgt:								
	bis 25 Fr. hl.	bis 30 Fr. hl.	bis 35 Fr. hl.	bis 40 Fr. hl.	bis 45 Fr. hl.	bis 50 Fr. hl.	bis 55 Fr. hl.	über 55 Fr. hl.	
Zürich . . .	—	1 183,9	8 710,6	2 561,0	1 306,6	—	—	—	
Affoltern . .	205,5	345,0	44,4	3,9	—	379,5	—	—	
Horgen . . .	—	1 018,8	11 333,7	—	—	—	—	—	
Meilen . . .	26,7	8,5	2 460,5	24 452,8	830,1	—	—	—	
Hinweil . . .	—	—	14,4	374,3	31,8	—	—	—	
Uster . . .	—	493,8	75,2	1 195,9	—	—	—	—	
Pfäffikon . .	—	79,6	2,5	1,4	268,3	—	—	—	
Winterthur . .	—	302,1	2 934,6	138,2	525,1	—	—	79,0	
Andelfingen . .	—	873,6	7 747,8	2 685,1	747,4	—	—	—	
Bülach . . .	—	684,6	4 544,3	1 771,2	—	—	—	—	
Dielsdorf . .	—	2 541,7	201,2	683,6	3,6	622,1	92,4	—	
Kanton 1892	232,2	7 531,6	38 069,2	33 867,4	3 712,9	1 001,6	92,4	79,0	
1891	1 885,4	18 265,7	15 399,2	15 855,5	2 993,0	642,5	—	—	



## Der „Schiller“ nach den Preisen von 1892.

Tab. 115c.

Bezirke	Das gemischte Gewächs vertheilte sich nach seinem Preis per Hektoliter, wie folgt:							
	bis 25 Fr.	bis 30 Fr.	bis 35 Fr.	bis 40 Fr.	bis 45 Fr.	bis 50 Fr.	bis 55 Fr.	über 55 Fr.
	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.
Zürich . . .	—	131,6	1 566,9	4 525,1	108,2	326,6	—	—
Affoltern . .	—	482,5	540,0	354,9	—	—	—	—
Horgen . . .	—	—	277,7	230,8	—	—	—	—
Meilen . . .	—	2,1	—	289,5	—	607,0	—	—
Hinweil . . .	—	—	—	22,4	38,4	—	—	—
Uster . . .	—	—	28,3	181,7	621,3	—	—	—
Pfäffikon . .	—	18,4	—	1,4	—	—	—	—
Winterthur .	—	—	—	689,1	571,7	402,7	319,7	—
Andelfingen .	—	—	—	254,4	632,5	44,3	—	—
Bülach . . .	—	—	454,8	3 145,0	205,4	258,8	—	—
Dielsdorf . .	—	793,5	2 296,6	7 419,7	686,5	562,0	—	717,0
<b>Kanton 1892</b>	—	<b>1 428,1</b>	<b>5 164,3</b>	<b>17 114,0</b>	<b>2 864,0</b>	<b>2 201,4</b>	<b>319,7</b>	<b>717,0</b>
1891	815,9	1 865,7	2 115,1	8 838,7	234,9	1 019,7	71,1	134,1

# Die Verminderung des Weinertrags-Werthes von 1892 durch Witterung und Rebenkrankheiten.

Tab. 116a und b.

Bezirke	Verminderung des Weinertrages durch					Geldwerth des Weinertrages	Ohne Ertragsverminderung wäre demnach der Geldwerth gewesen	
	Frost und Schneefall	Regen und Kälte während der Blüthe	Hagel	Krankheiten etc.	Total		Total	per ha.
<i>a. absolut (Fr.)</i>								
Zürich . .	322 870	67 460	17 520	169 540	577 390	818 020	<b>1 395 410</b>	2 001
Affoltern . .	19 290	4 710	1 720	18 660	44 380	87 880	<b>132 260</b>	1 099
Horgen . .	65 410	—	—	58 420	123 830	429 300	<b>553 130</b>	1 464
Meilen . .	184 320	—	56 630	78 380	319 330	1 247 950	<b>1 567 280</b>	1 545
Hinweil . .	7 660	1 720	—	6 350	15 730	20 420	<b>36 150</b>	730
Uster . .	710	—	2 830	7 990	11 530	107 400	<b>118 930</b>	1 149
Pfäffikon . .	—	—	2 030	—	2 030	15 500	<b>17 530</b>	716
Winterthur	491 460	—	—	8 960	500 420	666 740	<b>1 167 160</b>	1 467
Andelfingen	356 010	146 850	—	104 570	607 430	1 214 820	<b>1 822 250</b>	2 135
Bülach . .	403 350	34 850	4 390	67 350	509 940	600 350	<b>1 110 290</b>	1 642
Dielsdorf . .	255 290	81 750	99 460	36 370	472 870	735 560	<b>1 208 430</b>	2 135
<b>Kanton 1892</b>	<b>2 106 370</b>	<b>337 340</b>	<b>184 580</b>	<b>556 590</b>	<b>3 184 880</b>	<b>5 943 940</b>	<b>9 128 820</b>	<b>1 729</b>
1891	2 255 090	2 084 100	857 840	881 210	6 078 240	3 214 310	9 292 550	1 760
<i>b. relativ (‰).</i>								
Zürich . .	23,2	4,8	1,2	12,2	41,4	58,6	100,0	
Affoltern . .	14,6	3,6	1,3	14,1	33,6	66,4	100,0	
Horgen . .	11,8	—	—	10,6	22,4	77,6	100,0	
Meilen . .	11,8	—	3,6	5,0	20,4	79,6	100,0	
Hinweil . .	21,1	4,8	—	17,6	43,5	56,5	100,0	
Uster . .	0,6	—	2,4	6,7	9,7	90,3	100,0	
Pfäffikon . .	—	—	11,6	—	11,6	88,4	100,0	
Winterthur	42,1	—	—	0,8	42,9	57,1	100,0	
Andelfingen	19,5	8,1	—	5,7	33,3	66,7	100,0	
Bülach . .	36,3	3,1	0,4	6,1	45,9	54,1	100,0	
Dielsdorf . .	21,1	6,8	8,2	3,0	39,1	60,9	100,0	
<b>Kanton 1892</b>	<b>23,1</b>	<b>3,7</b>	<b>2,0</b>	<b>6,1</b>	<b>34,9</b>	<b>65,1</b>	<b>100,0</b>	
1891	24,3	22,4	9,2	9,5	65,4	34,6	100,0	



## Betriebskosten und Restwerthbetrag 1892.

Absolut und relativ.

Tab. 117.

Bezirke.	Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte				Restwerthbetrag			Boden- werth, per Ha. % des kant. Durch- schn.
	per Ha.		Im Ganzen Fr	% des Brutto- werthes	Fr.	% des Brutto- werthes	% des Boden- werthes	
	% d. Kt. Dsch.	Fr.						
Zürich .	1,04	936	653 000	79,8	165 020	20,2	2,5	1,12
Affoltern	0,74	668	80 340	91,4	7 540	8,6	1,2	0,60
Horgen .	1,19	1074	405 830	94,5	23 470	5,5	0,6	1,31
Meilen .	1,32	1190	1 207 870	96,8	40 080	3,2	0,3	1,38
Hinweil .	0,68	614	30 410	148,9	-9 990	-48,9	-4,2	0,58
Uster . .	0,87	781	80 800	75,2	26 600	24,8	5,0	0,61
Pfäffikon	0,73	659	16 150	104,2	-650	-4,2	-0,5	0,64
Winterthur	1,06	958	762 160	114,3	-95 420	-14,3	-1,6	0,89
Andelfingen	0,52	742	633 210	52,1	581 610	47,9	8,8	0,92
Bülach .	0,83	747	505 130	84,1	95 220	15,9	2,3	0,72
Dielsdorf	0,74	671	379 900	51,6	355 660	48,4	9,3	0,81
<b>Kanton 1892</b>	<b>100</b>	<b>901</b>	<b>4 754 800</b>	<b>80,0</b>	<b>1 189 140</b>	<b>20,0</b>	<b>2,7</b>	<b>1,00</b>
1891	—	866	4 563 590	142,0	-1 349 280	-42,0	-3,0	—

Rentabilitätsberechnung: Geldwerth des Wein-  
ertrages im 19-jährigen Durchschnitt (1874/92) und  
Verhältniss des Reinertrages zum jetzigen  
Bodenwerth.

Tab. 118.

Bezirke	Betreffniss per Hektare						
	Jetziger Boden- werth	Durchschnittlich in 19 bezw. 8 Jahren.			Zins vom Boden- werth à 4 0/0	Ueberschuss oder Defizit (-)	
		Brutto- Ertrags- werth	Betriebs- kosten	Rest- betrag		Fr.	% vom Boden- werth
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
Zürich . . .	9 409	1 315	936	379	376	3	0,08
Affoltern . .	5 020	839	668	171	201	- 30	-0,60
Horgen . . .	10 994	1 307	1 074	233	440	-207	-1,88
Meilen . . .	11 558	1 201	1 190	11	462	-451	-3,90
Hinweil . . .	4 843	580	614	- 34	194	-228	-4,71
Uster . . . .	5 144	752	781	- 29	206	- 235	-4,57
Pfäffikon . .	5 418	626	659	- 33	217	-250	-4,61
Winterthur .	7 484	1 092	958	134	299	-165	-2,20
Andelfingen .	7 700	1 153	742	411	308	103	1,34
Bülach . . .	6 038	1 052	747	305	242	63	1,04
Dielsdorf . .	6 792	1 225	671	554	272	282	4,15
<b>Kanton 1892</b>	<b>8 412</b>	<b>1 157</b>	<b>901</b>	<b>256</b>	<b>336</b>	<b>- 80</b>	<b>-0,95</b>
1891	8 412	1 159	866	293	336	- 43	-0,51

## VI. Allgemeine Uebersicht.

Der *Brutto-Geldwerth aller Ernten* beträgt im Berichtsjahre nach Tab. 126<sup>a</sup> für den Kanton insgesamt 66,983,400 Fr. gegen 56,270,790 Fr. im Vorjahre, per Hektar des produktiven Areals ohne Wald Fr. 506. 80 gegen 504. 20, was einen Mehrwert von 1,9 0/0 ergibt. Die erwähnten Werthsummen vertheilen sich nach Tab. 126<sup>b</sup> prozentual auf die verschiedenen Kulturen wie folgt:

	1892	1891	1890	
Wiesenbau	61,3	59,3	48,8	Prozent
Ackerbau	21,9	21,6	23,3	"
Obstbau	5,5	10,7	16,5	"
Weinbau	8,9	5,7	8,8	"
Rietnutzung	2,4	2,7	2,6	"
	100. —	100. —	100. —	

Von den betreffenden, stark differirenden Zahlen für die Bezirke notiren wir hier nur die Grenzwerte. Es entfallen vom Gesamt-Erntewerth des Berichtsjahres

- auf Wiesenbau in Hinweil 88,1 0/0, in Andelfingen 36,3 0/0;
- " Ackerbau in Andelfingen 40,6 0/0, in Meilen 2,9 0/0;
- " Obstbau in Zürich 10,9 0/0, in Winterthur 2,7 0/0;
- " Weinbau in Meilen 26,0, in Hinweil und Pfäffikon 0,3 0/0;
- " Rietnutzung in Affoltern 4,8 0/0, in Winterthur und Andelfingen 0,9 0/0.

Die *Gesamtkosten für Düngung, Bestellung und Ernte* betragen auf Grund der neuen Erhebungen nach Tab. 127<sup>a</sup> total 31,581,440 Fr. gegen 27,823,200 Fr. im Jahre 1885, demnach 13,5 0/0 mehr als in jener früheren Ermittlungsperiode. Nach der Rentabilitätsberechnung in Tab. 128<sup>a</sup> und 128<sup>b</sup> stehen nun

dem Bruttowerth von ... ..	66,983,400 Fr. oder 100 0/0
gegenüber an Kosten für Saatgut, Düngung und Arbeit. ... ..	31,581,440 " " 47,1 "
vom Restwerte mit . . . . .	35,401,960 Fr. oder 52,9 0/0
abgerechnet 4 0/0 Zins des Boden- Verkehrswerthes . . . . .	14,127,500 " " 21,1 "
bleibt ein Ueberschuss von	21,274,460 Fr. oder 31,8 0/0
gegenüber dem Jahr 1891 mit	14,558,020 " " 25,9 "



Der Ueberschuss macht aus	1892	1891
vom Bodenwert ... .. .	6 0/0	4,1 0/0
per Kopf der in Landwirth-		
schaft und Viehzucht thätigen		
Bevölkerung... .. .	Fr. 516. 40	Fr. 349. 50
per Kopf der durch Land-		
wirthschaft und Viehzucht er-		
nährten Bevölkerung... .. .	„ 232. 30	„ 158. 90

Dabei ist aber noch nichts in Rechnung gebracht für Verzinsung und Unterhalt der landwirthschaftlichen Gebäude und Geräte, Steuern und Versicherung.

Nach Ermittlungen der Brandassekuranzkanzlei wurde in der landwirthschaftlichen Statistik für das Jahr 1885 (S. 24) eine den *Assekuranzwerth der landwirthschaftlichen Gebäude* (der Oekonomiegebäude und an solche angebauten Wohnhäuser, excl. freistehende massive Wohnhäuser von Landwirthen) betreffende Uebersicht gegeben. Die Brandassekuranzkanzlei hat jene Ermittlungen bis Ende 1889 fortgeführt. Wir berechnen nun danach den in Rede stehenden Gebäudewerth für 1892 auf Grund der Annahme, dass die eingetretenen prozentualen Aenderungen per Jahr in der Periode 1890/92 die nämlichen seien wie für 1885/89, welche Voraussetzung auch von der Brandassekuranzkanzlei nach ihren Wahrnehmungen als zutreffend erachtet wird. Die so erhaltenen Gebäudewerthbeträge und deren durchschnittliche jährliche Aenderungen sind folgende:

Bezirke	Ende 1885	1889	1892	Durchschnittl. Zunahme per Jahr in %
	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich	30 173 370	31 463 970	32 455 090	1,05
Affoltern	10 964 250	11 399 150	11 729 720	1,—
Horgen	15 122 700	15 598 625	15 965 190	0,78
Meilen	12 474 525	12 796 300	13 039 430	0,64
Hinweil	18 158 600	19 288 425	19 930 730	1,55
Uster	15 314 950	16 250 240	16 991 250	1,52
Pfäffikon	15 957 250	17 081 420	17 683 320	1,76
Winterthur	28 885 500	29 982 650	30 837 150	0,95
Andelfingen	17 498 350	17 923 050	18 249 250	0,61
Bülach	20 438 975	21 255 200	21 892 860	1,—
Dielsdorf	14 218 970	15 179 725	15 946 300	1,68
Kanton	199 207 440	208 218 755	214 720 290	1,11

Die Assekuranzsumme der landwirthschaftlichen Gebäude ist in den sieben Jahren von Ende 1885 bis Ende 1892 um 15,5 Millionen oder 7,78 0/0 gestiegen. Die durchschnittliche Zu-

nahme pro Jahr beträgt für den Kanton 1,11 ‰. In den Bezirken schwankt sie zwischen 0,61 und 0,64 ‰ (Andelfingen und Meilen) einerseits, 1,68 und 1,76 (Dielsdorf und Pfäffikon) andererseits. Die drei Oberlandsbezirke Hinweil, Uster und Pfäffikon zeigen sämtlich eine starke Vermehrung (1,52 bis 1,76 ‰), die drei Bezirke Affoltern, Bülach und Zürich eine mittelstarke Zunahme (1, 1 und 1,05 ‰).

Beachtenswerth ist das Verhältniss zwischen dem landwirthschaftlichen Boden- und Gebäudewerth zu Anfang und am Schlusse des siebenjährigen Zeitraums, sowie dessen Aenderung während dieser Zeit. Wird der Verkehrswerth des landwirthschaftlich benutzten Bodens (ohne Garten und Wald) gleich 100 gesetzt, so ergeben sich für die landwirthschaftlichen Gebäudewerthe und für die Aenderungen ihrer Relation zum Bodenwerth die Verhältnisszahlen der ersten drei Rubriken in nachfolgender Zusammenstellung; behufs Vergleichung einerseits mit den Ziffern der dritten Rubrik (Differenzen b—a), andererseits mit denjenigen der letzten Kolonne in der vorhergehenden Uebersicht (S. 233) fügen wir noch die durchschnittlichen Jahresänderungen der Bodenwerthe für 1885/92 bei (vgl. Landw. Statistik für 1892, I. Hälfte S. 22, unter lit. b).

#### Gebäudewerth in ‰ des Bodenwerths.

Bezirke	a) Ende 1885	b) Ende 1892	Aenderung im Verhältniss z. Bodenwerth (b—a)	Durchschnittl. jährl. Aenderung der Bodenwerthbeträge
Zürich	75,8	73,7	-2,1	1,6
Affoltern	48,4	49,8	1,4	0,6
Horgen	51,6	59,8	8,2	-1,2
Meilen	38,2	37,2	-1,0	1,1
Hinweil	60,4	66,5	6,1	0,0
Uster	73,3	79,1	5,8	0,3
Pfäffikon	62,9	69,0	6,1	0,2
Winterthur	62,9	67,1	4,2	0,0
Andelfingen	52,5	54,7	2,2	0,1
Bülach	53,3	65,7	12,4	-0,7
Dielsdorf	46,8	51,0	3,2	0,4
Kanton	57,1	60,8	3,7	0,2

Durch die letzten Zahlenreihen der beiden Übersichten wird dargethan, dass für den Kanton insgesamt die Assekuranzsumme der landwirthschaftlichen Gebäude in fünfmal stärkerem Verhältniss zugenommen hat, als der Verkehrswerth des landwirthschaftlichen Areals (1,1 gegen 0,2 ‰ im Jahresdurchschnitt) und dass die erstere Zunahme — diejenige des Gebäudewerths —



sich in allen Bezirken vorfindet, die letztere — die Zunahme der Bodenwerthbeträge — hingegen auf 7 bezw. 8 Bezirke beschränkt ist (Winterthur hat ebenfalls eine etwelche Zunahme aufzuweisen, die aber in der Jahresdurchschnittszahl mit nur einer Dezimale nicht mehr zum Ausdruck kommt), während in zweien derselben (Horgen und Bülach) gegentheils eine Abnahme des Bodenwerthbetrages eintrat. In den Bezirken mit Zunahme der Bodenwerthsumme ist diese Vermehrung prozentual durchwegs geringer als die relative Zunahme des Gebäude-Assekuranzwerthes, ausgenommen Zürich und Meilen, woselbst das prozentuale Anwachsen der Bodenwerthbeträge (1,6 und 1,1 % im Jahresdurchschnitt) dasjenige der Assekuranzwerthe (1,05 und 0,64 %) übertrifft.

Die Assekuranzsumme der landwirthschaftlichen Gebäude macht vom Verkehrswerth des landwirthschaftlichen Areals für den Kanton insgesamt 61 % aus, gegen 57 % im Jahre 1885; in den Bezirken variirt die Verhältnisszahl zwischen 37 % für Meilen und 79 % für Uster, während anno 1885 die Grenzwerte 38 % (für Meilen) und 76 % (für Zürich) betragen. Das Verhältniss, ohnehin eine starke Belastung des Landwirthschaftsbetriebes mit Gebäudewerth aufweisend, hat sich also noch etwas ungünstiger gestaltet als früher. Dass die mitgetheilten Ziffern diese Bedeutung und nicht eine gegentheilige (günstigere) haben, muss gegenüber derjenigen Auffassung hervorgehoben werden, welche das Anwachsen der Gebäude-Assekuranzsumme ohne weiteres als eine zweifellos erfreuliche Erscheinung signalisirt.

Der Gesamtwerth an landwirthschaftlichen Liegenschaften (excl. Wälder, Gärten und freistehende massive Wohnhäuser) beträgt **567,907,730** gegen 548,115,540 Fr. im Jahre 1885, hat also um 3,6 % oder per Jahr um 0,5 % zugenommen. Bringen wir für Verzinsung und Unterhalt der Gebäulichkeiten 5 % mit 10,736,015 Fr. in Rechnung, so reduziert sich der in Tab. 128<sup>a</sup> eingestellte Ueberschuss von 21,274,460 auf 10,538,445 Fr. Dieser nach Bestreitung der Betriebsausgaben und des Liegenschaftenzinses verbleibende Ueberschuss macht vom gesammten landwirthschaftlichen Liegenschaftenwerth **1,85 %** aus, gegen 0,8 für 1891 und 1 % für 1890.

Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Bezirke sind folgende:

*Verbleibend über Betriebsausgaben  
und Liegenschaftenzins hinaus:*

Bezirke	Landwirtschaftl. Liegenschaftswerth Fr.	a) Ueberschuss 1892 Fr.	b) Ueberschüsse in Proz. des landw. Liegenschaftwerths		
			1892	1891	1890
Zürich	76 470 050	320 740	0,4	0,5	0,3
Affoltern	35 293 980	1 939 270	5,5	7,4	6,3
Horgen	42 648 270	632 940	1,5	1,2	1,5
Meilen	48 081 080	222 190	0,5	-0,9	1,9
Hinweil	49 908 580	1 312 910	2,6	3,7	2,1
Uster	38 460 220	1 172 120	3,0	1,7	2,0
Pfäffikon	43 298 480	869 600	2,0	0,7	0,9
Winterthur	76 807 980	650 985	0,8	-0,6	-1,4
Andelfingen	51 581 420	1 040 350	2,0	-0,9	0,1
Bülach	58 162 100	915 720	1,6	-0,8	0,05
Dielsdorf	47 185 470	1 406 625	2,9	0,4	1,4

Auf den Kopf der in Landwirtschaft und Viehzucht thätigen Bevölkerung (von 1888) entfallen folgende Quoten des Werthes:

Bezirke	1. der landw. Gebäude	2. der gesammten landw. Liegenschaften
	Fr.	Fr.
Zürich	7 620	17 950
Affoltern	4 330	12 930
Horgen	5 130	13 710
Meilen	3 920	14 440
Hinweil	5 260	13 240
Uster	5 160	12 410
Pfäffikon	5 610	13 750
Winterthur	5 910	14 740
Andelfingen	4 100	11 590
Bülach	4 750	12 620
Dielsdorf	4 070	12 040
Kanton	<u>5 150</u>	<u>13 630</u>

Nach der gemeindeweisen Zusammenstellung in Tab. 119—125 befinden sich unter den 200 Gemeinden

- a) eine (1891 keine) mit einem Gesamt-Erntewerth von über 1 Million Franken, nämlich Uster mit 1,179,120 Fr.,
- b) 38 Gemeinden (1891 deren 23) mit Erntewerthsummen von  $\frac{1}{2}$ —1 Million,
- c) 150 Gemeinden (1891 : 152) mit Summen zwischen 100,000 und 500,000 Fr.,
- d) 11 Gemeinden (1891 : 25) mit Erntewerthbeträgen von weniger als 100,000 Fr.



Die Gemeinden der Gruppen lit. *b* und *d* mit den betr. Werthsummen (in tausenden Franken) sind folgende:

- b*) Hinweil 988, Fischenthal 972, Illnau 878, Volketsweil 871, Stäfa 838, Horgen 814, Bäretswil 806, Gossau 774, Russikon 739, Küsnacht 733, Egg 730, Pfäffikon 720, Wädensweil 714, Hombrechtikon 711, Maur 708, Meilen 702, Mettmenstetten 698, Regensdorf 684, Schönenberg 683, Oberwinterthur 651, Affoltern 644, Herrliberg 632, Birmensdorf 611, Kloten 603, Bauma 599, Richtersweil 597, Turbenthal 593, Neftenbach 580, Nürensdorf 573, Wetzikon 570, Niederhasli 566, Wald 550, Hausen 541, Ossingen 520, Marthalen 515, Bülach 512, Kappel 511, Stallikon 500. Summe dieser Werthbeträge 25,632,000 Fr.; *Durchschnitt* derselben 674,500 Fr. (1891: Durchschnitt in 23 Gemeinden 673,000 Fr.).

Die 38 Gemeinden gehören nachgenannten Bezirken an: Zürich 1, Affoltern 5, Horgen 4, Meilen 5, Hinweil 6, Uster 3, Pfäffikon 4, Winterthur 3, Andelfingen 2, Bülach 3, Dielsdorf 2.

- d*) Zürich 7, Niederurdorf 56, Hüttikon 67, Regensberg 71, Flurlingen 72, Geroldswil 77, Feuerthalen 78, Raat 88, Dägerlen 89, Rieden 93, Unterengstringen 94. Summe dieser Beträge 792,000 Fr.; *Durchschnitt* derselben 72,000 Fr. (1891: Durchschnitt in 25 Gemeinden 72,200 Fr.).

Die 11 Gemeinden vertheilen sich auf folgende Bezirke: Zürich 4, Winterthur 1, Andelfingen 2, Bülach 1 und Dielsdorf 3.

Für die Gruppe lit. *c* der übrigen 150 Gemeinden ergibt sich eine Erntewerthsumme von 39,381,000 Fr., also im *Durchschnitt* von 262,500 Fr. (1891: 256,000 Fr.), während der Durchschnitt für sämtliche 200 Gemeinden 335,000 Fr. (1891: 281,350 Fr.) beträgt.

Für die weitere Vergleichung — nach bezirksweisen Verhältnissen — reduzieren wir in Tab. 126<sup>a</sup> wieder (vgl. Landw. Statistik 1891, S. 214) die Zahlen der Rubriken „Rietnutzung“ und „Total“ um den Werthbetrag der Ausbeute an Torf als eines Produkts von mineralischem Charakter und erhalten nun folgende Werthbeträge der landwirthschaftlichen Produktion aus Pflanzenbau im Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahr:

Bezirke:	1892		1891	
Zürich	6 787 000	Fr.	6 132 630	Fr.
Affoltern	5 600 310	"	5 639 730	"
Horgen	4 727 370	"	4 240 430	"
Meilen	4 795 760	"	3 789 530	"
Hinweil	6 595 200	"	6 670 030	"
Uster	5 158 770	"	4 242 630	"
Pfäffikon	5 242 280	"	4 418 390	"
Winterthur	8 654 320	"	6 968 550	"
Andelfingen	6 333 060	"	4 445 130	"
Bülach	6 865 660	"	5 137 270	"
Dielsdorf	6 157 750	"	4 529 390	"
Kanton	66 922 480	Fr.	56 213 710	Fr.

Der Durchschnittsbetrag für einen Bezirk stellt sich hienach auf 6,083,860 Fr. gegen 5,110,340 Fr. im Vorjahre. Ueber dem Durchschnitt stehen die 6 Bezirke Winterthur, Bülach, Zürich, Hinweil, Andelfingen und Dielsdorf; unter demselben Affoltern, Pfäffikon, Uster, Meilen und Horgen.

Folgendes sind die Prozentantheile der Bezirke:

Bezirke	1. am landw. Bodenwerth	2. am Gesamtwert der landw. Liegenschaften	3. am Werth der landw. Produktion	
			1892	1891
Zürich	12,5	13,5	10,1	10,9
Affoltern	6,7	6,2	8,4	10,0
Horgen	7,6	7,5	7,1	7,5
Meilen	9,9	8,5	7,2	6,7
Hinweil	8,5	8,8	9,8	11,9
Uster	6,1	6,8	7,7	7,6
Pfäffikon	7,2	7,6	7,8	7,9
Winterthur	13,0	13,5	12,9	12,4
Andelfingen	9,4	9,1	9,5	7,9
Bülach	10,3	10,2	10,3	9,1
Dielsdorf	8,8	8,3	9,2	8,1
Kanton	100. —	100. —	100. —	100. —

Ferner ergeben sich folgende bezirksweise Betreffnisse nach den Werthsummen der landwirthschaftlichen Pflanzenproduktion:



Bezirke	1)	2)
	per Hektare landw. Areal 1892 (excl. Wald und Torf)	auf 100 Fr. landw. Liegenschaftswerths 1892
	Fr.	Fr.
Zürich	710,5	8,9
Affoltern	672,7	15,9
Horgen	640,1	11,0
Meilen	810,1	10,0
Hinweil	528,2	13,2
Uster	617,5	13,4
Pfäffikon	509,—	12,1
Winterthur	533,9	11,3
Andelfingen	613,—	12,3
Bülach	564,—	11,8
Dielsdorf	566,5	13,5
Kanton	<u>508,2</u>	<u>11,8</u>

	3)		4)	
	per Kopf der in Landw. und Viehucht thätigen Bevölk.		per Kopf der durch Landw. und Viehucht ernährten Bevölk.	
	1892	1891	1892	1891
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	1 593,2	1 438,9	749,1	677,—
Affoltern	2 054,8	2 060,0	994,7	1 001,7
Horgen	1 520,1	1 363,9	688,1	617,4
Meilen	1 440,1	1 136,6	667,9	527,9
Hinweil	1 749,4	1 769,8	770,5	779,5
Uster	1 664,1	1 367,3	759,7	624,8
Pfäffikon	1 661,6	1 400,4	756,5	637,8
Winterthur	1 661,1	1 338,6	777,6	626,3
Andelfingen	1 424,3	998,0	633,2	442,2
Bülach	1 480,9	1 113,4	633,4	473,9
Dielsdorf	1 570,9	1 154,3	715,2	525,9
Kanton	<u>1 610,2</u>	<u>1 349,4</u>	<u>730,3</u>	<u>613,7</u>

Eine Gesamtübersicht der kantonalen Ernte-Ergebnisse (Brutto-Ertragswerthe) des Berichts- und des Vorjahres nach den für die Rekapitulation in der Areal- und in der Bodenwerth-Statistik (Landw. Statistik 1891 S. 41 und 42; 1892 S. 38 und 39) aufgestellten Kategorien gestaltet sich wie folgt:

	Brutto-Werthe der Ernten	
	1892	1891
	Fr.	Fr.
1. Körner-Ernte ..	3 950 280. —	3 355 550. —
Kartoffel-Ernte ..	2 356 510. —	2 069 060. —
Ernte an mehlhalt. Körnern und Knollen	6 306 790. —	5 424 610. —
Obsternte ..	3 699 560. —	5 997 430. —
Weinernte ..	5 943 940. —	3 214 310. —
Produktion v. Nahrungs- u. Genussmitteln	15 950 290. —	14 636 350. —
2. Ernte an Futterhackfrüchten ..	1 014 020. —	991 590. —
"  "  Feldfutter ..	4 778 280. —	3 659 190. —
"  "  Hackfrucht- und Blattfutter ..	5 792 300. —	4 650 780. —
"  "  Wiesenfutter ..	41 056 000. —	33 370 000. —
Produktion von Viehfutter ..	46 848 300. —	38 020 780. —
Ernte an Stroh ..	2 600 530. —	2 087 240. —
"  "  Rietstreue ..	1 523 360. —	1 469 340. —
Produktion von Viehfutter und Streue	50 972 190. —	41 577 360. —
3. Produktion v. Nahrungs- u. Genussmitteln	15 950 290. —	14 636 350. —
"  "  von Futter und Streue ..	50 972 190. —	41 577 360. —
Landwirthschaftl. Pflanzenproduktion ..	66 922 480. —	56 213 710. —

Vom Gesamtwert der landwirthschaftlichen Pflanzenproduktion des Berichtsjahres entfallen hienach 23,8% auf die Erzeugung von Nahrungs- und Genussmitteln für den Menschen und 76,2% auf diejenige von Futter und Streue für das Vieh (gegen 26 und 74% im Vorjahre), während die Areale für diese beiden Hauptrichtungen der Produktion 22 und 78%, die entsprechenden Bodenwerthe 27,2 und 72,8% der betreffenden Gesamtbeträge ausmachen.



## Geldwerth sämmtlicher Ernten von 1892.

## Zusammenstellung nach Gemeinden.

Tab. 119.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Zürich . . . .	—	800	—	6 270	290	7 360
Aussersihl . . .	38 270	275 910	11 540	17 890	—	343 610
Enge . . . . .	3 420	132 660	1 470	53 510	33 510	224 570
Fluntern . . . .	3 790	96 660	—	20 920	29 750	151 120
Hirslanden . . .	13 820	96 500	—	34 830	35 590	180 740
Hottingen . . . .	9 810	105 950	—	11 520	21 280	148 560
Oberstrass . . .	40 250	52 430	—	23 390	74 470	190 540
Riesbach . . . .	7 720	66 780	—	36 250	17 560	128 310
Unterstrass . . .	30 780	104 260	60	21 600	8 250	164 950
Wiedikon . . . .	55 760	212 970	7 440	21 340	19 180	316 690
Wipkingen . . . .	19 270	90 000	—	17 470	45 400	172 140
Wollishofen . . .	37 710	99 470	—	51 130	36 700	225 010
Zürich u. Ausgemeinden	280 620	1 334 390	20 510	316 320	321 980	2 253 600
Aesch . . . . .	52 090	103 320	2 280	41 540	1 750	200 980
Albisrieden . . .	31 790	142 910	8 300	10 940	1 000	194 940
Altstetten . . . .	71 240	155 770	5 090	21 250	13 260	266 610
Birmensdorf . . .	105 980	440 730	6 140	50 140	8 310	611 300
Dietikon . . . .	76 430	137 470	2 300	28 460	25 500	270 160
Engstringen, Ober-	14 900	61 980	250	19 210	41 870	138 210
„ Unter-	28 370	43 640	210	6 900	28 390	107 510
Geroldswil . . . .	17 320	31 860	690	3 650	23 220	76 740
Högg . . . . .	44 160	136 620	400	26 620	110 490	318 290
Oerlikon . . . . .	33 860	88 720	14 910	22 210	—	159 700
Oetweil . . . . .	25 030	32 700	1 200	6 100	56 760	121 790
Schlieren . . . .	86 750	251 380	4 340	18 050	23 490	384 010
Schwamendingen	43 700	132 450	18 840	29 430	700	225 120
Seebach . . . . .	33 670	116 820	6 990	45 230	6 970	209 680
Utikon . . . . .	42 280	151 830	2 670	24 590	4 400	225 770
Urdorf, Nieder-	23 070	24 670	480	2 090	5 440	55 750
„ Ober-	81 840	178 370	4 000	14 720	12 240	291 170
Weiningen . . . .	67 940	102 060	340	15 810	71 730	257 880
Wytikon . . . . .	31 510	97 850	2 490	10 750	2 040	144 640
Zollikon . . . . .	32 630	155 910	3 200	23 970	58 480	274 190
<b>Bez. Zürich 1892</b>	<b>1 205 160</b>	<b>3 921 450</b>	<b>105 630</b>	<b>737 780</b>	<b>818 020</b>	<b>6 788 040</b>
1891	1 088 570	3 432 680	103 120	937 570	571 230	6 133 170



Tab. 120.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Aeugst. . . . .	134 990	293 990	5 290	7 910	770	442 950
Affoltern . . . .	173 540	356 300	16 700	81 100	16 840	644 480
Bonstetten . . . .	43 770	250 170	57 380	8 410	18 210	377 940
Hausen . . . . .	46 700	459 630	28 910	5 360	150	540 750
Hedingen . . . . .	62 270	235 040	6 280	15 050	5 810	324 450
Kappel . . . . .	67 440	399 220	40 680	1 910	1 330	510 580
Knonau . . . . .	59 980	153 390	5 300	3 290	3 500	225 460
Maschwanden . . .	85 590	140 580	9 630	2 900	4 320	243 020
Mettmenstetten . .	162 800	502 930	16 970	6 260	9 460	698 420
Obfelden . . . . .	132 870	304 990	14 370	4 420	13 130	469 780
Ottenbach . . . . .	40 390	144 380	4 840	9 260	5 520	204 390
Riffersweil . . . .	71 390	182 200	25 020	4 320	1 780	284 710
Stallikon . . . . .	116 690	347 940	8 620	24 890	1 920	500 060
Wettswil . . . . .	14 380	88 210	26 930	7 860	5 140	142 520
<b>Bez. Affoltern 1892</b>	<b>1 212 800</b>	<b>3 858 970</b>	<b>266 920</b>	<b>182 940</b>	<b>87 880</b>	<b>5 609 510</b>
1891	1 122 350	3 446 520	248 220	786 570	45 190	5 648 850
Adlisweil . . . . .	42 460	294 520	6 660	18 280	39 040	400 960
Hirzel . . . . .	9 870	259 720	6 780	6 780	—	283 150
Horgen . . . . .	26 800	552 800	14 720	128 380	91 650	814 350
Hütten . . . . .	16 690	119 940	17 450	29 810	—	183 890
Kilchberg . . . . .	15 650	130 560	330	4 150	58 520	209 210
Langnau . . . . .	37 620	178 410	1 850	46 550	9 730	274 160
Oberrieden . . . . .	—	75 290	—	7 270	30 560	113 120
Richtersweil . . . .	10 460	460 780	10 490	101 420	13 610	596 760
Rüschlikon . . . . .	3 720	96 240	2 360	3 770	77 900	183 990
Schönenberg . . . .	22 120	574 760	33 680	52 050	—	682 610
Thalweil . . . . .	1 280	161 990	490	29 480	80 680	273 920
Wädensweil . . . . .	29 920	631 140	13 660	11 600	27 610	713 930
<b>Bez. Horgen 1892</b>	<b>216 590</b>	<b>3 536 150</b>	<b>108 470</b>	<b>439 540</b>	<b>429 300</b>	<b>4 730 050</b>
1891	193 520	3 181 070	103 080	492 700	273 280	4 243 650
Erlenbach . . . . .	1 990	100 590	160	17 090	107 830	227 660
Herrliberg . . . . .	54 480	326 260	1 980	67 680	181 150	631 550
Hombrechtikon . . .	1 930	568 170	66 350	28 620	46 280	711 350
Küsnacht . . . . .	8 010	535 560	3 100	12 570	173 450	732 690
Männedorf . . . . .	—	170 730	970	49 850	62 980	284 530
Meilen . . . . .	3 320	374 210	3 690	31 750	288 710	701 680
Oetweil . . . . .	26 790	160 070	18 930	47 480	320	253 590
Stäfa . . . . .	1 320	359 480	12 440	129 090	335 950	838 280
Uetikon . . . . .	2 410	122 770	430	17 860	50 610	194 080
Zumikon . . . . .	39 070	167 410	800	13 480	670	221 430
<b>Bez. Meilen 1892</b>	<b>139 320</b>	<b>2 885 250</b>	<b>108 850</b>	<b>415 470</b>	<b>1 247 950</b>	<b>4 796 840</b>
1891	138 160	2 333 480	102 460	475 520	740 870	3 790 490



Tab. 121.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Bäretswil . . .	65 900	716 170	15 750	7 760	—	805 580
Bubikon . . .	11 130	436 260	25 860	16 120	6 170	495 540
Dürnten . . .	2 270	434 270	48 120	14 630	580	499 870
Fiscenthal . . .	18 460	942 540	5 130	5 590	—	971 720
Gossau . . .	63 920	583 360	43 700	73 600	9 120	773 700
Grüningen . . .	25 610	353 660	27 520	13 370	460	420 620
Hinweil . . .	28 490	921 880	25 510	11 990	210	938 080
Rüti . . .	21 770	369 630	9 630	14 440	2 840	418 310
Seegräben . . .	18 260	77 730	5 120	3 510	60	104 680
Wald . . .	37 560	483 230	16 100	12 600	310	549 800
Wetzikon . . .	13 220	496 500	45 830	13 990	670	570 210
<b>Bez. Hinwl. 1892</b>	<b>306 590</b>	<b>5 815 230</b>	<b>268 270</b>	<b>187 600</b>	<b>20 420</b>	<b>6 598 110</b>
1891	249 700	5 653 770	300 370	457 590	13 890	6 675 320
Dübendorf . . .	146 220	299 620	20 310	16 010	2 370	484 530
Egg . . .	52 600	626 070	7 390	42 180	2 030	730 270
Fällanden . . .	74 080	232 960	2 190	37 280	1 050	347 560
Greifensee . . .	27 700	74 580	810	2 730	1 650	107 470
Maur . . .	54 230	464 780	9 750	175 360	4 130	708 250
Mönchaltorf . . .	24 750	258 630	40 810	19 560	200	343 950
Schwerzenbach . . .	31 220	82 670	6 060	20 040	50	140 040
Uster . . .	201 700	832 670	41 690	60 490	42 570	1 179 120
Volketswil . . .	251 460	562 480	4 630	16 990	35 650	871 210
Wangen . . .	70 780	153 050	6 410	4 760	17 700	252 700
<b>Bez. Uster 1892</b>	<b>934 740</b>	<b>3 587 510</b>	<b>140 050</b>	<b>395 400</b>	<b>107 400</b>	<b>5 165 100</b>
1891	778 740	2 668 780	138 050	609 930	53 700	4 249 200
Bauma . . .	13 170	522 950	2 810	60 390	—	599 320
Fehraltorf . . .	103 100	254 830	7 970	26 510	90	392 500
Hittnau . . .	21 960	246 080	20 850	9 330	60	298 280
Illnau . . .	234 430	594 540	7 790	28 870	12 070	877 700
Kyburg . . .	39 480	109 790	230	2 860	—	152 360
Lindau . . .	79 450	403 540	650	8 220	2 750	494 610
Pfäffikon . . .	233 460	407 210	23 920	54 490	470	719 550
Russikon . . .	136 970	522 100	6 010	73 840	60	738 980
Sternenberg . . .	11 100	173 350	4 300	2 700	—	191 450
Weisslingen . . .	86 160	240 750	1 290	8 640	—	336 840
Wildberg . . .	99 240	186 790	1 170	4 320	—	291 520
Wyla . . .	37 900	103 340	17 130	4 420	—	162 790
<b>Bez. Pfäffik. 1892</b>	<b>1 096 420</b>	<b>3 765 270</b>	<b>94 120</b>	<b>284 590</b>	<b>15 500</b>	<b>5 255 900</b>
1891	821 200	3 035 530	101 400	471 040	2 720	4 431 890

Tab. 122.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Altikon . . .	68 530	132 550	11 250	5 140	22 990	240 460
Bertschikon . .	103 910	248 900	180	27 110	35 560	415 660
Brütten . . .	124 870	183 150	1 800	3 830	1 790	315 440
Dägerlen . . .	87 710	216 820	4 840	4 250	28 040	341 660
Dättlikon . . .	25 540	45 160	1 980	1 120	14 950	88 750
Dynhard . . .	193 140	176 320	2 340	9 940	70 080	451 820
Elgg . . . . .	163 960	194 750	160	19 320	37 300	415 490
Ellikon . . . .	61 910	86 930	3 740	700	5 700	158 980
Elsau . . . . .	46 180	145 320	—	5 050	9 170	205 720
Hagenbuch . . .	167 990	109 290	1 370	15 780	23 060	317 490
Hettlingen . . .	129 780	89 180	14 420	480	36 910	270 770
Hofstetten . . .	73 370	101 730	1 420	40 000	6 380	222 900
Nefenbach . . .	229 630	234 830	5 650	13 210	96 190	579 510
Oberwinterthur	271 360	292 290	4 200	12 480	71 110	651 440
Pfungen . . . .	41 900	97 470	—	2 410	10 530	152 310
Rickenbach . . .	56 450	66 230	—	630	39 960	163 270
Schlatt . . . . .	89 880	355 770	240	6 840	4 170	456 900
Schottikon . . .	32 260	67 720	—	1 550	5 960	107 490
Seen . . . . .	196 270	206 130	860	9 620	20 860	433 740
Seuzach . . . .	99 330	182 390	6 110	4 470	22 530	314 830
Töss . . . . .	35 400	215 960	1 020	1 030	12 880	266 290
Turbenthal . . .	85 220	496 700	7 920	3 460	—	593 300
Veltheim . . . .	14 560	76 350	130	11 780	10 730	113 550
Wiesendangen . .	94 870	181 560	4 980	9 880	28 700	319 990
Winterthur . . .	155 730	264 610	—	8 770	30 020	459 130
Wülflingen . . .	47 420	210 890	5 420	8 100	21 170	293 000
Zell . . . . .	93 240	211 540	640	3 960	—	309 380
<b>Bez. W'thur 1892</b>	<b>2 790 410</b>	<b>4 890 540</b>	<b>80 670</b>	<b>230 910</b>	<b>666 740</b>	<b>8 659 270</b>
1891	2 258 620	3 666 210	66 450	650 180	332 540	6 974 000



Tab. 123.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Adlikon . . .	87 580	86 370	1 300	3 910	32 680	211 840
Andelfing. Gross-	98 030	88 890	3 220	1 620	67 010	258 770
„ Klein-	173 300	131 210	11 820	3 400	86 130	405 860
Benken . . .	82 470	157 450	4 940	6 660	101 000	352 520
Berg . . . .	132 610	71 730	2 000	3 620	25 720	235 680
Buch . . . .	175 530	255 430	2 550	7 370	25 380	466 260
Dachsen . . .	50 030	25 180	370	2 180	38 400	116 160
Dorf . . . .	72 720	118 490	550	4 090	26 760	222 610
Feuerthalen . .	28 610	26 240	40	13 000	10 110	78 000
Flaach . . . .	94 730	99 560	4 750	28 730	47 940	275 710
Flurlingen . . .	12 520	16 440	—	5 000	37 650	71 610
Henggart . . .	54 480	42 590	1 170	670	26 870	125 780
Humlikon . . .	50 600	47 940	2 890	6 290	13 190	120 910
Laufen-Uhwiesen	136 690	73 140	—	30 490	49 650	289 970
Marthalen . . .	193 150	239 060	—	2 280	80 230	514 720
Ossingen . . . .	219 420	149 330	7 170	4 040	139 990	519 950
Rheinau . . . .	85 630	16 750	—	30 580	7 470	140 430
Stammheim, Ober-	227 870	89 900	1 190	3 700	50 130	372 790
„ Unter-	112 990	68 380	5 420	2 580	64 050	253 420
Thalheim . . . .	88 810	87 370	870	2 980	36 640	216 670
Trüllikon . . . .	165 110	131 870	5 120	11 420	164 710	478 230
Truttikon . . . .	75 920	56 590	460	19 150	32 510	184 630
Volken . . . .	62 310	56 550	1 940	1 370	14 720	136 890
Waltalingen . . .	91 340	163 450	1 080	1 800	35 880	293 550
<b>Bez. Andelf. 1892</b>	<b>2 572 450</b>	<b>2 299 910</b>	<b>58 850</b>	<b>196 930</b>	<b>1 214 820</b>	<b>6 342 960</b>
1891	2 134 500	1 493 440	46 080	201 520	572 930	4 448 470

Tab. 124.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Bachenbülach . . .	44 730	27 030	4 320	8 760	27 720	112 560
Bassersdorf . . .	99 170	182 560	2 980	12 170	7 710	304 590
Bülach . . . . .	231 190	244 880	1 970	1 470	32 110	511 620
Dietlikon . . . . .	63 690	42 010	11 340	1 320	730	119 090
Eglisau . . . . .	111 260	131 930	80	49 340	81 370	373 980
Embrach, Ober-	124 850	278 490	690	1 240	30 730	436 000
„ Unter-	131 940	252 010	4 020	10 490	26 740	425 200
Freienstein . . .	66 130	58 560	1 800	1 320	79 220	207 030
Glattfelden . . .	187 790	158 200	40	1 290	51 700	399 020
Hochfelden . . .	129 590	81 410	—	400	2 560	213 960
Höri . . . . .	98 270	128 260	19 040	380	2 960	248 910
Hüntwangen . . .	57 910	98 900	—	14 620	29 500	200 930
Kloten . . . . .	188 170	375 680	25 580	4 140	9 430	603 000
Lufingen . . . . .	66 760	77 540	310	4 200	18 010	166 820
Nürensdorf . . .	232 880	294 210	11 770	15 270	19 840	573 970
Opfikon . . . . .	49 480	140 560	37 130	3 300	1 820	232 290
Rafz . . . . .	123 250	204 350	—	25 240	75 020	427 860
Rieden . . . . .	22 460	62 580	1 880	4 480	1 410	92 810
Rorbas . . . . .	38 300	132 380	280	330	7 980	179 270
Wallisellen . . .	41 640	125 280	890	470	1 900	170 180
Wasterkingen . .	56 520	43 800	—	6 680	22 010	129 010
Winkel . . . . .	165 970	190 650	17 050	12 360	35 360	421 390
Wyl . . . . .	156 790	110 970	—	17 600	34 520	319 880
<b>Bez. Bülach 1892</b>	<b>2 488 740</b>	<b>3 442 240</b>	<b>141 170</b>	<b>196 870</b>	<b>600 350</b>	<b>6 869 370</b>
1891	1 986 950	2 334 810	109 120	340 400	369 690	5 140 970



Tab. 125.

Politische Gemeinden	Geldwerth der landwirth. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutz- ung	Obst- bau	Wein- bau	Total
Affoltern . . .	92 130	135 390	1 680	2 800	11 980	243 980
Bachs . . . .	101 910	110 520	4 160	25 890	27 280	269 760
Boppelsen . . .	40 360	72 180	650	4 770	38 510	156 470
Buchs . . . . .	63 590	56 990	7 850	15 210	93 060	236 700
Dällikon . . . .	52 500	51 820	22 920	19 810	40 760	187 810
Dänikon . . . .	39 370	25 810	9 360	9 430	26 900	110 870
Dielsdorf . . . .	72 690	115 940	11 870	10 210	19 200	229 910
Hüttikon . . . .	12 760	41 060	—	4 120	9 100	67 040
Neerach . . . . .	97 780	165 000	19 400	1 490	2 700	286 370
Niederglatt . . .	51 730	65 390	12 510	8 860	2 850	141 340
Niederhasli . . .	197 920	293 320	13 980	2 070	59 070	566 360
Niederweningen	56 710	130 850	560	53 180	5 540	246 840
Oberglatt . . . .	71 500	138 160	21 100	7 380	3 010	241 150
Oberweningen . .	45 830	118 760	—	23 150	28 560	216 300
Otelfingen . . . .	72 570	162 180	17 740	25 390	43 900	321 780
Raat . . . . .	9 810	58 600	—	10 190	9 890	88 490
Regensberg . . .	11 440	19 600	—	5 920	34 340	71 300
Regensdorf . . .	93 880	445 330	24 390	21 120	98 900	683 620
Rümlang . . . . .	81 370	164 430	24 520	7 360	26 450	304 130
Schleinikon . . .	38 400	95 320	810	50 070	29 010	213 610
Schöfflisdorf . .	49 890	81 760	—	47 870	25 160	204 680
Stadel . . . . .	81 540	79 510	900	2 260	19 650	183 860
Steinmaur . . . .	113 840	259 150	15 290	2 020	58 590	448 890
Weiach . . . . .	137 610	119 900	1 090	50 920	15 760	325 280
Windlach . . . .	49 270	46 510	500	20 040	5 390	121 710
<b>Bz. Dielsdorf 1892</b>	<b>1 736 400</b>	<b>3 053 480</b>	<b>211 280</b>	<b>431 530</b>	<b>735 560</b>	<b>6 168 250</b>
1891	1 390 320	2 123 710	208 070	574 410	238 270	4 534 780

## Geldwerth der Ernten von 1892.

Tab. 126a. Zusammenzug nach Bezirken.

Bezirke	Geldwerth der landwirthschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Ackerbau	Wiesenbau	Riet-Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Zürich . . .	1 205 160	3 921 450	105 630	737 780	818 020	6 788 040
Affoltern . .	1 212 800	3 858 970	266 920	182 940	87 880	5 609 510
Horgen . . .	216 590	3 536 150	108 470	439 540	429 300	4 730 050
Meilen . . .	139 320	2 885 250	108 850	415 470	1 247 950	4 796 840
Hinweil . . .	306 590	5 815 230	268 270	187 600	20 420	6 598 110
Uster . . .	934 740	3 587 510	140 050	395 400	107 400	5 165 100
Pfäffikon . .	1 096 420	3 765 270	94 120	284 590	15 500	5 255 900
Winterthur . .	2 790 410	4 890 540	80 670	230 910	666 740	8 659 270
Andelfingen . .	2 572 450	2 299 910	58 850	196 930	1 214 820	6 342 960
Bülach . . .	2 488 740	3 442 240	141 170	196 870	600 350	6 869 370
Dielsdorf . .	1 736 400	3 053 480	211 280	431 530	735 560	6 168 250
Kanton 1892	14 699 620	41 056 000	1 584 280	3 699 560	5 943 940	66 983 400
1891	12 162 630	33 370 000	1 526 420	5 997 430	3 214 310	56 270 790

## Gegenseitiges Werth-Verhältniss der Ernten von 1892.

Tab. 126b.

Bezirke	Prozentverhältniss der Brutto-Ertragswerthe								
	Ackerbau				Wiesenbau	Riet-nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
	Getreide	Hackfrüchte	Futterkräuter	Total					
Zürich . . .	7,3	5,0	5,5	17,8	57,8	1,5	10,9	12,0	100
Affoltern . .	7,1	4,0	10,5	21,6	68,8	4,8	3,3	1,5	100
Horgen . . .	2,2	1,8	0,6	4,6	74,8	2,3	9,3	9,0	100
Meilen . . .	1,1	0,8	1,0	2,9	60,1	2,3	8,7	26,0	100
Hinweil . . .	1,4	2,2	1,1	4,7	88,1	4,1	2,8	0,3	100
Uster . . .	8,8	3,9	5,4	18,1	69,5	2,7	7,6	2,1	100
Pfäffikon . .	8,9	3,9	8,1	20,9	71,6	1,8	5,4	0,3	100
Winterthur . .	14,1	8,1	10,0	32,2	56,5	0,9	2,7	7,7	100
Andelfingen . .	18,0	9,2	13,4	40,6	36,3	0,9	3,1	19,1	100
Bülach . . .	17,4	6,9	11,9	36,2	50,1	2,1	2,9	8,7	100
Dielsdorf . .	14,9	6,4	6,9	28,2	49,5	3,4	7,0	11,9	100
Kanton 1892	9,8	5,0	7,1	21,9	61,3	2,4	5,5	8,9	100
1891	9,7	5,4	6,5	21,6	59,3	2,7	10,7	5,7	100



# Gesamt-Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte der verschiedenen Kulturen.

Tab. 127a.

Bezirke	Ackerland				Wiesland	Riet- land	Rebland	Total
	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total				
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Zürich .	308 440	200 400	157 600	666 440	1 628 210	38 980	653 000	<b>2 986 630</b>
Affoltern .	251 500	131 420	205 190	588 110	1 325 820	62 110	80 340	<b>2 056 380</b>
Horgen .	59 990	41 390	9 880	111 260	1 662 970	29 180	405 830	<b>2 209 240</b>
Meilen .	26 600	21 060	17 200	64 860	1 218 720	19 900	1 207 870	<b>2 511 350</b>
Hinweil .	57 120	89 760	28 900	175 780	2 741 280	103 450	30 410	<b>3 050 920</b>
Uster .	271 990	132 430	92 080	496 500	1 520 740	54 450	80 800	<b>2 152 490</b>
Pfäffikon .	283 280	154 140	163 790	601 210	1 711 770	33 960	16 150	<b>2 363 090</b>
Winterthur .	705 660	391 100	345 110	1 441 870	2 131 320	27 730	762 160	<b>4 363 080</b>
Andelfingen .	543 990	376 350	352 440	1 272 780	903 340	17 330	633 210	<b>2 826 660</b>
Bülach .	618 540	325 010	315 470	1 259 020	1 390 560	37 130	505 130	<b>3 191 840</b>
Dielsdorf .	498 160	255 170	160 070	913 400	1 196 910	56 960	379 900	<b>2 547 170</b>
<b>Kant. 1892</b>	3 625 270	2 118 230	1 847 730	7 591 230	17 431 640	481 180	4 754 800	30 258 850
Saatgut .	507 820	675 550	168 120	1 351 490				<b>1 351 490</b>
<b>Total 1892</b>	4 133 090	2 793 780	2 015 850	8 942 720				31 610 340
<b>Kant. 1885</b>	3 851 360	2 276 270	1 396 260	7 523 890	13 959 380	394 280	4 826 220	26 703 770
Saatgut .	582 790	400 640	136 000	1 119 430				<b>1 119 430</b>
<b>Total 1885</b>	4 434 150	2 676 910	1 532 260	8 643 320				27 823 200

## Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte der verschiedenen Kulturarten per Hektare.

Tab. 127b.

Bezirke	Ackerland			Wies- land	Riet- land	Reben
	Getreide	Hackfrüchte	Futterkräuter			
	Fr.	Fr.	Fr.			
Zürich . . .	293	253	263	265	86	936
Affoltern . .	285	211	249	260	65	668
Horgen . . .	295	251	253	266	86	1 074
Meilen . . .	276	227	255	277	73	1 190
Hinweil . . .	262	262	234	261	83	614
Uster . . .	281	205	220	264	77	781
Pfäffikon . .	246	195	234	234	66	659
Winterthur . .	261	233	219	230	57	958
Andelfingen .	241	213	226	221	54	742
Bülach . . .	293	199	222	222	57	747
Dielsdorf . .	257	193	219	208	55	671
Kanton 1892	267	215	229	246	69	901
1885	249	206	173	206	57	866
Saatgut 1892	37	116*	21			
1885	38	72*	17			

\* Bezieht sich nur auf Kartoffeln; die Differenz zwischen 1885 und 1892 rührt vom Unterschied der Kartoffelpreise her. 1884: Fr. 7,4 frühe und 5,1 späte; 1891: 9,3 resp. 8,5 Quantum per Hektare 1885: 10 Dztr. resp. 14 Dztr., 1892: 11 Dztr. resp. 14 Dztr.



Rentabilitätsberechnung: Brutto-Geldwerth  
der landwirthschaftlichen Pflanzen-Produktion  
von 1892; Betriebskosten, Zinse, Restbetrag  
und Verhältniss desselben zum  
Bodenwerth.

a) Absolute Zahlen.

Tab. 128 a und b.

Bezirke	Brutto- werth der Erträge	Arbeits- und Be- triebs- kosten, Saatgut	Verbleibt Rest- werth	Zinse vom Grund u. Boden	Ueber- schuss oder Defizit	0/o vom Boden- werth
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	6 788 040	3 083 950	3 704 090	1 760 600	1 943 490	4,4
Affoltern . .	5 609 510	2 141 180	3 468 330	942 570	2 525 760	10,7
Horgen . .	4 730 050	2 231 530	2 498 520	1 067 320	1 431 200	5,4
Meilen . .	4 796 840	2 521 010	2 275 830	1 401 670	874 160	2,5
Hinweil . .	6 598 110	3 089 550	3 508 560	1 199 110	2 309 450	7,7
Uster . . .	5 165 100	2 234 260	2 930 840	859 160	2 071 680	9,6
Pfäffikon . .	5 255 900	2 477 520	2 778 380	1 024 610	1 753 770	6,8
Winterthur	8 659 270	4 622 600	4 036 670	1 838 830	2 197 840	4,8
Andelfingen	6 342 960	3 056 860	3 286 100	1 333 290	1 952 810	5,9
Bülach . .	6 869 370	3 408 240	3 461 130	1 450 770	2 010 360	5,5
Dielsdorf . .	6 168 250	2 714 740	3 453 510	1 249 570	2 203 940	7,0
<b>Kanton 1892</b>	<b>66 983 400</b>	<b>31 581 440</b>	<b>35 401 960</b>	<b>14 127 500</b>	<b>21 274 460</b>	<b>6,0</b>
1891	56 270 790	27 722 960	28 547 830	13 989 810	14 558 020	4,1

b) Relativ-Zahlen 0/o.

Zürich . .	100	45,4	54,6	25,9	28,7	
Affoltern . .	100	38,2	61,8	16,8	45,0	
Horgen . .	100	47,2	52,8	22,6	30,2	
Meilen . .	100	52,6	47,4	29,2	18,2	
Hinweil . .	100	46,8	53,2	18,2	35,0	
Uster . . .	100	43,3	56,7	16,6	40,1	
Pfäffikon . .	100	47,1	52,9	19,5	33,4	
Winterthur	100	53,4	46,6	21,2	25,4	
Andelfingen	100	48,2	51,8	21,0	30,8	
Bülach . .	100	49,6	50,4	21,1	29,3	
Dielsdorf . .	100	44,0	56,0	20,3	35,7	
<b>Kanton 1892</b>	<b>100</b>	<b>47,1</b>	<b>52,9</b>	<b>21,1</b>	<b>31,8</b>	
1891	100	49,3	50,7	24,8	25,9	

## Die Milchwirthschaft.

### 1. Milchlief erung an Käseereien.

Die Zahl der *Sennhütten mit Käseereibetrieb* betrug im Jahre 1892 (nach Tab. 130) 270 gegen 274 für 1891, ist also um weitere 4, gegen 1890 um 18 zurückgegangen. Die Aenderungen in den Bezirken sind folgende: Affoltern —1, Horgen —1, Meilen +1, Hinweil +1, Uster —2, Winterthur —2. Die drei Oberlandsbezirke Hinweil, Uster und Pfäffikon haben zusammen 133 Käseereien, fast die Hälfte der Gesamtzahl (Hinweil allein 79), die Seebezirke Horgen und Meilen nebst Affoltern 88, Zürich und die drei nördlichen Bezirke Dielsdorf, Bülach und Andelfingen zusammen nur 29. Die Sennereien mit Zentrifugenbetrieb haben sich um 4 vermehrt, seit 1890 um 7 (Tab. 134<sup>d</sup>). Ueber Umfang und Art des Betriebes der Käseereien in den verschiedenen Bezirken geben die Tabellen 134<sup>a-c</sup> Aufschluss. In mehr als der Hälfte aller Sennhütten wurde ein Milchquantum von 1000 bis 2000 Kztr. eingeliefert (159 Käseereien, Tab. 134<sup>a</sup>) und ein eben solches Quantum verkäset (Tab. 116<sup>b</sup>). Am zahlreichsten sind die Sennereien von diesem Geschäftsumfang im Bezirk Hinweil (55 bzw. 52 gegen 41 im Vorjahre). In Hinweil, sodann in Horgen und Pfäffikon sind aber auch die kleinsten Etablissements (bis zu 1000 Kztr. eingelieferter und bis 1000 Kztr. verkäseter Milch) am stärksten vertreten: mit 18,4 und 6 Sennereien nach dem eingelieferten, sowie mit 28,14 und 10 nach dem verkäseten Milchquantum. Der Umstand, dass die letzteren Zahlen (nach dem verkäseten Quantum) grösser sind als die ersteren, wurde bereits letztes Jahr erwähnt und erklärt (Landw. Statistik S. 226). Von den grössten Etablissements, mit über 4000 Kztr. eingelieferter oder verkäseter Milch (dieselben haben um 5 bzw. 2 zugenommen und sind nun auf 14 bzw. 10 angestiegen), gehört ziemlich die Hälfte (6 bzw. 5) dem Bezirk Affoltern an.

Das *Quantum an Milch*, welches an die sämmtlichen Käseereien geliefert würde, betrug 521 426 Kztr. gegen 513 189 Kztr. im Vorjahr. Die Zunahme macht nur 1,6 0/0 aus, gegen 2,4 0/0 von 1890 auf 1891. Auf den Bezirk Hinweil entfallen 127 887 Kztr. (1891: 123 700), auf Horgen 90 423 gegen 87 600, auf Affoltern 81 776 Kztr. gegen 81 900 im Vorjahr oder der Reihe nach (vgl. Tab. 138) 24,5, 17,3 und 15,7 0/0 gegen 24,1, 17,1 und 16 0/0 für 1891. Die betreffenden Prozentzahlen für Bülach, Zürich, Dielsdorf und Andelfingen sind: 1,9; 2,1; 2,6 und 3,1 0/0.

Der *Geldwerth* dieses Milchquantums beläuft sich nach Tab. 131<sup>a</sup> auf 6 173 800 Fr. gegen 6 841 400 Fr. im Vorjahr,



was einer Abnahme von 9,8 % entspricht und durch einen Preisrückgang von 13,1 auf 11,6 bezw. mit „Abgang“ von 13,3 auf 11,8 Fr., also von 1,5 Fr. per Kztr. verursacht wurde. An dem Werthbetrage von 6 173 800 Fr. sind die Bezirke Hinweil, Horgen und Affoltern mit Summen von 1 503 200 Fr., 1 129 260 Fr. und 961 130 Fr. betheilt, oder nach Tab. 138 mit Relativbetheilungen von 24,3, 18,3 und 15,6 %, die Bezirke Bülach, Zürich, Dielsdorf und Andelfingen hingegen nur mit den Prozentquoten 2,0; 2,2; 2,5 und 2,8.

Die Art der *Verwendung* des an Käseereien gelieferten Milchquantums ergibt sich aus den Tabellen 132<sup>a</sup> und 132<sup>b</sup>. Es wurden an Private — für den Milchkonsum — verkauft 84 018 Kztr. oder 16,1 % gegen 14,6 % im Vorjahr, zur Käseerei verwendet 437 408 Kztr. oder 83,1 % und zwar zur: Magerkäseerei 224 834 Kztr. = 43 % gegen 40 % für 1891 Fettkäseerei 143 280 „ = 27,5 % „ 29 % „ „ Halbfettkäseerei 41 096 „ = 7,9 % „ 9,3 % „ „ Der Rest entfällt auf Fabrikation von Zieger (4,3 gegen 6,1 % im Vorjahr) und von Limburger Käse (1,1 %).

Nach den Bezirken ist der Verkauf von Milch aus Käseereien zum Konsum verhältnissmässig am bedeutendsten (vgl. Tab. 132<sup>b</sup>) in Horgen und Zürich mit 32 und 31 %, die Magerkäseerei in Hinweil, Horgen und Affoltern (68, 49 und 48 %), Meilen und Pfäffikon 41 %, die Fettkäseerei in Uster, Dielsdorf und Zürich (57, 49 und 48 %), die Halbfettkäseerei in Andelfingen und Bülach (53 und 39 %), die Fabrikation von Zieger in Winterthur (36 %), diejenige von Limburger in Dielsdorf (16 %).

Nach Tab. 133 ergeben sich für die Fabrikation von Milchprodukten folgende Zahlen:

		Quantum	Preis	Geldwerth
		Kztr.	Fr.	Fr.
Fettkäse ... ..		12 178. 8	136. —	1 656 320. —
Magerkäse .. ..		13,490. 1	65. —	876 850. —
Halbfettkäse ... ..		3 287. 6	120. —	394 510. —
Zieger ... ..		2 359. 0	36. —	84 920. —
Limburger ... ..		573 1	90. —	51 580. —
Insgesamt 1892 ...		31 888. 6	96. 30	3 064 180. —
„ 1891 ...		32 576. 0	103. 60	3 374 890. —
Rahmbutter ... ..		9 322. 6	250. —	2 330 650. —
Vorbruchbutter ... ..		1 608. 2	230. —	369 890. —
Insgesamt 1892 ...		10 930. 8	247. 10	2 700 540. —
„ 1891 ...		10 819. 9	255. 20	2 761 400. —



## 2. Milchabgabe (ausser den Käsereien) im Handel.

Die Zahl der *Milchsammelstellen und Verkaufslokale* ist nach Tab. 136 von 220 im Vorjahre auf 208 für 1892 zurückgegangen. Die meisten finden sich in den Bezirken Winterthur, Uster und Horgen (35, 32 und 30), an welche sich sodann Zürich und Meilen (29 und 27) anschliessen. Im Bezirk Dielsdorf sind solcher Lokale bezw. Sammelstellen nur 2; in Andelfingen hat sich deren Zahl verdoppelt (von 5 auf 11).

Das *Quantum der verkauften Milch* beträgt 302 177 Kztr. gegen 299 234 Kztr. im Vorjahre, ihr *Gelwerth* aber nur 4 287 680 Fr. gegen 4 456 560 Fr., der Durchschnittspreis nur 14.19 gegen 14.89 für 1891. Es erfolgte also hinsichtlich des Quantums eine Steigerung um 1%, bezüglich des Werthbetrages und des Preises aber eine Reduktion um 3,8% resp. 5%.

Die meistbetheiligten Bezirke partizipiren in folgenden Beträgen:

1. Verkauft wurden im Bezirk Zürich 75 158 Kztr. oder 24,9% des Gesamtquantums für den ganzen Kanton, in Horgen 49 528 Kztr. oder 16,4%, in Meilen 37 607 Kztr. oder 12,4%, in Uster 33 834 Kztr. oder 11,2% und in Winterthur 30 010 Kztr. oder 9,9%, — gegen 3,4%, 2,6% und 0,1% in Andelfingen, Hinweil und Dielsdorf (vgl. Tab. 138).

2. Der Erlös beträgt im Bezirk Zürich 1 302 090 Fr. oder 30,4% des gesammten Betrages für den Kanton, in Horgen 634 400 Fr. oder 14,8%, in Meilen 481 560 Fr. oder 11,2%, in Winterthur 471 680 Fr. oder 11% und in Uster 436 630 Fr. oder 10,2%, — gegen 3,3%, 2,4% und 0,05% in Andelfingen, Hinweil und Dielsdorf.

3. Die Preise sind am höchsten in Zürich (17.3 Fr. gegen 17.2 im Vorjahr) und Winterthur (15.7 gegen 17), am niedrigsten in Affoltern (12.2 gegen 13.4 für 1891), Pfäffikon (12.5 Fr. gegen 12.8), Bülach und Dielsdorf (12.6 gegen 13.0 und 13.2 Fr.).

Aus unserm Zahlenmaterial ermitteln wir wieder den *Konsum verkaufter Milch im Kanton*, — den Verbrauch an solcher Milch, welche im Kanton produziert und von Abnehmern im Kanton (nicht zur Bereitung von Käse und Butter, ferner nicht in Haushalt oder Wirtschaft der Produzenten) konsumirt wird.



Es wurden verkauft:

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwerth Fr.
nach Tab. 136 ... ..	302 177	14. 2	4 287 680
„ „ 132 <sup>a</sup> ... ..	84 018	11. 6	974 610
Insgesamt ... ..	386 195	13. 7	5 262 290
Davon gehen ab ein Posten von Kirchuster, sowie Lie- ferungen nach Schaff- hausen und Thurgau ...	10 462	13. 5	141 670
bleiben für den Konsum im Kanton ... ..	375 733	13. 6	5 120 620
1891	363 725	14. 5	5 292 150
Aenderung gegen das Vorjahr	+ 12 008	— 0. 9	— 171 530

Der Konsum war also um 12 000 Kztr. oder 3,3 % grösser, erforderte aber bei einem um 6,2 % niedrigeren Preis eine um 171 500 Fr. oder 3,2 % geringere Ausgabe als im Jahr 1891.

Die Lieferungen nach Schaffhausen (aus dem Bezirk Andelfingen) und in den Kanton Thurgau (aus dem Bezirk Winterthur nach Gachnang und Kefikon) sind folgende:

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwerth Fr.
nach Schaffhausen ... ..	8 104	16. 5	113 830
„ dem Thurgau ... ..	1 148	11. 6	13 320
Zusammen 1892 ... ..	9 252	13. 7	127 150
„ 1891 ... ..	10 395	13. 7	142 420
Aenderung gegen das Vorjahr	— 1 143	0. 0	— 15 270

Der Absatz nach diesen beiden Kantonen ist (bei gleich hoch gebliebenem Preise) um 11 % zurückgegangen; derjenige nach Schaffhausen allein beträgt immerhin 80 % der im Bezirk Andelfingen verkauften und nicht an Käseereien gelieferten Milch.

Es bezogen also im Jahre 1892 die zürcherischen Milchproduzenten für diejenige Milch, welche direkt als solche von den zürcherischen Milchkonsumenten verbraucht wurde, die Summe von 5,120,620 Fr. Wesentlich grösser ist die Summe, welche hiefür von den Milchkonsumenten zu bezahlen war. Denn der Mittelpreis von 13,6 Rp. pro Liter ist nur der Erlös, welchen die Produzenten erzielten, nicht der Preis, welchen die Konsumenten zu entrichten hatten. Der letztere ist um dasjenige Betreffniss höher, welches aus dem Milchgeschäft für den Zwischenhandel resultirte. Wenn der mittlere Milchpreis für die Konsumenten im ganzen Kanton — wie es in den Städten,



also bei den Hauptabnehmern, der Fall war — 20 Rp. betragen hätte, so beliefe sich der Anteil des Zwischenhandels an diesem Milchgeschäft auf die Summe von 2,4 Millionen (gegen 1,6 für 1891) und die Gesamtausgabe der Milchkonsumenten betrüge 7,5 Millionen gegen 6,9 Millionen im Vorjahr.

Für die Hauptabnehmer der verkauften Milch, die beiden städtischen Volkszentren — Zürich mit Ausgemeinden einerseits, Winterthur andererseits — gegenüber der Landschaft erhalten wir pro 1892 folgende Konsumziffern:

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwerth Fr.
Zürich und Ausgemeinden ...	198 660	15. 3	3 018 670
Winterthur . . . . .	33 610	13. 7	459 460
Die beiden Städte . . . . .	232 270	15. 0	3 478 130
Die Landschaft ... ..	143 463	11. 5	1 642 490
Kanton insgesamt (wie oben)	375 733	13. 6	5 120 620

oder in Verhältnisszahlen (Prozenten)

	0/0	0/0
Zürich und Ausgemeinden ... ..	52. 8	59. 0
Winterthur ... ..	8. 9	9. 0
Beide Städte zusammen . . . . .	61. 7	68. 0
Landschaft ... ..	38. 3	32. 0
Kanton insgesamt ... ..	100. 0	100. 0

In Winterthur beträgt nach polizeilichen Erhebungen das konsumirte Milchquantum 43 435 Kztr., nämlich per Tag 2700 Liter (1891:2300 Liter) „ganze Milch“ zu 20 Rp. und 9200 Liter (1891:8500 Liter) „Marktmilch“ zu 18 Rp., zusammen im Werth von 801 540 Fr. und zum Durchschnittspreis von 18,5 Rp. \*) Hierin ist inbegriffen das Quantum Milch von 215 Kühen der Stadtgemeinde Winterthur, nicht aber die Milch der Trockenfütterungsanstalt zum Wilden Mann (Kleinkindermilch) von 8 Kühen à 8 Liter per Tag und per Kuh, zum Preise von 40 Rp., also 233,6 Liter im Werthe von 9344 Fr. Der Gesamtkonsum betrüge hienach 43 670 Kztr. im Werthe von 810 884 Fr., mit einem Durchschnittspreis von 18. 6 Rp.

Unsere Zahlen betreffen nur den Konsum an verkaufter Milch zürcherischer Provenienz und zwar die Milch, entsprechend dem dafür eingestellten Preise, als „ganze“ ange-

\*) Anmerkung. In Zürich betrug im Winter 1855/56 der tägliche Milchverbrauch mindestens 6000 Mass = 9000 Liter, bei einer Bevölkerung von 18 500 Personen, also per Tag und Person  $\frac{1}{2}$  Liter. Vergl. G. v. Escher, Memorabilia Tigurina 1850—60 (Zürich 1870), Seite 709.



nommen. Daten über aus andern Kantonen eingeführte Milch liegen zur Zeit nicht vor, mit Ausnahme einer Notiz von Richtersweil, lautend: „Im weitem sind hier noch 5 Milchträger, welche jährlich 4—5000 Kztr. in der Gemeinde absetzen, und diese theils direkt von den Landwirthen, theils aus dem Kanton Schwyz beziehen.“ Für künftige Berichte wird der Versuch gemacht werden, die Quantitäten der in den Kanton eingeführten Milch zu ermitteln.

Aus Zürich und Ausgemeinden nebst Nachbargemeinden notiren wir folgende Angaben betreffend das Mengenverhältniss zwischen „Marktmilch“ und „ganzer Milch“, sowie die Preise, welche einerseits die Händler, andererseits die Konsumenten zahlten. Riesbach: 80 % Markt- und 20 % ganze Milch; Preise 13 Rp. und 16 Rp. (vom Händler gezahlt an den Produzenten). Wytikon, täglich 3 Kztr. „ganze“ und 7 Kztr. „halbe“ Milch, zu 15 Fr. und 13 Fr. dem Händler abgetreten. Gleiche Preise in Schwamendingen. Hottingen: ganze Milch 20 Rp. bis 22 Rp., halbe 16 Rp. bis 18 Rp. für den Konsumenten; Unterstrass 18 Rp. bis 22 Rp., Wipkingen („Viehstand gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen wegen der Gütermetzgerei“) 18 Rp. für Markt- und 22 Rp. für Vollmilch.

Durchschnittlich beträgt für Zürich und Winterthur der Preis, zu welchem den Konsumenten die Milch berechnet wurde, 20 Rp. per Liter der für Vollmilch eingestellten Quantitäten. Die letztern (198 660 und 33 610 Kztr.) hatten daher für den Konsum einen Geldwerth von

3 973 200 Fr. in Zürich und Ausgemeinden.

672 200 „ „ Winterthur

4 645 400 Fr. zusammen, gegen

3 478 130 „ für die Produzenten

Differenz: 1 167 270 Fr. für den Zwischenhandel

1891: 1 277 300 „ „ „ „

Von den 1 167 270 Fr. entfallen auf Zürich und Ausgemeinden 954 530 Fr., auf Winterthur 212 740 Fr. Wenn der Milchpreis auf der Landschaft ebenfalls 20 Rp. betragen hätte, so beliefe ihr Betrag an den Zwischenhandel im Milchgeschäft sich auf 1 226 770 Fr. gegen 705 050 Fr. (nicht 360 460 Fr. wie auf Seite 230 der landwirthschaftlichen Statistik für 1891 irrthümlich angegeben) im Vorjahr. Die bedeutende Differenz in den betreffenden Verhältnissen des Berichts- und des Vorjahres wird vorab dadurch bedingt, dass für den Produzenten im Berichtsjahr der Milchpreis ein höherer war, wenn er in die Stadt liefern konnte, aber ein niedrigerer für



den Absatz auf der Landschaft. (Ob und wie weit der letztere Umstand dem Konsumenten vom Lande zu gut kam, bezw. welches für sie der Milchpreis war, ist aus den vorliegenden Zahlen nicht ersichtlich.) In zweiter Linie rührt die Differenz davon her, dass im Quantum des Konsums von Milch zürcherischer Provenienz auf dem Land eine Zunahme, in der Stadt aber eine Verminderung eingetreten ist. Die Ursachen dieser Erscheinung festzustellen, muss einem folgendem Bericht vorbehalten bleiben. Zur Zeit bemerken wir nur, dass sie möglicherweise in wirklich vermindertem Milchverbrauch eines Theils der städtischen Konsumenten bestehen (theilweisem Ersatz der Milch durch minderwerthige, aber im Preise gleich stehende und wirtschaftlich „bequeme“, weil keine Zubereitung durch Kochen erfordernde Getränke, — Flaschenbier!), vielleicht aber auch, was tröstlicher wäre, nur in grösserer Einfuhr von Milch aus andern Kantonen.

In Bezug auf die Herkunftsstellen der zum Konsum nach Zürich und Winterthur verkauften Milch erhalten wir für 1892 folgende Zahlen:

### 1. Milchlief erung für Zürich und Ausgemeinden

	Quantum		Geldwerth	
	Kztr.	%	Fr.	%
Aus Zürich u. Ausgemeinden	37 050	18.7	698 600	23.1
„ Zürich, Landbezirk ...	27 110	13.6	377 700	12.5
Aus dem Bezirk Zürich ...	64 160	32.3	1 076 300	35.6
„ „ „ Affoltern .	19 700	9.9	240 420	8.0
„ „ „ Horgen ...	29 390	14.8	616 270	20.4
„ „ „ Meilen ...	31 610	15.9	400 860	13.3
„ „ „ Hinweil .	1 950	1.0	24 280	0.8
„ „ „ Uster ...	27 300	13.8	353 560	11.7
„ „ „ Pfäffikon .	8 400	4.2	105 050	3.5
„ „ „ Bülach .	16 090	8.1	201 170	6.7
„ „ „ Dielsdorf .	60	0.0	760	0.0
Zusammen .	198 660	100	3 018 670	100
1891 .	202 940	—	2 979 750	—

### 2. Milchlief erung für Winterthur.

	Quantum		Geldwerth	
	Kztr.	%	Fr.	%
Aus Winterthur, Stadt . ...	3 430	10.2	59 970	13.0
„ Winterthur, Landbezirk	17 480	52.0	244 240	53.2
	20 910	62.0	304 210	66.2



Aus dem Bezirk Winterthur	20 910	62.0	304 210	66.2
"    "    "    Pfäffikon .	10 390	30.9	125 390	27.3
"    "    "    Uster . . .	1 200	3.6	14 400	3.1
"    "    "    Andelfingen	680	2.0	8 150	1.8
"    "    "    Bülach . . .	430	1.3	7 310	1.6
Zusammen .	33 610	100	459 460	100
1891 .	34 050	—	482 750	—

### 3. Gesamtübersicht.

Die *Milchlieferungen an Käsereien und für den Handel zusammen* betragen im Berichtsjahr nach Tab. 137<sup>a</sup> dem Quantum nach 823 603 Kztr. gegen 812 423 Kztr. für 1891, dem Geldwerthe nach 10 461 480 Fr. gegen 11 297 960 Fr. im Vorjahre. Es ergibt dies eine Zunahme des Quantums um 13.8 0/0, eine Abnahme des Geldwerths um 7.4 0/0 und eine Reduktion des Durchschnittspreises (12.7 statt 13.9) um 8.6 0/0. Auf den Kopf der landwirthschaftlichen Bevölkerung von 1888 erhalten wir Fr. 251.10 für die in Landwirtschaft und Viehzucht thätige, und Fr. 114.20 für die durch Landwirtschaft und Viehzucht ernährte Bevölkerung (1891: Fr. 271.2 und Fr. 123.3).

Eine Zunahme des Quantums weisen 8 Bezirke auf, eine Abnahme also deren 3, nämlich Zürich, Meilen und Bülach; eine Abnahme des Geldwerths hingegen findet sich in allen Bezirken, mit einziger Ausnahme von Dielsdorf. Es ist von Interesse, mit den Änderungen im Quantum der Milchlieferungen diejenigen im Bestand an Kühen zu vergleichen. Für diesen ergeben sich folgende Zahlen:

Bezirke	braune Rasse	Fleck-Rasse	Zahl der Kühe 1892	Kühe 1891	Zu- und Abnahme
Zürich . . . . .	3 101	1 484	4 585	4 590	—5
Affoltern . . . . .	3 893	225	4 118	4 235	—117
Horgen . . . . .	5 269	57	5 326	5 607	—281
Meilen . . . . .	3 666	208	3 874	3 806	68
Hinweil . . . . .	6 105	550	6 655	6 836	—181
Uster . . . . .	3 458	1 268	4 726	4 584	142
Pfäffikon . . . . .	2 983	1 330	4 313	4 496	—183
Winterthur . . . . .	2 343	3 392	5 735	5 499	236
Andelfingen . . . . .	207	3 638	3 845	3 779	66
Bülach . . . . .	551	3 619	4 170	4 237	—67
Dielsdorf . . . . .	207	3 020	3 227	3 117	110
Kanton 1892	31 783	18 791	50 574	50 786	—212



Die Anzahl Kühe im ganzen Kanton ist also um 212 oder 0,4 % zurückgegangen, gegen 306 oder 0,6 % im Vorjahre; die Milchlieferung aber ist, wie wir sahen, dem Quantum nach gleichwohl um 13,8 % gestiegen, sei es infolge einer Steigerung des Milchertrags durch bessere Qualität des Futters im Berichtsjahre gegenüber demjenigen von 1891, sei es aus dem Grunde, dass bei dem reduzierten Preise der Milch letztere — zur Erzielung möglichst gleich hoher Einnahmen — in etwas grösserem Quantum verkauft, dafür aber ihr Konsum in Haushalt und Wirthschaft der Produzenten noch mehr eingeschränkt wurde.

Im Sinne der letztjährigen Bemerkungen (landw. Statistik 1891, S. 233) geben wir nachstehend eine *bezirkweise Uebersicht der Milchlieferungen nach ihrem Verhältniss zum Bestand an Kühen*.

Bezirke	Milchlieferung per Kuh			
	1892 Kztr.	1891 Kztr.	1892 Fr.	1891 Fr.
Zürich ... ..	18,8	19,4	313,3	322,5
Affoltern ... ..	24,6	23,2	291,8	308,8
Horgen ... ..	<b>26,3</b>	23,4	<b>331,1</b>	323,5
Meilen ... ..	17,5	18,9	156,5	257,6
Hinweil ... ..	20,4	19,6	241,0	266,2
Uster... ..	18,2	18,8	222,5	253,7
Pfäffikon ... ..	19,2	17,8	228,1	232,3
Winterthur ... ..	9,9	10,3	154,1	153,6
Andelfingen ... ..	6,8	6,6	82,2	94,2
Bülach ... ..	6,3	6,6	78,9	86,2
Dielsdorf ... ..	4,3	3,8	48,8	48,8
Kanton ... ..	16,2	16,0	206,9	222,5

Tab. 137<sup>b</sup> gibt die Prozentzahlen für das *Verhältniss unter den Milchlieferungen an die Käsereien und in den Handel*, nach Quantum und Geldwerth der beiderlei Lieferungen, sowie die Zahlen für den Mehrerlös im Handel. Der Menge nach wurden im Berichtsjahr 63,3 % Milch an die Käsereien geliefert und 36,7 % an andere Abnehmer (bis auf  $\frac{1}{10}$  % gleich wie im Vorjahre; 1891: 63,2 und 36,8 %), dem Geldwerth nach 59 % an die Käsereien und 41 % an andere Abnehmer (1891: 60,6 und 39,4 %). Der Mehrerlös im Handel, statt bei Lieferung an die Sennereien, betrug 2,4 Fr. per Kztr. oder 20,3 % gegen 1,6 Fr. oder 12 % im Vorjahre. Nach den Bezirken ist die Milchlieferung an die Sennereien am unbedeutendsten in Zürich (12,8 und 9,3 % gegen 13,3 und 10,5 % für 1891), am stärksten in Dielsdorf mit 98,8 %, sodann in Hinweil mit 94,1



und 93,7 % gegen 92,2 und 91,8 % im Vorjahre, demnach die Lieferung an andere Abnehmer stark vorwiegend in Zürich (87,2 und 90,7 % gegen 86,7 und 89,5 % für 1891), am unbedeutendsten in Dielsdorf mit 1,2 %, ferner in Hinweil mit 5,9 und 6,3 % gegen 7,8 und 8,2 % im Vorjahre. Für die Städte Zürich und Winterthur steigt der im Handel erzielte Mehrerlös auf 5,1 und 4,1 Fr. per Kztr. oder auf 41,8 und 35,3 %.

Berechnen wir statt der Relativzahlen in Tab. 137<sup>b</sup> die Zahlen für das *prozentuale Verhältniss zwischen dem Quantum der zur Käsefabrikation verwendeten und der Konsum-Milch* (sei die letztere an Käsereien oder an andere Abnehmer geliefert worden), so erhalten wir folgendes: Von dem Gesamtquantum der Milchlieferungen wurden

Bezirke	verkäset %;		als Milch konsumirt %;	
	1892	1891	1892	1891
Zürich ... ..	8,8	9,5	<b>91,2</b>	90,5
Affoltern ... ..	73,8	75,1	26,2	24,9
Horgen... ..	44,2	48,8	55,8	51,2
Meilen ... ..	37,6	33,3	62,4	66,7
Hinweil ... ..	81,7	80,6	18,3	19,4
Uster ... ..	52,6	58,6	47,3	41,4
Pfäffikon ... ..	65,1	65,3	34,9	34,7
Winterthur... ..	42,3	43,5	57,7	56,5
Andelfingen ... ..	54,3	57,5	45,7	42,5
Bülach ... ..	28,5	30,2	71,5	69,8
Dielsdorf ... ..	<b>82,9</b>	81,0	17,1	19,0
Kanton... ..	53,1	53,9	46,9	46,1

Nach dem *Prozentantheil der Bezirke an der gesammten Milchlieferung im Kanton* (Tab. 138) nimmt im Berichtsjahre nicht Hinweil, sondern Horgen den ersten Rang ein, mit 17 % des Quantums und 16,9 % des Geldwerthes (1891: Horgen 16,2 und 16 %); dann folgen Hinweil mit 16,5 und 15,3 % (1891: 16,5 und 16,1 %) und Affoltern mit 12,3 und 11,5 % (1891: 12,1 und 11,6), Zürich mit 10,5 und 13,7 % (1891: 10,9 und 13,1) und Uster mit 10,5 und 10,1 % (1891: 10,6 und 10,3). Den Schluss bilden wieder Andelfingen, Bülach und Dielsdorf mit 3,2 und 3 %, 3,2 und 3,1 %, 1,7 und 1,5 %. Von den Lieferungen an Sennhütten entfällt nahezu der vierte Theil auf den Bezirk Hinweil (24,5 und 24,3 % gegen 24,1 und 24,4 für 1891), von den übrigen Milchlieferungen ein Viertel des Quantums und 30 % des Werthes auf den Bezirk Zürich.

Zur Vergleichung fügen wir diesen Relativziffern diejenigen bei über den Antheil der Bezirke am Bestand der Kühe. Der letztere vertheilt sich in Prozenten auf die Bezirke wie folgt: Zürich 9,1; Affoltern 8,1; Horgen 10,5; Meilen 7,7; Hinweil 13,2; Uster 9,3; Pfäffikon 8,5; Winterthur 11,3; Andelfingen 7,6; Bülach 8,3; Dielsdorf 6,4. Die Gegenüberstellung der beiderlei Zahlen veranschaulicht die grosse Ungleichheit der Verhältnisse im Süden und Osten des Kantons einerseits, im Norden andererseits: dort, in den Bezirken mit Braunvieh, Futterbau und Milchwirtschaft; hier, in den Gegenden mit Fleckvieh, Ackerbau mit Verwendung der Kühe auch als Zugthiere und Nutzung der Milch wesentlich im eigenen Haushalt statt als Verkaufsartikel.



## Milchlieferung in Sennhütten mit Käseeribetrieb 1892.

## Zusammenstellung nach Käsereien.

Tab. 129 a.

Ordnungs- No.	Käsereien	Bingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem *	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
1	Aesch . . . . .	4 470	11,0	11,0	L.	—	4 470	h f.	f.
2	Geroldswil . . . . .	933	11,0	11,0	L.	—	933	B.	B.
3	Seebach . . . . .	3 761	14,1	13,5	S.	3 356	405	h f.	h f.
4	Urdorf. Ober- . . . .	1 861	11,0	11,0	L.	64	1 797	f.	f.
	<b>Bezirk Zürich 1892</b>	<b>11 025</b>	—	—	—	<b>3 420</b>	<b>7 605</b>		
	1891	11 857	—	—	—	3 420	8 437		
5	Aeugst. Dorf . . . . .	3 000	11,7	11,7	L.	150	2 850	m.	m.
6	Aeugsterthal . . . . .	1 800	11,8	11,8	L.	—	1 800	m.	m.
7	Affoltern. Dorf . . . .	6 606	12,0	12,0	S.	698	5 908	f-m.	c-Z.
8	Fehrenbach . . . . .	1 486	12,0	12,0	S.	420	1 066	m.	m.
9	Hausen. Dorf . . . . .	1 550	12,4	12,4	S.	500	1 050	B.	B.
10	Heisch . . . . .	1 850	11,7	11,7	L.	450	1 400	m.	m.
11	Riedmatt . . . . .	2 338	11,2	11,2	L.	—	2 338	m.	m.
12	Albis . . . . .	2 134	11,4	11,4	L.	—	2 134	m.	m.
13	Hausertal . . . . .	1 985	11,4	11,4	L.	100	1 885	m.	m.
14	Ebertswil . . . . .	2 750	11,5	11,5	L.	200	2 550	m.	m.
15	Hedingen . . . . .	2 593	12,0	—	S.	100	2 493	m-c.	—
16	Kappel. Dorf . . . . .	4 672	11,0	11,0	L.	60	4 612	f.	f.
17	Uerzlikon . . . . .	2 430	11,2	11,2	L.	110	2 320	m.	m.
18	Hauptikon . . . . .	1 804	11,6	11,5	L.	6	1 798	m.	m.
19	Knonau. Dorf . . . . .	4 480	11,0	11,15	L.	280	4 200	h f.	h f.
20	Uttenberg . . . . .	4 700	10,8	11,0	L.	200	4 500	m.	m.
21	Maschwanden . . . . .	5 210	11,0	11,55	L.	180	5 030	f.	f.
22	Mettmenstetten. Dorf .	4 590	11,1	11,1	L.	800	3 790	f.	f.
23	Rossau . . . . .	3 358	11,6	11,6	S.	109	3 249	f.	f.
24	Hefferswil . . . . .	1 150	11,6	11,6	L.	50	1 100	m.	m.
25	Obfelden. Unter-Lunnern .	2 100	10,9	10,9	L.	300	1 800	m.	f.
26	Ober-Lunnern . . . . .	2 995	12,5	12,5	L.	400	2 595	m.	m.
27	Toussen . . . . .	3 337	11,1	11,1	L.	300	3 037	f.	f.
28	Ottenbach . . . . .	4 000	11,0	11,0	L.	1 100	2 900	f.	f.
29	Rifferswil. Ober- . . . .	2 911	11,4	11,2	L.	235	2 676	m.	f.
30	Unter- . . . . .	2 747	11,0	11,15	L.	23	2 724	m-c.	m-c.
31	Stallikon. Buchenegg . .	3 200	12,5	12,5	L.	100	3 100	m.	m.
	<b>Bezirk Affoltern 1892</b>	<b>81 776</b>	—	—	—	<b>6 871</b>	<b>74 905</b>		
	1891	81 873	—	—	—	8 144	73 729		

Abkürzungen:

\* L. = Lieferanten, S. = Senn.

\*\* f. = fett, h f. = halbfett, m. = mager, m-c. (Z-c.) = mager (Zieger) Centrifugenbetrieb, Lim. = Limburger, Z. = Zieger, H. = Holländerkäse. B. = Brie- (Weichkäse).

Tab. 129 b.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
32	Adlisweil . . . . .	3 002	15,0	15,0	S.	2 001	1 001	m.	m.
33	Hirzel. Bei d. Kirche*	2 380	12,5	12,5	S.	90	2 290	m-c.	m-c.
34	Spitzen . . . . .	2 520	13,0	13,0	S.	180	2 340	m-c.	m-c.
35	Kalbisau* . . . . .	1 325	12,5	12,5	S.	—	1 325	m-c.	m-c.
36	Neuhaus . . . . .	3 000	11,6	11,6	L.	—	3 000	f.	f.
37	Moosacker . . . . .	1 500	11,6	10,6	L.	—	1 500	m.	m.
38	Horgen. Badenmatt . . . . .	1 538	13,6	13,6	S.	1 344	194	m-c.	m-c.
39	Bocken-Arn . . . . .	5 000	13,5	13,0	S.	4 650	350	m.	m.
40	Klausen . . . . .	1 500	12,0	12,0	L.	120	1 380	m.	m.
41	Moorschwand . . . . .	2 988	12,5	12,6	S.	2 752	236	m.	m.
42	Riedtwies . . . . .	2 003	13,5	13,5	S.	1 642	361	m.	m.
43	Hütten. Dorf . . . . .	2 700	11,0	11,5	L.	400	2 300	m.	m.
44	Knäus . . . . .	1 400	11,0	11,5	L.	—	1 400	m.	m.
45	Langmoos . . . . .	2 300	11,0	11,5	L.	—	2 300	m.	m.
46	Segel . . . . .	1 550	11,0	11,5	L.	—	1 550	m.	m.
47	Oerischwand . . . . .	1 150	11,0	11,5	L.	—	1 150	m.	m.
48	Schönnau . . . . .	800	11,0	11,5	L.	—	800	m.	m.
49	Langnau. Ober-Albis . . . . .	1 248	13,0	13,0	L.	16	1 232	Lim.	Lim.
50	Unter-Albis . . . . .	2 840	14,0	14,0	S.	2 120	720	m.	m.
51	Richtersweil. Egg . . . . .	2 761	12,4	11,2	S.	1 300	1 461	m.	m.
52	Holz . . . . .	1 120	11,2	11,2	L.	—	1 120	m.	m.
53	Mettlen . . . . .	1 830	13,5	12,0	S.	1 000	830	m-c.	m-c.
54	Mühlennen . . . . .	810	13,5	12,0	S.	540	270	—	—
55	Schwanden . . . . .	4 218	11,2	11,8	L.	2 800	1 418	m.	m.
56	Seeli . . . . .	1 462	12,0	12,0	S.	767	695	—	—
57	Schönenberg. Dorf . . . . .	3 050	11,6	11,6	L.	150	2 900	f.	f.
58	Haslaub . . . . .	750	11,2	11,2	L.	—	750	m.	m.
59	Mühlestalden . . . . .	2 431	11,4	11,4	L.	25	2 406	f.	f.
60	Müsli* . . . . .	2 500	13,5	13,5	S.	—	2 500	m-c.	m-c.
61	Rechberg* . . . . .	1 350	13,5	13,5	S.	—	1 350	m-c.	m-c.
62	Säge . . . . .	1 630	11,4	11,4	L.	25	1 605	m.	m.
63	Stollen . . . . .	3 000	11,5	11,5	L.	35	2 965	f.	f.
64	Wald . . . . .	1 550	11,4	11,4	L.	—	1 550	m.	m.
65	Wolfbühl . . . . .	1 810	11,0	11,0	L.	—	1 810	m.	m.
66	Thalweil. Gattikon . . . . .	2 020	14,0	14,0	S.	1 940	80	m.	m.
67	Etzliberg . . . . .	2 925	14,0	14,0	S.	2 600	325	m.	m.
68	Oegenspühl . . . . .	1 719	14,0	14,0	S.	1 650	69	m.	m.
69	Wädensweil. Bachgaden . . . . .	609	12,2	11,2	S.	92	517	m-c.	m-c.
70	Burstel . . . . .	2 111	11,5	11,5	L.	107	2 004	m.	m.
71	Herrlisberg . . . . .	2 443	11,4	11,4	L.	119	2 324	m-	f.

\*) Die in Hirzel bei der Kirche, Kalbisau und Rechberg und Müsli Schönenberg eingekommene Milch wird in der Centrifugenkäserei Spitzen verkäst (Magerkäserei und Milchzuckerfabrikation).



Tab. 129c.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
72	Wädenswil. Oedischwend	1 583	11,4	11,4	L.	56	1 527	m.	m.
73	Stocken* . .	2 448	12,2	11,4	S.	29	2 419	m-c.	m-c.
74	Waggithal .	3 549	11,6	11,6	L.	93	3 456	f.	f.
	<b>Bezirk Horgen 1892</b>	<b>90 423</b>	—	—	—	<b>28 643</b>	<b>61 780</b>		
	1891	87 627	—	—	—	23 476	64 151		
75	Hombrechtikon. Dörfli . .	3 075	10,8	11,0	L.	—	3 075	m.	f.
76	Braunenberg .	2 114	11,0	10,7	L.	—	2 114	f.	f.
77	Feldbach .	1 330	11,0	10,7	L.	—	1 330	m.	m.
78	Herrgass .	1 531	11,1	10,8	L.	—	1 531	m.	m.
79	Lüeholz .	450	11,1	—	L.	—	450	m.	—
80	Schlatt .	506	10,8	10,6	S.	—	506	m-Z.	m-Z.
81	Tobel .	2 280	11,1	10,7	L.	—	2 280	f.	f.
82	Männedorf. Ausserfeld	1 004	12,4	11,4	S.	—	1 004	m.	m.
83	Meilen. Hinterfeld . .	2 369	12,4	12,4	S.	1 213	1 156	—	f-m.
84	Ober-Meilen .	1 488	13,1	—	S.	1 408	80	m.	—
85	Oetwil. Zelgli . . .	3 300	11,0	11,8	L.	60	3 240	f.	f.
86	Oberrohr . .	1 800	10,4	11,2	L.	30	1 770	hf.	f.
87	Stäfa. Auf Dorf . .	1 686	12,8	11,5	S.	148	1 538	m.	m.
88	Redlikon-Ghei .	1 722	10,3	10,3	L.	—	1 722	m.	m.
89	Uelikon . . .	1 708	13,2	13,2	S.	906	802	hf-m.	hf-m.
90	Uerikon . . .	1 036	12,0	10,8	S.	341	695	m.	m.
91	Uetikon. Grossdorf .	1 600	11,6	11,2	S.	—	1 600	m.	m.
92	Kleindorf . .	1 200	11,6	11,3	S.	600	600	m.	m.
	<b>Bezirk Meilen 1892</b>	<b>30 199</b>	—	—	—	<b>4 706</b>	<b>25 493</b>		
	1891	26 212	—	—	—	2 322	23 890		
93	Bäretswil. Oberdorf .	2 866	12,8	11,6	S.	705	2 161	m.	m.
94	Unterdorf .	1 539	12,8	12,0	S.	105	1 434	m-c.	m-c.
95	Adentswil.	1 053	11,8	10,6	L.	110	943	m-c.	m-c.
96	Bettswil, Vorder-	450	11,0	11,0	S.	—	450	m.	m.
97	„ Hinter-	1 432	11,3	11,0	S.	532	900	m-c.	m-c.
98	Fehrenwalsberg	1 155	11,4	10,0	L.	—	1 155	m.	m.
99	Hinterburg	599	11,2	11,2	L.	36	563	m.	m.

\*) Die Milch der Sennte Stocken wird in Bachgaden verkäst.

Tab. 129 d.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
100	Bäretswil. Hof-Bliggenswil	1 250	12,0	10,7	L.	450	800	m.	m.
101	Klein-Bäretswil	1 150	11,2	10,0	L.	24	1 126	m.	m.
102	Wappenswil	835	11,6	11,4	L.	—	835	m.	m.
103	Stöck	2 755	12,4	11,6	S.	55	2 700	m-c.	m-c.
104	Bubikon. Barenberg .	1 350	12,0	11,5	L & S	450	900	m-c.	m-c.
105	Bürg . . .	1 400	12,4	11,0	L.	—	1 400	m.	m.
106	Rennweg . .	1 200	12,0	11,0	L.	—	1 200	m-c.	m-c.
107	Ritterhaus .	1 250	13,0	11,0	S.	650	600	m.	m.
108	Sennscheuer.	2 200	12,4	11,0	L.	—	2 200	m.	m.
109	Wendhäuslen	2 700	12,6	11,4	L.	—	2 700	m-c.	m-c.
110	Wolfhausen .	2 700	12,4	11,0	L.	—	2 700	h f.	h f.
111	Dürnten. Ober- . . .	4 890	10,8	10,6	L.	377	4 513	m.	m.
112	Unter- . . .	2 130	11,8	10,7	L.	72	2 058	m.	m.
113	Edikon . . .	2 993	12,4	11,8	S.	57	2 936	m-c.	m-c.
114	Garwied . . .	1 128	12,6	10,2	L.	28	1 100	m.	m.
115	Hasenstrick .	2 670	11,2	10,4	L.	—	2 670	m.	m.
116	Loorentthal .	1 941	12,6	11,0	S.	—	1 941	m.	m.
117	Tann . . .	664	13,0	11,0	S.	210	454	m.	m.
118	Fiscenthal. Auen . .	675	10,4	10,8	L.	—	675	m.	m.
119	Aurüti . . .	1 200	11,8	11,4	L.	—	1 200	m.	m.
120	Lee . . .	650	12,0	10,5	L.	—	650	m.	m.
121	Lenzen . . .	690	12,8	10,8	S.	124	566	Lim.	h f.
122	Oberhof . . .	1 500	12,9	11,3	S.	550	950	m.	m.
123	Schmittenbach	1 600	13,2	11,6	S.	180	1 420	f.	f.
124	Stäg . . .	1 439	13,0	11,2	S.	157	1 282	m-c.	f.
125	Gossau. Dorf . . .	3 013	11,2	10,2	L.	202	2 811	f.	f.
126	Bertschikon .	2 398	11,2	10,5	L.	210	2 188	f.	f.
127	Fuchsrüti . .	1 025	10,9	10,4	L.	71	954	m.	m.
128	Grüt . . .	1 607	12,0	11,25	S.	790	817	m.	m.
129	Herschmettlen .	1 153	11,0	10,0	L.	38	1 115	m.	m.
130	Ober-Ottikon	1 150	11,2	10,5	L.	36	1 114	m.	m.
131	Unter-Ottikon	3 000	11,2	10,8	L.	150	2 850	f.	f.
132	Grünigen. Adletshausen.	1 570	11,0	10,4	L.	—	1 570	m.	m.
133	Binzikon . . .	2 465	11,0	11,4	L.	—	2 465	f.	f.
134	Holzhausen .	2 260	11,2	10,6	L.	—	2 260	m.	m.
135	Itzikon . . .	2 244	11,2	10,4	L.	—	2 244	f.	f.
136	Hinweil. Obere Sennhütte .	1 815	13,0	11,4	S.	182	1 633	m.	m.
137	Untere „ . . .	1 956	12,4	10,7	L.	152	1 804	m.	m.



Tab. 129 e.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
138	Hinweil. Betzholz . .	788	12,0	10,4	L.	40	748	m.	m.
139	Bossikon . .	752	12,6	11,2	S.	320	432	m.	m.
140	Erlosen . .	536	—	11,0	S.	36	500	—	m.
141	Gyrenbad . .	2 280	12,4	10,3	L.	139	2 141	m.	m.
142	Niederhaus . .	1 160	11,8	10,3	L.	—	1 160	m.	m.
143	Ringweil . .	1 620	12,0	10,2	L.	55	1 565	m.	m.
144	Rothenstein . .	1 287	11,2	10,0	L.	51	1 236	m-c.	m-c.
145	Schauelberg	490	11,6	10,0	L.	12	478	m.	m.
146	Unterbach . .	1 115	12,4	11,0	S.	—	1 115	m.	m.
147	Wernetshausen	2 029	11,8	10,4	L.	81	1 948	m.	m.
148	Rüti. Ferrach I. . .	1 300	12,0	13,0	S.	450	850	m.	m.
149	„ II. . .	750	12,0	13,0	S.	550	200	m.	m.
150	Seegräben-Ottenhausen	3 079	10,7	10,6	L.	94	2 985	h.f.	h.f.
151	Wald. Dorf. Spittel .	3 585	14,0	12,2	S.	2 000	1 585	m.	m.
152	Dorf. Unterbündt	5 533	14,0	12,2	S.	2 468	3 065	m.	m.
153	Aa-Hübli . .	1 523	11,6	10,2	L.	75	1 448	m.	m.
154	Bühl, Oberer- . .	611	11,4	10,1	L.	—	611	m.	m.
155	„ Unterer- . .	1 937	14,0	13,2	S.	110	1 827	Z-c.	Z-c.
156	Fellmis . . .	846	11,2	10,0	L.	28	818	m.	m.
157	Hefern . . .	710	13,8	12,0	S.	540	170	m.	m.
158	Hischweil . . .	997	11,2	10,0	L.	51	946	m.	m.
159	Hittenberg . . .	1 162	11,3	10,0	L.	—	1 142	m.	m.
160	Hub . . . . .	1 367	12,9	11,5	S.	365	1 002	m.	m.
161	Hubwies . . . .	1 534	13,1	11,5	S.	371	1 183	m.	m.
162	Krinnen . . . .	521	11,2	10,0	L.	—	521	m.	m.
163	Laupen . . . .	2 168	13,1	11,5	S.	734	1 434	m.	m.
164	Müllerrüti . . .	1 191	12,8	11,6	S.	383	808	m.	m.
165	Raad . . . . .	1 472	11,8	10,0	L.	54	1 418	m.	m.
166	Riedt . . . . .	1 833	11,8	10,6	L.	219	1 614	h.f-m.	f.
167	Wydenriedt . . .	1 180	11,8	10,6	S.	49	1 131	m.	m.
168	Wetzikon. Ettenhausen	1 820	10,5	12,0	S.	19	1 801	m.	m.
169	Kempton . . . .	1 444	12,6	11,6	S.	182	1 262	m.	m.
170	Linkenberg . . .	452	13,0	11,7	S.	37	415	m.	m.
171	Medikon . . . .	1 105	14,2	12,3	S.	737	368	m.	m.
	<b>Bezirk Hinweil 1892</b>	<b>127 887</b>	—	—	—	<b>16 953</b>	110 934		
	1891	123 731	—	—	—	15 530	108 201		

Tab. 129 f.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
172	Egg. Vorder- . . .	1 920	11,3	11,4	L.	148	1 772	f.	f.
173	Hinter- . . .	3 554	10,3	12,0	L.	418	3 136	f.	f.
174	Esslingen . . .	3 338	11,6	11,5	L.	34	3 304	f.	f.
175	Innervollikon . .	1 029	11,3	11,1	L.	52	977	m.	m.
176	Lurwies . . .	580	11,0	11,4	S.	16	564	m.	m.
177	Sonnenberg . . .	1 681	11,3	11,0	L.	35	1 646	m.	m.
178	Maur. Dorf . . .	3 200	11,5	11,0	L.	190	3 010	f.	f.
179	Mönchaltorf. Dorf .	4 417	11,5	11,3	L.	337	4 080	f.	f.
180	Brand . . .	3 117	11,4	11,3	L.	56	3 061	f.	f.
181	Wühre . . .	1 011	11,0	10,6	L.	39	972	m.	m.
182	Uster. Freudweil . .	1 525	11,6	11,3	S.	840	685	Z-c.	Z-c.
183	Kirchuster . . .	2 600	13,4	12,4	S.	832	1 768	m-c.	Z-c.
184	Nänikon . . .	2 726	11,4	11,0	L.	183	2 543	f.	f.
185	Niederuster . . .	2 834	13,6	12,5	S.	1 460	1 374	m.	m.
186	Oberuster . . .	3 211	12,0	12,0	S.	1 070	2 141	m-c.	f.
187	Riedikon . . .	1 330	12,0	12,0	S.	685	645	m-c.	m-c.
188	Sulzbach . . .	1 580	11,4	12,0	S.	10	1 570	m-c.	Z-c.
189	Wermatsweil . . .	2 420	11,0	11,0	L.	72	2 348	hf.	f.
190	Volketsweil. Dorf . .	3 370	11,1	11,0	L.	170	3 200	hf.	hf.
191	Gutensweil . . .	3 300	11,1	11,0	L.	40	3 260	f.	f.
192	Hegnau . . .	3 500	11,1	11,0	L.	30	3 470	f.	f.
	<b>Bezirk Uster 1892</b>	<b>52 243</b>	—	—	—	<b>6 717</b>	<b>45 526</b>		
	1891	58 398	—	—	—	8 032	50 366		
193	Bauma. Dorf . . .	1 515	13,0	12,0	S.	665	850	m-c.	m-c.
194	Bad . . .	853	12,5	10,8	S.	—	853	m.	m.
195	Juckern . . .	1 570	13,0	12,0	S.	440	1 130	m.	m.
196	Musterplatz . . .	800	12,5	11,5	S.	—	800	m.	m.
197	Saaland . . .	1 151	11,4	10,7	L.	72	1 079	m-c.	m-c.
198	Schwandelbach . .	895	13,6	12,0	S.	113	782	m.	m.
199	Wyden . . .	1 660	13,0	12,0	S.	670	990	m-c.	m-c.
200	Fehraltorf . . .	5 332	11,8	12,2	L.	532	4 800	f.	f.
201	Hittnau. Dürstelen .	1 057	11,0	10,4	L.	57	1 000	m.	m.
202	Hasel-Schönau . .	1 376	11,6	10,7	L.	151	1 225	m.	m.



Tab. 129 g.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
203	Hittnau. Oberhittnau .	1 930	11,6	10,75	L.	55	1 875	hf-m.	hf-m.
204	Unterhittnau .	2 202	11,5	10,7	L.	54	2 148	hf-m.	hf.
205	Illnau. Unter- . . .	3 299	11,0	11,0	L.	411	2 888	f.	f.
206	Mesikon . . .	1 450	11,3	10,4	L.	41	1 409	m-Z.	m-Z.
207	Ottikon . . .	2 974	11,6	10,8	L.	140	2 834	Z-c.	Z-c.
208	Kyburg . . . . .	750	11,0	11,0	L.	85	665	Z.	m-Z.
209	Lindau. Tagelswangen	2 101	12,0	12,0	S.	1 900	201	Lim.	Lim.
210	Pfäffikon. Dorf . . .	1 800	11,2	10,8	L.	134	1 666	hf.	hf.
211	Bussenhausen . . .	1 753	11,7	11,1	L.	362	1 391	m.	m.
212	Hermatsweil . . .	1 489	10,7	10,2	L.	25	1 464	m-c.	m-c.
213	Irgenhausen . . .	2 606	11,2	10,8	L.	106	2 500	f.	f.
214	Oberweil . . . . .	1 342	11,2	10,7	L.	154	1 188	m-c.	m-c.
215	Russikon. Dorf . . .	1 833	11,7	10,8	S.	126	1 707	Z.	Z-c.
216	Gündisau . . . . .	350	11,4	10,4	S.	31	319	hf.	hf.
217	Sennhof-Weilhof . .	2 120	11,4	10,8	S.	40	2 080	f.	f.
218	Sternenberg. Gfell . .	600	11,5	11,5	S.	—	600	m.	m.
219	Riedrüti . . . . .	1 200	12,0	12,0	S.	50	1 150	m.	m.
220	Weisslingen. Dorf . .	3 190	12,0	11,8	L.	52	3 138	m.	m.
221	Neschweil . . . . .	2 350	11,0	11,4	L.	30	2 320	m-c.	m-c.
222	Theilingen . . . . .	3 826	11,1	10,8	L.	12	3 814	f.	f.
223	Wildberg. Dorf . . . .	2 257	11,8	10,4	L.	106	2 151	Z-c.	Z-c.
224	Schalchen . . . . .	1 227	10,8	10,0	L.	54	1 173	m.	m.
225	Wyla . . . . .	2 520	11,6	11,6	L.	840	1 680	m.	m.
	<b>Bezirk Pfäffikon 1892</b>	<b>61 378</b>	—	—	—	<b>7 508</b>	<b>53 870</b>		
	1891	58 059	—	—	—	5 900	52 159		
226	Elgg. Dorf . . . . .	1 350	11,5	11,5	L.	400	950	m.	m.
227	Sennhof . . . . .	1 130	11,2	11,0	L.	20	1 110	Z.	Z.
228	Hagenbuch. Dorf . . .	1 396	11,5	10,5	L.	136	1 260	f.	hf.
229	Schneit . . . . .	1 579	12,0	10,5	L.	31	1 548	f.	hf.
230	Hofstetten. Dickbuch .	1 150	11,5	11,0	L.	20	1 130	m.	m.
231	Wenzikon . . . . .	1 350	11,5	11,0	L.	—	1 350	Z.	Z.
232	Nefthenbach . . . . .	863	13,0	13,0	S.	355	508	Lim.	Lim.
233	Oberwinterthur. Hegi . .	1 878	13,5	12,3	S.	1 315	563	m.	m.
234	Ricketweil . . . . .	930	12,5	11,4	L.	—	930	Z.	Z.
235	Schlatt. Ober- . . . .	1 547	11,4	10,3	L.	55	1 492	Z.	Z.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
236	Schlatt. Unterschlatt .	1 258	9,26	10,20	L.	140	1 118	hf.	hf.
237	Waltenstein .	1 440	11,2	10,2	L.	20	1 420	Z.	Z.
238	Seen. Eidberg . . .	1 250	10,5	12,5	L.	18	1 232	Z.	Z.
239	Turbenthal. Dorf . .	950	12,0	12,0	S.	180	770	m.	m.
240	Berg . . .	277	11,6	10,2	L.	4	273	m-c.	m-c.
241	Neubrunn	2 002	10,5	11,0	S.	—	2 002	hf.	hf.
242	Oberhofen	980	10,8	11,0	L.	15	965	Z.	Z.
243	Wiesendangen . . .	2 703	10,6	10,6	L.	50	2 653	f.	f.
244	Zell. Dorf . . . . .	1 289	12,4	12,4	S.	150	1 139	Z.	m.
245	Oberlangenhart .	1 718	11,0	11,0	L.	17	1 701	Z-c.	m-c.
	<b>Bezirk Winterthur 1892</b>	<b>27 040</b>	—	—	—	<b>2 926</b>	<b>24 114</b>		
	1891	28 069	—	—	—	3 368	24 701		
246	Benken . . . . .	2 530	10,4	10,4	L.	40	2 490	hf.	f.-hf.
247	Buch a./I. . . . .	1 330	10,0	10,0	L.	36	1 294	hf-m.c.	hf-m.c.
248	Dachsen . . . . .	2 300	11,5	11,5	S.	1150	1 150	m.c.- Lim.	m.c.- Lim.
249	Dorf . . . . .	1 175	11,5	10,2	L.	36	1 139	m.	hf.
250	Henggart-Humlikon .	1 942	12,5	10,4	L.	95	1 847	hf.	hf.
251	Marthalen . . . . .	485	12,0	10,0	L.	142	343	Lim.	Lim.
252	Stammheim. Unter-	2 055	12,6	10,2	L.	191	1 864	hf.	hf.
253	Trüllikon . . . . .	2 400	10,0	10,0	L.	—	2 400	f.	f.
254	Truttikon . . . . .	1 800	10,0	10,0	L.	50	1 750	hf.	hf.
	<b>Bezirk Andelfingen 1892</b>	<b>16 017</b>	—	—	—	<b>1 740</b>	<b>14 277</b>		
	1891	16 060	—	—	—	1 631	14 429		
255	Bachenbülach . . .	896	12,0	11,0	L.	299	597	hf.	hf.
256	Bassersdorf . . . . .	2 150	11,4	11,6	L.	36	2 114	f.	f.
257	Bülach . . . . .	2 800	13,6	13,6	L.	1 500	1 300	hf.	hf.
258	Embrach. Unter-	769	11,3	11,0	L.	180	589	hf.	hf.
259	Höri. . . . .	1 141	11,0	11,0	L.	8	1 133	hf.	hf.
260	Nürensdorf. Dorf . .	1 530	11,0	12,0	L.	270	1 260	f.	f.
261	Oberweil.	550	10,0	11,0	L.	40	510	Lim.	Lim.
	<b>Bezirk Bülach 1892</b>	<b>9 836</b>	—	—	—	<b>2 333</b>	<b>7 503</b>		
	1891	10 484	—	—	—	1 994	8 490		



Tab. 129 i.

Ordnungs- No.	Käsereien	Eingelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
262	Bachs . . . . .	1 222	11,8	10,4	L.	142	1 080	m-c.	m-c.
263	Niederglatt . . . . .	800	11,0	11,0	L.	160	640	Lim.	Lim.
264	Niederweningen . . . . .	1 401	12,6	10,8	S.	35	1 366	hf.	f.
265	Oberglatt . . . . .	1 540	10,0	10,0	L.	30	1 510	Lim.	Lim.
266	Otelfingen . . . . .	4 260	10,4	10,4	L.	199	4,061	f.	f.
267	Rümlang . . . . .	1 492	13,0	12,8	L.	925	567	—	f.
268	Schleinikon . . . . .	1 000	12,0	12,0	L.	220	780	m.	f.
269	Schöfflisdorf-Oberweningen .	1 126	13,2	10,6	L.	463	663	—	f.
270	Weiach . . . . .	761	11,6	12,0	L.	27	734	hf.	hf.
	<b>Bezirk Dielsdorf 1892</b>	<b>13 602</b>	—	—	—	<b>2 201</b>	<b>11 401</b>		
	1891	10 819	—	—	—	1 069	9 750		

### Milchlieferung in Sennhütten mit Käseereibetrieb 1892.

#### Zusammenzug nach Bezirken.

Tab. 130.

Bezirke	Zahl der Käse- ereien	Eingelieferte Milch			Abgang	
		Total	verkauft	verkäset	dem Lieferanten	dem Senn
		Kztr.	Kztr.	Kztr.	in Fällen	
Zürich . . . . .	4	11 025	3 420	7 605	3	1
Affoltern . . . . .	27	81 776	6 871	74 905	22	5
Horgen . . . . .	43	90 423	28 643	61 780	23	20
Meilen . . . . .	18	30 199	4 706	25 493	9	9
Hinweil . . . . .	79	127 887	16 953	110 934	46	33
Uster . . . . .	21	52 243	6 717	45 526	14	7
Pfäffikon . . . . .	33	61 378	7 508	53 870	21	12
Winterthur . . . . .	20	27 040	2 926	24 114	15	5
Andelfingen . . . . .	9	16 017	1 740	14 277	8	1
Bülach . . . . .	7	9 836	2 333	7 503	7	—
Dielsdorf . . . . .	9	13 602	2 201	11 401	8	1
<b>Kanton 1892</b>	<b>270</b>	<b>521 426</b>	<b>84 018</b>	<b>437 408</b>	<b>176</b>	<b>94</b>
1891	274	513 189	74 886	438 303	186	88

## Die 1892 in die Käsereien gelieferte Milch.

Bezirkswise Uebersicht nach Quantum und Geldwerth.

Tab. 131a.

Bezirke	Ein- gelieferte Milch	Mittel- Preis per Kztr.	Geldwerth der Milch	Abgang den Lieferanten zurück, von Kztr. Milch	Werth des Abgangs (40Rp. per qu)	Werth von Milch und Abgang	
	Kztr.	Fr.	Fr.		Fr.	Im Ganzen Fr.	p. Kztr. Fr.
Zürich . . . . .	11 025	11,9	131 730	7 200	2 880	134 610	12,2
Affoltern . . . . .	81 776	11,5	936 670	61 139	24 460	961 130	11,8
Horgen . . . . .	90 423	12,3	1 112 280	42 447	16 980	1 129 260	12,5
Meilen . . . . .	30 199	11,4	345 090	17 512	7 000	352 090	11,7
Hinweil . . . . .	127 887	11,5	1 474 750	71 092	28 440	1 503 190	11,8
Uster . . . . .	52 243	11,5	600 070	36 779	14 710	614 780	11,8
Pfäffikon . . . . .	61 378	11,4	698 910	42 408	16 960	715 870	11,7
Winterthur . . . . .	27 040	11,3	304 660	19 132	7 650	312 310	11,6
Andelfingen . . . . .	16 017	10,6	169 070	13 127	5 250	174 320	10,9
Bülach . . . . .	9 836	12,0	117 710	7 503	3 000	120 710	12,8
Dielsdorf . . . . .	13 602	11,1	151 510	10 035	4 020	155 530	11,4
<b>Kanton 1892</b>	<b>521 426</b>	<b>11,6</b>	<b>6 042 450</b>	<b>328 374</b>	<b>131 350</b>	<b>6 173 800</b>	<b>11,8</b>
1891	513 189	13,06	6 703 940	343 650	137 460	6 841 400	13,3

Bezirkswise Uebersicht nach dem erzielten Preise.

Tab. 131b.

Bezirke	bis 10 Fr.	10,1 bis 11 Fr.	11,1 bis 12 Fr.	12,1 bis 13 Fr.	13,1 bis 15 Fr.	über 15 Fr.
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
Zürich . . . . .	—	7 264	—	—	3 761	—
Affoltern . . . . .	—	21 314	52 717	7 745	—	—
Horgen . . . . .	—	5 960	45 538	13 028	25 897	—
Meilen . . . . .	—	13 792	9 674	3 537	3 196	—
Hinweil . . . . .	5 566	43 173	43 948	25 353	9 847	—
Uster . . . . .	—	14 021	32 788	2 894	2 540	—
Pfäffikon . . . . .	596	22 961	31 927	5 519	375	—
Winterthur . . . . .	698	13 682	7 450	4 264	946	—
Andelfingen . . . . .	5 790	5 302	3 085	1 840	—	—
Bülach . . . . .	200	3 022	3 814	—	2 800	—
Dielsdorf . . . . .	1 540	7 240	2 278	2 081	463	—
<b>Kanton 1892</b>	<b>14 390</b>	<b>157 731</b>	<b>233 219</b>	<b>66 261</b>	<b>49 825</b>	<b>—</b>
%	2,8	30,3	44,7	12,7	9,5	—



Verwendung des 1892 in die Sennereien gelieferten Milchquantums für Milchkonsum und Käsefabrikation.

a) Absolute Zahlen.

Tab. 132 a.

Bezirke	An Private verkauft Kztr.	Zur Käseerei verwendet					Total Kztr.
		für Fettkäs Kztr.	Halbfett Kztr.	Mager Kztr.	Lim- burger Kztr.	Zieger Kztr.	
Zürich . .	3 420	5 250	2 355	—	—	—	11 025
Affoltern . .	6 871	31 489	4 200	39 027	—	189	81 776
Horgen . .	28 643	16 171	—	44 377	1 232	—	90 423
Meilen . .	4 706	11 514	1 357	12 369	—	253	30 199
Hinweil . .	16 953	15 444	6 415	87 036	212	1 827	127 887
Uster . .	6 717	29 960	4 284	8 808	—	2 474	52 243
Pfäffikon . .	7 508	16 082	4 715	24 991	201	7 881	61 378
Winterthur . .	2 926	4 253	4 328	5 182	508	9 843	27 040
Andelfingen . .	1 740	3 076	8 519	1 764	918	—	16 017
Bülach . .	2 333	3 374	3 619	—	510	—	9 836
Dielsdorf . .	2 201	6 667	1 304	1 280	2 150	—	13 602
<b>Kanton 1892</b>	<b>84 018</b>	<b>143 280</b>	<b>41 096</b>	<b>224 834</b>	<b>5 731</b>	<b>22 467</b>	<b>521 426</b>
<b>1891</b>	<b>74 886</b>	<b>148 653</b>	<b>47 873</b>	<b>205 567</b>	<b>5 070</b>	<b>31 140</b>	<b>513 189</b>

b) Relativ-Zahlen.

Tab. 132 b.

Bezirke	An Private verkauft	Zur Käseerei verwendet					Total
		für Fettkäs	Halbfett	Mager	Lim- burger	Zieger	
Zürich . .	31,0	47,7	21,3	—	—	—	100
Affoltern . .	8,4	38,6	5,1	47,7	—	0,2	100
Horgen . .	31,7	17,9	—	49,0	1,4	—	100
Meilen . .	15,6	38,1	4,5	41,0	—	0,8	100
Hinweil . .	13,3	12,1	5,0	68,0	0,2	1,4	100
Uster . .	12,3	57,4	8,2	16,3	—	4,8	100
Pfäffikon . .	12,2	26,2	7,7	40,7	0,3	12,9	100
Winterthur . .	10,8	15,7	16,0	19,2	1,9	36,4	100
Andelfingen . .	10,9	19,2	53,2	11,0	5,7	—	100
Bülach . .	23,7	34,3	36,3	—	5,2	—	100
Dielsdorf . .	16,2	49,0	9,6	9,4	15,8	—	100
<b>Kanton 1892</b>	<b>16,1</b>	<b>27,5</b>	<b>7,9</b>	<b>43,1</b>	<b>1,1</b>	<b>4,3</b>	<b>100</b>
<b>1891</b>	<b>14,6</b>	<b>29,0</b>	<b>9,3</b>	<b>40,0</b>	<b>1,0</b>	<b>6,1</b>	<b>100</b>

## Die Käse- und Butterproduktion in den Hütten 1892.

Nach Quantum und Geldwerth.

Tab. 133.

Bezirke	Käse					Butter	
	fett	halbfett	mager	Limburger	Zieger	Rahmbutter	Vorbruchbutter
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
Zürich . . .	446,3	188,4	—	—	—	35,3	64,3
Affoltern . . .	2 676,6	336,0	2 341,6	—	19,3	1 435,5	335,9
Horgen . . .	1 374,5	—	2 662,6	123,2	—	1 522,9	131,7
Meilen . . .	978,7	108,6	742,1	—	26,6	462,2	121,9
Hinweil . . .	1 312,7	513,2	5 222,2	21,2	191,3	3 210,3	186,5
Uster . . .	2 546,6	342,7	528,5	—	259,3	459,1	321,0
Pfäffikon . . .	1 367,0	377,2	1 499,5	20,1	827,5	1 224,3	184,4
Winterthur . . .	361,5	346,2	310,9	50,3	1 033,5	600,0	64,1
Andelfingen . . .	261,4	681,5	105,9	91,3	—	206,0	73,4
Bülach . . .	286,8	289,5	—	51,0	—	63,5	51,3
Dielsdorf . . .	566,7	104,3	76,3	215,0	—	103,0	73,2
<b>Kanton 1892</b>	<b>12 178,8</b>	<b>3 287,6</b>	<b>13 490,1</b>	<b>573,1</b>	<b>2 359,0</b>	<b>9 322,6</b>	<b>1 608,2</b>
Durchschnittl. Preis per Kztr.	Fr. 136	Fr. 120	Fr. 65	Fr. 90	Fr. 36	Fr. 250	Fr. 230
Geldwerth	1 656 320	394 510	876 850	51 580	84 920	2 330 650	369 890
	Fr. 3 064 180.					Fr. 2 700 540.	
<b>Kanton 1891</b>	<b>12 635,5</b>	<b>3 829,3</b>	<b>12 334,0</b>	<b>507,0</b>	<b>3 269,7</b>	<b>9 094,1</b>	<b>1 725,3</b>
Durchschnittl. Preis per Kztr.	Fr. 145	Fr. 130	Fr. 70	Fr. 100	Fr. 40	Fr. 260	Fr. 230
Geldwerth	1 832 150	497 870	863 380	50 700	130 790	2 364 470	396 930
	Fr. 3 374 890.					Fr. 2 761 400.	



## Die Käseereien 1892

## 1. nach dem eingelieferten Milchquantum.

Tab. 134a.

Bezirke	Käseereien in Betrieb	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
		500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4000
		Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
		Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten
Zürich . . .	4	—	1	—	1	—	—	—	1	1
Affoltern . .	27	—	—	2	5	4	6	3	1	6
Horgen . . .	43	—	4	9	8	9	8	2	1	2
Meilen . . .	18	1	1	5	6	3	—	2	—	—
Hinweil . . .	79	3	15	27	13	9	7	2	1	2
Uster . . . .	21	—	1	3	4	1	3	7	1	1
Pfäffikon . .	33	1	5	8	7	5	3	2	1	1
Winterthur .	20	1	4	9	4	1	1	—	—	—
Andelfingen .	9	1	—	2	2	3	1	—	—	—
Bülach . . .	7	—	3	1	1	1	1	—	—	—
Dielsdorf . .	9	—	3	4	1	—	—	—	—	1
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>270</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>70</b>	<b>52</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>14</b>
1891 .	274	8	39	71	58	33	31	16	9	9

## 2. nach dem verarbeiteten Milchquantum.

Tab. 134b.

Bezirke	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
	250	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4000
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten	Hütten
Zürich . . . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1
Affoltern . . .	—	—	—	4	4	4	6	3	1	5
Horgen . . . .	4	4	6	11	5	9	3	1	—	—
Meilen . . . .	1	1	4	3	5	2	—	2	—	—
Hinweil . . . .	—	8	20	22	10	8	9	1	—	1
Uster . . . . .	—	—	5	1	4	2	1	7	—	1
Pfäffikon . . .	1	1	8	9	4	5	2	1	1	1
Winterthur . .	—	1	6	9	2	1	1	—	—	—
Andelfingen . .	—	1	—	3	3	2	—	—	—	—
Bülach . . . .	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—
Dielsdorf . . .	—	—	5	2	1	—	—	—	—	1
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>58</b>	<b>67</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>10</b>
1891 .	10	19	45	79	46	30	20	13	4	8

## 3. nach der Art des Betriebes und des Fabrikates.

Tab. 134c.

Bezirke	Das ganze Jahr						abwechselnd			Total Kä- sereien in Betrieb
	fett	halb- fett	mager	Lim- burger	Zieger	Brie- käse	fett und mager	fett und halb- fett	halbfett und mager oder Zieger etc.	
Zürich . .	1	1	—	—	—	1	—	1	—	4
Affoltern . .	6	1	16	—	—	1	3	—	—	27
Horgen . .	5	—	36	1	—	—	1	—	—	43
Meilen . .	3	—	10	—	—	—	2	1	2	18
Hinweil . .	6	2	67	—	1	—	1	1	1	79
Uster . .	9	1	6	—	1	—	1	1	2	21
Pfäffikon . .	5	2	18	1	3	—	—	—	4	33
Winterthur	1	2	5	1	7	—	—	2	2	20
Andelfingen	1	3	—	1	—	—	—	1	3	9
Bülach . .	2	4	—	1	—	—	—	—	—	7
Dielsdorf . .	3	1	1	2	—	—	1	1	—	9
Kanton 1892	42	17	159	7	12	2	9	8	14	270
1891 . .	46	15	154	6	19	1	6	18	9	274



## 4. Sennereien mit Centrifugenbetrieb.

Tab. 184d.

Bezirke	Gemeinden und Käseereien	Centrifugen		
		Zahl	System	Art des Betriebes
Affoltern	Affoltern. Dorf	1	de Laval	Wasser.
"	Hedingen	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
"	Riffersweil, Unter-	1	Burmeister & Wain	Wasser.
Horgen	Hirzel. Spitzen	2	" " " A u. B	Dampf.
"	Horgen. Badenmatt	1	de Laval	Handbetrieb.
"	Richtersweil. Mettlen	1	" " "	Wasser.
"	Schönenberg. Egg	1	in Privatbesitz	"
"	Wädensweil. Bachgaden	1	Balance-Centrif. v. Königsberg	"
"	" Herrlisberg	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
Hinweil	Bäretswil. Unterdorf	1	Burmeister & Wain, B	Wasser.
"	" Adentsweil	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Hinterbetsweil	1	" " "	"
"	" Stöck	1	Burmeister & Wain, A	Wasser.
"	Bubikon. Barenberg	1	Lefeldt & Lentsch	Handbetrieb.
"	" Renweg	1	Alpha-Separator	"
"	" Wendhäuslen	1	Burmeister & Wain, B	Wasser.
"	" Wolfhausen	1	Viktoria	Handbetrieb.
"	Dürnten. Edikon	1	Burmeister & Wain, A	Wasser.
"	Fischenthal. Stäg	1	de Laval	Handbetrieb.
"	Hinweil. Rothenstein	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	Wald. Bühl, Unterer-	1	" " " A	Wasser.
Uster	Uster. Freudweil	1	de Laval	Handbetrieb
"	" Kirchuster	1	Viktoria	Wasser.
"	" " Höfliger	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Oberuster	1	de Laval und Bertholdschein	"
"	" Sulzbach	1	de Laval	"
Pfäffikon	Bauma. Dorf	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	" Saaland	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Wyden	1	" " "	"
"	Illnau. Ottikon	1	" " "	Dampf.
"	Pfäffikon. Hermatsweil	1	" " "	Handbetrieb.
"	" Oberweil	1	Burmeister & Wain, B	Wasser
"	Russikon. Dorf	1	Viktoria	Motor.
"	Weisslingen. Neschweil	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	Wildberg. Dorf	1	de Laval	Handbetrieb.
Winterthur	Schottikon	1	" " "	"
"	Turbenthal. Berg	1	" " "	"
"	Zell. Oberlangenhart	1	" " "	"
Andelfingen	Buch	1	Balance-Centrifuge	"
"	Dachsen	1	de Laval	"
Dielsdorf	Bachs	1	" " "	Wasser.
	Kanton 1892	42		mit Handbetr. 22
	" 1891	38		" Wasserkr. 13
	" 1890	35		" Dampfkr. 6
	" 1889	27		" Motorenbetr. 1

*In den Handel kommende, nicht an Käsereien gelieferte Milch  
nach Quantum und Geldwerth.*

**Gemeindeweise Zusammenstellung.**

Tab. 135 a.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale*	Kilo- Zentner	Winter	Sommer		
			Fr.	Fr.		
Aussersihl **	—	5 500	18,0-20,0	18,0-20,0	104 500	Gross-Zürich
Enge	—	2 500	20,0	20,0	50 000	do.
Fluntern	—	3 450	18,0	18,0	62 100	do.
Hirslanden	—	2 500	18,0	18,0	45 000	do.
Hottingen	—	3 600	20,0-22,0	20,0-22,0	75 600	do.
Oberstrass	—	3 000	20,0	20,0	60 000	do.
Riesbach	—	2 600	13,0	13,0	33 800	do.
"	—	500	16,0	16,0	8 000	do.
Unterstrass	—	2 400	18,0-22,0	18,0-22,0	48 000	do.
Wiedikon	—	4 300	20,0	20,0	86 000	do.
Wipkingen	—	2 500	18,0-22,0	18,0-22,0	50 000	do.
Wollishofen	10	4 200	18,0	18,0	75 600	do.
		37 050			698 600	
Albisrieden	—	2 640	15,0	15,0	39 600	Albisrieden und Zürich
Altstetten	—	3 800	20,0	20,0	76 000	Altstetten und Zürich
Birmensdorf. Dorf	1	1 543	12,3	12,0	18 750	Zürich (Dr. Gerber)
"	1	910	12,0	12,0	10 920	Zürich III
"	1	1 220	12,3	12,3	15 000	Zürich (Centralmolkerei)
Landikon	1	1 110	12,0	12,0	13 320	Zürich III
Dietikon	—	4 000	20,0	20,0	80 000	Dietikon
Engstringen. Ober-	1	1 500	12,3	12,3	18 450	Zürich (Centralmolkerei)
" Unter-	1	750	12,0	12,0	9 000	Zürich III
Höngg	—	3 000	20,0	20,0	60 000	Höngg
Oerlikon	—	2 400	20,0	20,0	48 000	Oerlikon
Schwamendingen	—	1 900	13,0	13,0	24 700	Zürich
"	—	2 900	15,0	15,0	43 500	"
Seebach	—	1 150	18,0	18,0	20 700	"
"	—	575	18,0	18,0	10 350	Seebach und Oerlikon
Uitikon	—	2 000	14,0	14,0	28 000	Zürich
Weiningen	2	1 910	12,0	11,7	22 640	Zürich (Dr. Gerber)
Wytikon	—	1 080	15,0	15,0	16 200	Zürich
"	—	2 520	13,0	13,0	32 760	"
Zollikon	11	1 200	13,0	13,0	15 600	"
<b>Bezirk Zürich 1892</b>	<b>29</b>	<b>75 158</b>	—	—	<b>1 302 090</b>	
1891	34	76 988	—	—	1 324 050	

\*) Wo keine Zahl angegeben ist, findet der Verkauf von Seite der Landwirthe direkt an die Konsumenten statt.

\*\*) Die Zahlen der Ausgemeinden und der umliegenden Landgemeinden beruhen meistens auf approximativen Schätzungen.



Tab. 185 b.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner	Winter	Sommer		
			Fr.	Fr.		
Affoltern-Zwillikon . . . . .	1	2 445	12,0	12,0	29 340	Zürich
Bonstetten . . . . .	1	3 440	12,1	12,1	41 620	"
Hedingen . . . . .	1	2 499	—	12,0	30 000	Zürich (Dr. Gerber)
Knonau. Baaregg . . . . .	1	1 350	11,6	11,6	15 660	" "
Buch-Langacker . . . . .	1	750	11,5	11,6	8 670	Zürich (Centralmolkerei)
Obfelden. Bickweil . . . . .	1	1 759	12,3	12,3	21 630	" "
Stallikon. Dorf . . . . .	1	3 500	12,8	12,8	44 800	Zürich
Gamlikon . . . . .	1	3 000	12,4	12,4	37 200	"
Wettswil . . . . .	1	957	12,0	12,0	11 480	"
<b>Bezirk Affoltern 1892</b>	<b>9</b>	<b>19 700</b>	—	—	<b>240 420</b>	
1891	7	16 289	—	—	218 320	
Hirzel. Zimmerberg . . . . .	1	1 900	12,0	10,1	21 000	Zürich
Horgen. Gehren . . . . .	1	1 921	13,8	13,4	26 110	Zürich u. Horgen
Hühnerbühl . . . . .	1	1 921	13,4	13,4	25 740	" "
Wührenbach . . . . .	1	1 280	12,8	12,8	16 380	Zürich
Kilchberg . . . . .	11	3 240	14,0	14,0	45 360	"
Langnau. Ober-Rengg . . . . .	1	900	13,0	13,0	11 700	Langnau und Gattikon
Unter-Rengg . . . . .	1	1 350	13,0	13,0	17 550	" "
Oberrieden . . . . .	1	1 600	13,0	13,0	20 800	Oberrieden und Thalweil
Richtersweil. Feldmoos . . . . .	1	4 993	11,2	11,6	57 110	Richtersweil und Zürich
Sandrain . . . . .	1	1 947	12,8	12,8	24 920	" "
Rüschlikon . . . . .	2	850	13,0	13,0	11 050	Zürich
Wädensweil. Dorf . . . . .	—	10 000	13,0	13,0	130 000	In der Gemeinde
Au . . . . .	1	2 478	13,0	12,5	31,540	Zürich
Büelen . . . . .	1	2 713	13,0	13,0	35 270	"
Gwad . . . . .	1	1 797	13,0	12,0	22 290	Wädensweil und Zürich
Himmery . . . . .	1	2 425	13,0	13,0	31 530	Zürich
Oberort . . . . .	1	1 373	12,8	12,6	17 410	"
Untermosen . . . . .	1	2 747	13,0	13,0	35 710	"
Unterort . . . . .	1	1 413	12,8	12,8	18 090	Horgen u. Zürich
Waisenhaus . . . . .	1	2 680	13,0	13,0	34 840	Zürich
<b>Bezirk Horgen 1892</b>	<b>30</b>	<b>49 528</b>	—	—	<b>634 400</b>	
1891	35	43 855	—	—	623 460	

Tab. 135 c.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsart der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner	Winter	Sommer		
			Fr.	Fr.		
Erlenbach. Dorf . . .	3	2 800	14,0	13,5	38 450	Zürich, Küsnacht, Erlenbach
Isler . . .	1	1 100	14,0	13,5	15 100	
Herrliberg. . . . .	6	8 640	12,0	12,0	103 680	Zürich
Küsnacht . . . . .	8	10 000	14,0	14,0	140 000	Zürich u. Küsnacht
Männedorf. Auf Dorf .	1	1 794	12,6	11,6	20 560	Zürich
Weiern . . . . .	1	2 475	13,0	12,0	30 950	„
Meilen. Dorf . . . . .	1	1 745	12,4	12,8	22 000	„
Burg . . . . .	1	1 235	13,3	13,1	16 300	„
Obermeilen . . . .	1	1 633	—	12,0	19 600	„
Schwabach . . . . .	1	1 060	12,8	13,0	13 700	„
Toggweil . . . . .	1	1 559	13,2	11,7	19 140	„
Stäfa . . . . .	1	712	13,0	13,0	9 260	In der Gemeinde
Zumikon . . . . .	1	2 854	11,5	11,5	32 820	Zürich
<b>Bezirk Meilen 1892</b>	<b>27</b>	<b>37 607</b>	—	—	<b>481 560</b>	
1891	36	45 574	—	—	641 920	
Dürnten. Dorf . . . . .	1	184	—	12,0	2 210	Unterdürnten
Tannägerten . . . .	1	567	12,4	11,0	6 620	Rüti
Fischenthal. Gibsweil .	—	250	16,0	16,0	4 000	In der Gemeinde
Rohr . . . . .	1	350	13,4	13,4	4 690	„
Gossau. Böndler . . . .	1	864	12,8	12,0	10 690	Zürich
Thalgütli . . . . .	1	1 218	10,2	10,4	12 560	In der Umgegend
Hinweil. Erlosen . . . .	1	428	12,4	—	5 310	Wetzikon
Rüti. Fägsweil . . . . .	1	1 250	12,0	13,0	15 650	Rüti, Dorf
Wald. Dorf . . . . .	—	689	17,0-18,0	15,0-16,0	11 360	In der Gemeinde
Wetzikon. Unter- . . . .	1	592	13,2	13,2	7 810	„
„ . . . . .	1	405	13,2	13,2	5 350	„
„ . . . . .	1	75	—	12,5	940	„
Robank . . . . .	1	1 085	12,0	13,0	13 590	Zürich
<b>Bezirk Hinweil 1892</b>	<b>11</b>	<b>7 957</b>	—	—	<b>100 780</b>	
1891	12	10 536	—	—	150 580	
Dübendorf . . . . .	15	11 900	13,5	13,5	160 650	Zürich
Fällanden. Sennhütte .	1	2 869	12,4	12,0	34 900	Zürich (Zentralmolkerei)
Dorf . . . . .	2	1 460	15,0	15,0	21 900	Zürich



Tab. 185 d.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner	Winter Fr.	Sommer Fr.		
Greifensee . . . . .	1	2 081	13,0	12,0	25 950	Zürich
Maur. Aesch . . . . .	1	1 200	12,0	12,0	14 400	„
Ebmingen und Binz	1	4 000	12,0	12,0	48 000	„
Schwerzenbach . . . . .	3	1 800	11,0-13,0	11,0-13,0	21 600	„
Uster. Gschwader . . . . .	2	1 320	14,5	14,5	19 140	Uster
Kirchuster. Höflet	1	1 210	12,0	12,0	14 520	wird centrifugirt u. zur Schweinemast verw.
Nänikon . . . . .	1	821	14,0	14,0	11 490	Zürich
Brunnacker . . . . .	1	378	14,0	14,0	5,290	Uster
Volketsweil. Kindhausen	1	1 200	12,0	12,0	14 400	Winterthur
Wangen. Dorf . . . . .	1	2 425	12,3	12,2	29,720	Zürich
Brüttisellen . . . . .	1	1 170	12,8	12,3	14 670	„
<b>Bezirk Uster 1892</b>	<b>32</b>	<b>33 834</b>	—	—	<b>436 630</b>	
1891	29	27 552	—	—	359 540	
Illnau. Ober- . . . . .	1	909	12,0	11,8	10 810	Zürich
Bisikon . . . . .	1	1 523	12,0	12,0	18 280	Winterthur
Effretikon * . . . . .	1	8 080	12,0	12,0	96 960	Winterthur 5360 Kztr. Zürich 2720 „
Ottikon . . . . .	1	1 717	14,0	14,0	24 040	Zürich
Lindau. Dorf . . . . .	1	1 300	12,2	12,2	15 860	„
Grafstall . . . . .	1	900	12,5	12,5	11,250	Winterthur
Tagelswangen . . . . .	1	1 750	12,4	12,4	21,700	Zürich
Winterberg . . . . .	1	2 050	12,5	12,5	25 620	Winterthur
Pfäffikon. Auslikon . . . . .	1	380	16,0	16,0	6 080	Wetzikon
Dorf . . . . .	1	467	15,0	15,0	7 000	In der Gemeinde
Ober-Balm . . . . .	1	450	17,0	17,0	7 650	Kepten-Wetzikon
Russikon. Rumlikon . . . . .	1	910	12,3	10,8	10 450	Theilingen
Weisslingen. Neschweil . . . . .	1	455	13,0	13,0	5 920	Winterthur
Theilingen . . . . .	1	525	12,0	12,0	6 300	Kollbrunn
<b>Bezirk Pfäffikon 1892</b>	<b>14</b>	<b>21 416</b>	—	—	<b>267 920</b>	
1891	14	21 832	—	—	278 780	
Bertschikon. Buch . . . . .	1	540	12,0	12,0	6 480	Winterthur
„ . . . . .	1	540	11,5	11,5	6 210	Gachnang
„ . . . . .	1	230	12,0	12,0	2 760	Kefikon, Thurg.
„ Sammelsgreut . . . . .	1	250	12,0	12,0	3 000	Winterthur
Brütten . . . . .	7	3000	13,0	13,0	39 000	Töss und Winterthur

\*) Die Milchsammelstelle Effretikon erhält ihre Milch aus Illnau, Lindau und Volketsweil.

Tab. 135 e.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner	Winter	Sommer		
			Fr.	Fr.		
Dägerlen. Oberweil . . . . .	1	360	11,0	11,0	3 960	Winterthur
Dynhard . . . . .	1	950	11,0	11,0	10 450	„
Ellikon . . . . .	1	378	11,5	11,5	4 350	Kefikon, Thurg
Elsau . . . . .	1	1 210	12,0	12,3	14 720	Winterthur
Oberwinterthur . . . . .	—	2 760	12,5	12,5	34 500	„
Schottikon . . . . .	1	1 050	11,6	11,75	12 270	„
Seen . . . . .	14	3 225	18,0	18,0	58 050	„
Eidberg . . . . .	1	1 757	12,4	12,4	21 790	„
Töss . . . . .	—	3 800	20,0	20,0	76 000	In der Gemeinde
Veltheim . . . . .	—	2 750	20,0	20,0	55 000	„
Wiesendangen . . . . .	3	850	18,0-20,0	18,0-20,0	16 150	Winterthur
Winterthur . . . . .	—	3 200	18,0-20,0	18,0-20,0	59 050	„
	1	230	40,0	40,0	920	„
Wülflingen . . . . .	—	1 600	19,0	19,0	30 400	Wülflingen u. Winterthur
Zell. Au-Kollbrunn . . . . .	—	1 030	12,5	12,5	12 870	Winterthur
Rikon . . . . .	—	300	12,5	12,5	3 750	„
<b>Bezirk Winterthur 1892</b>	<b>35</b>	<b>30 010</b>	—	—	<b>471 680</b>	
1891	36	28 722	—	—	488 210	
Adlikon. Dorf . . . . .	1	978	12,5	12,5	12 230	Andelfingen u. Winterthur
Dätweil . . . . .	1	158	—	12,0	1 900	Schaffhausen
Kl.-Andelfingen. Oerlingen	1	1 850	12,0	12,0	22 200	„
Feuerthalen . . . . .	—	1 800	18,0	18,0	32 400	„
Flurlingen . . . . .	—	600	19,0	19,0	11 400	„
Humlikon . . . . .	1	864	12,2	11,0	9 950	„
Laufen-Uhwiesen . . . . .	6	2 840	12,67	12,67	35 980	„
Trüllikon . . . . .	1	1 200	13,0	13,0	15 600	Anstalt Rheinau
<b>Bezirk Andelfingen 1892</b>	<b>11</b>	<b>10 290</b>	—	—	<b>141 660</b>	
1891	5	9 056	—	—	126 360	
Dietlikon . . . . .	1	1 210	12,4	12,4	15 000	Zürich
Kloten . . . . .	1	5 204	12,25	12,25	63 750	Zürich (Dr. Gerber)
Lufingen . . . . .	1	2 200	12,25	12,25	26 950	„
Nürensdorf. Baltensweil	1	929	13,6	13,6	12 630	Zürich
Breite . . . . .	1	430	17,0	17,0	7 310	Winterthur
Opfikon . . . . .	1	3 616	13,2	12,0	45 460	Zürich



Tab. 135 f.

Gemeinden und örtliche Unterabtheilungen	Abgelieferte Milch		Durchschn.-Preis per Kztr.		Geld- werth in Franken	Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner	Winter	Sommer		
			Fr.	Fr.		
Rieden . . . . .	1	1 400	13,25	13,25	18 550	Zürich
Wallisellen . . . . .	1	1 525	12,35	12,35	18 830	Zürich (Centralmolkerei)
<b>Bezirk Bülach 1892</b>	<b>8</b>	<b>16 514</b>	—	—	<b>208 480</b>	
1891	10	17 620	—	—	229 320	
Regensdorf. Watt . .	1	63	—	12,0	760	Zürich (Centralmolkerei)
Windlach . . . . .	1	100	13,0	13,0	1 300	Glattfelden
<b>Bezirk Dielsdorf 1892</b>	<b>2</b>	<b>163</b>	—	—	<b>2 060</b>	
1891	2	1 210	—	—	16 020	

*In den Handel kommende, nicht an Käsereien gelieferte  
Milch nach Quantum und Geldwerth.*

### Bezirksweiser Zusammenzug.

Tab. 136.

Bezirke	Zahl der Lokale	Verkaufte Milch	Durch- schnittl. Preis	Geldwerth
		Kztr.	Fr.	
Zürich . . . . .	29	75 158	17,32	1 302 090
Affoltern . . . . .	9	19 700	12,20	240 420
Horgen . . . . .	30	49 528	12,81	634 400
Meilen . . . . .	27	37 607	12,81	481 560
Hinweil . . . . .	11	7 957	12,67	100 780
Uster . . . . .	32	33 834	12,91	436 630
Pfäffikon . . . . .	14	21 416	12,51	267 920
Winterthur . . . . .	35	30 010	15,72	471 680
Andelfingen . . . . .	11	10 290	13,77	141 660
Bülach . . . . .	8	16 514	12,62	208 480
Dielsdorf . . . . .	2	163	12,64	2 060
<b>Kanton 1892 .</b>	<b>208</b>	<b>302 177</b>	<b>14,19</b>	<b>4 287 680</b>
1891 .	220	299 234	14,89	4 456 560

## Gesamtübersicht

betr. die Milchlieferungen von 1892 an Käsereien und für den Handel, nach Quantum und Geldwerth.

Tab. 137a.

## a) Absolute Zahlen.

Bezirke	Milchlieferungen						
	an Käsereien		an andere Abnehmer		im Ganzen		
	Quantum Kztr.	Werth Fr.	Quantum Kztr.	Werth Fr.	Quantum Kztr.	Durchschnitts- Preis	Werth Fr.
Zürich . .	11 025	134 610	75 158	302 090	86 183	16,7	1 436 700
Affoltern . .	81 776	961 130	19 700	240 420	101 476	11,9	1 201 550
Horgen . .	90 423	1 129 260	49 528	634 400	139 951	12,6	1 763 660
Meilen . .	30 199	352 090	37 607	481 560	67 806	12,3	833 650
Hinweil . .	127 887	1 503 190	7 957	100 780	135 844	11,8	1 603 970
Uster . .	52 243	614 780	33 834	436 630	86 077	12,2	1 051 410
Pfäffikon . .	61 378	715 870	21 416	267 920	82 794	11,9	983 790
Winterthur .	27 040	312 310	30 010	471 680	57 050	13,7	783 990
Andelfingen .	16 017	174 320	10 290	141 660	26 307	12,0	315 980
Bülach . .	9 836	120 710	16 514	208 480	26 350	12,5	329 190
Dielsdorf . .	13 602	155 530	163	2 060	13 765	11,4	157 590
<b>Kanton 1892</b>	<b>521 426</b>	<b>6 173 800</b>	<b>302 177</b>	<b>4 287 680</b>	<b>823 603</b>	<b>12,7</b>	<b>10 461 480</b>
1891	513 189	6 841 400	299 234	4 456 560	812 423	13,9	11 297 960

Tab. 137b.

## b) Relativ-Zahlen (Prozente).

Bezirke	Milch-Quantum, Kztr.			Geldwerth der Milch Franken			Mehrerlös im Handel	
	für Senn- hütten	für den Handel	Total	für Senn- hütten	für den Handel	Total	p. Kztr. Tab. 113/20 Fr.	0/0
Zürich . .	12,8	87,2	100	9,3	90,7	100	5,1	41,8
Affoltern . .	80,6	19,4	100	80,0	20,0	100	0,4	3,4
Horgen . .	64,6	35,4	100	64,0	36,0	100	0,3	2,4
Meilen . .	44,5	55,5	100	42,2	57,8	100	1,1	9,4
Hinweil . .	94,1	5,9	100	93,7	6,3	100	0,9	7,6
Uster . .	60,7	39,3	100	58,5	41,5	100	1,1	9,3
Pfäffikon . .	74,1	25,9	100	72,8	27,2	100	0,8	6,8
Winterthur .	47,4	52,6	100	39,8	60,2	100	4,1	35,8
Andelfingen .	60,9	39,1	100	55,2	44,8	100	2,9	26,6
Bülach . .	37,8	62,7	100	36,7	63,3	100	0,3	2,4
Dielsdorf . .	98,8	1,2	100	98,7	1,3	100	1,2	10,5
<b>Kanton 1892</b>	<b>63,8</b>	<b>36,7</b>	<b>100</b>	<b>59,0</b>	<b>41,0</b>	<b>100</b>	<b>2,4</b>	<b>20,3</b>
1891	63,2	36,8	100	60,6	39,4	100	1,6	12,0





## Verschiedenes.

### I. Bodenverbesserung.

Nach der auf Angaben der Gemeindebehörden beruhenden Zusammenstellung in Tab. 139 sind anno 1892 im Kanton auf 165,24 *ha* Acker- und Wiesland *Entwässerungsanlagen* erstellt worden und zwar auf 57,24 *ha* Ackerfeld und 108 *ha* Wiesland. Vom drainirten Gesamtareal kommen 43,9 *ha* auf den Bezirk Dielsdorf (gegen 11 im Vorjahre), 39,6 *ha* auf Affoltern (1891: 51,5), 19,8 auf Andelfingen gegen 15 im Vorjahr, 15,1 gegen 10 auf Uster, 13,3 und 12,6 auf Zürich und Winterthur (1891: 14 und 11), 6,1 auf Bülach gegen 9 im Vorjahr, 5,4 auf Horgen und Hinweil (1891: 11 und 6) und 4 gegen 9 im Vorjahr auf Pfäffikon; durchschnittlich auf den Bezirk 15 *ha* gegen 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> im Jahre 1891. An diesen Drainage-Anlagen sind 34 Gemeinden (statt 42 im Vorjahr) beteiligt und zwar mit folgenden Flächen (Zahlen in Juchart zu 36 Aren; die erste Zahl bezieht sich auf Acker-, die zweite auf Wiesland; das Fehlen des einen oder andern für diese Entwässerungseinrichtungen ist durch einen Strich an der betr. Stelle angedeutet):

1. Bezirk Zürich. Fluntern —; 2. Aesch 8; 3. Alsbrieden 1; 2. Birmensdorf 3; 11. Seebach —; 3. Wytikon 2; 2. 2. Bezirk Affoltern. Bonstetten 2; 3. Hedingen 20; 25. Kappel 5; 10. Obfelden 20; 25. 3. Bezirk Horgen. Richtersweil —; 5. Wädensweil —; 10. 4. Bezirk Meilen (1892 ohne neue Anlagen, nur Ersatz bestehender). 5. Bezirk Hinweil. Gossau —; 2. Rüti —; 10. Seegräben —; 3. 6. Bezirk Uster. Egg —; 10. Maur 6; 20. Schwarzenbach 5; —. Uster —; 1. 7. Bezirk Pfäffikon. Illnau 3; 8. 8. Bezirk Winterthur. Brütten 10; 10. Hagenbuch —; 10. Wiesendangen 3; 2. 9. Bezirk Andelfingen. Buch 22; 15. Dorf 3; —. Thalheim 5; 10. 10. Bezirk Bülach. Bassersdorf —; 5. Kloten —; 7. Rorbas —; 1. Wallisellen —; 4. 11. Bezirk Dielsdorf. Dänikon 8; 10. Regensberg —; 2. Rüm- lang 5; 5. Steinmaur 28; 64.

Nach dem Geschäftsbericht der Direktion des Innern (regierungsrätlicher Rechenschaftsbericht S. 470—72) sind im Jahr 1892 Drainage-Anlagen mit Staatssubvention auf einer Gesamtfläche von 33,44 *ha* (gegen 35,6 im Vorjahr) erstellt und folglich Staatsbeiträge nur für einen Fünftel (1891 ein Viertel) des entwässerten Areals beansprucht worden. Die betreffenden Kosten machten Fr. 17,536.85 aus, die Beiträge von Bund und Kanton Fr. 2,920.49 + 4,272.36 = 7,192.85, die Ausgaben der Grundeigentümer somit 10,344 Fr. Wenn die Kosten der übrigen Drainage-Anlagen, die ohne Beanspruchung des Staates erstellt wurden, denjenigen der subventionirten Arbeiten



proportional sind, so betragen die Gesamtausgaben für die anno 1892 eingerichteten Entwässerungen im Kanton Zürich 116,680 Fr. und diejenigen der Grundbesitzer 109,490 Fr., gegen 7,193 Fr. Staatsbeiträge. Die letzteren beschränken sich auf 6,2 (1891: 5,1) % der Kosten für sämtliche im Berichtsjahr erstellte Drainage-Anlagen. Danach darf auch diess Jahr gesagt werden, dass auf dem Gebiete des Meliorationswesens unsere Landwirthe eher in zu geringem als zu starkem Masse die Mitwirkung des Staates in Anspruch nehmen.

*Bewässerungsanlagen* wurden in 9 Gemeinden (statt 6 im Vorjahre) auf Flächen von zusammen 39,3 Hektaren (1891 bloss 4,3) erstellt, nämlich auf 25,02 *ha* Wiesland nach Tab. 139 und 17,28 *ha* Rietland. Diese Areale vertheilen sich auf die Bezirke und Gemeinden nach den Qualitätsklassen der beiden Bodenarten in Jucharten wie folgt:

a) Wiesland. (Die Zahl bezeichnet gutes, mittleres oder geringes Wiesland, je nachdem sie an erster, zweiter oder dritter Stelle sich befindet). 1. Bezirk Zürich. Birmensdorf 14; —; —. Seebach 1; 3; —. Zollikon 8; —; —. 2. Bezirk Meilen. Meilen 4; 3; 3. 3. Bezirk Hinweil. Gossau —; 4; —. 4. Bezirk Uster. Volketsweil 20; —; —. 5. Bezirk Pfäffikon. Kyburg —; 6; —. 6. Bezirk Andelfingen. Thalheim —; 1; —. 8. Bezirk Bülach. Nürensdorf 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; —; —.

b) Rietland. (Die Zahl bezeichnet gutes oder geringes Streuland, je nachdem sie an erster oder zweiter Stelle steht). 1. Bezirk Uster. Schwerzenbach —; 20. Volketsweil 20; —. Bezirk Winterthur. Hettlingen 1; 1. 3. Bezirk Dielsdorf. Dänikon —; 6.

## II. Bezug von Kunstdünger und Kraftfutter.

Die *Anschaffungen von Hülfsdünger* für 1892 stellen sich im Vergleich mit dem Vorjahre wie folgt:

### 1. Gyps.

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwerth Fr.
Durch Vereine angekauft ...	11 673	1.50	17 257
Durch Private angekauft ...	13 673	1.60	21 734
Zusammen 1892 .	25 346	1.54	38 991
1891 .	26 534	1.61	42 793
Zu- und Abnahme ... ..	—1 188	—0.07	—3 802
„ „ „ „ % ... ..	—4.5	—0.04	—8.9



## 2. Phosphorit, Knochendünger u. A. m.

	Quantum	Preis	Geldwerth
	Kztr.	Fr.	Fr.
Durch Vereine angekauft ...	66 706	7.88	525 875
Durch Private angekauft ...	22 082	9.42	208 067
Zusammen 1892 .	88 788	8.27	733 942
1891 .	68 008	9.48	645 016
Zu- und Abnahme ... ..	+20 780	-1.21	+88 946
" " " 0/0 ... ..	+30.6	-0.13	+13.8

Der Ankauf durch Vereine erfolgte beim Gyps um  $6\frac{1}{4}$  0/0, bei der zweiten Gruppe (eigentliche Kunstdünger) um  $16,4$  0/0 (1891:  $12$  0/0) billiger als der Ankauf durch Private. Neben Phosphorit und Knochendünger ist in der zweiten Gruppe das Thomasschlackenmehl von der grössten Bedeutung. Auf diese drei Düngersorten entfallen folgende Bezüge:

	Quantum	Preis	Geldwerth
	Kztr.	Fr.	Fr.
Phosphorit. ... ..	41 189	9.05	373 034
Knochendünger ... ..	14 296	14.21	203 182
Thomasschlackenmehl ... ..	19 683	5.33	104 788
Zusammen 1892 .	75 088	9.07	681 004
1891 .	65 315	9.10	616 346
Zu- und Abnahme ... ..	+9 773	-0.03	+64 658
" " " 0/0 ... ..	+14.8	-0.3	+10.5

An Thomasmehl wurden durch Vereine beschafft 15 014 Kztr. gegen 11 170 Kztr. im Vorjahre, für 78 953 Fr. gegen 57 552 Fr. für 1891 (Mittelpreis 1892: 5.26 Fr., 1891: 5.15 Fr.), durch Private 4 669 Kztr. gegen 2 474 Kztr. im Vorjahr, für 25 835 Fr. gegen 14 651 Fr. (Mittelpreis 1892: 5.53 Fr., also nur  $5,1$  0/0 gegen  $15$  0/0 im Vorjahr höher als beim Ankauf durch Vereine; die Verminderung der Differenz lässt die Wirkung des vereinsweisen Bezuges erkennen). Die Anschaffungen von Kainit sind bedeutend zurückgegangen; sie betragen nur noch 530 Kztr. im Geldwerthe von 3 150 Fr. (1891: 1 100 Kztr., 6 320 Fr.), wovon auf den Bezirk Affoltern 385 Kztr. mit 2 350 Fr. (1891: 600 Kztr. und 3 370 Fr.) entfallen.

Im Ganzen wurden für Gyps und Kunstdünger im Berichtsjahre 733 942 Fr. verausgabt, gegen 687 809 Fr. im Vorjahre, was eine Zunahme von  $12,4$  0/0 ausmacht. Die Vermehrung der Aufwendungen für Drainage ist aber um  $40$  0/0 gestiegen, und Bewässerungsanlagen sind auf einem zehnmal grössern Gebiete



erstellt worden als anno 1891. Das im Vorjahr konstatierte Missverhältniss zwischen den Ausgaben für Kunstdünger einerseits, demjenigen für Bodenverbesserung andererseits erscheint also im Jahre 1892 wesentlich gemildert. Noch mehr wird in dieser Richtung zweifellos geschehen, wenn die projektirten gesetzgeberischen Massnahmen zur Förderung des Meliorationswesens auf kantonalem Gebiete in Wirksamkeit treten.

Die *Anschaffungen von Kraftfuttermitteln* für 1892 sind folgende:

	Quantum	Preis	Geldwerth
	Kztr.	Fr.	Fr.
Futtermehl. . . . .	24 207	17. 14	414 899
Krüsch (Kleie). . . . .	29 070	10. 46	303 986
Getreideschrot . . . . .	3 700	17. 79	65 829
Ölkuchen . . . . .	1 793	18. 33	32 864
Malzkeime . . . . .	801	10. 18	8 152
	59 571	13. 86	825 730
Malz . . . . .	47 812	2. 53	121 193
Zusammen 1892 für . . . . .			946 923
„ 1892 . . . . .			1 014 850
Verminderung . . . . .			67 927
„ 0/0 . . . . .			6.7 0/0

Da im Vorjahr schon eine Verminderung der Ausgaben für Kraftfutter gegen 1890 im Betrage von 168 900 Fr. zu konstatiren war, beträgt nun die Reduktion dieser Aufwendungen gegenüber dem Jahre 1890 nicht weniger als 237 000 Fr. in runder Summe.

### III. Vertilgung der Maikäfer.

Die Laubkäfer traten im Berichtsjahre, einem „Uerner Flugjahr“, noch weit massenhafter auf als 1891 und als 1889, dem nächst vorangegangenen Uerner Flugjahr, auf welches wir bei unsern Vergleichen, der Periodizität des Auftretens der Maikäfer nach den Landestheilen entsprechend Rücksicht zu nehmen haben. Nach Tab. 143 wurden 194 152 Liter eingesammelte Laubkäfer abgeliefert, was à 450 Stück pro Liter zirka 87,4 Millionen Stück ausmacht, — 85 0/0 mehr als anno 1889. Von diesem enormen Quantum fallen 69 100 Liter auf den Bezirk Zürich (1889: 48 000 Liter), 42 900 Liter auf Winterthur, auf die beiden Bezirke allein also 112 000 Liter. Als drittstärkst betheiligter erscheint der Bezirk Uster mit



30 000 Liter (1889: 17 500). Und doch mussten von den zum Einsammeln verpflichteten Grundbesitzern fast 25 % mehr als 1889 mit Bussen (von zusammen 4368 Fr.) belegt werden, weil sie ihrer vorschriftsmässigen Obliegenheit nicht oder nur ungenügend nachgekommen waren. Das Einfangen der schädlichen Käfer durch freiwillige Sammler, an welche hiefür Prämien im Betrage von 7300 Fr. entrichtet wurden, hat annähernd, doch nicht vollständig Schritt gehalten mit der Steigerung des Grades der Schädlinginvasion: die Zahl der freiwilligen Sammler und die Höhe der Prämiensumme für dieselben ist je um rund 70 % höher als die entsprechende Zahl für 1889.

## IV. Hochgewitter und Hagelversicherung.

### I. Hochgewitter.

In erfreulichem Gegensatz zum Vorjahr gestaltete das Berichts-jahr hinsichtlich der Hagelschläge sich sehr günstig, für die Schweiz im Allgemeinen, wie für den Kanton Zürich im Besondern. In der Rubrik „Hochgewitter“ unserer Berichte findet sich zumeist die Notiz „keine“, bisweilen ersetzt oder verstärkt durch die Bemerkung: „glücklicherweise verschont geblieben“. Der Bericht von Töss sagt: „Kein Gewitter. Der Sommer war ausgezeichnet bis gegen Ende August. Dann kam eine längere Periode nassen Wetters, was besonders der Weinqualität erheblich Eintrag gethan hat“.

Nach dem 13. Geschäftsbericht der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft waren auf dem ganzen Gebiet der Schweiz besonders verlustbringend vier Tage im Juli (der 30., 10., 12. und 19. mit Schäden von 47 000, 35 000, 21 000 und 9700 Fr.), sowie der 31. Mai mit 17 500 Fr. Schadenssumme. Der Kanton Zürich ist nach Tab. 144 hiebei mit dem 31. Mai betheiligt und zwar namentlich in den zwei Gemeinden Seen und Kyburg. Hinsichtlich der Gewitter im Juni, Juli und August beziehen wir uns im Wesentlichen auf die erwähnte Tabelle, in deren letzter Kolonne betreffend Detailangaben auf die Gewitterberichte in den Annalen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt hingewiesen wird. Einige bemerkenswerthe Daten dieser Annalen fügen wir hier zur Ergänzung unserer eigenen Gewitterberichte bei, namentlich auch in Berücksichtigung kleiner Gewitter, welche vor und nach denjenigen stattfanden, die unsere Tabelle erwähnt, aber so wenig Kulturschaden verursachten, dass die gemeindeweißen Berichte darüber hinweggingen.



Die tabellarische Uebersicht der „Annalen“ (schweiz. meteorol. Beobachtungen, 29. Jahrgang) führt unterm 13. April (Nachm. 5. 15) ein „lokales Hagelwetter über Winterthur und Töss“ auf; bei demselben fielen „3—4 Minuten lang dichte Schlossen von Erbsengrösse. Wiesen und Dächer weiss davon; Schaden gering, weil Vegetation noch wenig vorgerückt“. April, 25., Nachmittags um 4 Uhr Hagel in Eglisau ohne Schaden, bei gleichzeitig starkem Hagelfall in Oehningen und Schienen am Untersee; Graupenfall in Hochfelden. Mai, 21.: Riesel über Fehraltorf.

Vom 31. Mai meldet Winterthur: „Das Hochgewitter scheint sich am stärksten über den mittleren Theil des Steinbachthales im zürcherischen Oberland, sowie über die Gemeinde Schmiedrüti (Turbenthal) entladen zu haben. Im Steinbachthal lagen am 1. Juni die Hagelkörner haufenweise (zusammengeschwemmt). In Iberg, Gemeinde Seen, sollen Schlossen bis zu Hühnereigrösse und sündfluthartiger Regen gefallen sein; in Gärten und Wiesen sei Alles zerstört, das Gras wie gewalzt, der Obstertrag ganz dahin. Die Weiler Mulchligen, Bolstern, Weier und Thaa (Gemeinde Seen), sowie das benachbarte Kollbrunn seien auch stark mitgenommen. Noch am 1. Juni habe man bei Mulchligen einen Haufen zusammengeschwemmter Schlossen gesehen“.

Juni 3., Nachm. 3.30—5 Uhr. Stellenweise mit Hagel begleiteter Gewitterzug SW.-NO. vom Knonaueramt über den Albis ins Zürichseethal, das obere Glatt- und Tössthal. Etwas Hagel in kleinen Körnern und deshalb ohne Schaden in Wädenswil, Stäfa und Meilen.

Juni 11., Nachm. 8—9 Uhr. Kleiner Zug S.-N. von Einsiedeln an den obern Zürichsee, leichter Hagel in Richterswil, etwelcher Kulturschaden in Rüti.

Juni 20., Nachm. 5.30—6.15 Uhr. Gewitterstreifen von Uster bis Stäfa; in Stäfa um 6 Uhr Hagel ohne bedeutenden Schaden.

Juli 31., Nachm. 9—12 Uhr. Zug W.-O. von der Lägern bis Winterthur. Hagelschaden in Rohrdorf und Spreitenbach (Bez. Baden) Niederhasli, Dällikon, Regensdorf, Buchs, Affoltern b/H., Lufingen, Oberembrach und Lindau (Bez. Pfäffikon).

Aug. 6., Nachm. 5—6.15 Uhr. Schmäler Strich W—O vom Zugerberg bis an den obern Zürichsee. Hagel ohne bedeutenden Schaden um 5.30 Uhr in Männedorf und Stäfa.

Sept. 4., Nachm. Hagelschaden in Oberurdorf, Lindau (Pfäffikon), Oberwinterthur.

Sept. 24., Nachm. 2.15—4 Uhr. W.-O. Zug vom Uetliberg her gegen das Glatt- und Tössthal. Um 2.30 erreichte das Gewitter den Zenith der meteorolog. Zentralanstalt und schritt auf seinem Wege über den Zürichberg gegen Uster, wo um 3 Uhr vereinzelte Hagelkörner fielen, und Fehraltorf, wo zwischen 2.30 und 3 Uhr Hagel niederging.

## 2. Hagelschaden und Versicherung.

Unter dem Eindruck der Katastrophen vom 6. Juni und 6. Aug. 1891 ist die Zahl der *Versicherungen gegen Hagel-*



*schaden* im Kanton Zürich gegen das Vorjahr um 84 0/0, nämlich von 1458 auf 2689, gestiegen. Für die einzelnen Bezirke ergeben sich folgende Zahlen.

Betheiligung an der Hagelversicherung 1891/92.

Bezirke	Policen-Zahl		Versicherungssumme	
	1891	1892	1891	1892
			Fr.	Fr.
Zürich ... ..	205	286	207 500	247 270
Affoltern ... ..	44	57	48 230	46 730
Horgen ... ..	43	58	47 820	74 150
Meilen ... ..	55	118	67 240	168 000
Hinweil ... ..	10	9	6 930	5 650
Uster ... ..	94	171	57 370	86 270
Pfäffikon ... ..	244	586	114 170	285 150
Winterthur ...	112	308	111 740	254 750
Andelfingen ...	352	567	264 680	445 440
Bülach ... ..	140	293	101 320	198 910
Dielsdorf ... ..	158	236	105 040	174 320
Kanton ... ..	1458	2689	1 132 040	1 986 640
Zunahme 1892		1231		854 600
„ 0/0		84		75.5

Der durchschnittliche Policebetrag war im Berichtsjahre 735 Fr. gegen 776 Fr. für 1891 und 817 Fr. für 1890. Es ergibt sich aus diesen Zahlen, dass die Versicherung gerade bei den Kleinbauern sich mehr eingebürgert hat, während die Betheiligung der besser situirten Grundeigenthümer immer noch viel zu wünschen lässt.

Der Schaden an den versicherten Kulturen beträgt im Berichtsjahre nur 8500 Fr. (darunter 7700 Fr. für Wein, 735 Fr. für Getreide); in den 13 Jahren 1880/92 beläuft sich der Schaden auf 193 328 Fr. gegenüber einer Prämiensumme von 230 950 Fr. (Vergl. Bericht der Kaufm. Gesellschaft Zürich über Handel und Industrie für das Jahr 1892, S. 151.)

An der Zunahme des Versicherungsbetrages um 854 600 Fr. oder 75,5 0/0 sind alle Bezirke betheiligt mit Ausnahme von Affoltern und Hinweil, die einen Rückgang (um 1500 Fr. und 1280 Fr.) aufweisen. Die grössten Mehrbeträge gegenüber dem Vorjahre ergeben sich für nachgenannte Bezirke: Andelfingen 180 760 Fr., Pfäffikon 170 980, Winterthur 143 010, Meilen 100 760, Bülach 97 590, Dielsdorf 69 280, Zürich 39 770 Fr. Von den Fruchtgattungen (vergl. Tab. 145) zeigen die grössten Mehrbeträge: Getreide 426 230 Fr., Wein



382,720, Gras 63,825 Fr. Die relative Zunahme des Versicherungsbetrages macht (gegen das Jahr 1891) beim Getreide 78 0/0, beim Wein 80, bei Kartoffeln 113 und beim Gras sogar 375 0/0 aus. Dagegen ist beim Obst eine Reduktion von 29 525 Fr. oder 37 0/0 eingetreten. Das Verhältnis des Versicherungsbetrages zum betreffenden Erntewerth (nach Abzug der Verminderung desselben durch die verschiedenen Schädigungen, auch derjenigen durch Hagel, folglich als Prozente „im Hundert“ berechnet) stellt sich für das Getreide erheblich günstiger als im Vorjahr, nämlich 14,8 0/0 statt bloss 10 0/0; für den Wein dagegen ist es (mit 14,5 0/0) ziemlich gleich geblieben wie im Jahr 1891, indem eben das Berichtsjahr eine viel werthvollere Weinernte lieferte als das Jahr 1891. Obst und Futterpflanzen erscheinen immer noch in viel zu geringem Masse versichert.

### Drainage- und Bewässerungs-Anlagen, erstellt im Jahre 1892.

Tab. 139.

Bezirke	Drainage-Anlagen				Bewässerung von Wiesen nach Bodenqualität				
	in Äckern Ha.	in Wiesen Ha.	Zu- sam- men Ha.	Zahl der betr. Ge- meinden	gut Ha.	mittel Ha.	gering Ha.	Zu- sam- men Ha.	Zahl der betr. Ge- meinden
Zürich . . .	5,04	8,28	13,32	6	8,28	1,08	—	9,36	3
Affoltern . . .	16,92	22,68	39,60	4	—	—	—	—	—
Horgen . . .	—	5,40	5,40	2	—	—	—	—	—
Meilen . . .	—	—	—	—	1,44	1,08	1,08	3,60	1
Hinweil . . .	—	5,40	5,40	3	—	1,44	—	1,44	1
Uster . . .	3,96	11,16	15,12	4	7,20	—	—	7,20	1
Pfäffikon . . .	1,08	2,88	3,96	1	—	2,16	—	2,16	1
Winterthur . . .	4,68	7,92	12,60	3	—	—	—	—	—
Andelfingen . . .	10,80	9	19,80	3	—	0,96	—	0,96	1
Bülach . . .	—	6,12	6,12	4	0,90	—	—	0,90	1
Dielsdorf . . .	14,76	29,16	43,92	4	—	—	—	—	—
<b>Kanton 1892</b>	<b>57,24</b>	<b>108</b>	<b>165,24</b>	<b>34</b>	<b>17,82</b>	<b>6,12</b>	<b>1,08</b>	<b>25,02</b>	<b>9</b>
1891	38,20	110	148,20	42	—	—	—	4,80	6

# Von Vereinen und Privaten 1892 angekaufte Kunstdünger.

## 1. Nach Quantum und Geldwerth.

Tab. 140 a.

Bezirke	Durch Vereine gekauft				Durch Private gekauft				Geld- werth
	Kno- chen- dünger	Phos- phorit- dünger	Gyps	Andere Sorten	Kno- chen- dünger	Phos- phorit- dünger	Gyps	Andere Sorten	
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Fr.
Zürich . . .	833	1 657	905	1 204	495	405	1 057	490	48 958
Affoltern . . .	2 153	2 886	1 475	3 419	425	1 090	170	750	101 426
Horgen . . .	452	3 565	790	843	178	690	360	600	57 988
Meilen . . .	779	3 895	555	1 016	230	710	130	20	65 332
Hinweil . . .	784	1 461	1 000	1 727	513	1 635	500	255	61 305
Uster . . .	680	2 795	1 725	940	130	980	400	210	62 515
Pfäffikon . . .	507	2 240	651	736	380	1 560	1 390	438	59 236
Winterthur . . .	3 212	4 398	2 460	3 056	560	935	760	275	131 048
Andelfingen . . .	667	3 167	795	3 012	453	1 199	1 965	1 008	86 710
Bülach . . .	356	1 891	1 175	599	143	2 009	4 315	1 365	63 228
Dielsdorf . . .	90	858	142	828	276	1 163	2 590	512	35 187
<b>Kanton 1892</b>	<b>10 513</b>	<b>28 813</b>	<b>11 673</b>	<b>17 380</b>	<b>3 783</b>	<b>12 376</b>	<b>13 637</b>	<b>5 923</b>	<b>772 933</b>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Durchschnittl. Preis Geldwerth der Sorten . . .	13,8	9,0	1,5	7,0	15,2	9,2	1,6	6,1	
	145 492	258 999	17 257	121 384	57 690	114 035	21 734	36 342	772 933
	Fr. 543 132.				Fr. 229 801.				
<b>1891 Kilozentner</b>	<b>9 662</b>	<b>24 557</b>	<b>12 825</b>	<b>13 159</b>	<b>4 553</b>	<b>12 899</b>	<b>13 709</b>	<b>3 178</b>	<b>687 809</b>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Durchschnittl. Preis Geldwerth der Sorten . . .	13,8	9,1	1,6	6,2	15,2	9,5	1,7	6,2	
	128 385	223 752	20 069	81 009	69 268	122 738	22 724	19 864	687 809
	Fr. 453 215.				Fr. 234 594.				



## 2. Nach der Ankaufsweise in den Gemeinden.

Tab. 140 b.

Bezirke	Kunstdünger wurde angekauft						Keine be- züglichen Angaben. Gemein- den
	durch Vereine			durch Private			
	In Ge- meinden.	davon kauften		In Ge- meinden	davon kauften		
		Nach dem Gehalt Gemeind.	Nicht nach dem Gehalt Gemeind.		Nach dem Gehalt Gemeind.	Nicht nach dem Gehalt Gemeind.	
Zürich . .	16	12	4	17	12	5	5
Affoltern .	14	14	—	8	7	1	—
Horgen . .	10	8	2	8	6	2	—
Meilen . .	8	8	—	5	4	1	1
Hinweis . .	10	10	—	10	6	4	—
Uster . .	8	7	1	6	4	2	1
Pfäffikon .	9	9	—	10	7	3	1
Winterthur	21	19	2	14	9	5	2
Andelfingen	15	15	—	15	13	2	4
Bülach . .	12	7	5	15	5	10	4
Dielsdorf .	7	6	1	16	6	10	8
<b>Kanton 1892</b>	<b>130</b>	<b>115</b>	<b>15</b>	<b>124</b>	<b>79</b>	<b>45</b>	<b>26</b>
1891	142	126	16	148	86	62	7

Von Vereinen und Privaten 1892 angekaufte  
Kraftfuttermittel.

Tab. 141.

Bezirke	Malz	Malz-	Oel-	Getreide-	Futter-	Krüsch	Geld-
	Kztr.	keime	kuchen	schrot	mehl	Kztr.	werth
							Fr.
Zürich . . . . .	20 262	8	135	97	2 170	2 610	115 377
Affoltern . . . . .	60	—	546	400	2 200	1 768	72 645
Horgen . . . . .	17 000	435	300	350	3 670	4 230	166 120
Meilen . . . . .	3 100	100	70	130	3 875	2 700	108 580
Hinweil . . . . .	900	100	100	730	3 880	3 000	118 876
Uster . . . . .	4 200	50	160	76	1 840	2 250	72 603
Pfäffikon . . . . .	—	—	65	50	1 305	2 800	55 958
Winterthur . . . . .	1 200	40	210	718	2 152	4 354	101 318
Andelfingen . . . . .	240	40	195	100	851	1 078	33 003
Bülach . . . . .	800	28	12	384	1 269	2 655	58 533
Dielsdorf . . . . .	50	—	—	665	995	1 625	43 910
<b>Kanton 1892</b>	<b>47 812</b>	<b>801</b>	<b>1 793</b>	<b>3 700</b>	<b>24 207</b>	<b>29 070</b>	<b>946 923</b>
Von Vereinen gekauft . . .	50	78	1 025	754	5 894	2 010	152 622
„ Privaten „ . . .	47 762	723	768	2 946	18 313	27 060	799 196
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittlicher Preis per Kilo-Zentner . . . . .	2,53	10,18	18,33	17,79	17,14	10,46	—
Geldwerth der Sorten . . .	121 193	8 152	32 864	65 829	414 899	303 986	946 923
<b>1891. Kztr.</b>	<b>52 235</b>	<b>963</b>	<b>3 190</b>	<b>3 535</b>	<b>21 178</b>	<b>32 481</b>	<b>1 014 850</b>
Von Vereinen gekauft . . .	—	13	2 647	175	1 361	1 752	91 170
„ Privaten „ . . .	52 235	950	543	3 360	19 817	30 729	923 680
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittlicher Preis per Kilo-Zentner . . . . .	2,59	10,74	18,05	17,98	18,40	11,04	—
Geldwerth der Sorten . . .	135 240	10 340	57 580	63 550	389 590	358 550	1 014 850



## Maikäfer-Einsammlung 1892.

## Zusammenstellung nach Gemeinden.

Tab. 142a.

Politische Gemeinden	Zahl der Pflich- tigen	Pflichtmaass		Eingelieferte Maikäfer			Verhängte Bussen		Prämien für freiwillige Ablieferungen	
		bis 10 Aren	für je weitere 10 Aren	im Pflicht- maass	Frei- willig	Total	An- zahl Ge- büsse	Betrag	Liefe- ranten	Betrag
		Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
* Zürich . . .	312	3	1	898	794	1 692	89	112	57	159
Aussersihl . . .	850	3	1	4 600	—	4 600	—	—	—	—
* Enge . . . .	337	3	1	3 137	3 285	6 422	76	261	155	486
* Fluntern . . .	195	3	1	2 395	1 769	4 164	30	56	77	437
* Hirslanden . .	261	3	1	1 531	—	1 531	50	80	—	—
* Hottingen . .	505	3	1	3 054	—	3 054	11	22	—	—
* Oberstrass . .	234	3	1	2 592	2 612	5 204	15	60	120	424
* Riesbach . . .	627	3	1	1 509	44	1 553	425	417	25	9
* Unterstrass . .	316	3	1	2 490	1 254	3 744	27	26	62	201
* Wiedikon . . .	434	3	1	6 545	1 021	7 566	106	473	79	151
* Wipkingen . .	244	3	1	2 824	1 422	4 246	12	75	71	269
* Wollishofen . .	169	3	1	2 674	498	3 172	11	17	32	100
Albisrieden . .	110	2	1	4 578	—	4 578	11	35	—	—
* Altstetten . .	220	3	1	300	—	300	—	—	—	—
* Höngg . . . .	291	3	1	3 057	2 148	5 205	84	175	130	421
* Oerlikon . . .	194	3	1	2 428	—	2 428	5	8	—	—
* Schwamending.	202	3	1	4 736	669	5 405	8	14	33	100
* Seebach . . . .	222	3	1	4 235	—	4 235	33	51	—	—
<b>Bez. Zürich 1892</b>	5 723	—	—	53 583	15 516	69 099	993	1 882	841	2757
1889	4 538	—	—	38 285	9 762	48 047	927	1 566	746	1950
* Adlisweil . . .	265	3	1	5 331	818	6 149	64	173	139	382
* Kilchberg . . .	151	3	1	2 113	6 902	9 015	2	2	129	1068
<b>Bez. Horgen 1892</b>	416	—	—	7 444	7 720	15 164	66	175	268	1450
1889	356	—	—	4 928	2 843	7 771	141	252	70	478
Zumikon . . . .	172	1/2	1/6	90	522	612	150	159	20	87
<b>Bez. Meilen 1892</b>	172	—	—	90	522	612	150	159	20	87
1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

\*) Die auch an der Maikäfer-Einsammlung von 1889 beteiligten Gemeinden sind mit \* bezeichnet. Ausser denselben enthält die Liste von 1889 noch eine Gemeinde, welche im diesjährigen (1892er) Verzeichniss nicht vorkommt: Zollikon.

Tab. 142 b.

Politische Gemeinden	Zahl der Pflich- tigen	Pflichtmaass		Eingelieferte Maikäfer			Verhängte Bussen		Prämien für freiwillige Ablieferungen	
		bis 10 Aren	für je wel- tere 10 Aren	im Pflicht- maass	Frei- willig	Total	An- zahl Ge- büsse	Betrag	Liefe- ranten	Betrag
		Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
*Seegräben . . .	84	3	1	2 488	—	2 488	2	7	—	—
*Wetzikon . . .	60	3	1	1 274	699	1 973	—	—	10	196
<b>Bez. Hinweil 1892</b>	144	—	—	3 762	699	4 461	2	7	10	196
1889	417	—	—	9 255	2 174	11 429	2	12	48	135
Dübendorf . . .	387	3	1	7 833	2 093	9 926	84	201	169	296
Fällanden . . .	124	3	1	435	2	437	—	—	1	1
Greifensee . . .	50	—	—	1 725	—	1 725	32	139	50	136
*Mönchaltorf . . .	57	3	1	892	537	1 429	—	—	34	71
Uster . . . . .	900	3	1	11 217	—	11 217	1†	15	—	—
*Volketswil . . .	180	3	1	2 000	—	2 000	—	—	—	—
*Wangen . . . . .	129	3	1	3 569	—	3 569	—	—	—	—
<b>Bez. Uster 1892</b>	1 827	—	—	27 671	2 632	30 303	117	355	254	504
1889	481	—	—	15 084	2 380	17 464	18	37	43	327
*Bauma . . . . .	223	3	1	2 763	1 840	4 603	82	192	100	128
*Hittnau . . . . .	—	—	—	—	335	335	—	—	48	34
Pfäffikon . . . . .	—	—	—	—	1 768	1 768	—	—	98	177
Russikon . . . . .	210	3	1	3 444	963	4 407	52	65	50	27
Wyla . . . . .	—	—	—	—	113	113	—	—	9	9
<b>Bez. Pfäffikon 1892</b>	433	—	—	6 207	5 019	11 226	134	257	305	375
1889	650	—	—	4 630	3 103	7 733	326	536	402	528
Elsau . . . . .	92	3	1	2 559	—	2 559	—	—	—	—
Schottikon . . . . .	—	—	—	—	400	400	—	—	—	—
*Seuzach . . . . .	144	3	1	4 329	—	4 329	59	248	42	81
*Töss . . . . .	396	3	1	3 004	78	3 082	115	265	9	8
Veltheim . . . . .	302	3	1	1 249	595	1 844	101	271	42	128
Wiesendangen . . . . .	169	3	1	6 024	1 119	7 143	—	—	54	168
*Winterthur . . . . .	1 641	3	1	9 451	5 251	14 702	107	375	420	885
*Wülflingen . . . . .	206	3	1	6 349	551	6 900	—	—	21	55
*Zell . . . . .	224	3	1	1 927	—	1 927	—	—	—	—
<b>Bez. Wintert. 1892</b>	3 174	—	—	34 892	7 994	42 886	382	1 159	588	1325
1889	739	—	—	4 050	1 660	5 710	138	109	102	15

\*) Die auch an der Maikäfer-Einsammlung von 1889 beteiligten Gemeinden sind mit \* bezeichnet. Ausser denselben enthält die Liste von 1889 noch eine Gemeinde, welche im diessjährigen (1892er) Verzeichniss nicht vorkommt: Zollikon.

†) Betrifft eine Zivilgemeinde.



Tab. 142 c.

Politische Gemeinden	Zahl der Pflichtigen	Pflichtmaass		Eingelieferte Maikäfer			Verhängte Bussen		Prämien für freiwillige Ablieferungen	
		bis 10 Aren	für je weitere 10 Aren	im Pflichtmaass	Freiwillig	Total	Anzahl Gebüsste	Betrag Fr.	Lieferanten	Betrag Fr.
		Liter	Liter	Liter	Liter	Liter				
Bassersdorf ...	169	3	1	4 116	10	4 126	91	204	80	188
* Dietlikon ...	94	3	1	1 700	70	1 770	—	—	4	14
* Nürensdorf ...	47	3	1	2 046	—	2 046	—	—	—	—
* Opfikon ...	150	1	1/2	2 218	154	2 372	86	105	56	86
* Rieden ...	102	3	1	1 648	1 226	2 874	27	56	39	221
* Wallisellen ...	105	3	1	1 410	—	1 410	11	9	—	—
<b>Bez. Bülach 1892</b>	667	—	—	13 138	1 460	14 598	215	374	179	509
1889	462	—	—	4 638	2 872	7 510	123	137	66	321
Affoltern ...	98	1	1	1 830	300	2 130	—	—	25	90
Rümlang ...	119	3	1	3 600	73	3 673	—	—	1	15
<b>Bez. Dielsd. 1892</b>	217	—	—	5 430	373	5 803	—	—	26	105
1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Maikäfer-Einsammlung 1892.

#### Zusammenzug nach Bezirken.

Tab. 143.

Bezirke	Zahl der Gemeinden	Zahl der Pflichtigen	Eingelieferte Maikäfer			Verhängte Bussen		Prämien für freiwillige Ablieferungen	
			im Pflichtmaass	Freiwillig	Total	Anzahl gebüsste	Betrag Fr.	Lieferanten	Betrag Fr.
			Liter	Liter	Liter				
* Zürich . .	18	5 723	53 583	15 516	69 099	993	1 882	841	2 757
Affoltern . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
* Horgen . .	2	416	7 444	7 720	15 164	66	175	268	1 450
Meilen . . .	1	172	90	522	612	150	159	20	87
* Hinweil . .	2	144	3 762	699	4 461	2	7	10	196
* Uster . . .	7	1 827	27 671	2 632	30 303	117	355	254	504
* Pfäffikon . .	5	433	6 207	5 019	11 226	134	257	305	375
* Winterthur .	9	3 174	34 892	7 994	42 886	382	1 159	588	1 325
Andelfingen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
* Bülach . . .	6	667	13 138	1 460	14 598	215	374	179	509
Dielsdorf . .	2	217	5 430	373	5 803	—	—	26	105
<b>Kanton 1892</b>	52	12 773	152 217	41 935	194 152	2 059	4 368	2 491	7 308
1889	36	7 643	80 870	24 794	105 644	1 675	2 649	1 477	3 754

\*) Die auch an der Maikäfer-Einsammlung von 1889 beteiligten Bezirke sind durch \* bezeichnet

## Hochgewitter im Jahre 1892.

## Chronologische Zusammenstellung.

Tab. 144.

Betroffene Gemeinden	Datum	Stunde	Richtung	Betroffenes Gemeindegebiet		Schaden	Vgl. Gewitter- bericht der met. Z.-Anst.
				ganz	theilweise		
Seen . . .	Mai 31	Nm. 2 <sup>80</sup>	?	—	Zivilg. Iberg	gross.	pag. 29
Kyburg . . .	" 31	" 3	NO-SW	—	südl. Theil	mittel.	" 29
Zell . . . . .	" 31	" 3 <sup>30</sup>	SW-NO	—	unt. Theil u. Zivilg. Kollbrunn	gering.	" 29
Seebach . . .	" 31	" 4	?	—	Dorf	"	" 29
Oberembrach .	Juni 15	" 4 <sup>80</sup>	N-S	—	östl. Theil	"	" 11
Lindau . . . .	" 15	" 5	NW-SO	—	nördl. Theil	gering-mittel.	" 11
Dübendorf . .	Juli 13	" 4	SW-NO	—	Stettbach	gering.	" 14
Männedorf . .	" 20	" 3	W-O	1	—	"	" 15
Dällikon . . .	" 28	" 1	SW-NO	—	halb. Gebiet	mittel.	—
Zumikon . . .	" 31	" 4 <sup>80</sup>	W-O	1	—	gering.	" 17
Regensdorf . .	" 31	" 12	"	—	nördl. Theil	mittel.	" 19
Niederhasli . .	" 31	" 12	"	—	oberer Theil	gering.	—
Oberembrach .	Aug. 10	" 5	N-S	—	östl. Theil	"	—
Wettswil . . .	" 23	" 2	W-O	—	mittl. Theil	an Wein 20-40 0/0	—

## Hagelversicherung im Kanton Zürich 1892.

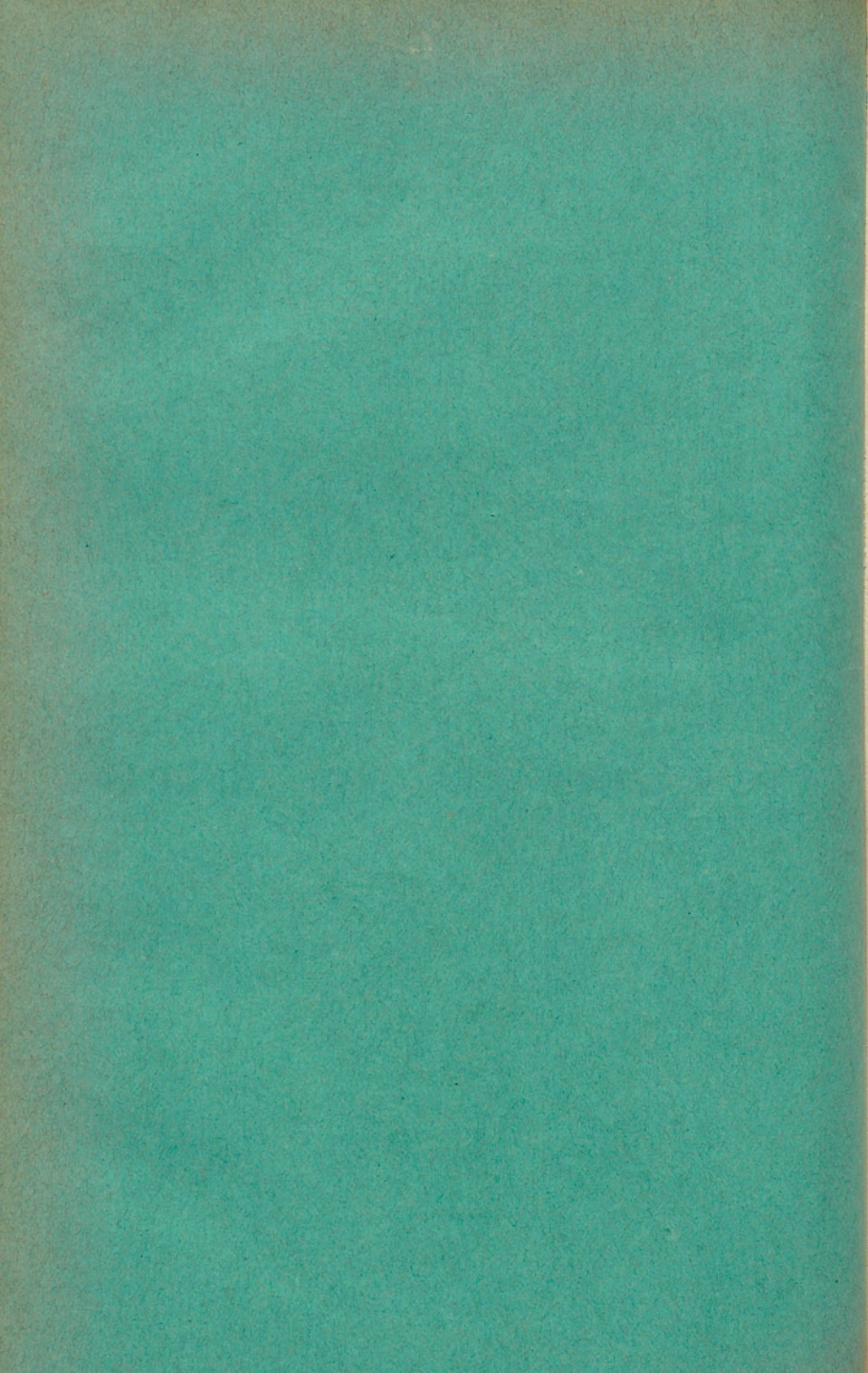
## Versicherungssummen nach Bezirken und Kulturen.

Tab. 145.

Bezirke	Ge- treide	Wein	Obst	Gras	Kar- toffeln	Ge- müse	Hanf und Flachs	Total
Zürich . . . .	29 000	210 790	4 120	2 020	490	850	—	247 270
Affoltern . . .	28 430	7 920	9 420	540	230	190	—	46 730
Horgen . . . .	1 020	63 980	4 040	4 120	890	100	—	74 150
Meilen . . . .	390	167 480	—	—	130	—	—	168 000
Hinweil . . . .	1 290	820	2 140	1 400	—	—	—	5 650
Uster . . . . .	64 120	17 970	3 420	—	520	160	80	86 270
Pfäffikon . . .	195 030	11 370	9 410	62 390	3 560	3 240	150	285 150
Winterthur . .	200 510	33 870	6 840	8 040	3 220	1 980	290	254 750
Andelfingen . .	288 510	144 120	5 300	1 000	3 850	2 120	540	445 440
Bülach . . . .	105 210	87 610	4 520	1 300	—	120	150	198 910
Dielsdorf . . .	58 600	114 220	1 440	—	20	40	—	174 320
<b>Kanton 1892</b>	<b>972 110</b>	<b>860 150</b>	<b>50 650</b>	<b>80 810</b>	<b>12 910</b>	<b>8 800</b>	<b>1 210</b>	<b>1 986 640</b>
1891	545 880	477 430	80 175	16 985	6 050	4 280	1 240	1 132 040
Zunahme	426 230	382 720	-29 525	63 825	6 860	4 520	-30	854 600
" 0/0	78.1	80.2	-36.8	375.4	113.4	105.1	-2.5	75.5









An die

## Tit. Gemeinderäthe und landwirthschaftl. Vereine.

---

Nachdem Ihnen kürzlich die landwirthschaftliche Arealstatistik pro 1891 zugegangen, erhalten Sie hiemit die Fragezeddel betreffend die Ermittlungen zur landwirthschaftlichen Statistik für das Jahr 1893. Zu denselben bemerken wir Folgendes:

In den bisherigen Aufnahmen über die landwirthschaftliche Produktion ist — abgesehen von einigen Fragen zu etwelcher vorläufigen Orientirung — der *Gemüsebau* nicht berücksichtigt worden. In der Statistik für das Jahr 1888 wird darüber bemerkt: „In dem Fragebogen zur landwirthschaftlichen Statistik des Jahres 1883 ist zum ersten Mal den Anbauverhältnissen von Gemüsen, welche für den Handel bestimmt sind, nachgefragt worden. Die damalige Erhebung lieferte jedoch ein mehr negatives Resultat, so das seither auf eine bezügliche Fragestellung verzichtet wurde. Die diesjährige Erhebung, welche richtiger Weise wohl nur als Versuch aufzufassen ist, zeigt im Grossen und Ganzen ein recht erfreuliches Bild, und es sind die vorliegenden Resultate geeignet, zu neuen Versuchen und einer etwas erweiterten Fragestellung zu ermuntern. Wir glauben mehr denn je, dass der Gemüsebau in vielen Gemeinden einer bedeutenden Entwicklung fähig wäre und günstige Resultate aufweisen würde.“ Und im Jahre 1889 wurde gesagt, dass der zunächst ins Auge gefasste Zweck durch die Erhebungen der beiden letzten Jahre (1888/1889) vorläufig erreicht sei und mit weiteren Erhebungen für einmal zugewartet werden könne.



Inzwischen sind fünf Jahre, seit der ersten Anfrage über diesen Gegenstand zehn Jahre, verflossen. Der Gemüsebau hat in dieser Zeit ohne Zweifel sehr erheblich zugenommen; seine Bedeutung steigt fortwährend in dem Maasse wie die Einwohnerzahl unserer städtischen Volkscentren — dieser grossen Konsumenten landwirthschaftlicher Produkte — sich vermehrt und die Eisenbahnverbindungen mit denselben zahlreicher werden. Es scheint uns daher angemessen, dass diese Produktion in der Landwirthschaftsstatistik eine Stelle und eine Würdigung finde, wie sie andern Kulturen zu Theil wird, hinter welchen der Gemüsebau nicht zurücksteht. Von ähnlichen Erwägungen ausgehend, hat bekanntlich die kantonale landwirthschaftliche Kommission den Gemüsebau im Landwirthschaftsbetrieb zum Prämierungsobjekt für 1892 bestimmt. Der Bericht des Preisgerichts hierüber ist geeignet, unsere Auffassung zu bestätigen. Es wird auch allgemein zugegeben werden müssen, dass das Fehlen nicht nur von Ertrags-, sondern auch von Arealangaben für den Feldgemüse- und den Gartenbau in unserer Statistik, die im Uebrigen mit Recht vielfache Anerkennung gefunden hat, einen Mangel bildet, dessen Beseitigung nicht mehr länger unterbleiben sollte.

Es sind daher in das Fragenschema die Tabellen Ackerbau IV (diverse Pflanzungen S. 3) und B Gartenbau (S. 4) neu aufgenommen worden; aus ähnlichen Gründen wurde auch ein Aufnahmeformular für Bienenzucht (H, S. 9) beigefügt. Die beiden Tabellen für „diverse Pflanzungen“ und für Bienenzucht beschränken sich auf Erhebungen, welche in andern Kantonen (Bern, Thurgau, Waadt) bereits vorgenommen worden sind. Die Aufnahme über den *Gartenbau* ist ein weitergehender Schritt. Wir unternehmen denselben in der Erwartung, dass im Kanton Zürich ein Versuch zur statistischen Orientirung über diesen wichtigen Zweig der Bodenkultur mit befriedigendem Erfolge ausführbar sei, wie denn auch in unserm Nachbarlande Baden derartige Ermittlungen schon seit Jahren geschehen.

Im Fragenschema ist darauf Bedacht genommen, die Arbeiten und Schwierigkeiten der Ermittlungen — insbesondere einer ersten Aufnahme — über ein vielgestaltiges Gebiet möglichst zu reduzieren. Es sind deshalb die Spezialkolonnen für die zahlreichen Gattungen



und Arten der Gartengewächse in 8 Gruppen zusammengestellt und die verlangten Angaben auf ein Minimum von 16 (für jede Gruppe deren zwei: die eine für das Areal, die andere für die Ertragswerthe) beschränkt worden. Darauf allerdings wurde nicht verzichtet: Spezialkolonnen für die verschiedenen Gemüsearten überhaupt anzubringen. Einerseits kann das die Arbeit in keinem Falle schwieriger, wohl aber sie — durch Orientirung über den Umfang derselben, bezw. über den genauen Inhalt der einzelnen Gruppen, welche Gegenstand der Ermittlung sind — leichter und zuverlässiger gestalten; so sind ihr die Spezialkolonnen auch da förderlich, wo sie nicht zu Einträgen dienen, sondern letztere nur für die 8 Gruppen gemacht werden. Andererseits ist auch eine nur theilweise Ausfüllung der Spezialkolonnen (neben den Gruppen-Angaben, als Kommentar zu letzteren), sogar die blossе Andeutung des Vorkommens oder Nichtvorkommens einer bestimmten Kultur (vgl. S. 14, Bemerkung 4) von nicht geringem Werth und zwar keineswegs bloss für die Zwecke der Statistik, sondern auch für solche des praktischen Lebens, des Handels und damit auch der Produktion. Denn derartige Angaben verschaffen und vermehren die Kenntniss davon, ob und wie weit auf diesem Gebiet eine Theilung und Spezialisirung der Arbeit bereits bestehe und weiter zu erstreben sei. Das aber ist von naheliegender Bedeutung, die im Berichte des landwirthschaftlichen Preisgerichts für 1892 mit folgenden Worten des Herrn Schwarzenbach in Rüslikon hervorgehoben wurde: „Durch solche Vertheilung der Arbeit (und die Bekanntgabe derselben) würde der Handel ganz gewaltig gefördert. Heute muss der Zürcher Händler einen ganzen Tag auf dem Lande herumreisen, um einen Wagen Kabis anzukaufen, und eine ganze Woche für 100 Kiloztr. Zwiebeln, von Spargeln gar nicht zu reden. Das gibt ihm natürlich Mehrspesen und um so weniger kann er für die Waare zahlen.“

*Die ausnahmsweisen Verhältnisse des Jahres 1893* veranlassten die Aufnahme einiger Fragen zur thunlichsten Ermittlung dieser Verhältnisse und ihrer Wirkungen, wie diess aus den betroffenen Gegenden selbst gewünscht worden ist. Es konnten diese Fragen in den Tabellen — um für letztere die übliche



und den Mitarbeitern an der landwirthschaftlichen Statistik vertraut gewordene Form beizubehalten — nur zum Theil untergebracht werden; die übrigen wurden mit einigen auf andere Punkte bezüglich in einen besondern Fragezettel VI „Bemerkungen und Ergänzungsfragen“ verwiesen, und zwar in Form textueller (nicht tabellarischer) Fragestellung, welche eine freiere Behandlung gestattet, mit erläuternden Bemerkungen verbunden ist und im Uebrigen durch die Anordnung des Stoffes auch auf das Erforderniss zweckmässiger Vertheilung der Arbeit unter die einzelnen Mitwirkenden Rücksicht nimmt.

Die letzterwähnten Fragen sowohl als auch eine Anzahl derjenigen in den Tabellen betreffen nur einen Theil der Gemeinden, wogegen nun eine bedeutende Zahl solcher Fragen (über das Areal der sämmtlichen Kulturen nach Hauptgruppen und Unterabtheilungen, über den mittleren Verkehrswerth des Bodens nach den Bebauungsarten, die Kosten der Feldbestellung etc.) wegfallen, welche in den letzten Jahren für sämmtliche Gemeinden zu beantworten waren. Wenn gleichwohl, wie wir nicht verkennen, die Beantwortung der gestellten Fragen eine namhafte Arbeit erfordert, so können wir nur nachdrücklich wünschen und empfehlen, durch eine geeignete Organisation und Vertheilung dieser Arbeit dafür zu sorgen, dass einerseits die verschiedenen Partien in zuverlässiger, sachgemässer Weise behandelt, andererseits die einzelnen Beteiligten nicht zu sehr beansprucht werden. Wir halten die zu einer solchen Repartition der Arbeit erforderlichen weitem Exemplare der Fragezettel (für die Austheilung an die verschiedenen Mitarbeiter, an Besitzer und Verwalter grösserer Güter, an Gärtner, Bienenzüchter etc.) zu Ihrer Verfügung, und gewärtigen die baldige Angabe Ihres bezüglich Bedarfs. Zur Bearbeitung der neuen Partien dieser landwirthschaftlichen Ermittlungen werden selbstverständlich — wie gleicher Weise bei den bisherigen Theilen derselben — sachkundige Interessenten beizuziehen sein, die sich ja unter Mitgliedern der Behörden und Vereine überall zu finden pflegen, wo das statistisch zu bearbeitende Gebiet, der betr. Zweig landwirthschaftlicher Produktion, überhaupt vertreten ist.

Wir zweifeln nicht, dass alle an der Arbeit Mitwirkenden



nach besten Kräften das Ihrige thun werden, um eine statistische Ermittlung und Darstellung zu ermöglichen, welche den zürcherischen Verhältnissen entspricht.

Die ausgefüllten Fragezettel wollen Sie **bis 15. Januar 1894** an das kantonale statistische Bureau einsenden.

*Zürich, 30. November 1893.*

Der Direktor des Innern:

**Locher.**

Der Chef des statistischen Bureau:

**E. Kollbrunner.**

nach besten Können des Herrn thun werden, bei dem einleitend  
Erkenntnis und Herstellung zu ermöglichen, wobei die weitere  
näheren Verhältnisse einzuholen.  
Die angeführten Paragrafen sollen bis 15. Januar 1893  
an das kantonale statistische Bureau einlaufen.

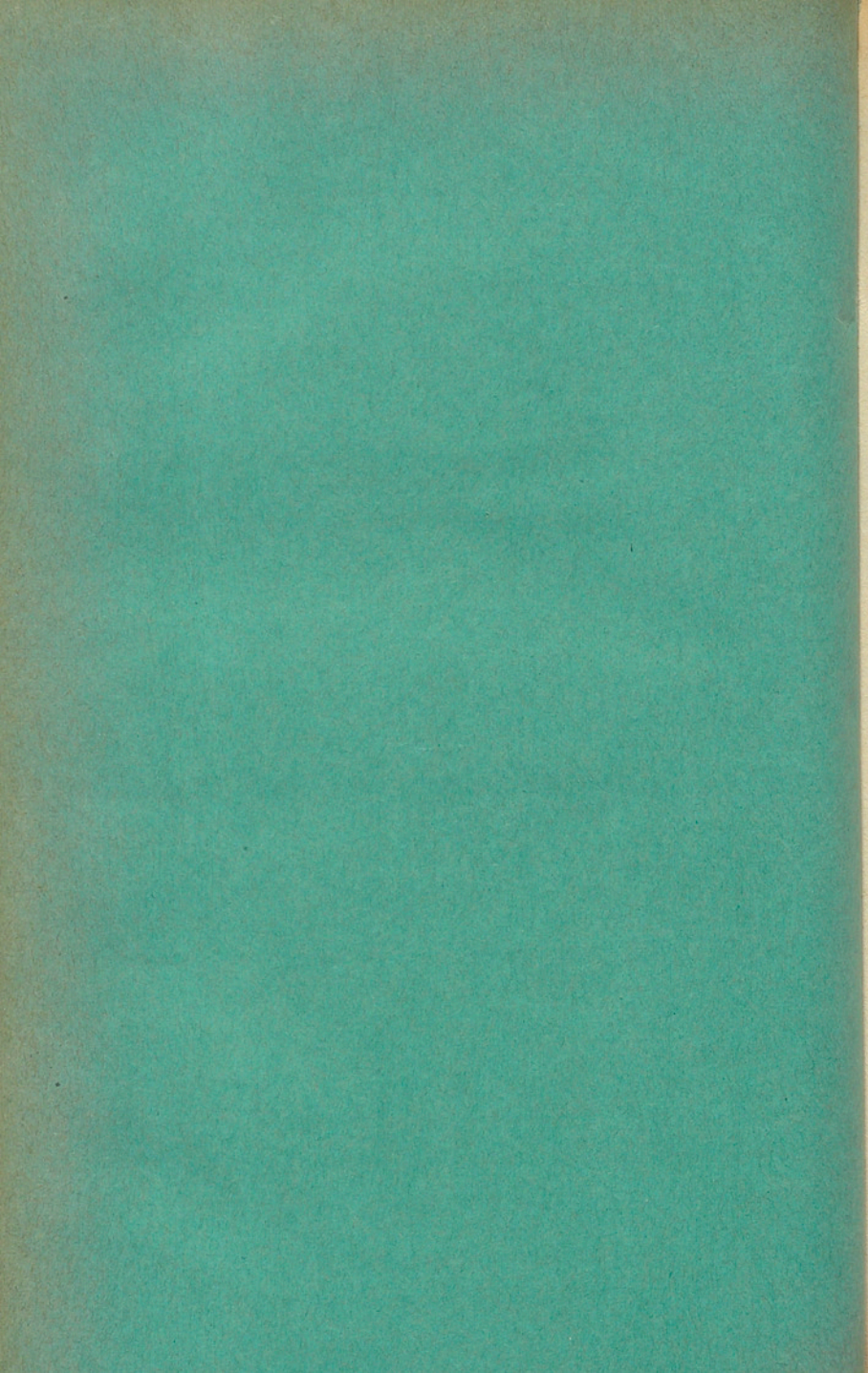
Basel, 20. November 1892

Der Direktor des Innern:  
Locher

Der Chef des statistischen Bureau:  
E. Kellmann









Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezeddel 1. 1893.

Gemeinde .....

Bezirk .....

**A. Ackerbau.**

**I. Getreide.**

Ertrag per Juchart (36 Aren)	<sup>1)</sup> Weizen	<sup>2)</sup> Korn incl. Eink. u. Emmer	<sup>3)</sup> Roggen	<sup>4)</sup> Gerste	<sup>5)</sup> Hafer	<sup>6)</sup> Misch- frucht
	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl
Garben . . . . .	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.
Körner . . . . .						
Stroh . . . . .	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Preis f. Kernen p. Dpztr.						
„ „ Stroh „ „	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel
Ertragsverminderung durch						
Frost . . . . .						
Hagel . . . . .						
Trockenheit . . . . .						
Rost, Brand etc. . . . .						
Schädliche Thiere . . . . .						

Zeit der Blüthe für Korn ....., für Winter-Roggen .....

„ „ Ernte „ „ ....., „ „ „ .....

Ertrag	1) Kartoffeln		2) Runkeln	3) Rübli	4) Boden- kohlraben
	frühe	späte			
per Juchart (36 Aren)	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.
<b>gesunde</b> . . . . .					
<b>krank</b> . . . . .					
<b>Ertragsverminderung</b>	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel
1. durch					
2. „ <b>schädl. Thiere</b>					
<b>Verkaufspreis</b>	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken
per Doppelzentner . .					

1. Wie viel Jucharten waren in der politischen Gemeinde mit **Räben** (Weissrüben) als Nachfrucht bepflanzt? ..... Jucharten. Das Areal welcher Kulturen (von Roggen? Frühkartoffeln? Hanf?) wurde hiezu benutzt? in welchem Umfang? ..... Juch. Roggenfeld, ..... Juch. Kartoffelfeld, ..... Juch. Hanffeld. **Ertrag** per Juchart ..... Doppelzentner. **Preis** per Dpztr. .... Franken.
2. Sind bei Ihnen 1893 neuerdings Versuche zur Bekämpfung der Kartoffelkrankheit gemacht worden? ..... Wenn ja, mit was für Mitteln? .....
- .....
- .....

Welche Erfolge wurden erzielt? .....

.....

.....

den ..... 189

(Unterschrift:)

.....



Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezettel 2. 1893.

Gemeinde.....

Bezirk.....

**A. Ackerbau.**

**III. Ackerfutterkräuter.**

	1) Klee	2) Esper	3) Luzerne	4) Klee-gras-Mischung	5) Andere Futterkräuter (Wicken, Hafer etc.)
Ertrag per Juchart (36 Aren) . . . . .	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.
in Trockenfutter . . . . .	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel
Ertragsverminderung durch Trockenheit . . . . .					

Anmerkung. Im Durchschnitt ist das Gewicht des Grünfutters auf 25 0/0, also auf einen Viertel zu reduzieren, um das Gewicht des lufttrockenen Futters zu erhalten; bei Futter in jungem und saftigem Zustande kann eine Reduktion bis auf 21 0/0 nöthig sein, im älteren holzigen dagegen nur bis auf 29 0/0. Bei Mais ist in keinem Falle mehr als 20 0/0 (also 1/5) des Grünfuttergewichts anzunehmen. — Weitere Fragen betr. Nachfrucht s. Ergänzungen. S. 12.

**A. Ackerbau.**

**IV. Diverse Pflanzungen.**

	1) Ölpflanzen		2) Gespinnst-pflanzen		3) Handels-pflanzen		4) Hülsenfrüchte feldmässig angebaut		5) Andere feldmässig angebaute Pflanzen (Kohlraben, Zierorien etc.)
	Reps	Mohn	Flachs	Hanf	Hopfen	Tabak	Ackerbohnen (Saubohnen)	Speisebohn. Erbsen etc.	
1. Areal . . . . .	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar
2. Ertrags - Geldwerth per Ar . . . . .	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3. Durchschnittl. Kosten für Düngung, Bestellung u. Ernte per Ar . . . . .									
4. Mittl. Verkehrs-werth per Vierling (9 Ar) . . . . .									

Auf Ackerland aller Art 1893 ausgeführte Drainagen: ..... Jucharten.



Gemeinde.....

Bezirk.....

**B. Gartenbau.**

(Gartenmässiger Anbau von Gemüse- und Gewürzpflanzen, sowie von Beerenobst.)

**I. Knollen und Wurzeln, Hülsen- und Kürbisfrüchte; Beerenobst.**

	1. Knollen- u. Wurzelgewächse						2. Hülsenfrüchte		3. Gurken Melon. Speisekürbisse	4. Beerenobst		
	Frühkartoffeln	Randen Rettig Meer-Rettig	Rübbi Carotten	Sellerie Pastinak Petersilie	Schwarzwurz	Zichorien	Scheffen u. Zuckerböben	Busch- u. Stangenbohnen		Erdbeeren	Himbeeren Brombeeren	Johannis u. Stachelbeeren
Das Areal womöglich	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
a) spezifizirt . . . . . oder aber	_____						_____		_____	_____		
b) nur summarisch für die nummerirten Gruppen	_____											
Der Ertragswerth per Ar entweder	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) spezifizirt . . . . . oder	_____ 1 _____						_____ 2 _____		_____ 3 _____	_____ 4 _____		
b) nur summarisch . . . . . Betr. Ertragsquantitäten s. Bemerkung S. 14.	_____											

**II. Stengel- und Blattgemüse und Gewürze.**

	Spargeln	Rhabarber	Artischoken	Mangold (Kraut)	Spinat	Lattich-Salat	Endivien	Nüssli-Salat	Kresse	Kabis	Kohl	Rothkraut	Blumenkohl	Rosenkohl	Federkohl	Ober-Kohl	Zwiebeln	Schalotten	Knoblauch	Lauch	Schnittlauch	Anderer Küchen-Kräuter	
	Das Areal womöglich	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
a) spezifizirt . . . . . oder aber	_____												_____		_____								
b) nur summarisch für die nummerirten Gruppen	_____																						
Der Ertragswerth per Ar entweder	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) spezifizirt . . . . . oder	_____ 5 _____		_____ 6 _____				_____ 7 _____				_____ 8 _____												
b) nur summarisch . . . . . Betr. Ertragsquantitäten s. Bemerkung S. 14.	_____																						



Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezettel 3. 1893.

Gemeinde.....

Bezirk.....

**C. Wiesenbau.**

Ertrag per Juchart (36 Aren) an	<sup>1)</sup> Gutes Wiesland	<sup>2)</sup> Mittleres Wiesland	<sup>3)</sup> Geringes Wiesland
	Doppelzentner	Doppelzentner	Doppelzentner
Heu . . . . .			
Emd . . . . .			
Herbstgras (Heuwerth) . . . . .	Franken	Franken	Franken
Mittelpreis per Doppelzentner . . . . .	Zehntel	Zehntel	Zehntel
Ertragsverminderung durch Trocken- heit . . . . .	Jucharten	Jucharten	Jucharten
Bewässerungsanlagen 1893 . . . . .			

Im Jahre 1893 ausgeführte Drainagen auf Wiesland ..... Juchart.

**D. Rietnutzung.**

	<sup>1)</sup> Torfriet	<sup>2)</sup> Gutes Streuriet	<sup>3)</sup> Geringes Streuriet
	Gesamt, Ster	Doppelzentner	Doppelzentner
Ertrag beim Torf insgesamt, bei der Streu per Juchart (36 Aren)	Franken	Franken	Franken
Mittelpreis beim Torf per Ster, bei der Streu per Doppelzentner . . . . .	Meter		
Mittlere Mächtigkeit (Dicke) der Torfschicht . . . . .		Jucharten	Jucharten
Im Jahre 1893 ausgeführte Bewäs- serungsanlagen . . . . .			

## E. Obstbau.

Obstarten	Ertrag per Baum durchschnittl. Kilogr.	Vom Gesamt- ertrag wieviel verkauft (ausge- führt)? Zehntel	Preis per Doppel- zentner Fr.	Ertragsverminderung	
				durch	um Zehntel
Aepfel zum Mosten . . .					
„ z. Hausgebrauch . . .					
„ Edelobst {Hochstämme {Formenb. *)					
Birnen zum Mosten . . .					
„ z. Hausgebrauch . . .					
„ Edelobst {Hochstämme {Formenb. *)					
Kirschen . . . . .					
Zwetschgen . . . . .					
Baumnüsse . . . . .					
*) Spaliere, Pyramiden, Zwergbäume.					

1. Preis per Hektoliter Birnenmost..... Fr., Apfelmost..... Fr.

2. Welche **Obstsorten** hatten in Ihrer Gemeinde 1893 besonders reichen Ertrag? a) **Aepfelsorten**: .....

b) **Birnsorten**: .....

3. Blüthezeit der Kirschen (Süssk.)..... Reifezeit derselben.....  
„ „ Birnbäume..... der Apfelbäume.....

„ „ Nussbäume..... (wo solche wegen hoher Lage in der  
Gemeinde nicht mehr vorkommen, ist dies zu erwähnen. Vergl. übrigens die Bemerkung Seite 15.)

..... den ..... 189

(Unterschrift)



Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezettel 4. 1893.

Gemeinde .....

Bezirk .....

### F. Weinbau.

	<sup>1)</sup> Höchster Ertrag	<sup>2)</sup> Mittel-Ertrag	<sup>3)</sup> Geringster Ertrag
Das Gesamtareal gleich 100 vertheilt sich nach dem Ertrage .	..... <sup>0/0</sup>	..... <sup>0/0</sup>	..... <sup>0/0</sup>
	Hektoliter	Hektoliter	Hektoliter
Ertrag per Juchart (36 Aren) . .			
	Roths Gewächs	Weisses Gewächs	Gemischtes Gewächs
Der Gesamtertrag gleich 100 ergibt nach der Qualität . . . .	..... <sup>0/0</sup>	..... <sup>0/0</sup>	..... <sup>0/0</sup>
Mittelpreis per Hektoliter . . . .	Fr. ....	Fr. ....	Fr. ....
Der Most wog nach Oechsle . .	..... <sup>0</sup>	..... <sup>0</sup>	..... <sup>0</sup>

Traubenblüthe (im Weinberg, von Spalier- und Hausreben abgesehen)  
vom ..... bis .....

Weinlese vom ..... bis .....

Verminderung des Weinertrages durch

Frost (Datum) ..... Schaden ...../10 des Ertrages

Regen u. Kälte während der Blüthe " ...../10 " "

Hagel (Datum) ..... " ...../10 " "

Krankheiten (Falscher Mehlthau,  
Fleck, Brenner etc.) ..... " ...../10 " "

Nähere Bezeichnung der Krankheiten: .....

Welche Mittel kamen zur Anwendung und welche Erfolge wurden erzielt?  
.....

Gemeinde.....

Bezirk.....

**G. Milchwirtschaft.**

Sennhütten in der Gemeinde einzeln aufzuführen nach Winter- und Sommerhalbjahr	Abgelieferte Milch			Davon		Art des Käses				
	Doppel- Zentner	Preis per Dpl.- Ztr. Fr.	Ab- gang dem *	ver- kauft Dplztr.	ver- käst Dplztr.	fett	halb- fett	mager **	Lim- burg.	Zieger
<b>A. Käsereien,</b>										
{ W.										
{ S.										
{ W.										
{ S.										
{ W.										
{ S.										
{ W.										
{ S.										
<b>B. Milchsammelstellen,</b>										
{ W.										
{ S.										
{ W.										
{ S.										

Wohin wird die Milch geliefert?

Die Angaben sollen für das mit Martini 1893 schliessende Geschäftsjahr gelten und sind, nach Winter- und Sommerhalbjahr ausgeschieden, genau den Hüttenbüchern zu entnehmen. **Milchpreise netto, ohne Hüttenzins!**

\* Wenn der Abgang dem Senn gehört, mache man ein S., andernfalls ein L.

\*\* Wo Käsereien mit Centrifugenbetrieb vorhanden sind, setze man ein C.

den..... 189

(Unterschrift)



Landwirtschaftliche Statistik.

Gemeinde.....

Fragezettel 5. 1893.

Bezirk.....

**H. Bienenzucht.**

	Bewegl. Bau	Körbe
1. Zahl der Völker im Frühjahr 1893 . . . . .		
"    "    "    " Herbst " . . . . .		
2. Durchschnittl. Honigertrag eines Volkes . . Kg.		
Ertrag an Wachs (Gesamtertrag . . . . .)		
3. Verwerthung des Honigertrages:		
Wie viel davon im Detail verkauft? . . Prozent		
"    "    "    en gros " . . . . .		
Detail-Preis des Honigs p. Kg. . . . . Fr.		
Engros-Preis "    "    " . . . . . Fr.		
5. Verdient die 1893er Honigernte die Taxation „sehr gut“ — „gut“ — „mittel“ oder „gering“ ?		

**J. Kunstdünger-Verbrauch.**

Arten von Hülfsdünger	Durch Vereine gekauft			Durch Private gekauft		
	Doppel- zentner	per Doppel- zentner Fr.	Total Fr.	Doppel- zentner	per Doppel- zentner Fr.	Total Fr.
Knochendünger . . . . .						
Phosphoritdünger . . . . .						
Chilialpeter . . . . .						
Perugano . . . . .						
Thomasschlackenmehl						
Gyps . . . . .						

Wird der Hülfsdünger nach dem Gehalt gekauft? .....

**K. Kraftfutter-Verbrauch.**

Arten von Kraftfutter	Durch Vereine gekauft			Durch Private gekauft		
	Doppel- zentner	per Doppel- zentner	Total	Doppel- zentner	per Doppel- zentner	Total
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Malz . . . . .						
Malzkeime . . . . .						
Oelkuchen . . . . .						
Getreideschrot . . . . .						
Futtermehl . . . . .						
Krüsch . . . . .						

Wird beim Kauf auch der Nährgehalt kontrollirt? .....

**L. Hochgewitter.**

Datum	Stunde	Richtung	Ueber welchen Theil der Gemeinde	Schaden (gross, mittel, klein)

den ..... 189

(Unterschrift)







4. Für hochgelegene Gegenden ist anzugeben, in *welcher Höhe* (Angaben in Zahlen nach der Karte, wenn bekannt; sonst nach Namen der betr. Lokalitäten) die obersten Getreidepflanzungen sich finden und aus welchen Getreidearten sie bestehen

.....

.....

5. Fand Ausfuhr von Stroh statt? wohin? in welchen Quantitäten?

.....

.....

Zu Fragezettel 1, Seite 2. **Hackfrüchte.**

3. In welchem Verhältniss werden *rothe und weisse Kartoffeln* angebaut? Rothe ..... Prozent, weisse ..... Prozent.

4. Falls in erheblichem Maasse noch *andere Hackfrüchte* (Kürbis, Topinambur, Knollenziest) angebaut wurden, sind Angaben darüber erwünscht

.....

.....

Zu Fragezettel 2, Seite 3. **Ackerfutterkräuter.**

1. Angaben über Futterkräuter als *Nachfrucht*, wie bei den Råben: Wie viel Jucharten waren in der politischen Gemeinde mit Feldfutterkråutern (Blattfutter: Stoppelklee, Halmklee) als *Neben- oder Nachfrucht* bepflanzt? ..... Jucharten. Das Areal welcher Kulturen (Getreidearten) wurde hiezu benutzt? ..... Ertrag per Juchart ..... Dpztr.

2. Welche Anpflanzungen fanden statt, um *Ersatzfutter* zu gewinnen für die durch die Trockenheit verursachte Verminderung des Heuertrags? Angaben über die Art der betreffenden Kulturen (Wicken? Mais? Senf? etc.), ihren Umfang (auf Areal welcher andern Kulturen? Ackerland? auch Wiesland-Umbruch?) und ihren Ertrag

.....

.....



Zu Fragezettel 2, Seite 3. **Diverse Pflanzungen.**

1. Als Ergänzung zu den Arealangaben von 1891 ist hier beizufügen, ob die unter IV (diverse Pflanzungen auf Ackerfeld und „Püntland“) aufgeführten *Bodenflächen* zu jenen frühern Arealangaben hinzukommen oder in denselben etwa (vielleicht theilweise) schon berücksichtigt und enthalten, daher davon nun abzurechnen sind; eventuell, *wo* (bei welchen Kulturabtheilungen: Getreide, Hackfrüchte oder Futterkräuter) und in welchem *Umfange* dies der Fall ist .....

.....

.....

.....

2. Die gewünschten tabellarischen Angaben sind für die hier in Betracht kommenden Pflanzungen auch dann zu machen, wenn diese nicht von erheblichem Umfang sind, da es [hiebei von Interesse ist zu konstatiren, nicht bloss mit welchen Beträgen, sondern *ob* überhaupt und *wo* diese Kulturen sich finden, sei es, dass sie aus früherer Zeit erhalten blieben (Hanf, Reps etc.) oder jüngst eingeführt wurden (Tabak).

4. Gibt es in der politischen Gemeinde noch Ackerfeld, das als *Brache* unangepflanzt bleibt, und wie viel? ..... Jucharten.

Zu Fragezettel 2, Seite 4. **Gartenbau.**

1. Wie hoch ist — wo solche Angaben möglich sind — der *Verkehrswerth* von besonderem, nicht als „Hausgarten“ ein Gebäudezubehör bildendem *Garten-Gemüseland* per Vierling (9 Ar)?  
..... Fr. Können Angaben darüber gemacht werden: welche durchschnittlichen *Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte* erfordern die in den beiden Gartenbau-Tabellen I und II aufgezählten Kulturen, resp. einzelne oder Gruppen derselben? (Angaben in der Reihenfolge und nach den Gruppenciffern 1—8 der Tabellen)

.....

.....

.....



2. Angaben über die *Verwendung* der Produkte dieser Kulturen, resp. von einzelnen oder von Gruppen derselben (in der erwähnten Reihenfolge und Bezifferung): dienen sie nur für den eigenen Konsum (Hausgebrauch) oder findet Verkauf statt? Im letzteren Falle: welche derselben liefern *Handelsgemüse*? und welches ist bei diesem annähernd der Bruchtheil oder Prozentsatz, den der erzielte Verkaufsgeldwerth (Handelserlös) von dem entsprechenden *Gesamt-Ertragswerth* bildet? Die betr. Angaben in der Reihenfolge der Tabellen, Ziffer 1—8: .....

.....

.....

.....

wohin findet der Absatz statt? (an Konservenfabriken, Hotels, Anstalten, Märkte in oder ausser dem Kanton? Angaben nach den Gruppen 1—8) .....

.....

.....

.....

3. Hat in der Gemeinde der Anbau von *Handelsgemüsen* seit der letzten Anfrage hierüber (vor 5 Jahren, 1889) zu- oder abgenommen oder hat er ziemlich denselben Stand wie damals? .....

.....

.....

4. Von Fragen nach den *Ertragsquantitäten* ist in den Gartenbau-Tabellen abgesehen worden; wenn aber sachbezügliche Angaben für die einen oder andern Gemüsearten beigelegt werden können, so ist dies erwünscht. (Die bezgl. Daten am Fusse der Tabellen oder hier einzutragen; wo die betr. Gemüse-Kultur nicht vorkommt, soll dies in der Kolonne durch einen Querstrich angegeben werden) .....

.....

.....

.....



Zu Fragezettel 3, S. 5: **Wiesenbau und Rietnutzung.**

1. Fand *Ausfuhr von Heu und Emd* statt? wohin? in welchen Quantitäten? .....

2. Ebenso *Ausfuhr von Rietstreu*? .....

3. Ergänzung zu den Arealangaben von 1891: kommen noch Wiesen vor, die nur beweidet, nicht gemäht werden (Weiden) und wie viel? ..... Juch.; ferner Wiesen, die weder bewässert noch gedüngt werden (Magerwiesen) und wie viel? ..... Juch.

Zu Fragezettel 3, S. 6: **Obstbau.**

1. Für hochgelegene Gegenden ist anzugeben, *in welcher Höhe* (Zahlen nach der Karte, wenn bekannt; sonst nach Namen der betr. Lokalitäten) die *obersten Bäume* der im Fragenschema erwähnten Gattungen (Kernobst, Steinobst, Nussbäume) vorkommen, sowie welchen Arten (Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Nüsse) und welchen bekanntern Sorten dieselben angehören. Tragbarkeit dieser Bäume? .....

2. Die Angaben über die *Blüthezeit* sollen sich auf Bäume an normalem Standort beziehen, nicht auf solche in besonders günstiger (geschützter) oder besonders ungünstiger (exponirter, rauher) Lage; daher auch nicht auf Spalierpflanzen. Wenn Baumarten wie Pfirsiche und Aprikosen, welche man in der Regel nur als Spalierpflanzen zieht, sich als freistehende Bäume vorfinden, können Angaben über die Blüthezeit derselben hier beigelegt werden: .....

Bei allenfallsigen Angaben über die Höhengrenzen auch dieser Steinobstgewächse (Pfirsiche und Aprikosen; Vorkommen derselben in bemerkenswerther Höhenlage als klimatisch bedeutsamer Faktor) wäre zu bemerken, ob es sich dabei um freistehende oder um Spalierbäume handelt .....







2. *Rebsatz*: Zahl der *Stöcke* per Vierling (9 Ar) .....  
 Durchschnittl. Abstand der Reihen von einander ..... Dezimeter  
 " " " Stöcke in den Reihen ..... "  
 Annäherndes Verhältniss zwischen rothem und weissem Ge-  
 wächs auf dem gesammten Rebenareal in der Gemeinde, nach  
 Zehnteln? Rothes Gewächs ..... Zehntel, weisses Gewächs .....  
 Zehntel.

Zu Fragezettel 4, Seite 8. **Milchwirtschaft (und Viehhaltung).**

1. Bemerkungen hinsichtlich der in Bezug auf die *Futterqualität* bei der Verwendung von diesjährigem Futter (Heu und Emd) erlangten Resultate. Ergibt sich, dass ein quantitativer Minderertrag von Futter — wofern überhaupt ein solcher Minderertrag zu konstatiren ist — ganz oder theilweise ausgeglichen wird durch die bessere Qualität, und in welchem Verhältniss (nach Zehnteln oder Prozenten) ist dies der Fall? .....

.....

.....

2. Bemerkungen betr. die mit *Ersatzfutterstoffen* gemachten Erfahrungen, namentlich mit Rücksicht auf Frage 2 betr. Ackerfutterkräuter (Seite 12), Frage 4 betr. Obstverfütterung (Seite 16) und die Ermittlungen für Tabelle K (Kraftfutter) .....

.....

.....

3. Ist im Berichtsjahr eine *Reduktion des Rindviehstandes* eingetreten, welche *durch Futtermangel verursacht* war und wie hoch ist dieselbe zu taxiren?

- a) nach der Stückzahl: ..... Ochsen, ..... Kühe, ..... Rinder ;  
 b) in Prozenten des zu Ende 1892 vorhandenen Stückbestandes an Viehhabe der betreffenden Viehbesitzer ..... %  
 c) in Prozenten des Werthes der nämlichen 1892<sup>er</sup> Viehhabe (Prozente vom Werthe des Viehes jener Besitzer, deren 1892<sup>er</sup> Viehstand im Berichtsjahre wegen Futtermangels reduziert wurde): ..... Prozent.

den .....

189

(Unterschrift)





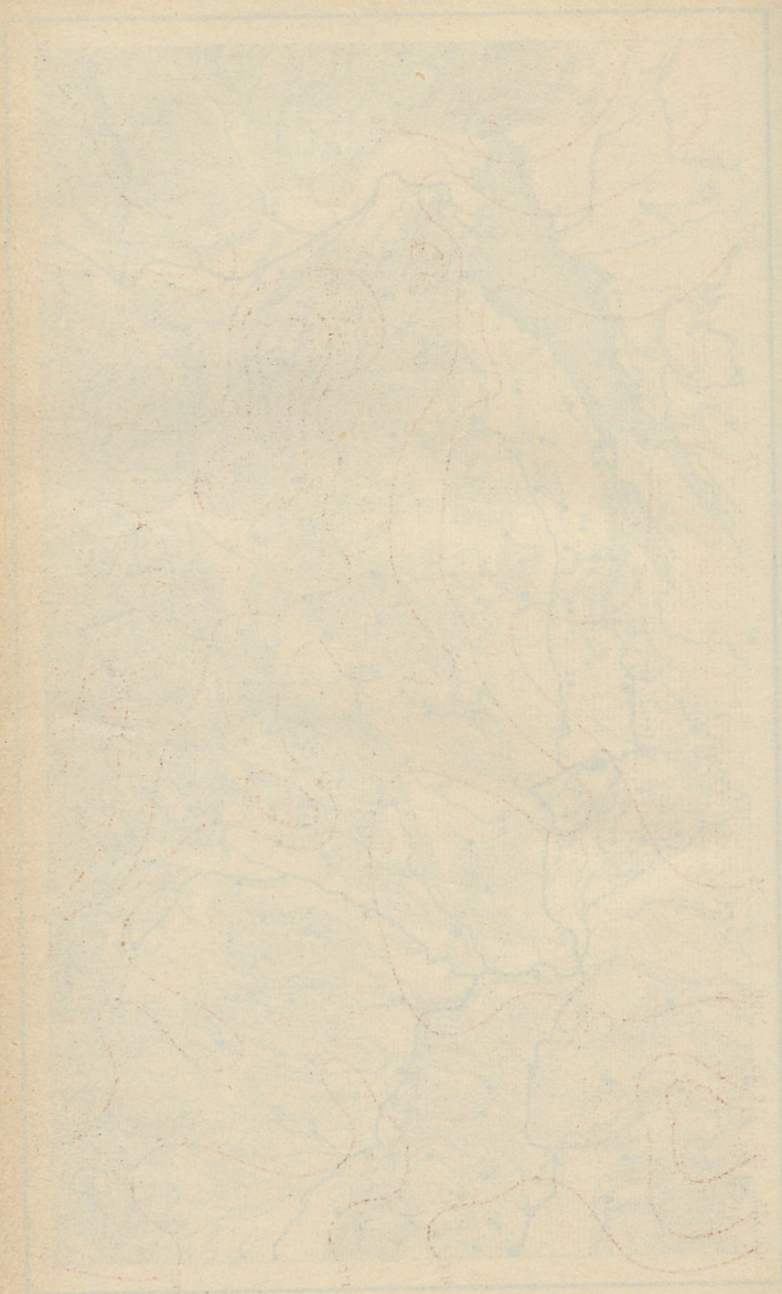
# Niederschlagsmengen der Nordschweiz im Jahre 1892.

Karte III zur zürcherischen Landwirtschaftsstatistik für 1892.



Wurster, Rastegger & Co. in Winterthur.

Die Zahlen geben die Jahressummen der Regenhöhen in Centimetern.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY